



**PANIGALE**

Anleitungs- und Instandhaltungsheft

DEUTSCH

***SUPERLEGGERA V4***

Dieses Heft muss als Bestandteil des Motorrads berücksichtigt werden und dieses über seine gesamte Lebensdauer begleiten. Im Fall eines Eigentümerwechsels muss es dem neuen Besitzer ausgehändigt werden. Die Qualitäts- und Sicherheitsstandards der Ducati Motorräder werden kontinuierlich auf den neusten Stand gebracht, was die Entwicklung neuer Lösungen in Bezug auf das Design, die Ausstattung und das Zubehör zur Folge hat. Aus diesem Grund, auch wenn dieses Heft zum Tag des Ausdrucks aktualisierte Informationen enthält, behält sich Ducati Motor Holding S.p.A. das Recht auf Änderungen vor, die sie jederzeit vornehmen kann, ohne dies mitteilen zu müssen und ohne, dass ihr daraus Verpflichtungen entstehen. Daher kann es dazu kommen, dass sich aus einem Vergleich Ihres aktuellen Motorrads mit einigen Illustrationen entsprechende Unterschiede ergeben. Der Nachdruck oder die Verbreitung der in dieser Veröffentlichung behandelten Themen, auch wenn nur auszugsweise, ist strikt verboten. Alle Rechte sind der Ducati Motor Holding S.p.A. vorbehalten, bei der unter Zugrundelegung der Gründe eine (schriftliche) Genehmigung einzuholen ist. Falls Reparaturen erforderlich werden sollten oder Sie einfach nur Ratschläge benötigen, wenden Sie sich bitte an unsere autorisierten Kundendienststellen.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an folgende E-Mail:

[contact\\_us@ducati.com](mailto:contact_us@ducati.com)

Unsere Advisors stehen Ihnen gerne für nützliche Ratschläge und Empfehlungen zur Verfügung.



### **Wichtig**

Dieser Service ist nur in den folgenden Ländern aktiv:

Niederlande, Belgien, Luxemburg, Frankreich, Italien, Schweiz, Großbritannien, Irland, Deutschland.

Viel Vergnügen!

## Pannenhilfe



## ACI Global Servizi

### **Wichtig**

Die Pannenhilfe «ACI Global Servizi» ist nur in folgenden Ländern vertreten:

Dänemark, Belgien, Frankreich, Belgien, Luxemburg, Schweiz, Irland, Vereinigtes Königreich, Italien, Norwegen, Niederlande, Spanien, Österreich, Deutschland, Schweden, Portugal, Kanarische Inseln, Zypern, Kroatien, Tschechische Republik, Estland, Lettland, Litauen, Finnland, Griechenland, Ungarn, Malta, Polen, Serbien und Montenegro, Slowakei, Slowenien, Türkei, Ukraine.

Das Programm Ducati Card Assistance, das aus der Zusammenarbeit zwischen Ducati und ACI Global Servizi hervorging, bietet dem Ducati Kunden bei Defekten und/oder bei Unfällen entsprechende Hilfe. Dieser Service steht Ihnen an 365 Tagen im Jahr rund um die Uhr für eine Dauer von 24 Monaten (bei einer Garantieverlängerung gelten die dieser anhängigen Bedingungen) ab dem Auslieferungsdatum des Motorrads oder für die Abdeckungsdauer der Garantie Ever Red zur Verfügung.

Die Serviceleistungen des Pannendienstes sind:

- Pannenhilfe und Abschleppservice
- Transport von Fahrer und Beifahrer nach Pannenhilfe
- Rückreise von Fahrer und Beifahrer oder Fortsetzung der Reise
- Abholung des reparierten Motorrads
- Rückführung des Motorrads aus dem Ausland

- Suche nach Ersatzteilen und deren Versand ins Ausland
- Hotelkosten
- Bergung des bei einem Unfall von der Straße abgekommen Motorrads
- Vorstreckung der Sicherheitsleistung bei Beschlagnehmung im Ausland

und können in folgenden Ländern angefordert werden:

Andorra, Österreich, Belgien, Bulgarien, Kroatien, Zypern, Tschechische Republik, Estland, Finnland, Frankreich (einschließlich Korsika, für den normalen Verkehr geöffnete Straßen), Nordmazedonien (ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien), Deutschland, Gibraltar, Griechenland, Ungarn, Irland, Island, Italien (einschließlich San Marino und Vatikanstadt), Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Montenegro, Niederlande, Norwegen, Polen, Portugal, Fürstentum Monaco, Rumänien, Serbien, Slowakei, Slowenien, Spanien, Schweden, Schweiz, Türkei, Ukraine, Ungarn, Vereinigtes Königreich.



### Wichtig

Tutte le informazioni sono dettagliate e a vostra disposizione sul sito Ducati del rispettivo paese.

Telefonnummern der Einsatzzentralen

Die vorstehend aufgelisteten Serviceleitungen können unter folgenden Telefonnummern angefordert werden:

Andorra	+34-91-594 93 40	+34-91-594 93 40
Österreich	0800-22 03 50	+43-1-25 119 19398
Belgien	0800-14 134	+32-2-233 22 90
Bulgarien	(02)-986 73 52	+359-2-986 73 52
Zypern	22 31 31 31	+357-22-31 31 31

Kroatien	0800-79 87	+385-1-464 01 41
Dänemark	80 20 22 07	+45-80 20 22 07
Estland	(0)-69 79 199	+372-69 79 199
Finnland	(09)-77 47 64 00	-77476051
Frankreich (+Korsika)	0800-23 65 10	+33-4-72 17 12 83
Nordmazedonien	(02)-3181 192	+389-2-3181 192
Deutschland	0800-27 22 774	+49-89-76 76 40 90
Gibraltar	91-594 93 40	+34-91-594 93 40
Griechenland	(210)-9462 058	+30-210-9462 058
Irland	1800-304 500	+353-1-617 95 61
Island	5 112 112	+354-5 112 112
Italien	800.744.444	+39 02 66.16.56.10
Lettland	67 56 65 86	+371-67 56 65 86
Litauen	(85)-210 44 25	+370-5-210 44 25
Luxemburg	25 36 36 301	+352-25 36 36 301
Malta	21 24 69 68	+356-21 24 69 68
Fürstentum Monaco	+33-4-72 17 12 83	+33-4-72 17 12 83
Montenegro	0800-81 986	+382-20-234 038

Norwegen	800-30 466	+47-800-30 466
Holland	0800-099 11 20	+31-70-314 51 12
Polen	061 83 19 885	+48 61 83 19 885
Portugal	800-20 66 68	+351-21-942 91 05
Vereintes Königreich	00800-33 22 88 77	00800-33 22 88 77
Tschechische Republik	261 10 43 48	+420-2-61 10 43 48
Rumänien	021-317 46 90	+40-21-317 46 90
Serbien	(011)-240 43 51	+381-11-240 43 51
Slowakei	(02)-492 05 963	+421-2-49 20 59 63
Slowenien	(01)-530 53 10	+386-1-530 53 10
Spanien	900-101 576	+34-91-594 93 40
Schweden	020-88 87 77	+46-771-88 87 77 (+46 8 5179 2873
Schweiz (+Liechtenstein)	0800-55 01 41	+41 58 827 60 86
Türkei	(216) 560 07 50	+90 216 560 07 50
Ukraine	044-494 29 52	+380-44-494 29 52
Ungarn	(06-1)-345 17 47	+36-1-345 17 47

# Inhaltsangabe

## Einleitung 12

Führungslinien zur Sicherheit	12
Im Anleitungsheft verwendete Hinweissymbole	13
Zulässiger Einsatz	14
Pflichten des Fahrers	15
Schulung des Fahrers	17
Kleidung	17
„Best Practices“ für die Sicherheit	18
Tanken	20
Fahrt mit voller Zuladung	22
Informationen zur Zuladung	22
Gefährliche Produkte - Warnhinweise	23
Fahrzeug-Identifizierungsnummer	25
Motor-Identifikationsnummer	26
Seriennummer	27
Superleggera V4	28

Cockpit (Dashboard)	30
Cockpit	30
Im Heft verwendete Akronyme und Abkürzungen	34
Technologisches Wörterbuch	34
Informationsschreiben zur EU-Richtlinie 2014/53/EU	38
Funktionstasten	41
Anzeigemodus (Info Mode)	43
Haupt- und Nebenfunktionen	49
Fahrgeschwindigkeitsanzeige	51
Ganganzeige	52
Anzeige der Motordrehzahl	53
Uhr	56
Kühlflüssigkeitstemperatur	57
Fahrmodus (Riding Mode)	59
Menü Parameter und schneller Stufenwechsel	62
Anzeige DTC	66
Anzeige DWC	75
DSC-Anzeige	82
Anzeige EBC	87
Angabe ABS	92
Anzeige DES	99
Anzeige DQS	101
Menü Funktionen	103



TOT	106	SETTING MENU - Riding Mode - ABS	142
TRIP 1	107	SETTING MENU - Riding Mode - EBC	144
CONS. AVG 1	108	SETTING MENU - Riding Mode - DQS	146
SPEED AVG 1	109	SETTING MENU - Riding Mode - Info	
TRIP 1 TIME	110	Mode	148
T AIR	111	SETTING MENU - Riding Mode - DES	150
TRIP FUEL	112	SETTING MENU - Riding Mode -	
TRIP 2	114	Default	157
CONS. I.	115	SETTING MENU - Riding Mode - All	
LAP (OFF / ON)	116	Default	158
PLAYER (OFF / ON)	117	SETTING MENU - Pin Code	159
LAST CALLS	122	SETTING MENU - Lap	164
SETTING MENU	123	SETTING MENU - Circuits	170
SETTING MENU - Riding Mode	125	SETTING MENU - Backlight	175
SETTING MENU - Riding Mode -		SETTING MENU - Date and Clock	177
DAVC	129	SETTING MENU - Units	180
SETTING MENU - Riding Mode - DAVC -		SETTING MENU - Service	184
DTC	132	SETTING MENU - Pit Limiter	185
SETTING MENU - Riding Mode - DAVC -		SETTING MENU - Tire Calibration	187
DWC	134	SETTING MENU - DRL	192
SETTING MENU - Riding Mode - DAVC -		SETTING MENU - Bluetooth	193
DSC	136	SETTING MENU - DDA	198
SETTING MENU - Riding Mode - DAVC -		SETTING MENU - Turn indicators	200
Default	138	SETTING MENU - Info	201
SETTING MENU - Riding Mode -		Rundenzeit (LAP)	202
Engine	140	Partenza controllata (DPL)	211

Pit Lane Speed Limiter 218  
Infotainment 222  
Lichterkontrollsteuerung 228  
Anzeige des Seitenständerstatus 234  
Inspektionsanzeige (SERVICE) 235  
Fehleranzeige 239  
Meldungen und Alarmer 240  
Schlüssel 245  
Das Immobilizer-System 246  
Fahrzeugfreigabe über PIN CODE 247

## **Fahrsteuerungen 249**

Anordnung der Fahrsteuerungen des Motorrads 249  
Zündschlüsselschalter und Lenkersperre 250  
Linke Umschalereinheit 251  
Kupplungssteuerhebel 256  
Rechter Umschalter 257  
Gasdrehgriff 258  
Vorderer Bremshebel 259  
Hinterradbremspedal 261  
Schaltpedal 262  
Einstellung der Position von Schalt- und Hinterradbremspedal 263

## **Hauptelemente und - vorrichtungen 266**

Position am Motorrad 266  
Kraftstofftankverschluss 267  
Abnahme und Montage der Sitzbank 268  
Seitenständer 270  
Bluetooth-Steuergerät 272  
Lenkungsämpfer 274  
Einstellung der Vorderradgabel 275  
Einstellung des hinteren Federbeins 277  
Wahl der Radfederungseinstellung 282

## **Einsatznormen 284**

Vorsichtsmaßnahmen beim ersten Motorradeinsatz 284  
Kontrollen vor dem Start 287  
Motorstart 290  
Start und Fahrt des Motorrads 292  
Bremsung 292  
ABS (Antiblockiersystem) 294  
Stopp des Motorrads 295  
Parken 296  
Tanken 297  
Mitgeliefertes Zubehör 300

<b>Wesentliche Einsatz- und Instandhaltungseingriffe</b>	<b>302</b>
Abnahme der Verkleidung	302
Austausch des Luftfilters	303
Kontrolle und eventuelles Nachfüllen des Kühlflüssigkeitsstands	304
Kontrolle des Brems- und Kupplungsflüssigkeitsstands	305
Kontrolle des Bremsbelägeverschleißes	307
Laden der Batterie	308
Laden und Aufrechterhaltung der Batterieladung im Winter	315
Kontrolle der Antriebskettenspannung	317
Schmierer der Antriebskette	319
Wechsel der Abblend-/ Fernlichterlampen	324
Hintere Blinker	324
Ausrichten des Scheinwerfers	325
Einstellung der Rückspiegel	328
Tubeless-Reifen	329
Kontrolle des Motorölstands	334
Allgemeine Reinigung	336
Reinigung und Austausch der Zündkerze	339
Langer Stillstand	340

Wichtige Warnhinweise	341
-----------------------	-----

<b>Instandhaltungsplan</b>	<b>343</b>
Planmäßige Instandhaltungsarbeiten: vom Vertragshändler auszuübende Arbeiten	343
Planmäßige Instandhaltungsarbeiten: vom Kunden auszuübende Arbeiten	348

<b>Technische Eigenschaften</b>	<b>350</b>
Gewichte	350
Maße	351
Betriebsstoffe	352
Motor	354
Ventilsteuerung	356
Leistung	357
Zündkerzen	357
Kraftstoffversorgung	357
Bremsen	357
Antrieb	358
Rahmen	359
Räder	359
Reifen	360
Radfederungen	360
Auspuffanlage	360

Verfügbare Farben 360

Elektrische Anlage 362

**Merkzettel der regelmäßigen  
Instandhaltungsarbeiten 366**

Merkzettel der regelmäßigen  
Instandhaltungsarbeiten 366

# Einleitung

## Führungslinien zur Sicherheit

Wir freuen uns, Sie unter den „Ducatisti“ begrüßen zu können und beglückwünschen Sie zu Ihrer ausgezeichneten Wahl. Sicher werden Sie Ihre neue Ducati nicht nur als normales Fortbewegungsmittel verwenden, sondern auch für kurze und lange Reisen, bei denen Ihnen Ducati Motor Holding S.p.A. viel Freude und Vergnügen wünscht.

Ihr Motorrad ist das Ergebnis der kontinuierlichen Forschung und Entwicklung von Ducati Motor Holding S.p.A.: Es ist wichtig, dass der Qualitätsstandard anhand einer strikten Einhaltung des Instandhaltungsprogramms und der Verwendung von Original-Ersatzteilen aufrechterhalten wird.

In diesem Heft werden Anleitungen für Instandhaltungseingriffe von geringem Ausmaß gegeben. Die wichtigsten Instandhaltungsarbeiten werden im Werkstatthandbuch beschrieben, das den Vertragswerkstätten der Ducati Motor Holding S.p.A. zur Verfügung steht.

In Ihrem Interesse, für Ihre Sicherheit sowie zur Garantie und Gewährleistung der Zuverlässigkeit des Produkts empfehlen wir Ihnen nachdrücklich, sich für jeden, vom Plan der programmierten Instandhaltung auf Seite vorgesehenen Eingriff an einen Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt zu wenden, siehe S. 0 .

Unser hoch qualifiziertes Personal verfügt über die für die Ausführung sachgemäßer Eingriffe erforderlichen Spezialinstrumente sowie über die geeigneten Ausrüstungen und verwendet ausschließlich Ducati-Originalersatzteile, die eine komplette Austauschbarkeit, einwandfreie Funktionstüchtigkeit und lange Lebensdauer garantieren.

Allen Ducati-Motorrädern liegt ein Garantieheft bei. Auf Motorräder, die an sportlichen Wettkämpfen teilnehmen, wird keine Garantie geleistet. Handhabungen oder Änderungen, auch wenn nur teilweise, an bzw. von Bestandteilen haben den sofortigen Verfall des Garantieanspruchs zur Folge. Falsche oder unzureichend ausgeübte Instandhaltungseingriffe, der Einsatz von Nicht-Originalersatzteilen oder nicht ausdrücklich von Ducati anerkannten Ersatzteilen können zum

Verlust der Garantie sowie zu eventuellen Schäden oder zum Verlust der erwarteten Leistungen führen. Ihre Sicherheit und die anderer sind wirklich sehr wichtige Faktoren. Ducati Motor Holding S.p.A. empfiehlt Ihnen daher, Ihr Motorrad in verantwortungsbewusster Weise zu fahren. Bevor Sie Ihr Motorrad zum ersten Mal fahren, lesen Sie dieses Heft bitte von der ersten bis zur letzten Seite durch und befolgen Sie bitte die hierin enthaltenen Anleitungen. In dieser Weise erhalten Sie alle Informationen für die richtige Einsatzweise und die korrekte Instandhaltung. Im Zweifelsfall bitten wir Sie, sich an einen Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt zu wenden.

## Im Anleitungsheft verwendete Hinweissymbole

Bezüglich der potentiellen Gefahren, denen Sie oder andere ausgesetzt werden könnten, wurden unterschiedliche Informationsformen verwendet, darunter:

- Aufkleber mit Sicherheitshinweisen am Motorrad;
- Sicherheitsmeldungen, die von einem Warnsymbol oder einem der beiden Hinweise

„ACHTUNG“ oder „WICHTIG“ eingeleitet werden.



### **Achtung**

Die Nichtbeachtung der angegebenen Anweisungen kann zu Gefahrensituationen und schweren Verletzungen des Fahrers oder anderer Personen oder gar zum Tod führen.



### **Wichtig**

Potentielle Beschädigung des Motorrads und/oder seiner Bestandteile.



### **Hinweise**

Zusätzliche Hinweise zum jeweiligen Vorgang.

Alle Angaben bezüglich RECHTS oder LINKS beziehen sich auf die Fahrtrichtung des Motorrads.

## Zulässiger Einsatz

Dieses Motorrad darf ausschließlich auf asphaltierten Straßen oder Straßen mit flachem und regulärem Belag gefahren werden. Dieses Motorrad darf nicht auf Schotterwegen oder im Gelände eingesetzt werden.

### **Achtung**

Dieses Fahrzeug ist als Monoposto-Version (Einsitzer) zugelassen.

### **Achtung**

Der Off-Road-Einsatz könnte zum Verlust der Fahrzeugkontrolle führen, was zu Schäden am Fahrzeug oder Verletzungen oder gar zum Tod führen kann.

### **Achtung**

Dieses Motorrad darf weder zum Ziehen eines Anhängers verwendet werden noch darf es mit einem Beiwagen ausgestattet werden, da dies zum Verlust der Fahrzeugkontrolle und einem daraus folgenden Sturz führen kann.

### **Achtung**

Das Gesamtgewicht des Motorrads im fahrbereiten Zustand mit Volllast darf 320 kg (705.48 lb) nicht überschreiten.

### **Wichtig**

Der Einsatz des Motorrads unter extremen Bedingungen, z.B. sehr nasse oder schlammige Straßen oder in staubigen und trockenen Umgebungen, kann zu einem schnelleren Verschleiß bestimmter Bauteile wie des Antriebssystems, der Bremsen oder des Luftfilters führen. Ein verschmutzter Luftfilter kann Motorschäden verursachen. Daher könnten sich die Inspektionen oder der Austausch der am stärksten einen Verschleiß unterliegenden Teile bereits vor dem Erreichen der entsprechenden, im Instandhaltungsplan vorgeschriebenen Fälligkeit als erforderlich erweisen.

## Pflichten des Fahrers

Alle Fahrer müssen im Besitz eines entsprechenden Führerscheins sein.

### **Achtung**

Fahren ohne Führerschein ist illegal und wird strafrechtlich verfolgt. Überprüfen Sie daher stets, dass Sie dieses Dokument bei sich haben, bevor Sie das Motorrad benutzen. Erlauben Sie den Einsatz des Motorrads niemals unerfahrenen Fahrern oder Personen, die über keinen gültigen Führerschein verfügen.

Fahren Sie nie unter Alkohol- und/oder Drogeneinfluss.

### **Achtung**

Fahren unter dem Einfluss von Alkohol und/oder Drogen ist illegal und wird strafrechtlich verfolgt.

Die Einnahme von Medikamenten vor Beginn der Fahrt, ohne vom zuständigen Arzt über die Nebenwirkungen informiert worden zu sein, ist zu vermeiden.

### **Achtung**

Einige Medikamente können Schläfrigkeit oder andere Effekte auslösen, welche die Reflexe und die Fähigkeit des Fahrers, das Motorrad unter Kontrolle zu halten, reduzieren, womit das Risiko der Verursachung eines Unfalls verbunden ist.

Einige Staaten schreiben einen Versicherungsschutz vor.

### **Achtung**

Überprüfen Sie die in Ihrem Staat geltenden Gesetze. Schließen Sie eine Versicherungspolice ab und bewahren Sie den Versicherungsschein gemeinsam mit den anderen Motorradunterlagen sorgfältig auf.

Im Sinne der Sicherheit des Fahrers und/oder Beifahrers besteht in einigen Ländern die Pflicht, einen zugelassenen Helm zu tragen.

### **Achtung**

Überprüfen Sie die in Ihrem Staat geltenden Gesetze, denn das Fahren ohne Helm kann mit Sanktionen bestraft werden.





## **Achtung**

Wird kein Helm getragen, erhöht sich im Falle eines Unfalls die Wahrscheinlichkeit schwerer Körperverletzungen, die auch tödliche Folgen haben können.



## **Achtung**

Prüfen Sie, dass der Helm die sicherheitstechnischen Anforderungen erfüllt, einen hohen Sichtbereich gewährleistet, die richtige Größe für Ihren Kopf aufweist und über die Prüfetikette der spezifischen Zertifizierung Ihres Staates verfügt. Die Straßenverkehrsordnungen fallen von Staat zu Staat unterschiedlich aus. Überprüfen Sie, welche Gesetze in Ihrem Staat gültig sind, bevor Sie das Motorrad fahren, und halten Sie sie stets ein.

## Schulung des Fahrers

Oftmals werden Unfälle aufgrund der geringen Erfahrung des Motorradfahrers verursacht. Das Lenken, Fahrmanöver und das Abbremsen erfolgen anders als bei anderen Fahrzeugen.

### Achtung

Eine mangelnde Vorbereitung des Fahrers oder ein unangemessener Einsatz des Fahrzeugs können zum Verlust der Fahrzeugkontrolle, zum Tod oder schweren Schäden führen.

## Kleidung

Der Bekleidung kommt beim Einsatz des Motorrads im Sinne der Sicherheit eine extrem wichtige Rolle zu. Das Motorrad selbst bietet der darauf sitzenden Person im Fall eines Aufpralls keinen Schutz, wie er von einem Auto geboten wird.

Die angemessene Kleidung besteht aus: Helm, Augenschutz, Handschuhen, Stiefeln, Jacke mit langen Ärmeln und langer Hose.

- Der Helm muss den Anforderungen gemäß Angaben auf S. 15 entsprechen. Falls das Helmmodell über kein Visier verfügt, ist eine angemessene Brille zu tragen.

- Die Fingerhandschuhe müssen aus Leder oder abriebfestem Material sein.
- Die Motorradstiefel oder Schuhe müssen über rutschfeste Sohlen und einen Knöchelschutz verfügen.
- Jacke und Hose bzw. auch die Schutzkombi müssen aus Leder oder abriebfestem Material sowie farbig und mit Einsätzen gefertigt sein, so dass man für andere gut ersichtlich ist.

### Wichtig

Auf jedem Fall ist das Tragen von flatternder Kleidung oder Accessoires zu vermeiden, die sich in den Organen des Motorrads verhängen könnten.

### Wichtig

Im Sinne der Sicherheit muss diese Bekleidung sowohl im Sommer als auch im Winter getragen werden.

## „Best Practices“ für die Sicherheit

Vergessen Sie vor, während und nach dem Einsatz des Motorrads nie einige einfache Schritte zu befolgen, die für die Sicherheit der Personen und die Aufrechterhaltung der vollkommenen Effizienz des Motorrads extrem wichtig sind.

### **Wichtig**

Halten Sie sich während der Einfahrzeit strikt an die Angaben im Kapitel „Einsatznormen“ dieses Hefts.

Die Nichtbeachtung dieser Vorschriften entbindet Ducati Motor Holding S.p.A. jeglicher Verantwortung für eventuelle Motorschäden und eine verminderte Lebensdauer des Motors.

### **Achtung**

Fahren Sie nicht los, wenn Sie nicht ausreichend mit den Steuerungen, die Sie während der Fahrt verwenden müssen, vertraut sind.

Nehmen Sie vor jedem Start die in diesem Heft vorgesehenen Kontrollen vor (siehe S. 292).

### **Achtung**

Eine mangelnde Durchführung der Kontrollen kann Schäden am Fahrzeug und schwere Verletzungen des Fahrers zur Folge haben.

### **Achtung**

Sorgen Sie dafür, dass die Zündung des Motors im Freien oder an einem angemessen belüfteten Ort stattfindet, da der Motor nie in geschlossenen Räumen angelassen werden darf.

Die Abgase sind giftig und können bereits nach kurzer Zeit zur Ohnmacht oder gar zum Tod führen. Während der Fahrt die angemessenen Körperpositionen einnehmen.

### **Wichtig**

Der Fahrer muss den Lenker STETS mit beiden Händen umfassen.

### **Wichtig**

Sobald sich das Motorrad in Bewegung setzt, muss der Fahrer seine Füße auf den Fußrasten abstützen.

### **Wichtig**

Geben Sie besonders an Kreuzungen, an Ausfahrten aus privaten oder öffentlichen Parkplätzen und auf Autobahnauffahrten Acht.

### **Wichtig**

Sorgen Sie dafür, dass Sie für die anderen Verkehrsteilnehmer stets gut sichtbar sind und vermeiden Sie es, im toten Winkel der vorausfahrenden Fahrzeuge zu fahren.

### **Wichtig**

IMMER und rechtzeitig durch Einschalten der jeweiligen Blinker jedes Abbiegen oder jeden Fahrbahnwechsel anzeigen.

### **Wichtig**

Das Motorrad so abstellen, dass es nicht umgestoßen werden kann und dazu den Seitenständer verwenden. Das Motorrad nie auf unebenem oder weichem Gelände abstellen, da es hier umfallen könnte.

### **Wichtig**

Die Reifen regelmäßig auf Risse oder Schnitte kontrollieren, besonders an den Seitenwänden. Ausblähungen oder breite und gut sichtbare Flecken weisen auf innere Schäden hin. Stark beschädigte Reifen müssen ersetzt werden. Ggf. in der Reifenlauffläche steckende Steinchen oder sonstige Fremdkörper entfernen.

### **Achtung**

Der Motor, die Auspuffrohre und die Schalldämpfer bleiben auch nach dem Ausschalten des Motors noch lange heiß, daher ist besonders darauf zu achten, dass man mit keinem Körperteil mit der Auspuffanlage in Berührung kommt und dass das Fahrzeug nicht in der Nähe von entflammbarem Material (einschließlich Holz, Blätter usw.) abgestellt wird.

### **Achtung**

Wenn man das Motorrad unbewacht stehen lässt, stets den Zündschlüssel abziehen und so aufbewahren, dass er für Personen, die nicht für den Einsatz des Motorrads geeignet sind, nicht erreichbar ist.

## Tanken

### Kraftstoffaufkleber

#### Kraftstoffidentifikationsaufkleber

Immer im Freien und bei ausgeschaltetem Motor nachtanken.

Beim Tanken nie rauchen und keine offenen Flammen verwenden.

Darauf achten, dass kein Kraftstoff auf den Motor oder das Auspuffrohr tropft.

Den Tank niemals vollkommen füllen: Der Kraftstoffstand muss unterhalb der Einfüllöffnung des Tankverschlusschachts resultieren.

Beim Tanken so weit wie möglich das Einatmen von Kraftstoffdämpfen vermeiden und verhindern, dass der Kraftstoff mit den Augen, der Haut oder der Bekleidung in Berührung kommt.

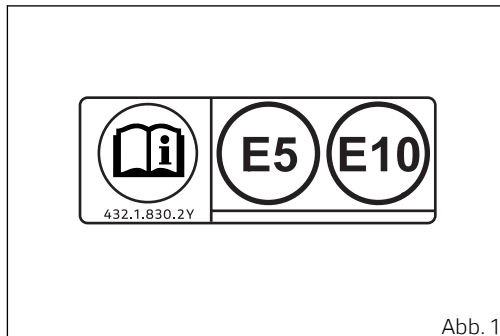


Abb. 1



### Achtung

Das Fahrzeug ist nur mit Kraftstoffen kompatibel, deren Ethanolanteil maximal 10 % (E10) beträgt.

Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % ist verboten. Der Gebrauch solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Komponenten des Motorrads führen. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % führt zum Garantieverfall.



### **Achtung**

Bei Unwohlsein durch längeres Einatmen von Kraftstoffdämpfen sich an der frischen Luft aufhalten und einen Arzt konsultieren. Bei Kontakt mit den Augen, diese gründlich mit Wasser ausspülen und im Fall eines Hautkontakts, die betroffene Stelle sofort mit Wasser und Seife abwaschen.



### **Achtung**

Der Kraftstoff ist leicht entflammbar und sollte er versehentlich auf die Kleidung gelangen, muss diese gewechselt werden.

## Fahrt mit voller Zuladung

Dieses Motorrad wurde so entworfen, dass man auch auf langen Fahrten mit voller Beladung in absoluter Sicherheit reisen kann.

Die korrekte Verteilung der Lasten am Motorrad ist sehr wichtig, um die Sicherheitsstandards unverändert aufrecht zu erhalten und Schwierigkeiten bei plötzlichen Fahrmanövern oder beim Befahren von Schotterwegen zu vermeiden.

### **Achtung**

Nie das zulässige Gesamtgewicht des Motorrads überschreiten und die nachstehenden Informationen bezüglich der transportierbaren Zuladung beachten.

## Informationen zur Zuladung

### **Wichtig**

Das Gepäck oder das Zubehör, welches sich am schwersten erweist, so tief wie möglich und möglichst in der Mitte des Motorrads ausrichten.

### **Wichtig**

Keine sperrigen und schweren Gepäckstücke an der oberen Gabelbrücke oder am vorderen Kotflügel befestigen, da dies zu einem gefährlichen Stabilitätsverlust des Motorrads führen könnte.

### **Wichtig**

Das Gepäck fest an den Motorradstrukturen fixieren. Nicht korrekt befestigtes Gepäck kann die Fahrstabilität des Motorrads beeinträchtigen.

### **Wichtig**

Niemals Gegenstände in die Zwischenräume des Rahmens einfügen, da sie mit den beweglichen Teilen des Motorrads in Kontakt kommen könnten.

### **Achtung**

Überprüfen, dass die Reifen den korrekten Druck aufweisen und sich in einem guten Zustand befinden.

Bezug auf den Absatz „Tubeless-Reifen“ nehmen.

## Gefährliche Produkte – Warnhinweise

Altes (verbrauchtes) Motoröl

### **Achtung**

Altes Motoröl kann bei häufigem und lang anhaltendem Hautkontakt zur Ursache von Hautkrebs werden. Sollte man täglich mit Motoröl umgehen, ist es daher empfehlenswert, die Hände danach möglichst gleich und besonders gründlich mit Seife und Wasser zu waschen. Außerhalb der Reichweite von Kindern halten.

### Bremsstaub

Zum Reinigen des Bremssystems niemals Druckluftpistolen oder trockene Bürsten verwenden.

### Bremsflüssigkeit

### **Achtung**

Auf Kunststoff-, Gummi- oder lackierte Motorradteile verschüttete Flüssigkeit kann diese beschädigen. Vor Beginn der Serviceeingriffe am System sollte man diese Teile mit einem sauberen Tuch aus dem Werkstattbedarf abdecken. Außerhalb der Reichweite von Kindern halten.

### **Achtung**

Die in der Bremsanlage verwendete Flüssigkeit ist korrosiv. Sollte es versehentlich zu einem Haut- und Augenkontakt gekommen sein, muss der betroffene Körperteil unter reichlich fließendem Wasser gewaschen werden.

### Kühlflüssigkeit

Unter bestimmten Bedingungen ist das in der Kühlflüssigkeit enthaltene Äthylenglykol entflammbar, ohne dass die entsprechende Flamme ersichtlich ist. Bei entzündetem Äthylenglykol ist keine Flamme erkennbar, es kann jedoch zu schweren Verbrennungen führen.

### **Achtung**

Vermeiden, dass Kühlflüssigkeit auf die Auspuffanlage oder Motorteile gelangt.

Diese Teile könnten so heiß resultieren, dass sich die Flüssigkeit entzündet und ohne sichtbare Flammen brennt. Die Kühlflüssigkeit (Äthylenglykol) kann zu Hautreizungen führen und ist giftig. Sie darf daher nicht verschluckt werden. Außerhalb der Reichweite von Kindern halten. Nie den Kühlerverschluss bei noch warmem Motor abschrauben. Die



Kühlflüssigkeit steht unter Druck und kann Verbrennungen verursachen.

Die Hände und Kleidungsstücke nicht an bzw. in die Nähe des Lüfterrads bringen, da es sich automatisch einschaltet.

## Batterie



### **Achtung**

Die Batterie produziert explosive Gase und muss daher von Funken, Flammen und Zigaretten ferngehalten werden. Beim Aufladen der Batterie überprüfen, dass der Bereich angemessen belüftet ist und dass die Umgebungstemperatur unter 40° C (104° F) liegt. Nie versuchen die Batterie zu öffnen: sie erfordert kein Nachfüllen von Säure oder anderen Flüssigkeiten.

## Fahrzeug-Identifizierungsnummer

### Hinweise

Diese Nummern kennzeichnen das jeweilige Motorradmodell und müssen bei Ersatzteilbestellungen unbedingt angegeben werden.

Sie sollten die Fahrgestellnummer Ihres Motorrads in den nachstehenden Bereich eintragen.

---

Fahrgestellnummer

---

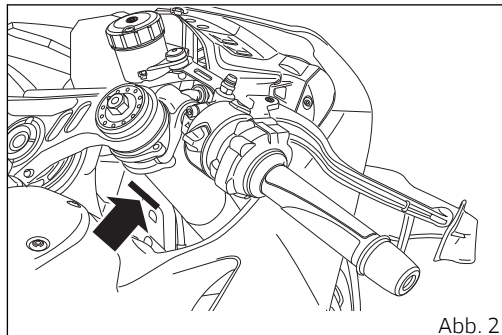


Abb. 2

## Motor-Identifikationsnummer

### Hinweise

Diese Nummern kennzeichnen das jeweilige Motorradmodell und müssen bei Ersatzteilbestellungen unbedingt angegeben werden.

Die Identifikationsnummer des Motors ist im vorderen Bereich des Motorrads angebracht bzw. an der Unterseite des waagrechten Zylinderkopfs neben dem Anlassmotor und dem Lichtmaschinendeckel.

Sie sollten die Motornummer Ihres Motorrads in den nachstehenden Bereich eintragen.

---

Motor-Nr.

---

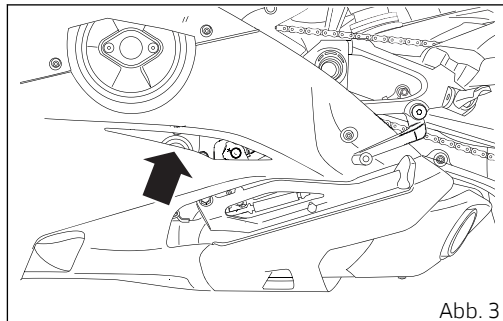


Abb. 3

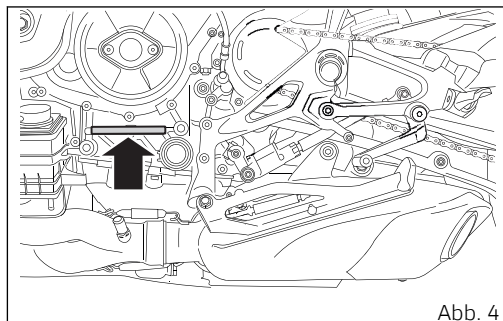


Abb. 4

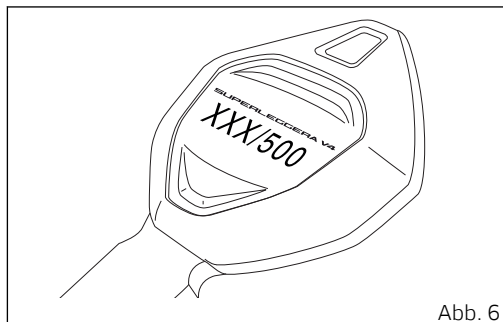
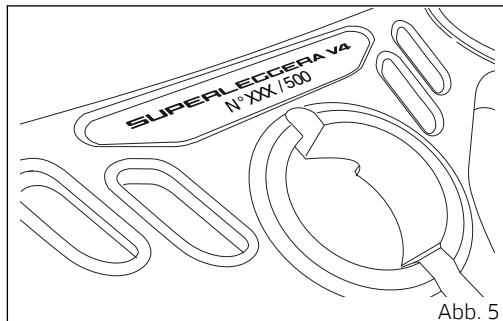
## Seriennummer

Da es sich bei diesem Modell um eine exklusive Version handelt, wurde es nur in einer limitierten Serienaufflage hergestellt.

Jedes Motorrad wird mit einer fortlaufenden Seriennummer gekennzeichnet, die an der oberen Gabelbrücke und am Zündschlüssel angegeben ist.

### Hinweise

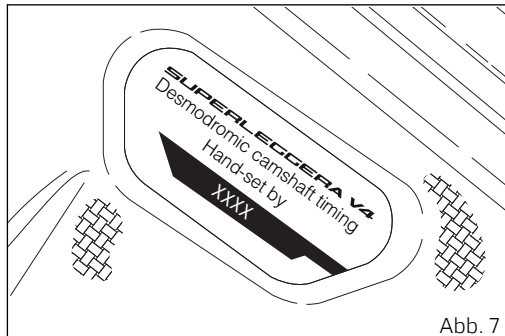
Die an der oberen Gabelbrücke und am Zündschlüssel angegebene fortlaufende Nummer stimmt mit den letzten drei Zahlen der Fahrgestellnummer überein.



Auf dem an der linken Zylinderkopfabdeckung angebrachten Schild stehen der Modellnahmen und die Unterschrift des Mechanikers, der dieses Modell montiert hat.

## Superleggera V4

Ihre Ducati Superleggera V4 ist serienmäßig mit einem Rahmen, einer Hinterradschwinge, einem Heckrahmen, Verkleidungen, Kotflügeln, Winglets und Felgen aus Carbonfaser (Carbon) (A) ausgestattet. Hierbei handelt es sich um ein Material mit mechanischen Eigenschaften, die erheblich über denen der üblicherweise verwendeten Materialien liegen. Die Verwendung von Carbonteilen mindert darüber hinaus das Gesamtgewicht des Motorrads.



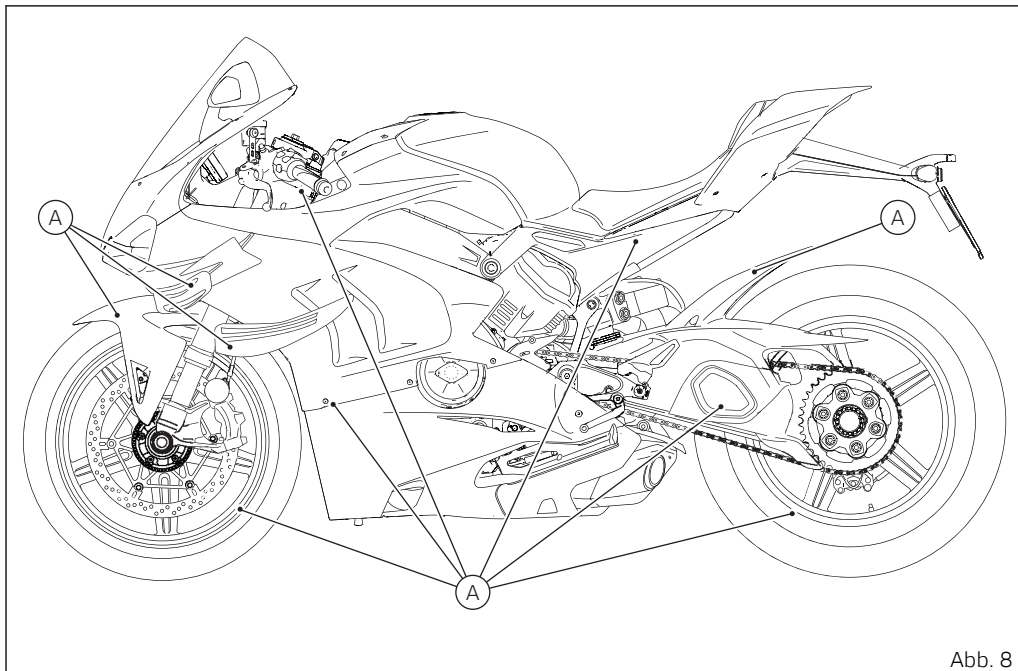


Abb. 8

# Cockpit (Dashboard)

## Cockpit

1) DISPLAY

2) LEERLAUFANZEIGE (GRÜN)

3) ALLGEMEINE WARNLEUCHTE (OCKER)

4) FERNLICHTANZEIGE (BLAU)

5) KRAFTSTOFFRESERVEANZEIGE (OCKER)

6) BLINKERANZEIGEN (GRÜN)

7) MOTORÖLDRUCKANZEIGE (ROT)



### Wichtig

Leuchtet die MOTORÖL-Anzeige weiterhin auf, nicht los- oder weiterfahren, da dies Motorschäden zur Folge haben könnte.

8) ANZEIGE DAVC (OCKER)

- Kontrollleuchte erloschen: DTC/DWC/DSC freigeschaltet und funktionstüchtig;

- Kontrollleuchte blinkt: DTC/DWC/DSC freigeschaltet, jedoch mit eingeschränkter Leistung;
- Kontrollleuchte leuchtet permanent: DTC/DWC/DSC deaktiviert und/oder nicht funktionstüchtig aufgrund einer Funktionsstörung des Steuergeräts.

9) KONTROLLLEUCHTE MOTORDIAGNOSE - MIL (OCKER)

Leuchtet im Fall von Fehlern am „Motor“ auf, die in einigen Fällen, die Motorsperre zur Folge haben.

10) ABS-KONTROLLLEUCHTE (OCKER)

- Kontrollleuchte erloschen: ABS freigeschaltet, funktioniert;
- Kontrollleuchte blinkt: ABS in Eigendiagnose und/oder Funktion mit begrenzter Leistung;
- Kontrollleuchte leuchtet permanent: ABS deaktiviert und/oder nicht funktionstüchtig aufgrund einer Funktionsstörung des ABS-Steuergeräts.

11) KONTROLLLEUCHTE DRL-BELEUCHTUNG (GRÜN) (bei den Versionen China, Kanada und Japan nicht vorhanden)

12) AUSLÖSUNG DTC / DWC (OCKER)

- Kontrollleuchte erloschen: kein Ansprechen der DTC;
- Kontrollleuchte leuchtet permanent auf: DTC hat angesprochen.

### 13) OVER REV / IMMOBILIZER-WARNLEUCHE (ROT)

Over rev:

- Kontrollleuchte erloschen: kein Ansprechen des Drehzahlbegrenzers;
- Kontrollleuchte leuchtet: Drehzahlbegrenzer hat angesprochen.

Immobilizer:

- Kontrollleuchte erloschen: Fahrzeug länger als 24 Stunde im „key-on“ oder „key-off“;
- Kontrollleuchte blinkt: Fahrzeug im „key-off“.

### 14) DES-ANZEIGE (OCKER)

- Kontrollleuchte erloschen: DES-System aktiv;
- Kontrollleuchte blinkend: DES-System in gemindertem Modus oder im Initialisierungsstatus;
- Permanent leuchtende Kontrollleuchte: Vorliegen einer Betriebsstörung des DES-Systems.



## Wichtig

Erscheint im Display die Angabe „TRANSPORT MODE“, muss man sich sofort an seinen Ducati Vertragshändler wenden, der diese Anzeige löschen wird, sodass die volle Funktionstüchtigkeit des Motorrads garantiert ist.

Beim Einschalten zeigt das Cockpit das Logo Ducati gemeinsam mit der Angabe des geladenen Leistungsmappings (keines, RACING, RACING EVO, RACING PRO) im Display an und führt einen Sequenz-Check der LED-Kontrollleuchten aus. Nach dem Check bringt das Cockpit die Hauptanzeige im Modus (Info Mode Track, Info Mode Road, Info Mode RaceGP) der vor dem Abschalten der Zündung verwendet wurde, zur Anzeige.

Überschreitet die Geschwindigkeit des Motorrads während dieser Check-Phase 5 km/h (3 mph) unterbricht das Cockpit:

- die Kontrollfunktion des Displays und blendet die Standard-Anzeige mit den aktualisierten Informationen ein;



- die Kontrolle der Kontrollleuchten/Anzeigen und behält nur die effektiv momentan aktivierten im Leuchtmodus.

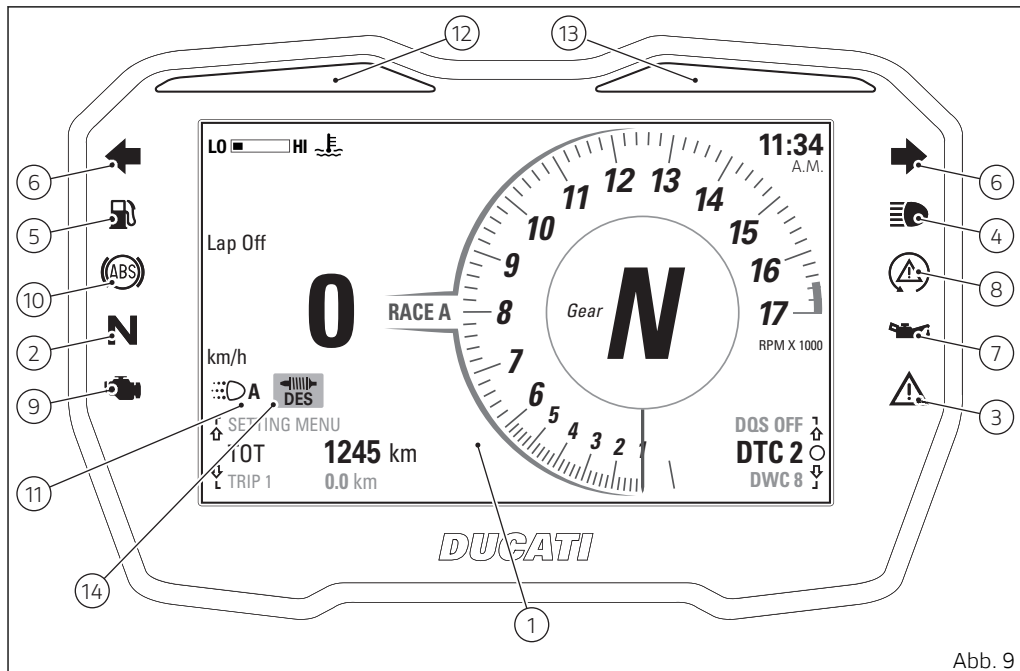


Abb. 9

## Im Heft verwendete Akronyme und Abkürzungen

ABS  
Antilock Braking System  
BBS  
Black Box System  
CAN  
Controller Area Network  
DDA+  
Ducati Data Analyzer +  
DES  
Ducati Electronic Suspension  
DPL  
Ducati Power Launch  
DQS  
Ducati Quick Shift  
DRL  
Daytime Running Lamp  
DSB  
Dashboard  
DSC  
Ducati Slide Control  
DTC  
Ducati Traction Control  
DWC

Ducati Wheelie Control  
EBC  
Ducati Engine Brake Control  
ECU  
Engine Control Unit  
GPS  
Global Positioning System  
IMU  
Inertial Measurement Unit

## Technologisches Wörterbuch

### Anti-lock Braking System (ABS)

Beim an der Panigale Superleggera V4 verbauten ABS handelt es sich um ein Sicherheitssystem, das dem Blockieren der Räder vorbeugt, indem es, abhängig von der gewählten Stufe, unterschiedliche Strategien anwendet.

Das aktive Vorhandensein der Strategien und ihre Ansprechstärke sind von der gewählten Stufe abhängig. Das ABS bietet 3 Ansprechstufen, von der jede an einen Riding Mode gekoppelt ist.

Das ABS der Panigale Superleggera V4 implementiert die Funktion „Cornering“. Dank dieser Funktion werden die Funktionen des ABS auch optimiert, wenn sich das Fahrzeug in der Schräglage, innerhalb der physischen Grenzen und abhängig

vom entsprechenden Straßenzustand, befindet. Die Cornering-Funktion ist in allen ABS-Stufen aktiv. In Abhängigkeit von der gewählten Stufe des ABS der Panigale Superleggera V4 kann die Abhebekontrolle des Hinterrads implementiert werden, um nicht nur kürzere Bremswege, sondern auch höhere Stabilität während den Abbremsverfahren zu gewährleisten.

#### Ducati Data Analyzer+ (DDA+)

Der DDA+ gehört der letzten Generation des Ducati Data Analyzers an und integriert ein GPS-Signal, mit dem eine „virtuelle Ziellinie“ erstellt wird. Das System erfasst automatisch, ohne Einwirken des Fahrers, das Beenden einer Runde und unterbricht dabei die Zeitmessung. Die Integration durch das GPS-Signal ermöglicht die Anzeige der zurückgelegten Strecke und der wesentlichen Fahrzeugparameter: Gasöffnung, Geschwindigkeit, Motordrehzahl, eingelegter Gang, Motortemperatur und Ansprechen der DTC.

#### Ducati Power Launch (DPL)

Das System Ducati Power Launch (DPL) unterstützt den Fahrer beim anspruchsvollen sportlichen Start aus dem Stillstand mit dem Ziel, dabei die vom Fahrzeug abgegebene Leistung zu kontrollieren.

Das System DPL sieht 3 unterschiedliche Ansprechstufen vor. Jede wurde so kalibriert, dass sie unterschiedliche Unterstützungswirkungen beim Start bieten.

#### Ducati Quick Shift (DQS)

Das DQS-System mit der Funktion „up/down“ ermöglicht das Hoch- und Herunterschalten der Gänge ohne das Betätigen der Kupplung. Es besteht aus einem zweiseitig wirkenden Mikroschalter, der in die Kinematik des Hebels integriert ist, der bei jeder Betätigung der Schaltung ein entsprechendes Signal an das Motorsteuergerät sendet. Das System unterscheidet das Hoch- vom Herunterschalten und integriert die Wirkung auf die Zündvorverstellung und Einspritzung im System Upshift mit der gesteuerten Öffnung der Drosselklappe für die Funktion im Downshift.

#### Ducati Slide Control (DSC)

Das System Ducati Slide Control (DSC) unterstützt den Fahrer beim Beschleunigen beim Ausfahren aus der Kurve. Dies hat zum Ziel, das Ausbrechen und den Seitenschlupf des hinteren Reifens einfacher handhaben zu können. Dieses System perfektioniert die Funktion der DTC, die auf den Längsschlupf des Reifens wirkt, und bietet damit bei

Fahrbedingungen, die an den Grenzwerten liegen, eine noch bessere Unterstützung.

### Ducati Traction Control (DTC)

Das „Ducati Traction Control“-System (DTC) übernimmt die Schlupfkontrolle am Hinterrad und wirkt auf Basis von insgesamt acht Stufen. Jede davon wurde so eingestellt, um dem Reifenschlupf am Hinterrad mit unterschiedlichen Toleranzwerten entgegenstehen zu können. Jedem Riding Mode ist eine vorprogrammierte Ansprechstufe zugeordnet. Auf Stufe 8 kommt es bereits bei Erfassen eines minimalen Reifenschlupfs zu einem Ansprechen, während in der für sehr erfahrene Motorradfahrer und den Rennstreckeneinsatz ausgelegten Stufe 1 mit höheren Toleranzwerten eine weniger stark ansprechende Kontrolle zum Einsatz kommt.

### DUCATI Wheelie Control (DWC)

Die Ducati Wheelie Control (DWC) übernimmt die Wheelie-Kontrolle und wirkt auf insgesamt acht Stufen. Jede davon wurde so eingestellt, um dem Wheelie-Effekt mit unterschiedlichen „Vorbeugewerten“ und Ansprechverhalten entgegenstehen zu können. Jedem Riding Mode ist eine vorprogrammierte Ansprechstufe zugeordnet. Das auf die Stufe Acht eingestellte System, setzt die

Tendenz des Wheelie aus ein Mindestmaß herab und das Ansprechverhalten im Fall eines Auftretens auf den maximalen Auslösewert. Die Stufe Eins, die für sehr erfahrene Fahrer vorgesehen ist, wird von einer geringeren „Wheelie-Vorbeugung“ und einem schwächeren Ansprechverhalten des Systems im Fall eines Auftretens charakterisiert.

### Engine Brake Control (EBC)

Das Regelsystem der Motorbremse (EBC) wirkt gemeinsam mit der Antihopping-Kupplung, um einer Blockierung des Hinterrads beim starken Abbremsen und Herunterschalten vorzubeugen und um diese Situation entsprechend zu verwalten. Die EBC ist in den drei Riding Modes (Fahrmodi) integriert und verfügt über ein Funktionssystem mit drei Stufen.

### PIT Lane Speed Limiter

Der Pit Limiter, einmal eingeschaltet, begrenzt selbstständig die Geschwindigkeit des Motorrads beim Befahren der Pit Lane. Diese Geschwindigkeitsbeschränkung kann im spezifischen Menü von einem Mindestwert von 40 km/h (25 mph) bis auf maximal 80 km/h (50 mph) geändert werden.

## Ride by Wire (RbW)

Das „Ride by Wire“-System ist eine elektronische Steuervorrichtung für die Öffnungs- und Schließfunktion der Drosselklappen. Der Wegfall der mechanischen Verbindung zwischen dem Gasdrehgriff und den Drosselklappenkörpern ermöglicht dem Motorsteuergerät (ECU) die Regulierung der Leistungsabgabe durch entsprechendes Einwirken auf den Öffnungswinkel der Drosselklappen.

Das „Ride by Wire“ bietet nicht nur in Abhängigkeit des jeweils gewählten Riding Modes den Erhalt unterschiedlicher Leistungen und Abgaben, sondern auch die Möglichkeit einer zeitgenauen Motorbremse (EBC) und steuert damit der Kontrolle eines Reifenschlupfs am Hinterrad (DTC) bei.

## Riding Mode

Der Fahrer der Panigale Superleggera V4 kann unter 3 unterschiedlichen, voreingestellten Konfigurationen (Riding Modes) die für seinen Fahrstil oder die Streckenbedingungen am besten geeignete Einstellung wählen. Es stehen darüber hinaus von weitere 5 personalisierbare Riding Modes zur Verfügung. Die Riding Modes ermöglichen eine sofortige Variation der vom Motor abgegebenen

Leistung, was auch das Verhalten der Drosselklappe (HIGH, MEDIUM, LOW), der Ansprechstufen von ABS, DTC, DQS, EBC, DWC, DSC, DES sowie der Cockpitgrafik ändert.

Dem Fahrer stehen zahlreiche Änderungsmöglichkeiten der in jedem Riding Mode vorgegeben Einstellung zur Verfügung.

## Informationsschreiben zur EU-Richtlinie 2014/53/EU

Ihr Fahrzeug ist mit einer Reihe von Funkgeräten ausgestattet. Die Hersteller dieser Funkgeräte erklären, dass diese, wo gesetzlich vorgeschrieben, mit der Richtlinie 2014/53/EU übereinstimmen.

Der vollständige Text der EU-Konformitätserklärungen ist unter folgender Adresse verfügbar:  
certifications.ducati.com

### Anschriften der Hersteller

Alle betroffenen Bestandteile müssen, den Bestimmungen der Richtlinie 2014/53/EU gemäß, die Anschrift des Herstellers tragen. Für Bestandteile, die aufgrund ihrer Größe oder Beschaffenheit nicht mit einem Aufkleber ausgestattet werden können, werden, wie gesetzlich vorgeschrieben, nachstehend die Anschriften der jeweiligen Hersteller angegeben:

Im Fahrzeug installiertes Funkgerät	Anschriften der Hersteller
Bluetooth/DSB	COBO S.p.a. Via Tito Speri, 10 25024 - Leno (BS) Italien
Hands free	ZADI S.p.a. Via Carl Marx, 138 41012 - Carpi (MO) Italien
Hands free	ASHAI DENSO 6-2-1 Somejidai, Hamakita-ku, Hamamatsu, Shizuoka 434-0046 Japan
Djair®	Dainese S.p.a. Via dell'Artigianato, 35 36060 - Molvena (VI) Italien
E-Lock	ZADI S.p.a. Via Carl Marx, 138 41012 - Carpi (MO) Italien
GPS	PROSA S.r.l. Via dell'Elettricità, 3/d 30175 - Venezia Marghera (VE) Italien
DSB	MAE Via Presolana 31/33 24030 Medolago – Bergamo - Italien

<b>DSB</b>	<b>EGICON</b> Via Posta Vecchia, 36, Mirandola (MO) - Italien
<b>TPMS</b>	<b>LDL Technology S.A.S.</b> Parc Technologique du Canal, 3 rue Giotto 31520 Ramonville - Frankreich
<b>TPMS</b>	<b>PACIFIC Industrial Co., Ltd.</b> 1300-1 Yokoi, Godo-cho, Anpachi-gun, Gifu 503-2397, JAPAN
<b>Diebstahlsicherung</b>	<b>PATROLLINE</b> Via Cesare Cantù, 15/C Albavilla (CO) - Italien

	<b>Frequency band</b>	<b>Max. Transmission Power</b>
<b>Bluetooth</b>	2402 MHz ÷ 2480 MHz	4,4 mW
<b>Hands Free-Einheit</b>	134,2 KHz (AD) 134,5 KHz (Zadi)	73 dBµV/m (10 m) <42 dBµA/m (10 m)
<b>Hands Free-Schlüssel</b>	868,35 MHz (Zadi) 434 MHz (AD)	25 mW -20 dBm (3 m)
<b>Djair®</b>	868 MHz 2,4 GHz	+10 dB +3 dB
<b>E-Lock</b>	134,5 KHz	<42 dBµA/m (10 m)
<b>GPS</b>	1575,4 MHz	
<b>DSB</b>	134,2 KHz 120 KHz – 140 KHz	178,5 dBµA/m <66 dBµA/m (10 m)
<b>TPMS</b>	868,35 MHz (LDL) 433,05 ÷ 434,79 MHz (Pacific)	-7 dBm +/-4 dB 100 dBµV/m



Diebstahlsicherung	433,92 MHz ( $\pm$ 75 KHz)	<0,6 mA
--------------------	----------------------------	---------

## Funktionstasten

- 1) STEUERTASTE UP
- 2) STEUERTASTE DOWN
- 3) LICHTHUPENTASTE FLASH/LAP
- 4) TASTE ENTER / WECHSEL RIDING MODE
- 5) SCHNELLWAHLTASTE
- 6) SCHNELLWAHLTASTE UP
- 7) SCHNELLWAHLTASTE DOWN
- 8) HAZARD-TASTE
- 9) TASTE DRL-BELEUCHTUNG (bei den Versionen China, Kanada und Japan nicht vorhanden)
- 10) TASTE PIT LIMITER
- 11) DPL-TASTE (DUCATI POWER LAUNCH)

Die Tasten UP (1), DOWN (2) und ENTER (4) werden zum Durchklicken, für die Interaktion mit den Funktionen und den im Cockpit vorhandenen Menüs verwendet.

Im vorliegenden Dokument wird auf die Tasten UP (1) und DOWN (2) Bezug genommen, die als „Navigationstasten“ bezeichnet werden.

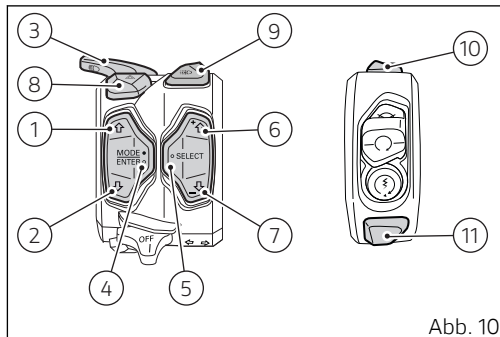


Abb. 10



## Achtung

Das Betätigen der Schnellwahltasten (6) und (7) während der Fahrt kann zu Gefahrensituationen führen, da sie die daran gekoppelte Auslösestufe sofort ändern: Traktionskontrolle (DTC), Wheelie-Kontrolle (DWC), Kontrolle der Motorbremse (EBC). Diese Betätigung kann während der Fahrt, unabhängig von der Position der Gassteuerung erfolgen und kann, falls nicht mit Bedacht verwendet, zu Gefahrensituationen führen. Es wird davon abgeraten, die Tasten UP oder DOWN während der Fahrt auf der Straße zu betätigen. Ducati kann im Fall von Schäden, die mit dem Deaktivieren oder der manuellen Einstellung der Funktionen der fahrunterstützenden Funktionen durch den Kunden oder Dritter im Zusammenhang stehen, nicht haftbar gemacht werden.

## Anzeigemodus (Info Mode)

Die Hauptseite bietet 3 Anzeigemodi (Info Mode) an: Track, Road und RaceGP (Zubehör).

Über die Funktion „Info Mode“ im „SETTING MENU“ kann der Anzeigemodus des verwendeten Riding Mode eingestellt werden (siehe Kapitel „SETTING MENU - Riding Mode - Info Mode“). Darüber hinaus kann die Hintergrundfarbe der Hauptanzeige in den Modi „Day“ oder „Night“ über die Funktion „Backlight“ im „SETTING MENU“ (siehe Kapitel „SETTING MENU - Backlight“ eingestellt werden).

### Info Mode Track

Der Anzeigemodus Track ist bei den Riding Modes Race A, Race B und den Riding Modes Custom 1-5 als Default eingestellt.

In dieser Anzeige verfügbaren Informationen:

- 1) Fahrzeuggeschwindigkeit
- 2) Kühlflüssigkeitstemperatur
- 3) Eingestellter Fahrmodus (Riding Mode)
- 4) Ganganzeige
- 5) Drehzahlmesser
- 6) Uhr
- 7) Rundenzeit (Lap) - wenn aktiviert
- 8) Angabe Bluetooth (nur wenn vorhanden)

- 9) Angabe der entgangenen Anrufes oder eingegangenen SMS / MMS / E-Mails (nur bei vorhandenem Bluetooth und einem angeschlossenen Smartphone)
- 10) Angabe der verbundenen Geräte (nur bei vorhandenem Bluetooth und angeschlossenen Geräten)
- 11) Menü Funktionen
- 12) Menü Parameter und Stufenänderung
- 13) Status der DRL-Beleuchtung (die DRL-Beleuchtung ist bei den Versionen China, Kanada und Japan nicht vorhanden)
- 14) Status der Funktion DDA (nur bei an das Motorrad angeschlossenen DDA)

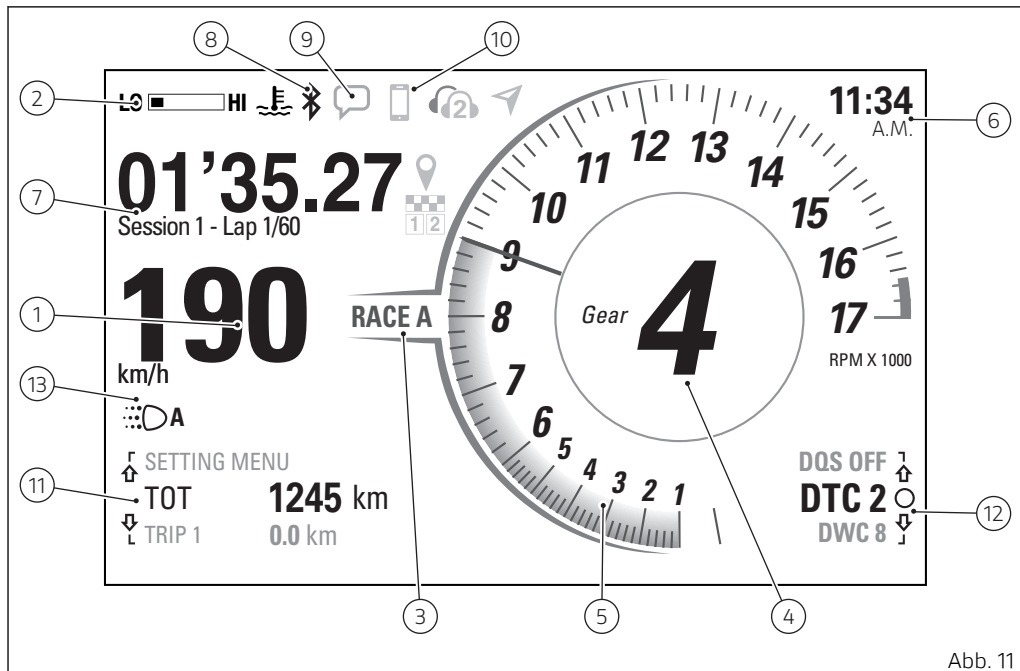


Abb. 11

## Info Mode Road

Anzeigemodus Road als Default für den Riding Mode Sport eingestellt.

In dieser Anzeige verfügbaren Informationen:

- 1) Fahrzeuggeschwindigkeit
- 2) Kühlflüssigkeitstemperatur
- 3) Eingestellter Fahrmodus (Riding Mode)
- 4) Ganganzeige
- 5) Drehzahlmesser
- 6) Uhr
- 7) Infotainment — Player (Lautstärke / Musikstückwahl / Musikstücksteuerung) (nur bei vorhandenem Bluetooth, verbundenem Smartphone und aktiven Player)
- 8) Angabe Bluetooth (nur wenn vorhanden)
- 9) Angabe der entgangenen Anrufes oder eingegangenen SMS / MMS / E-Mails (nur bei vorhandenem Bluetooth und einem angeschlossenen Smartphone)
- 10) Angabe der verbundenen Geräte (nur bei vorhandenem Bluetooth und angeschlossenen Geräten)
- 11) Menü Funktionen
- 12) Menü Parameter und Stufenänderung
- 13) Status der DRL-Beleuchtung (die DRL-Beleuchtung ist bei den Versionen China, Kanada und Japan nicht vorhanden).

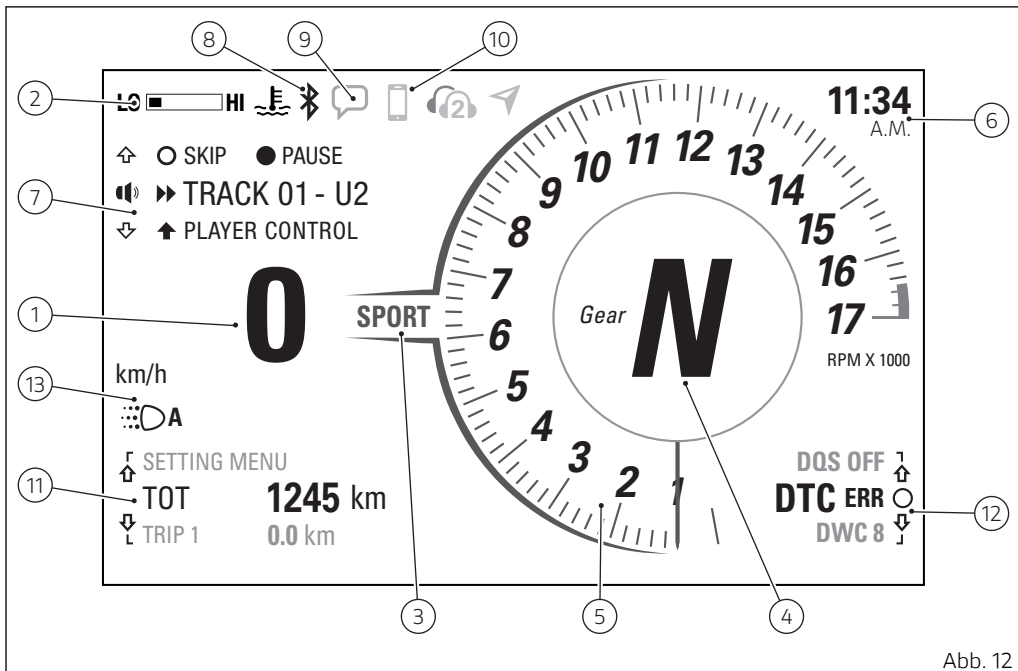


Abb. 12

## Info Mode RaceGP – Zubehör

Wurde am Motorrad der Auspuff Akrapovič aus Titan verbaut, wird im Cockpit der Info Mode RaceGP aktiviert.

In dieser Anzeige verfügbaren Informationen:

- 1) Drehzahlmesser
- 2) Ganganzeige
- 3) Eingestellter Fahrmodus (Riding Mode)
- 4) Menü Funktionen (Geschwindigkeit, TOT, TRIP FUEL, SETTING MENU)
- 5) DTC
- 6) DSC
- 7) DWC

- 8) EBC
- 9) Rundenzeit (Lap)
- 10) Rundenzeit – Unterschied zwischen letzter und bester Runde der Session
- 11) Rundennummer der Session
- 12) Serviceanzeige (Annual, OIL und DESMO Service).



### **Achtung**

Mit verbautem Kit Racing-Auspuff Akrapovič aus Titan darf das Motorrad ausschließlich auf geschlossenen Ringen (Rennstrecke), d. h. darf nicht mehr auf öffentlichen Straßen gefahren werden.



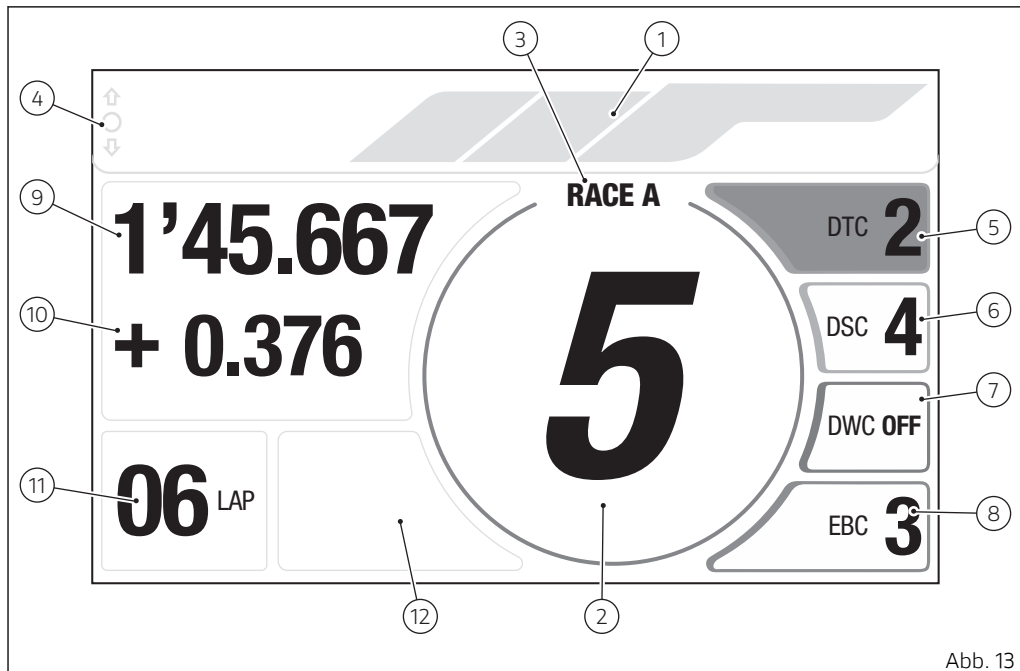


Abb. 13

## Haupt- und Nebenfunktionen

In der Hauptanzeige enthaltenen Funktionen:

### Hauptfunktionen

- Fahrzeuggeschwindigkeit
- Anzeige der Motordrehzahl
- Ganganzeige
- Eingestellter Fahrmodus (Riding Mode)
- Kühflüssigkeitstemperatur
- Uhr
- Menü Parameter und schnelle Stufenänderung:  
DTC, DWC, DSC, EBC, ABS, DES, DQS.
- Menü Funktionen:  
TOT - Kilometerzähler  
TRIP 1 - Tageskilometerzähler 1  
CONS. AVG 1 - Durchschnittlicher Verbrauch  
SPEED AVG 1 - Durchschnittliche  
Geschwindigkeit  
TRIP 1 TIME - Fahrzeit  
T AIR - Lufttemperatursensor  
TRIP FUEL - Tageskilometerzähler für  
Benzinreserve  
TRIP 2 - Tageskilometerzähler 2  
CONS. I - Momentaner Verbrauch  
PLAYER (OFF / ON) - Management des  
Musikplayers, nur vorhanden, wenn das

Bluetooth-Modul (Zubehör) installiert wurde und ein Smartphone angeschlossen ist (nur im Info Mode Road ersichtlich)

LAST CALLS – Management der Anrufe - nur vorhanden, wenn das Bluetooth-Modul (Zubehör) installiert wurde und ein Smartphone angeschlossen ist (nur im Info Mode Road ersichtlich)

LAP (OFF / ON) - Rundenzeit (nur im Info Mode Track ersichtlich)

SETTING MENU — Menü der Einstellungen

Im Einstellmenü enthaltene und vom Fahrer änderbare Funktionen:

- Fahrmodus (Riding Mode)
  - Einstellung DAVC (DAVC)
    - Einstellung DAVC - DTC (DTC)
    - Einstellung DAVC - DWC (DWC)
    - Einstellung DAVC - DSC (DSC)
    - Einstellung DAVC - Rücksetzung der Werte (Default)
  - Einstellung Motor (Engine)
  - Einstellung ABS (ABS)
  - Einstellung EBC (EBC)
  - Einstellung DQS (DQS)
  - Einstellung des Anzeigemodus (Info Mode)

- Einstellung DES (DES)
- Rücksetzung der einzelnen Werte des Riding Mode (Default)
- Rücksetzung der Werte (All Default)
- Aktivierung/Änderung des Pin Codes (Pin Code)
- Rundenzeit (Lap)
- Management der gespeicherten Rennstrecken (Circuits)
- Einstellung der Hintergrundbeleuchtung (Backlight)
- Einstellung von Datum und Uhrzeit (Date and Clock)
- Einstellung der Maßeinheiten (Units)
- Service-Information (Service)
- Einstellung des Geschwindigkeitsbegrenzers (Pit Limiter)
- Reifenkalibrierung und Übersetzungsverhältnis (Tire Calibration)
- Einstellung des DRL-Lichtmodus (DRL)
- Einstellungen der Bluetooth-Geräte - Zubehör (Bluetooth)
- Datenmanagement DDA (DDA)
- Einstellung Blinkermodus (Turn Indicators)
- Informationen (Info)
- Anzeige der Rundenzeit (Lap basic, Lap Evo)
- Unterstützter Start (Launch Control - DPL)
- Infotainment
- Pit Limiter
- Anzeige automatischer Modus der DRL-Beleuchtung
- Inspektionsanzeige (SERVICE)
- Anzeige der Meldungen / Alarme
- Seitenständerstatus
- Fehleranzeige

## Nebenfunktionen

## Fahrgeschwindigkeitsanzeige

Die Geschwindigkeit wird mit 5 % Erhöhung gemeinsam mit der eingestellten Maßeinheit (km/h oder mph) angezeigt.

Die Maßeinheit kann im SETTING MENU unter der Funktion „Units“ geändert werden.

Die drei Striche „- - -“ und die eingestellte Maßeinheit werden angezeigt, wenn:

- die Geschwindigkeit mehr als 299 km/h (186 mph) beträgt;
- der Geschwindigkeitssensor sich im Fehlerzustand befindet („- - -“ blinkend).

Geschwindigkeitsanzeige beim mit Info Mode RaceGP (Zubehör, Abb. 15)

Ist der Info Mode RaceGP aktiv geschaltet, muss die Geschwindigkeit unter den Angaben im Menü Funktionen über die Tasten UP und DOWN gewählt werden, um angezeigt zu werden.

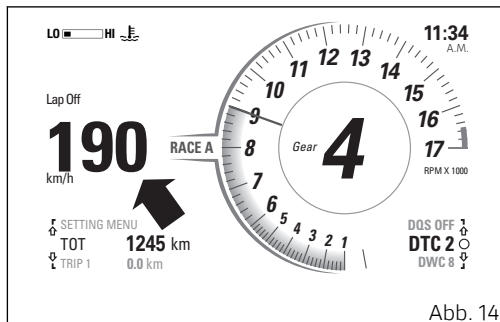


Abb. 14

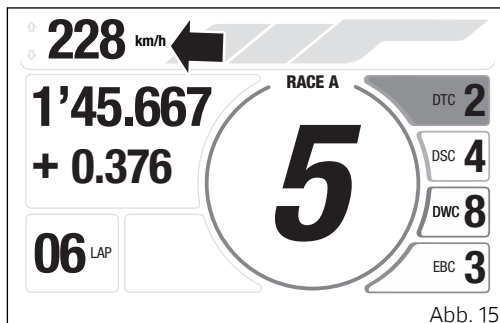


Abb. 15

## Ganganzeige

Der eingelegte Gang (1– 6) wird in der Mitte des Drehzahlmessers im Fall der Info Modes Track und Road (Abb. 16), beim Info Mode RaceGP (Zubehör, Abb. 17) in der Anzeigemitte angezeigt. Im Leerlauf wird der Buchstabe „N“ mit leuchtender Leerlaufkontrollleuchte angezeigt.

Sollte ein Fehler des Gangsensors vorkommen, wird gemeinsam mit der blinkenden Leerlaufkontrollleuchte der Strich „-“ angezeigt.

### Hinweise

Wird der Strich „-“ permanent angezeigt und ist die Kontrollleuchte „Neutral“ erloschen, könnte sich die Schaltung in einer nicht als stabil resultierenden Position befinden. In diesem Fall die Schaltung so lange betätigen, bis der korrekte Gang angezeigt wird.

### Hinweise

Färbt sich der Anzeigestreifen der Motordrehzahl ockerfarben, weist das Cockpit darauf hin, dass in den nächsten Gang geschaltet werden muss.

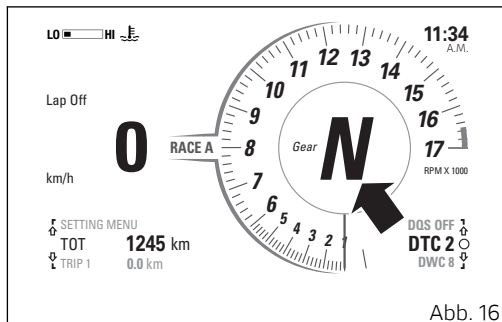


Abb. 16

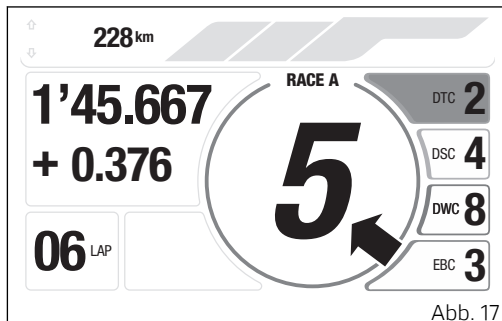


Abb. 17

## Anzeige der Motordrehzahl

Die Skala des Drehzahlmessers wird im Modus (A) im Info Mode Track sowie im Modus (B) im Info Mode Road angezeigt. Bei der Einstellung des Info Mode ist Bezug auf das Kapitel „SETTING MENU - Riding Mode - Info Mode“ zu nehmen.

Die Motordrehzahl wird von einem Drehzahlmesser mit farbigem Anzeigestreifen (C) angezeigt: grau im Modus DAY und weiß im Modus NIGHT.

Färbt sich der Anzeigestreifen ockerfarben, weist das Cockpit damit darauf hin, dass in den nächsten Gang geschaltet werden muss.

Der Streifen beginnt rot zu blinken, wenn der Drehzahlbegrenzer anspricht und die Kontrollleuchte Over-rev 15 leuchten.

Liegt die Drehzahl unter 1000 rpm, wird der Streifen nicht eingblendet.

Auf den ersten 1000 km (620 mi) am Kilometerzähler (Einlaufzeit) bzw. bis zur ersten Inspektionsfähigkeit wird ein „virtueller“ Drehzahlbegrenzer eingblendet.

Nach der Einlaufzeit des Fahrzeugs bzw. bis zur ersten Inspektionsfähigkeit wird der virtuelle Drehzahlbegrenzer verwendet, um daraufhin hinzuweisen und zu empfehlen, dass bei kaltem

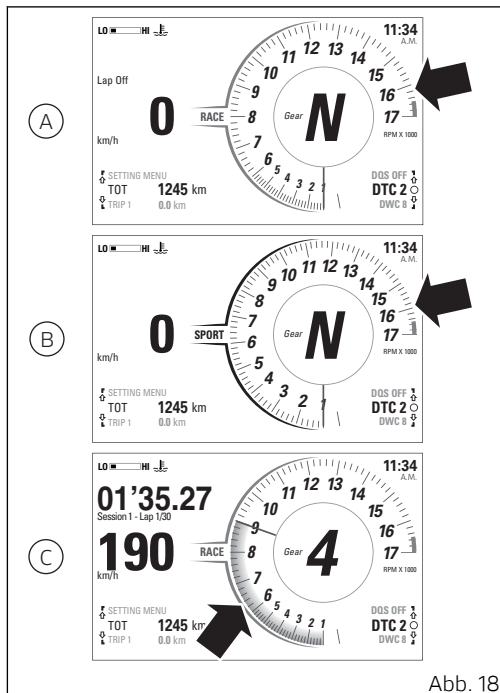


Abb. 18

Motor dieser im niedrigen Drehzahlbereich gehalten werden sollte.

Der virtuelle Drehzahlbegrenzer ändert seine Anzeige abhängig von der Motortemperatur.

Nach der ersten Inspektion, wird Bezug auf zwei Temperaturschwellenwerte genommen:

- liegt die Motortemperatur unter 50 °C (122 °F) beträgt der Schwellenwert der Drehzahl 8000 U/min;
- liegt die Motortemperatur zwischen 50 °C (122 °F) und 60 °C (140 °F) beträgt der Schwellenwert der Drehzahl 9000 U/min;
- liegt die Motortemperatur über 60 °C (140 °F) beträgt der Schwellenwert der Drehzahl 10.000 U/min.

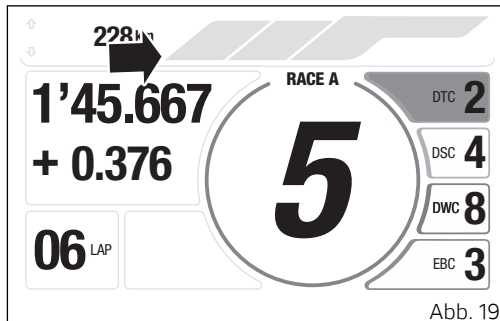


## Hinweise

Wird der virtuelle Drehzahlmesser überschritten, wird der Streifen permanent gelb.

## Anzeige der Motordrehzahl im Info Mode RaceGP (Zubehör)

Ist der Info Mode RaceGP aktiv, wird die grafische Anzeigeleiste im oberen Bereich der Bildschirmseite verwendet, auf der angezeigt wird, wenn sich die Drehzahl dem Drehzahlbegrenzer nähert. Die Schwellenwerte sind abhängig vom eingelegten Gang programmiert.





## Uhr

Das Cockpit zeigt die Uhrzeit im Format HH:MM (Stunden:Minuten) an, gefolgt von der Anzeige „AM“ oder „PM“.

Bei Versorgungsausfall (Battery Off) zeigt das Cockpit bei der nächsten Einschaltung die 4 Striche „- - : - -“ permanent und die beiden blinkenden Punkte sowie die permanente Angabe „AM“ an. Deshalb muss die Uhr über das SETTING MENU eingestellt werden.

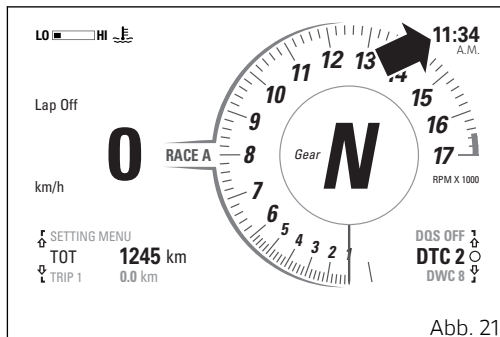


Abb. 21

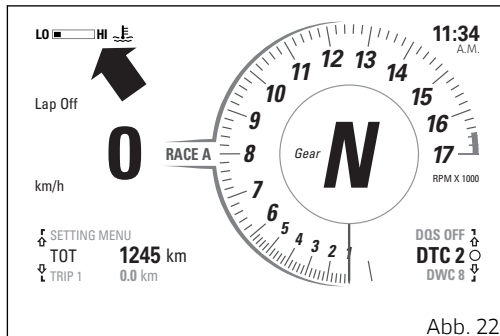
## Kühlflüssigkeitstemperatur

Das Cockpit bringt die Information über die Motortemperatur auf einer Gradmaßskala zur Anzeige, die in 5 Balken zwischen den Symbolen „LO“ und „HI“ unterteilt ist.

Der Anzeigebereich des Temperaturwerts reicht von +40 °C bis +215 °C (+104 °F ÷ +419 °F).

Liegt die Temperatur zwischen +166 °C (+331 °F) und +200 °C (392 °F) wird die Gradmaßskala durch die Anzeige der roten blinkenden Abgabe „HIGH“ ersetzt.

Liegt die Temperatur zwischen +201 °C (+394 °F) und +215 °C (419 °F) wird die Anzeigeleiste weiß und ohne die Blöcke angezeigt.



Ist der Info Mode RaceGP (Zubehör) aktiv geschaltet wird nur der Alarm bei hoher Temperatur angezeigt: in den ersten 5 Sekunden im Großformat (Abb. 23), danach im Kleinformat (Abb. 24).

Der Alarm bleibt so lange aktiv bis die Temperatur abnimmt oder das Motorrad ausgeschaltet wird.

### **Achtung**

Bei Überhitzung sollte, soweit möglich, die Geschwindigkeit gedrosselt werden, sodass das Kühlsystem die Motortemperatur mindern kann. Sollten es die Verkehrsbedingungen nicht zulassen, anhalten und den Motor ausschalten.

Mit überhitzten Motor weiterzufahren, könnte schwere Schäden zur Folge haben. Sobald die Motortemperatur wieder auf die normalen Werte gesunken ist, kann die Fahrt unter häufiger Kontrolle der Cockpitanzeigen fortgesetzt werden.

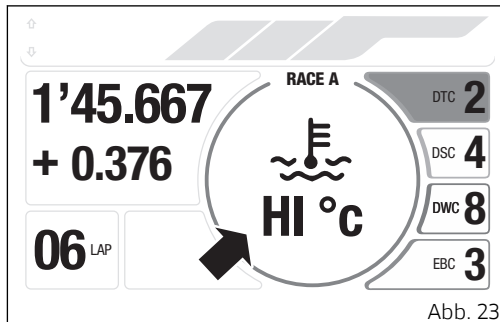


Abb. 23

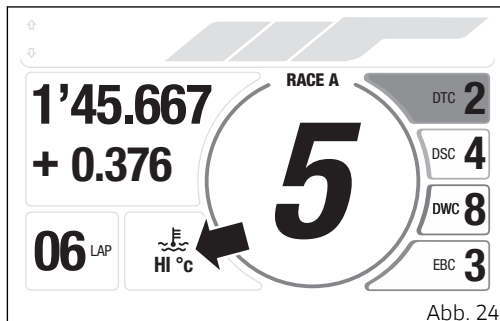


Abb. 24

## Fahrmodus (Riding Mode)

Es sind 3 vorgegebene Riding Modes RACE A, RACE B, SPORT und 5 Riding Mode Custom verfügbar. Der Name des aktiv geschalteten Fahrmodus (Riding Mode) wird in der Displaymitte, zwischen der Geschwindigkeit und dem Drehzahlmesser im Fall der Info Modes Track und Road (Abb. 25), und über der Ganganzeige beim Info Mode RaceGP (ZubehörAbb. 26), angegeben.

Jedem Riding Mode ist eine andere Farbe für den Namen und die Umrandung des Drehzahlmessers zugeordnet.

Die jedem Riding Mode zugeordneten Parameter sind: ENGINE, DTC, ABS, DWC, DSC, EBC, DQS, DES.

Für jeden Riding Mode können die Parameter über die Funktion „Riding Mode“ im SETTING MENU personalisiert werden (siehe Kapitel „SETTING MENU - Riding Mode“).

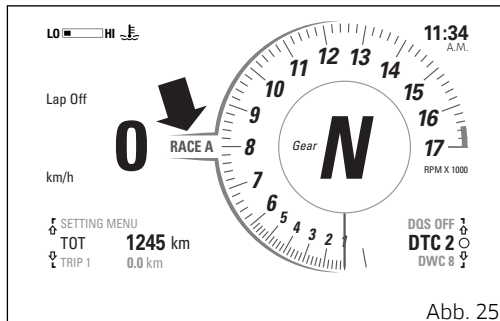


Abb. 25

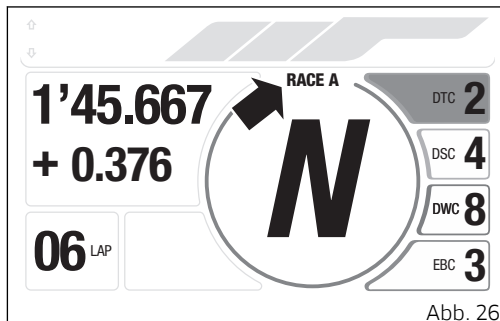


Abb. 26

## Zum Ändern des Riding Modes:

- 1 Sekunde lang die Taste ENTER gedrückt halten.  
Es erscheint die Bildschirmseite, auf der die verfügbaren Riding Modes durchgesehen und deren Parameter mit den entsprechenden, eingegebenen Werten angezeigt werden können.
- Über die Navigationstasten den gewünschten Riding Mode wählen.
- Zum Bestätigen auf die Taste ENTER drücken.

Zum Verlassen des Riding Mode-Wechsels, ohne dass irgendwelche Änderungen vorgenommen werden, die Angabe „Exit“ markieren und die Taste ENTER betätigen.

Wurde der neue Riding Mode bestätigt, überprüft das Cockpit Folgendes:

- Ist die Geschwindigkeit geringer als oder gleich 5 km/h (3 mph) und die Gassteuerung geöffnet, erscheint der Schriftzug „Close throttle“; erst wenn die Gassteuerung geschlossen ist, wird der neue Riding Mode bestätigt und gespeichert, und es erscheint die Hauptanzeige.

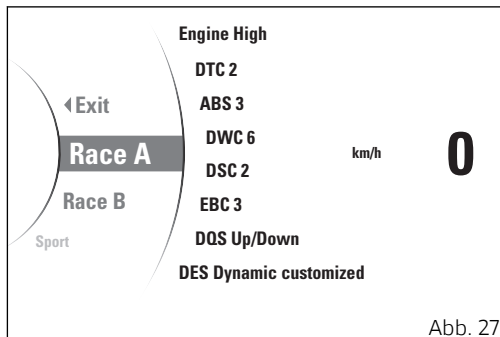


Abb. 27

- Ist die Geschwindigkeit geringer als oder gleich 5 km/h (3 mph), die Gassteuerung geschlossen, die Bremsen sind aber betätigt, erscheint der Schriftzug „Release brakes“; erst wenn die Bremsen gelöst werden, wird der neue Riding Mode bestätigt und gespeichert, und es erscheint die Hauptanzeige.
- Treten beide, vorherigen Bedingungen ein, erscheint der Schriftzug „Close throttle and release brakes“; erst wenn die 2 Bedingungen erfüllt wurden, wird der neue Riding Mode

bestätigt und gespeichert, und es erscheint die Hauptanzeige.

Werden innerhalb von 5 Sekunden ab der Aktivierung einer der obigen Bedingungen die Voraussetzungen für die Bestätigung des Riding Mode-Wechsels nicht eingehalten, wird der Vorgang abgebrochen und das Cockpit blendet wieder die Hauptseite ein, ohne irgendeine Einstellung zu ändern.



### **Achtung**

Ducati empfiehlt den Wechsel des Riding Modes bei stehendem Fahrzeug durchzuführen. Erfolgt der Wechsel des Riding Modes während der Fahrt, muss besonders vorsichtig gefahren werden (es wird empfohlen, die Änderung des Riding Modes bei niedrigen Geschwindigkeiten vorzunehmen).

## Menü Parameter und schneller Stufenwechsel

Auf der Hauptanzeige wird in der unteren rechten Ecke das Menü Parameter angezeigt, das den schnellen Stufenwechsel ermöglicht.

Es werden folgende Parameter mit ihren aktuell eingestellten Werten angezeigt:

- DTC
- DWC
- DSC
- EBC
- ABS
- DES
- DQS

Mit den Schnellwahltasten UP (6, Abb. 29) und DOWN (7, Abb. 29) kann die Liste der verfügbaren Einstellungen durchgescrollt werden.

Wird ein leerer Kreis rechts neben dem Wert des angezeigten Parameters angegeben, weist dies darauf hin, dass es durch Drücken der Schnellwahltaste SELECT (5, Abb. 29) die Stufe geändert werden kann.

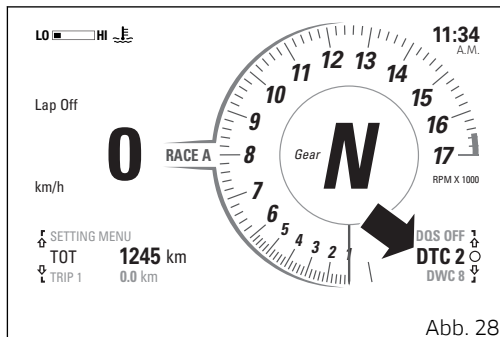


Abb. 28

## Änderung der Einstellstufe

Bei folgenden Parametern ist ein schneller Wechsel auf eine andere Stufe möglich: DTC, DWC, DSC, EBC.

In diesem Modus werden der gewählte Parameter und seine aktuell eingestellte Ansprechstufe angezeigt.

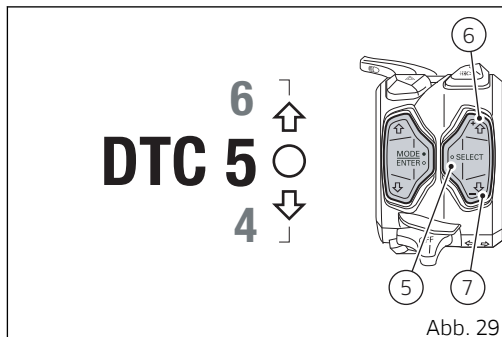
Über die Navigationstasten UP (6) und DOWN (7) können die für den zu ändernden Parameter verfügbaren Stufen durchgescrollt werden.

Durch erneutes Drücken der Taste SELECT (5) wird die gewählte Stufe bestätigt und im Cockpit wird wieder die vorausgehende Anzeige eingeblendet.

In dieser Weise wird die so eingestellte Ansprechstufe für den aktuell verwendeten Riding Mode gespeichert.

### Hinweise

Wurde ein Parameter über das SETTING MENU auf „off“ gestellt (z. B. DTC, DWC, DSC), wird der Status „off“ angezeigt und es ist kein Schnellwechsel möglich.



### Hinweise

Über die Funktion der Schnellumschaltung kann der eingestellte Parameter auch auf die Stufe „off“ gesetzt werden.



## Menü Parameter und Stufenwechsel bei Info Mode RaceGP (Zubehör)

Ist der Info Mode RaceGP aktiv, werden auf der rechten Seite der Anzeige folgende Parameter und deren aktuell eingestellten Werte angezeigt:

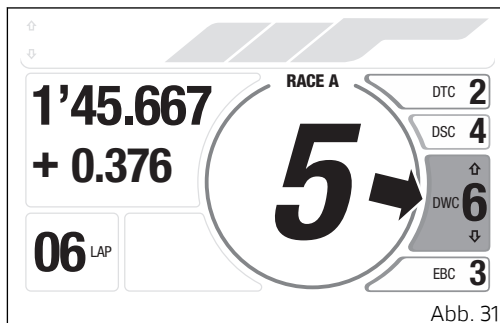
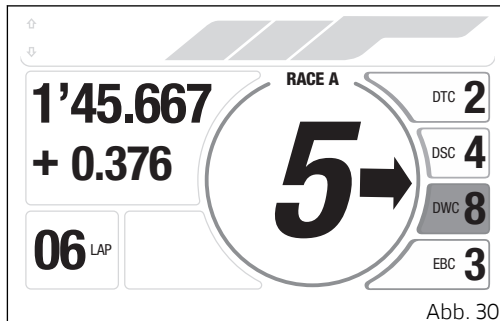
- DTC
- DSC
- DWC
- EBC

Mit den Schnellwahltasten UP (6, Abb. 29) und DOWN (7, Abb. 29) kann die Liste der verfügbaren Einstellungen durchgescrollt werden.

Wird die Schnellwahltaste SELECT (5, Abb. 29) gedrückt, kann auf eine andere Stufe gewechselt werden.

Hierzu wird das Fenster des gewählten Parameters (Abb. 31) vergrößert und über die Tasten UP (6, Abb. 29) und DOWN (7, Abb. 29) können die für den zu ändernden Parameter verfügbaren Stufen durchgescrollt werden.

Durch erneutes Drücken der Taste SELECT (5, Abb. 29) wird die gewählte Stufe bestätigt und im Cockpit wird wieder die vorausgehende Anzeige eingeblendet.



In dieser Weise wird die so eingestellte  
Ansprechstufe für den aktuell verwendeten Riding  
Mode gespeichert.

## Anzeige DTC

Am Cockpit wird die aktuell eingestellte Stufe der DTC im Menü Parameter und in den Info Modes Track und Road (Abb. 32), rechts der der Anzeige des Info Mode RaceGP (Zubehör, Abb. 33) angezeigt.

Befindet sich die DTC im Modus mit eingeschränkten Funktionen, blinkt sie und die DTC/DWC-Kontrollleuchte leuchtet.

Liegen Fehler vor, wird anstelle der aktuellen Stufe die Angabe „Err“ in Rot angezeigt und die DTC/DWC-Kontrollleuchte leuchtet.

Wird die DTC auf „OFF“ gestellt, wird auch die DWC automatisch auf „OFF“ gesetzt und die DTC/DWC-Kontrollleuchte leuchtet.

### Achtung

Im Fall einer Funktionsstörung des Systems sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

### Hinweise

Wird die DTC auf „Off“ gestellt, werden auch die DWC und die DSC automatisch auf „Off“ gesetzt. Wird die DTC auf „On“ gestellt, werden die DWC und die DSC automatisch mit der zuletzt eingestellten Stufe aktiviert.

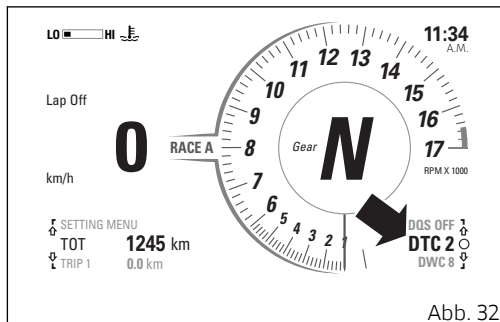


Abb. 32

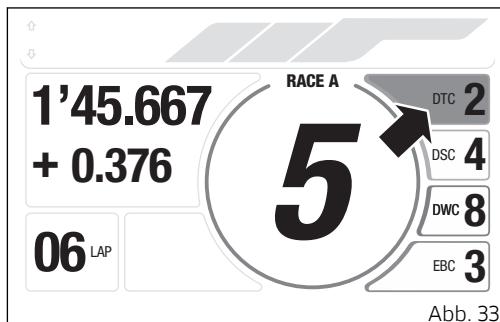


Abb. 33

Das „Ducati Traction Control“-System (DTC) übernimmt die Schlupfkontrolle am Hinterrad und wirkt auf Basis von insgesamt acht Stufen. Jede davon wurde so eingestellt, um dem Reifenschlupf am Hinterrad mit unterschiedlichen Toleranzwerten entgegenstehen zu können. Jedem Riding Mode ist eine vorprogrammierte Ansprechstufe zugeordnet. Auf Stufe 8 kommt es bereits bei Erfassen eines minimalen Reifenschlupfs zu einem Ansprechen, während in der für sehr erfahrene Motorradfahrer und den Rennstreckeneinsatz ausgelegten Stufe 1 mit höheren Toleranzwerten eine weniger stark ansprechende Kontrolle zum Einsatz kommt.



## **Achtung**

Die DTC ist ein Unterstützungssystem, das vom Fahrer sowohl im normalen Straßeneinsatz als auch im Rennstreckeneinsatz verwendet werden kann. Unter Unterstützungssystem versteht man hier einen Mechanismus, durch den während der Motorradnutzung mehr Fahrkomfort und Sicherheit geboten werden soll, es entbindet den Fahrer allerdings nicht von all denjenigen Verhaltensweisen im Sinne einer vorsichtigen Fahrweise sowie eines Fahrverhaltens erforderlich sind, um außer eigenen, auch Fehlern und zwangsläufigen Notmanövern der anderen Verkehrsteilnehmer vorzubeugen, so wie es die Straßenverkehrsordnung vorschreibt.

Der Fahrer muss stets berücksichtigen, dass dem System der aktiven Sicherheit die Funktion einer „Vorsorge“ unterliegt. Die aktiven Elemente unterstützen den Fahrer bei der Kontrolle des Fahrzeugs, so dass es einfacherer sowie sicherer betrieben werden kann. Unabhängig von den herrschenden Bedingungen, den Gesetzmäßigkeiten der Physik, den vorgenannten Verhaltensregeln und der Straßenverkehrsordnung dürfen die aktiven Systeme den Fahrer unter keinen

Umständen dazu verleiten, schneller als von der Vernunft zulässig zu fahren.

In nachstehender Tabelle werden die für die verschiedenen Fahrmodi geeignetsten Ansprechstufen der DTC aufgelistet und angegeben, welche Stufen im Default den vom Fahrer wählbaren „Riding Mode“ zugeordnet wurden:

<b>DTC-STUFE</b>	<b>RIDING MODE</b>	<b>FUNKTIONSMERKMAL</b>	<b>DEFAULT</b>
OFF		Das DTC-System ist deaktiviert.	NEIN
1	TRACK Professional	Diese Stufe ist für den ausschließlichen Einsatz auf der Rennstrecke und für sehr Fahrer vorgesehen. Sie wurde für die Pirelli Reifen mit Mischung SC1 optimiert. Die sich in diesem Modus befindliche DTC ermöglicht das Ausbrechen.	NEIN
2	TRACK	Diese Stufe ist für den ausschließlichen Einsatz auf der Rennstrecke und besonders erfahrene Fahrer vorgesehen. Sie wurde für die OEM-Reifen (Original Equipment Manufacturer) optimiert. Die sich in diesem Modus befindliche DTC ermöglicht das Ausbrechen.	NEIN

DTC-STUFE	RIDING MODE	FUNKTIONSMERKMAL	DEFAULT
3	TRACK	Diese Stufe ist für den Rennstreckeneinsatz seitens erfahrener Fahrer vorgesehen. Die sich in diesem Modus befindliche DTC ermöglicht das Ausbrechen.	Ist die in der Standard-Einstellung der Riding Modes „RACE A“ und „RACE B“ eingestellte Stufe.
4	TRACK	Diese Stufe ist für den Rennstreckeneinsatz (und im Straßenverkehr seitens erfahrener Fahrer) vorgesehen.	
5	ROAD	Diese Stufe ist, mit der Einstellung ENGINE LOW kompatibel, sowohl mit einem Einsatz auf Straße als auch auf Rennstrecke vorgesehen.	Ist die im Default des Riding Modes „SPORT“ eingestellte Stufe.
6	ROAD	Diese Stufe ist für den Einsatz unter jeglichen Fahrbedingungen und auf Straßen mit guten Haftungsbedingungen vorgesehen.	NEIN
7	RAIN	Diese Stufe ist für den Rennstreckeneinsatz und, bei nassem Asphalt, ausschließlich mit den Regenreifen vorgesehen.	NEIN

DTC-STUFE	RIDING MODE	FUNKTIONSMERKMAL	DEFAULT
8	HEAVY RAIN	Diese Stufe ist für den Straßeneinsatz bei nasser und sehr rutschiger Fahrbahn vorgesehen. Zum Erhalt der optimalen Funktionsweise dieser Stufe muss ENGINE LOW eingestellt werden.	NEIN



## Hinweise zur Wahl der Ansprechstufe

### **Achtung**

Die optimale Funktion des Systems DTC in allen seinen Ansprechstufen ist nur bei den Reifen der Erstausrüstung des Fahrzeugs und/oder bei Montage von seitens Ducati empfohlenen Reifen sowie bei Übersetzungsverhältnissen gewährleistet, die in der Erstausrüstung vorgesehen sind. Bei in der Erstausrüstung vorgesehenen Reifen handelt es sich um die Pirelli Diablo Supercorsa SP in den folgenden Reifengrößen: Vorderrad 120/70ZR17, Hinterrad 200/60ZR17. Der Einsatz einer Bereifung mit von der Erstausrüstung abweichenden Abmessungen und Eigenschaften kann die Funktionseigenschaften oder gar die Sicherheit des Systems beeinträchtigen. Es wird davon abgeraten, Reifen mit anderen Abmessungen, als die für Ihr Fahrzeug zugelassenen, zu montieren.

Bei geringfügigen Unterschieden der Reifen, wie zum Beispiel von der Erstausrüstung abweichendes Fabrikat und/oder Modell der Reifen, reicht meistens die Wahl einer geeigneteren Stufe aus, um die optimale Funktionalität des Systems wieder herzustellen.

Bei der Endübersetzung wird im Fall einer Verwendung eines nicht der Erstausrüstung entsprechenden Verhältnisses (ausschließlich für den Rennstreckeneinsatz) für die optimale Rücksetzung des Systems empfohlen, die entsprechende automatische Einstellung zu verwenden.

Auf Stufe 8 spricht die DTC beim geringsten Anzeichen eines möglichen Durchdrehens des Hinterrads an. Zwischen Stufe 8 und Stufe 1 liegen weitere 6 Ansprechempfindlichkeiten. Die Auslösung der DTC nimmt beim Übergang von Stufe 8 auf Stufe 1 konstant ab.

Die Stufe 1 ist spezifisch für den Einsatz auf der Rennstrecke mit Reifen in der Mischung SC1 (Pirelli Diablo Supercorsa SC1) ausgelegt, bei denen es sich nicht um die der Erstausrüstung des Motorrads handelt. Der Einsatz dieser Stufe bei Reifen mit anderen Eigenschaften kann zu einer Änderung der Betriebseigenschaften des Systems führen.

Die Wahl der geeigneten Ansprechstufe hängt im Wesentlichen von 3 Variablen ab:

- 1) der Haftung (Reifentyp und -verschleiß, Straßenbelag, Witterungsverhältnisse usw.);

- 2) der Strecke (Kurven mit ähnlicher bzw. stark unterschiedlicher Fahrgeschwindigkeit);
- 3) dem Fahrstil („runder“ oder „kantiger“).

### Bezug zwischen der Stufe und den Haftungsbedingungen

Die Wahl der richtigen Stufe ist wesentlich von den Haftungsbedingungen der Strecke abhängig (siehe nachstehende Empfehlungen für den Renn- und Straßeneinsatz). Eine niedrige Haftung erfordert die Wahl einer höheren Stufe, die ein stärkeres Ansprechen der DTC gewährleistet.

### Bezug zwischen Stufe und Streckenbeschaffenheit

Bei einer Strecke, die von mit gleichmäßiger Geschwindigkeit durchfahrbaren Kurven gekennzeichnet ist, wird die Wahl einer in jeder Kurve zufriedenstellenden Ansprechstufe relativ einfach sein. Auf einer Strecke mit sehr unterschiedlichen Kurven muss eine Kompromisslösung zwischen den Ansprechstufen der DTC gefunden werden.

### Bezug zwischen Stufe und Fahrstil

Die DTC spricht bei einem „runden“ Fahrstil mit extremer Schräglage des Motorrads häufiger an als

bei Fahrern mit „kantigem“ Stil, die ihr Motorrad bei Kurvenausfahrt möglichst schnell wieder aufrichten.

### Empfehlungen für den Renneinsatz

Um sich mit den Systemfunktionen vertraut zu machen, sollte man zunächst ein paar komplette Runden auf Stufe 6 fahren (so dass sich die Reifen erwärmen). Anschließend empfehlen wir, weitere Testrunden auf den Stufen 6, 5, 4 etc. zu fahren, bis man die passende Ansprechempfindlichkeit der DTC gefunden hat.

Hat man eine für alle Kurven, mit Ausnahme von einer oder zwei langsamen Kurven, in denen das Ansprechen zu stark erscheint, eine zufriedenstellende Ansprechstufe gefunden, kann man versuchen, auf einen etwas „kantigeren“ Fahrstil in den langsamen Kurven überzugehen bzw. das Motorrad in der Kurvenausfahrt schneller aufrichten, statt gleich nach einer anderen Ansprechstufe zu suchen.

### Empfehlungen für den Straßeneinsatz

Um sich mit den Systemfunktionen vertraut zu machen, sollte man zunächst die Stufe verwenden. Spricht die DTC dabei zu stark an, sollten die Stufen 5, 4 etc. durchgetestet werden, bis man die für sich angenehmste Ansprechstufe ermittelt hat.

Falls Änderungen der Haftungsverhältnisse bzw. Streckenbeschaffenheit vorliegen sollten oder mit einem anderen Fahrstil gefahren wird, die eingestellte Ansprechempfindlichkeit also nicht mehr zufriedenstellend ist, kann man zur nächsten Stufe übergehen und so oft wechseln, bis die passende Ansprechempfindlichkeit gefunden wurde (Beispiel: reagiert die DTC auf Stufe 7 übertrieben, auf Stufe 6 schalten; sollte man bei Stufe 7 keinerlei Ansprechen der DTC wahrnehmen, ist auf die Stufe 8 umzuschalten).



### **Achtung**

Ist der Pit Lane Speed Limiter eingeschaltet, funktioniert das DTC-System nicht.

## Anzeige DWC

Am Cockpit wird die aktuell eingestellte Stufe der DWC im Menü Parameter in den Info Modes Track und Road (Abb. 34), rechts der Anzeige des Info Mode RaceGP (Zubehör, Abb. 35) angezeigt.

Befindet sich die DWC im Modus mit eingeschränkten Funktionen, blinkt sie und die DTC/DWC-Kontrollleuchte leuchtet.

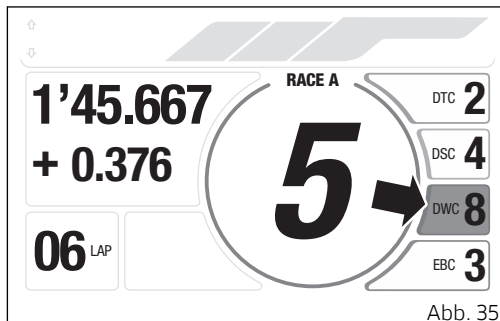
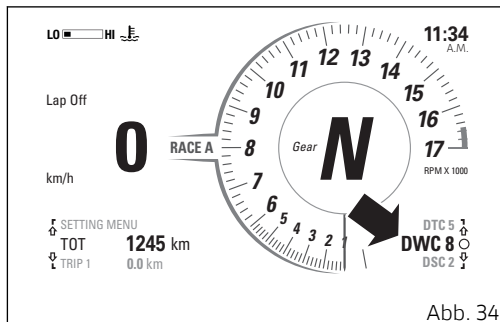
Liegen Fehler vor, wird anstelle der Stufe die Angabe „Err“ in Rot angezeigt und die DTC/DWC-Kontrollleuchte leuchtet.

### Hinweise

Ist die DTC auf „OFF“ gestellt, wird auch die DWC automatisch auf „OFF“ gesetzt.

### Achtung

Im Fall einer Funktionsstörung des Systems sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.





## Achtung

Die DWC ist ein Unterstützungssystem, das vom Fahrer sowohl im normalen Straßeneinsatz als auch auf Rennstrecken verwendet werden kann. Unter Unterstützungssystem versteht man hier einen Mechanismus, durch den während der Motorradnutzung mehr Fahrkomfort und Sicherheit geboten werden soll, es entbindet den Fahrer allerdings nicht von all denjenigen Verhaltensweisen im Sinne einer vorsichtigen Fahrweise sowie eines Fahrverhaltens erforderlich sind, um außer eigenen, auch Fehlern und zwangsläufigen Notmanövern der anderen Verkehrsteilnehmer vorzubeugen, so wie es die Straßenverkehrsordnung vorschreibt.

Der Fahrer muss stets berücksichtigen, dass dem System der aktiven Sicherheit die Funktion einer „Vorsorge“ unterliegt. Die aktiven Elemente unterstützen den Fahrer bei der Kontrolle des Fahrzeugs, so dass es einfacherer sowie sicherer betrieben werden kann. Unabhängig von den herrschenden Bedingungen, den Gesetzmäßigkeiten der Physik, den vorgenannten Verhaltensregeln und der Straßenverkehrsordnung dürfen die aktiven Systeme den Fahrer unter keinen

Umständen dazu verleiten, schneller als von der Vernunft zulässig zu fahren.

In nachstehender Tabelle sind die für die verschiedenen Fahrmodi geeignetsten Ansprechstufen der DWC aufgelistet und es wird angegeben, welche Stufen im Default den vom Fahrer wählbaren „Riding Modes“ zugeordnet wurden:

DWC-STUFE	ANWENDUNG		DEFAULT
OFF		Das DWC-System ist deaktiviert.	NEIN
1	HIGH PERFORMANCE	Rennstreckeneinsatz für sehr erfahrene Fahrer. Das System lässt ein Wheelie zu, reduziert jedoch die Geschwindigkeit des Motorrads beim Wheelie selbst.	NEIN
2	MEDIUM PERFORMANCE	Rennstreckeneinsatz für sehr erfahrene Fahrer. Das System lässt ein Wheelie zu, reduziert jedoch die Geschwindigkeit des Motorrads beim Wheelie selbst.	NEIN
3	PERFORMANCE	Rennstreckeneinsatz für sehr erfahrene Fahrer. Das System lässt ein Wheelie zu, reduziert jedoch die Geschwindigkeit des Motorrads beim Wheelie selbst.	Ist die in der Standard-Einstellung der Riding Modes „RACE A“ und „RACE B“ eingestellte Stufe.

DWC-STUFE	ANWENDUNG		DEFAULT
4	PERFORMANCE	Rennstreckeneinsatz für alle Benutzer-typen. Das System lässt ein Wheelie zu, reduziert jedoch die Geschwindigkeit des Motorrads beim Wheelie selbst.	NEIN
5	SPORT	Einstellstufe für alle Fahrertypen. Das System setzt die Tendenz zum Wheelie herunter und spricht im Fall eines Wheelies spürbar an.	Ist die im Default des Riding Modes „SPORT“ eingestellte Stufe.
6	SPORT	Einstellstufe für alle Fahrertypen. Das System setzt die Tendenz zum Wheelie herunter und spricht im Fall eines Wheelies spürbar an.	NEIN
7	MEDIUM SAFE & STAB-LE	Einstellstufe für alle Fahrertypen. Das System setzt die Tendenz zum Wheelie herunter und spricht im Fall eines Wheelies spürbar an.	NEIN
8	HIGH SAFE & STABLE	Einstellstufe für alle Fahrertypen. Das System setzt die Tendenz zum Wheelie auf den Mindestwert herunter und spricht im Fall eines Wheelies spürbar an.	NEIN

## Hinweise zur Wahl der Ansprechstufe



### Achtung

Die optimale Funktion des DWC-Systems in allen seinen Ansprechstufen ist nur beim Übersetzungsverhältnis der Erstausrüstung des Fahrzeugs und bei Reifen gemäß der Erstausrüstung und/oder der Montage von seitens Ducati empfohlenen Reifen gewährleistet. Bei in der Erstausrüstung vorgesehenen Reifen handelt es sich um die Pirelli Diablo Supercorsa SP in den folgenden Reifengrößen: Vorderrad 120/70ZR17, Hinterrad 200/60ZR17. Der Einsatz einer Bereifung mit von der Erstausrüstung abweichenden Abmessungen und Eigenschaften kann die Funktionseigenschaften oder gar die Sicherheit des Systems beeinträchtigen. Es wird davon abgeraten, Reifen mit anderen Abmessungen, als die für Ihr Fahrzeug zugelassenen, zu montieren.

Die Einstellung der Stufe 1 des zur Ausstattung des Fahrzeugs gehörenden DWC-Systems wurde mit einer Bereifung mit SC1 Mischung (Pirelli Diablo Supercorsa SC1), die nicht zur Erstausrüstung des Motorrads gehört, optimiert. Der Einsatz dieser Stufe bei Reifen mit anderen Eigenschaften kann zu

einer Änderung der Betriebseigenschaften des Systems führen.

Bei geringfügigen Unterschieden der Reifen, wie zum Beispiel von der Erstausrüstung abweichendes Fabrikat und/oder Modell der Reifen, jedoch Beibehaltung der gleichen Reifengröße (Hinter. = 200/60 ZR17, Vorder. = 120/70 ZR17), reicht meistens die Wahl einer geeigneteren Stufe aus, um die optimale Funktionalität des Systems wieder herzustellen.

Bei der Endübersetzung wird im Fall einer Verwendung eines nicht der Erstausrüstung entsprechenden Verhältnisses (ausschließlich für den Rennstreckeneinsatz) für die optimale Rücksetzung des Systems empfohlen, die entsprechende automatische Einstellung zu verwenden.

Bei Wahl der Stufe 8 setzt das System die Tendenz zum Wheelie auf den Mindestwert herunter und spricht im Fall eines Wheelies spürbar an. Zwischen der Stufe 8 und der Stufe 1 resultiert das Ansprechverhalten des DWC-Systems graduell geringer. Die Stufen 1, 2 und 3 ermöglichen dem Motorrad eher ein Wheelie, wobei jedoch die



Geschwindigkeit, mit dem es gefahren wird, herabgesetzt wird: diese Ansprechstufen werden nur für den Rennstreckeneinsatz und erfahrenen Fahrern empfohlen. Fahrern, die in der Lage sind, das Wheelie selbst zu kontrollieren und denen dieses System, insbesondere stärker auf die entsprechende Geschwindigkeit als auf die Tendenz bezogen, als Unterstützung dient.

Die Wahl der korrekten Ansprechstufe ist im Wesentlichen von folgenden Parametern abhängig:

- der Erfahrung des Fahrers;
- der Strecke (wiederholtes Losfahren in niedrigen oder hohen Gängen).

### Die Erfahrung des Fahrers

Die verwendete Ansprechstufe ist eng an die Erfahrung des Fahrers gebunden, die er bezüglich einer ihm selbst unterliegenden Wheelie-Kontrolle hat. Die Stufen 1, 2 und 3 erfordern einen hohen Erfahrungswert, um korrekt genutzt werden zu können.

### Bezug zwischen Stufe und

### Streckenbeschaffenheit

Bei einer Strecke mit Kurven, in die man mit niedriger Geschwindigkeit und einem der unteren

Gänge einfährt, wird eine niedrigere Ansprechstufe erforderlich sein. Auf einer Strecke, die sich schneller befahren lässt, wird hingegen eine höhere Ansprechstufe eingestellt werden können.

### Empfehlungen für den Renneinsatz

Um sich mit den Systemfunktionen vertraut zu machen, sollte man zunächst ein paar Runden auf Stufe 8 fahren. Anschließend empfehlen wir, weitere Testrunden auf den Stufen 7, 6 usw. zu fahren, bis man die passende DWC Ansprechempfindlichkeit gefunden hat (auf jeder Stufe sollte man mindestens zwei vollständige Runden fahren, um die Reifen dabei auf Temperatur zu bringen).

### Empfehlungen für den Straßeneinsatz

Die DWC aktivieren, die Stufe 8 wählen und das Motorrad mit dem eigenen Fahrstil fahren: sollte die DWC übertrieben reagieren, wird empfohlen, die Stufen 7, 6 usw. zu testen, bis man die passende Ansprechstufe gefunden hat. Falls Änderungen der Streckenbeschaffenheit vorliegen sollten und die eingestellte Ansprechstufe nicht mehr zufrieden stellend resultiert, kann man zur nächsten Stufe übergehen und so oft wechseln, bis die passende Ansprechempfindlichkeit gefunden wurde (z. B. reagiert die DWC auf Stufe 7 übertrieben, auf Stufe

6 schalten; sollte man bei Stufe 7 keinerlei Ansprechen der DWC wahrnehmen, ist auf die Stufe 8 umzuschalten).



### **Achtung**

Ist der Pit Lane Speed Limiter eingeschaltet, funktioniert das DWC-System nicht.

## DSC-Anzeige

Am Cockpit wird die aktuell eingestellte Stufe der DSC im Menü Parameter in den Info Modes Track und Road (Abb. 36), rechts der Anzeige des Info Mode RaceGP (Zubehör, Abb. 37) angezeigt.

Befindet sich die DSC im Modus mit eingeschränkten Funktionen, wird sie blinkend angezeigt und die DAVC Kontrollleuchte leuchtet. Liegen Fehler vor, wird anstelle der aktuellen Stufe die Angabe „Err“ in Rot angezeigt und die ABS-Kontrollleuchte leuchtet.

Wird die DTC auf „OFF“ gesetzt, leuchtet die DAVC Kontrollleuchte.

### Achtung

Im Fall einer Funktionsstörung des Systems sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

### Hinweise

Ist die DTC auf OFF gestellt, wird auch die DSC in den OFF-Zustand versetzt.

Das System Ducati Slide Control (DSC) unterstützt den Fahrer beim Beschleunigen beim Ausfahren aus der Kurve. Dies hat zum Ziel, das Ausbrechen und

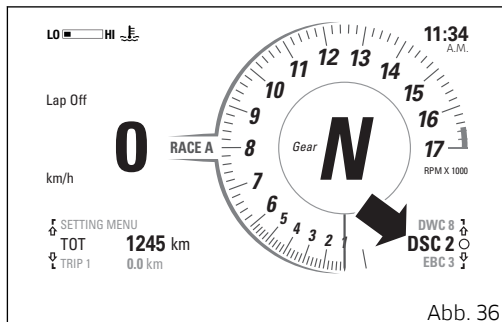


Abb. 36

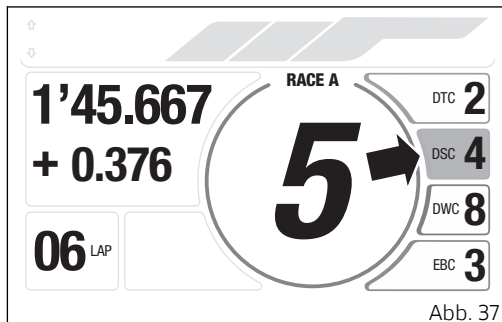


Abb. 37

den Seitenschlupf des hinteren Reifens einfacher handhaben zu können. Dieses System perfektioniert die Funktion der DTC, die auf den Längsschlupf des Reifens wirkt, und bietet damit bei Fahrbedingungen, die an den Grenzwerten liegen, eine noch bessere Unterstützung.

Das DSC-System arbeitet auf Grundlage 2 unterschiedlicher Stufen. Jede dieser Stufen wurde so kalibriert, dass eine unterschiedliche Wirkung auf den Seitenschlupf des Reifens in Kombination mit einer spezifischen DTC-Stufe geboten wird.

In nachstehender Tabelle werden die den unterschiedlichen Fahrtypen angemessenen Ansprechstufen der DSC aufgelistet. Je nach gewählter Stufe der DTC verstehen sich die verschiedenen Stufen als auf die Bereifung und die angegebenen DTC-Stufen optimiert.

DSC-Stufe	ANWENDUNG	DEFAULT
OFF	Das System DCS ist deaktiviert.	NEIN
1	Die Ansprechstufe ist von der gewählten DTC-Stufe abhängig. Das DSC-System erhöht die Ansprechintensität im geringen Ausmaß, um den seitlichen Schlupf zu begrenzen.	NEIN
2	Die Ansprechstufe ist von der gewählten DTC-Stufe abhängig. Das DSC-System erhöht die Ansprechintensität stärker, um den Seitenschlupf einzuschränken.	Ist die im Default des Riding Modes „RACE A“, „RACE B“ und „SPORT“ eingestellte Stufe.



### Achtung

Das DSC unterstützt den Benutzer, indem es den Schlupf des hinteren Reifens einschränkt und die Beschleunigung beim Ausfahren aus der Kurve in der Bedingung eines Ausbrechens erleichtert. Das System hindert also nicht daran, dass der Benutzer potenziell gefährliche Ausbrechwinkel erreicht und muss, aus Sicherheitsgründen, unter Anwendung der erforderlichen Einsatzorgfalt beim Fahren verwendet werden.

## Angaben zur Wahl der Ansprechstufe

In Abhängigkeit des jeweiligen Fahrstils kann das Ausfahren aus der Kurve mehr oder weniger kantig erfolgen und einen höheren oder geringeren Ausbrechwinkel zur Folge haben. Aus diesem Grund sollten die folgenden Angaben befolgt werden, um die für den eigenen Fahrstil am besten geeignete Ansprechstufe zu ermitteln.

Aus diesem Grund wird empfohlen, zunächst die angemessene DTC-Stufe den Angaben zum DTC-System entsprechend zu ermitteln. Danach wird empfohlen, die Ansprechstufe DSC 2, die einen entschiedeneren Eingriff vorsieht, dann einige Runden auf der Rennstrecke zu drehen, um sich mit dem System vertraut zu machen. Sollte sich die Einstellung zu stark auf die seitliche Haftung auswirken, wird empfohlen, die Stufe DSC 1 zu testen, die sich geringer auswirkt.

Sollten die verwendeten Nicht-OEM-Reifen einer anderen Größenklasse angehören oder in Bezug auf ihre Abmessungen deutlich von denen der Erstausrüstung abweichen, kann es vorkommen, dass die Systemfunktion negativ beeinflusst wird. Bei geringfügigen Unterschieden der Reifen, wie zum Beispiel von der Erstausrüstung abweichendes Fabrikat und/oder Modell der Reifen, reicht

meistens die Wahl einer geeigneteren Stufe aus, um die optimale Funktionalität des Systems wieder herzustellen.



## Achtung

Das DSC ist ein dem Fahrer zur Verfügung stehendes Unterstützungssystem. Unter Unterstützungssystem versteht man hier einen Mechanismus, durch den während der Motorradnutzung mehr Fahrkomfort und Sicherheit geboten werden soll, es entbindet den Fahrer allerdings nicht von all denjenigen Verhaltensweisen im Sinne einer vorsichtigen Fahrweise sowie eines Fahrverhaltens erforderlich sind, um außer eigenen, auch Fehlern und zwangsläufigen Notmanövern der anderen Verkehrsteilnehmer vorzubeugen, so wie es die Straßenverkehrsordnung vorschreibt.

Der Fahrer muss stets berücksichtigen, dass dem System der aktiven Sicherheit die Funktion einer „Vorsorge“ unterliegt. Die aktiven Elemente unterstützen den Fahrer bei der Kontrolle des Fahrzeugs, so dass es einfacherer sowie sicherer betrieben werden kann. Unabhängig von den herrschenden Bedingungen, den Gesetzmäßigkeiten der Physik, den vorgenannten Verhaltensregeln und der Straßenverkehrsordnung

dürfen die aktiven Systeme den Fahrer unter keinen Umständen dazu verleiten, schneller als von der Vernunft zulässig zu fahren.



### **Achtung**

Ist der Pit Lane Speed Limiter eingeschaltet, funktioniert das DSC-System nicht.

## Anzeige EBC

Am Cockpit wird die aktuell eingestellte Stufe der EBC im Menü Parameter in den Info Modes Track und Road (Abb. 38), rechts der Anzeige des Info Mode RaceGP (Zubehör, Abb. 39) angezeigt.

Befindet sich die EBC im Modus der beschränkten Funktionsweise, blinkt die Anzeige. Liegen Fehler vor, wird anstelle der Stufe die Angabe „Err“ in Rot angezeigt.

Das Regelsystem der Motorbremse (EBC) wirkt gemeinsam mit der Antihopping-Kupplung, um einer Blockierung des Hinterrads beim starken Abbremsen und Herunterschalten vorzubeugen und um diese Situation entsprechend zu verwalten. Die EBC ist in den drei Riding Modes (Fahrmodi) integriert und verfügt über ein Funktionssystem mit drei Stufen.

Das System „Engine Braking Control“ (EBC) überwacht die Motorbremse in den Fahrphasen bei vollkommen geschlossenem Gasdrehgriff (sowohl beim Herunterschalten als beim einfachen Loslassen bei konstanter Fahrt, sowohl mit als auch ohne Bremsbetätigung). Dieses System regelt die Drosselklappen in autonomer Weise, um das

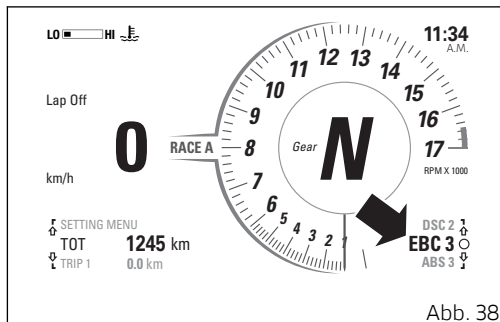


Abb. 38

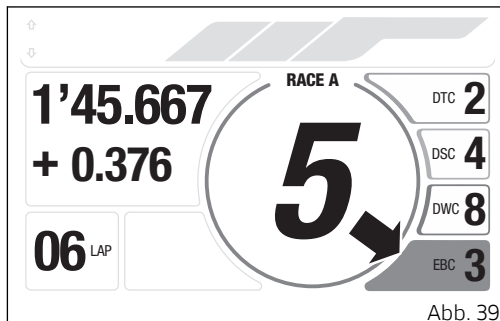


Abb. 39



Rückgabemoment des Rads an den Motor in dieser Fahrphase konstant zu halten.

Das System ermöglicht eine Regulierung der „Motorbremse“ im Rahmen eines Übergangs von einer maximalen Motorabbremmung, bei Systemeinstellung auf Stufe 1, auf eine Motorbremskraft, die bei zunehmender Einstellstufe abnimmt.

Der Einfluss des Systems ist besonders in den höheren Drehzahlbereichen des Motors spürbar und nimmt bei Herabsetzen der Motordrehzahl schrittweise ab.



## **Achtung**

Die EBC ist ein Unterstützungssystem, das der Fahrer sowohl im normalen Straßeneinsatz als auch auf Rennstrecken verwenden kann. Unter Unterstützungssystem versteht man hier einen Mechanismus, durch den während der Fahrt mit dem Motorrad mehr Fahrkomfort und Sicherheit geboten werden soll, es entbindet den Fahrer allerdings nicht von allen den erforderlichen Verhaltensweisen im Sinne einer vorsichtigen Fahrweise sowie eines Fahrverhaltens, das außer eigenen, auch Fehlern und zwangsläufigen Notmanövern anderer Verkehrsteilnehmer vorbeugt, so wie es die Straßenverkehrsordnung vorschreibt.

In der nachstehenden Tabelle werden die für die verschiedenen Fahrmodi geeignetsten Ansprechstufen der EBC aufgelistet und es wird angegeben, welche Stufen im Default den vom Fahrer wählbaren „Riding Mode“ zugeordnet wurden:

EBC-Stufe	EIGENSCHAFT	DEFAULT
1	In dieser Stufe gibt der Motor die maximale Motorbremse ab.	NEIN
2	In dieser Stufe gewährleistet der Motor eine geringe Motorbremse. Diese Stufe wird den Fahrern empfohlen, die beim Abdrosseln wenig Einfluss durch die Motorbremse wünschen.	Ist die im Default der Riding Modes RACE A und SPORT eingestellte Stufe.
3	In dieser Stufe gibt der Motor die geringste Motorbremse ab. Diese Stufe wird den Fahrern empfohlen, die beim Abdrosseln eine besonders geringe Motorbremse wünschen.	Default-Stufe für den Riding Mode RACE B.

## Hinweise zur Wahl der Ansprechstufe



### Achtung

Die optimale Funktion des EBC-Systems in allen seinen Ansprechstufen ist nur bei den Reifen der Erstausrüstung des Fahrzeugs und/oder bei Montage von seitens Ducati empfohlenen Reifen sowie bei Übersetzungsverhältnissen gewährleistet, die in der Erstausrüstung vorgesehen sind. Bei in der Erstausrüstung vorgesehenen Reifen handelt es sich um die Pirelli Diablo Supercorsa SP in den folgenden Reifengrößen: Vorderrad 120/70 ZR17 M/C (58W) V3, Hinterrad 200/60 ZR17 M/C (80W) V3. Der Einsatz einer Bereifung mit von der Erstausrüstung abweichenden Abmessungen und Eigenschaften kann die Funktionseigenschaften oder gar die Sicherheit des Systems beeinträchtigen. Es wird davon abgeraten, Reifen mit anderen Abmessungen, als die für Ihr Fahrzeug zugelassenen, zu montieren.

Bei geringfügigen Unterschieden der Reifen, wie zum Beispiel von der Erstausrüstung abweichendes Fabrikat und/oder Modell der Reifen, reicht meistens die Wahl einer geeigneteren Stufe aus, um die optimale Funktionalität des Systems wieder herzustellen.

Bei der Endübersetzung wird im Fall einer Verwendung eines nicht der Erstausrüstung entsprechenden Verhältnisses (ausschließlich für den Rennstreckeneinsatz) für die optimale Rücksetzung des Systems empfohlen, die entsprechende automatische Einstellung zu verwenden.

Wird die Ansprechstufe 3 gewählt, wird die EBC so ausgelöst, dass die am geringsten mögliche Motorbremswirkung gewährleistet wird. Zwischen Stufe 3 und Stufe 1 liegen progressiv zunehmende Motorbremsabstufungen. Auf der Stufe 1 ist die höchst mögliche Motorbremsstufe gegeben. Die Wahl der korrekten Ansprechstufe ist im Wesentlichen von folgenden Parametern abhängig:

- 1) der Haftung (Reifentyp und -verschleiß, Straßenbelag, Witterungsverhältnisse usw.);
- 2) der Strecke (Kurven, die mit sehr ähnlicher bzw. sehr unterschiedlicher Fahrgeschwindigkeit durchfahren werden);
- 3) Dem Fahrstil.

## Bezug zwischen der Stufe und den Haftungsbedingungen

Das Ermitteln der korrekten Stufe ist eng an die Haftungsbedingungen der Strecke gebunden.

## Bezug zwischen Stufe und Streckenbeschaffenheit

Auf einer von gleichmäßigen Bremsvorgängen (alle sehr stark oder alle sehr leicht) gekennzeichneten Strecke ist die Wahl einer bei jedem Bremsvorgang zufriedenstellenden Ansprechstufe relativ einfach.

Auf einer Strecke auf der sehr unterschiedliche Bremsungen erforderlich sind, muss man eine Kompromisslösung zwischen den Ansprechstufen des EBC-Systems finden.

## Angabe ABS

Das Cockpit zeigt die momentane ABS-Stufe an.

Befindet sich das ABS im Modus mit eingeschränkten Funktionen, wird die momentane Stufe blinkend angezeigt und auch die ABS-Kontrollleuchte blinkt.

Liegen Fehler vor, wird anstelle der Stufe die Angabe „Err“ in Rot angezeigt und die ABS-Kontrollleuchte leuchtet.

Befindet sich das ABS in der Eigendiagnose, blinkt die ABS-Kontrollleuchte.

### **Achtung**

Im Fall einer Funktionsstörung des Systems sieht man eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Das Betätigen der Bremsen erfordert in sehr kritischen Situationen besondere Sensibilität des Fahrers. Der Bremsvorgang stellt einen der schwierigsten und gefährlichsten Momente während Steuerung von Zweiradfahrzeugen dar: Die Möglichkeit, dass es in solchen Momenten zu einem Sturz oder Unfall kommen kann, ist statistisch sehr hoch.

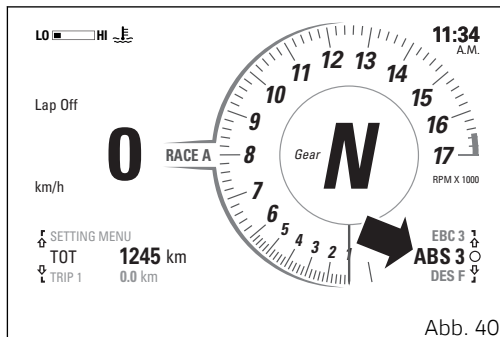


Abb. 40

Kommt es zum Blockieren des Vorderrads, fällt die stabilisierende Reibungswirkung weg, was zum Verlust der Fahrzeugkontrolle führen kann.

Um also die Wirkung der gesamten Bremsleistung des Fahrzeugs im Notfall, auf ungewöhnlichen Fahrbahnbelägen oder unter kritischen Klimabedingungen voll ausnutzen zu können, wurde das Antiblockiersystem (ABS) für die Räder realisiert. Hierbei handelt es sich um eine elektro-hydraulische Vorrichtung, die für das Management des sich im Bremssystem herrschenden Drucks zuständig ist, wenn das Steuergerät, nach der Analyse der Daten,

die von den an den Rädern installierten Sensoren abgegeben werden, eine mögliche Rad- oder Räderblockierung ermittelt. In diesem Fall ermöglicht der Druckabfall im Bremssystem dem Rad das Weiterdrehen und gleichzeitig die Beibehaltung der idealen Fahrbahnhaftung. Daraufhin gibt das Steuergerät den Druck in das Bremssystem zurück, wodurch die Bremswirkung erneut aufgenommen wird. Dieser Zyklus wird wiederholt, bis das aufgetretene Problem vollständig verschwunden ist. Das Ansprechen dieses Mechanismus beim Bremsen macht sich durch einen leichten „pulsierenden“ Widerstand am Bremshebel bzw. -pedal bemerkbar. Das Management der vorderen und hinteren Bremsanlage erfolgt separat.

Beim an der Panigale Superleggera V4 verbauten ABS handelt es sich um ein Sicherheitssystem, das dem Blockieren der Räder vorbeugt, indem es, abhängig von der gewählten Stufe, unterschiedliche Strategien anwendet. Das aktive Vorhandensein der Strategien und ihre Ansprechstärke sind von der gewählten Stufe abhängig. Das ABS bietet 3 Ansprechstufen, von der jede an einen Riding Mode gekoppelt ist.

Das ABS der Panigale Superleggera V4 implementiert die Funktion „Cornering“. Dank dieser Funktion werden die Funktionen des ABS auch optimiert, wenn sich das Fahrzeug in der Schräglage, innerhalb der physischen Grenzen und abhängig vom entsprechenden Straßenzustand, befindet. Die Cornering-Funktion ist in allen ABS-Stufen aktiv.

In Abhängigkeit von der gewählten Stufe des ABS der Panigale Superleggera V4 kann die Abhebekontrolle des Hinterrads implementiert werden, um nicht nur kürzere Bremswege, sondern auch höhere Stabilität während den Abbremsverfahren zu gewährleisten.

Auf der Stufe 1 des ABS gemeinsam mit der Default-Einstellung des Riding Modes RACE wirkt das System nur auf die vorderen Bremsscheiben und gewährt damit höhere Leistung im Rennstreckeneinsatz.

Auch in diesem Modus ist die Cornering-Funktion aktiv. Ihre Einstellstufen werden weiter vorne beschrieben.

In der Stufe 2 des ABS gemeinsam mit der Default-Einstellung des Riding Modes SPORT ist auch die Slide-Kontrolle beim Bremsen aktiv. Unter

bestimmten Aktivierungsbedingungen, die jedoch die maximale Sicherheit des Fahrers gewährleisten, ermöglicht das ABS einen stärkeren Schlupf am Hinterrad, so dass ein Ausbrechen oder Slide des Fahrzeugs möglich ist und sportlicher und schneller in die Kurven eingefahren werden kann.

Diese Kontrolle spricht an, wenn der Fahrer die Hinterradbremse während einer ausreichend kräftigen Bremsung am Vorderrad betätigt.

Bei Betrieb dieses Systems überwacht das ABS den Grad des Schlupfs oder Slides des Fahrzeugs, so dass dieser unter der Sicherheitsschwelle bleibt, die vom Schräglagewinkel abhängig ist. Steigt der Grad des Schlupfs oder Slides zu stark an, schaltet das ABS wieder auf den Standardbetrieb um und richtet das Fahrzeug so aus, dass stets die maximale Sicherheit geboten wird.



## **Achtung**

Das Betätigen von jeweils nur einer der beiden Bremssteuerungen hat eine geringere Bremskraft des Motorrads zur Folge. Die Bremsen niemals zu abrupt und zu kräftig betätigen, da es sonst zum Abheben des Hinterrads des Fahrzeugs (Lift UP) und damit zum Verlust der Motorradkontrolle kommen kann. Bei Regen oder beim Befahren von Straßenbelägen mit geringer Haftung reduziert sich die Bremswirkung erheblich. In solchen Situationen müssen die Bremsen gefühlvoll und besonders vorsichtig betätigt werden. Abrupte Fahrmanöver können zum Verlust der Motorradkontrolle führen. Beim Befahren von langen und stark abschüssigen Strecken die Bremskraft des Motors durch entsprechendes Herunterschalten nutzen und die Bremsen abwechselnd sowie nur auf kurzen Abschnitten betätigen: ein andauerndes Betätigen der Bremsen kann eine Überhitzung der Bremsbeläge zur Folge haben, wodurch die Bremswirkung drastisch gemindert wird. Ungenügend oder zu stark aufgepumpte Reifen mindern die Bremswirkung und beeinflussen die Fahrpräzision sowie die Haftung in Kurven.

In nachstehender Tabelle sind die für die verschiedenen Fahrmodi geeignetsten Ansprechstufen des ABS aufgelistet, mit Angabe, welche Stufen in der Standard-Einstellung (Default) den vom Fahrer wählbaren „Riding Mode“ zugeordnet wurden.

ABS-STUFE	STIL	ANWENDUNG	DEFAULT
1	TRACK	Diese Stufe ist für den ausschließlichen Einsatz auf der Rennstrecke durch erfahrene Fahrer vorgesehen (von einem Einsatz im Straßenverkehr wird abgeraten). Das auf diese Stufe eingestellte ABS wirkt nur auf das Vorderrad und ermöglicht das Blockieren des Hinterrads. Das auf diese Stufe eingestellte System kontrolliert das Lift up NICHT, während die Cornering-Funktion aktiv ist.	Ist die im Default des Riding Mode „RACE A“ eingestellte Stufe.



ABS-STUFE	STIL	ANWENDUNG	DEFAULT
2	SPORT	<p>Diese Stufe ist für einen Einsatz bei guten Haftungsverhältnissen, auf der Rennstrecke sowie auf der Straße, ausgelegt. Das auf diese Stufe eingestellte ABS wirkt auf beide Räder und hier ist die Funktion Cornering aktiviert. Das System kontrolliert das Lift up in dieser Stufe NICHT: diese Einstellung gibt der Bremskraft den Vorzug und überlässt dem Fahrer das Management im Fall eines Anhebens des Rads.</p> <p>In dieser Stufe ist auch die Slide-Kontrolle beim Bremsen aktiv.</p>	Ist die in der Standard-Einstellung des Riding Mode „RACE B“ eingestellte Stufe.
3	STABILITY	<p>Diese Stufe ist für den Einsatz unter jeglichen Fahrbedingungen und zur Gewährleistung einer sicheren und stabilen Bremsung vorgesehen. Das auf diese Stufe eingestellte ABS wirkt auf beide Räder und es sind sowohl die Funktion Cornering als auch die Lift-up-Kontrolle aktiv.</p>	Ist die Default-Stufe für den Riding Mode „SPORT“

## Angaben zur Wahl der Ansprechstufe



### **Achtung**

Die optimale Funktion des ABS in allen seinen verfügbaren Ansprechstufen ist nur mit Bremssystemen und Reifen gewährleistet, die von der Erstausrüstung des Fahrzeugs vorgesehen und/oder von Ducati empfohlenen sind. Die in der Erstausrüstung vorgesehenen Reifen sind insbesondere:

- am Vorderrad 120/70 ZR17 M/C (58W) Pirelli Diablo Supercorsa SP V3
- am Hinterrad 200/60 ZR17 M/C (80W) Pirelli Diablo Supercorsa SP V3

Der Einsatz einer Bereifung mit von der Erstausrüstung abweichenden Abmessungen und Eigenschaften kann die Funktionseigenschaften oder sogar die Sicherheit des Systems beeinträchtigen. Es wird davon abgeraten, Reifen mit anderen Abmessungen, als die für Ihr Fahrzeug zugelassenen, zu montieren.

Der Einsatz der Stufe 3 des ABS wird eine Bremsung gewährleisten, die der Stabilität den Vorzug gibt, was dank der vorhandenen „Lift up“-Kontrolle möglich ist. Das Fahrzeug kann dabei über den

gesamten Bremsvorgang in stabiler Position gehalten werden.

Die Stufe 3 des ABS sieht die Bereitstellung der Funktion Cornering vor, die innerhalb der physischen Grenzen sowie abhängig vom entsprechenden Straßenzustand bei einem sich in der Schräglage befindlichen Fahrzeug die Blockierung und den Schlupf der Reifen vorbeugt.

Die Stufe 2 des ABS wird unter Einbuße der Stabilität und der „Lift up“-Kontrolle, die in der Stufe 2 deaktiviert ist, der höheren Bremsleistung Vorrang gegeben.

Die Stufe 2 des ABS sieht die Bereitstellung der Funktion Cornering vor, die innerhalb der physischen Grenzen sowie abhängig vom entsprechenden Straßenzustand bei einem sich in der Schräglage befindlichen Fahrzeug die Blockierung und den Schlupf der Reifen vorbeugt. Die Stufe 2 aktiviert darüber hinaus die Funktion der Slide-Kontrolle beim Bremsen (nur in dieser Stufe verfügbar).

Der Einsatz der Stufe 1 des ABS ist spezifisch auf den Rennstreckeneinsatz ausgelegt und sieht das aktive ABS nur am Vorderrad vor, um der Leistung den Vorzug zu geben.

In dieser Stufe wird keine Lift-up-Kontrolle implementiert, doch die Cornering-Funktion bleibt aktiv.

Die Wahl der korrekten Ansprechstufe ist im Wesentlichen von folgenden Parametern abhängig:

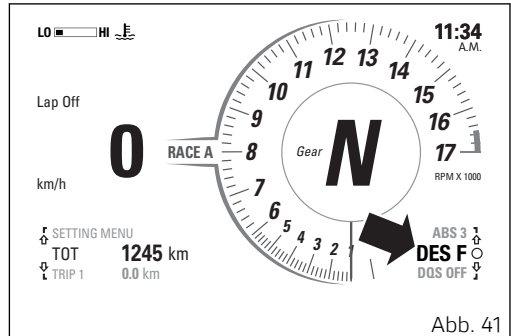
- 1) der vom Reifen/Straßenbelag gebotenen Haftung (Reifentyp und -verschleiß, Straßenbelag, Witterungsverhältnisse usw...);
- 2) der Erfahrung und dem Feingefühl des Fahrers: sehr erfahrene Fahrer sind in der Lage, das „Lift up“ so zu handhaben, um den kürzesten Bremsweg zu gewährleisten. Weniger erfahrenen Fahrern wird die Stufe 3 empfohlen, die sie dabei unterstützt, das Fahrzeug auch bei Notbremsungen in einer stabileren Position zu halten.

## Anzeige DES

Der Funktionsstatus des DES wird im Cockpitdisplay wie folgt angezeigt:

- beim System im Modus Dynamic mit der Angabe „DES D“;
- beim System im Modus Fixed mit der Angabe „DES F“;
- beim System im Fehlerzustand mit der Angabe „Err“;
- beim System im Modus der Leistungsminderung mittels blinkender Angabe „D“ oder „F“;
- beim System in der Initialisierungsphase mit der blinkenden Angabe „DES -“.

Dieses System sieht eine Zwischenschaltung mit der Inertialplattform von Bosch vor, so dass es in dynamischer Weise auf die unterschiedlichen Straßen- und Fahrbedingungen reagieren kann und damit die bestmögliche Radfederungsleistung und die vollkommene Motorradkontrolle ermöglicht. Es funktioniert in zwei Modis: Fixed bzw. festgelegt, was bedeutet, dass sie nicht aktiv ist und dem Fahrer am Vorder- und am Hinterrad das Einstellen spezifischer Stufen in der Druck- und Zugstufen (ebenso wird die Änderung der Vorspannung des



Lenkungsdämpfers ermöglicht). Diese Stufen werden so lange aufrechterhalten, bis sie erneut vom Fahrer geändert werden, d.h. das System funktioniert wie eine Radfederung mit herkömmlicher Einstellung. Als Alternative dazu ist der Event Based Modus verfügbar, der sich auf Ereignissen basiert und dem Fahrer die Wahl der „Anspruchstufen“ der Radfederung, von hart bis weich, ermöglicht. In diesem Modus reguliert das System die Druck- und Zugstufe sowie die Vorspannung des Dämpfers in Abhängigkeit der Fahrbedingungen in dynamischer Weise, wobei das

allgemeine, zuvor vom Fahrer gewählte  
„Ansprechverhalten“ aufrechterhalten wird.

## Anzeige DQS

Im Display des Cockpits wird der Funktionsstatus der DQS wie folgt angezeigt:

- der aktivierte Status des DQS-Systems anhand der Angabe „DQS U-D“ (Einlegen sowohl höherer als auch niedrigerer Gänge);
- der deaktivierte Status des DQS-Systems anhand der Angabe „DQS Off“;
- befindet sich das System DQS-Systems oder das Steuergerät im Fehlerzustand, blinkt die Angabe „Err“;
- der Modus der Leistungsminderung des DQS-Systems durch Aufblinken der Angabe „DQS“.

Das DQS-System mit der Funktion „up/down“ ermöglicht das Hoch- und Herunterschalten der Gänge ohne das Betätigen der Kupplung. Es besteht aus einem zweiseitig wirkenden Mikroschalter, der in die Kinematik des Hebels integriert ist, der bei jeder Betätigung der Schaltung ein entsprechendes Signal an das Motorsteuergerät sendet.

Das System unterscheidet das Hoch- vom Herunterschalten und integriert die Wirkung auf die Zündvorverstellung und Einspritzung im System

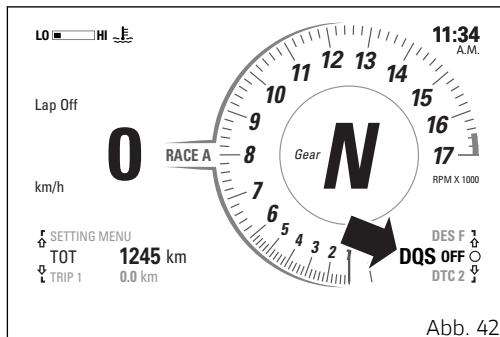


Abb. 42

Upshift mit der gesteuerten Öffnung der Drosselklappe für die Funktion im Downshift.

Nachstehend die Auflistung einiger Empfehlungen für eine bessere Nutzung der Funktion:

- Der Ducati Quick Shift erfordert eine Betätigung des Schalthebels wie bei Fahrzeugen, die nicht mit diesem System ausgestattet sind. Der Ducati Quick Shift ist nicht für das automatische Schalten ausgelegt.
- Bei jedem Schalten (Hoch- oder Herunterschalten) muss der Fahrer den Schalthebel von der Ruheposition aus in die

- gewünschte Position drücken und dabei über einen bestimmten Hubweg die von der Feder geleistete Kraft überwinden und den Hebel bis zum erfolgten Einlegen des Gangs in dieser Position halten. Nach erfolgtem Schalten muss der Schalthebel vollkommen zurückgelassen werden, um ein erneutes Schaltmanöver mit dem Ducati Quick Shift zu ermöglichen. Bewegt der Fahrer den Schalthebel beim Schalten mit dem Ducati Quick Shift nicht bis auf dessen Hubende, kann es vorkommen, dass der entsprechende Gang als nicht komplett eingerückt resultiert.
- Der Ducati Quick Shift verfügt über keine Servofunktion für das Schaltmanöver, wenn der Kupplungshebel vom Fahrer betätigt wird.
  - Der elektronische Schaltautomat Ducati Quick Shift wird beim Betätigen des Kupplungshebels nicht aktiviert.
  - Der Ducati Quick Shift legt die niedrigeren Gänge nur ein (Herunterschalten), wenn die Gassteuerung vollkommen geschlossen ist.
  - Sollte die Strategie des Ducati Quick Shift nicht korrekt funktionieren, wird das Schaltmanöver stets durch Betätigen des Kupplungshebels beendet werden.
- Wird der Schalthebel länger als 30 Sekunden nach oben oder nach unten gedrückt (auch unabsichtlich), kann es vorkommen, dass ein Plausibilitätsfehler im elektronischen Steuergerät gespeichert wird und das Ducati Quick Shift System könnte dann als deaktiviert resultieren. In diesem Fall muss zum erneuten Aktivieren des Systems, der Hebel zurückgelassen, die Zündung aus- und nach 5 Minuten wieder eingeschaltet werden.
  - Der elektronische Schaltautomat Ducati Quick wurde für eine Funktion bei einer Motordrehzahl über 2.500 U/min. entworfen.
  - Bei jedem Gang funktioniert die Einlegefunktion des niedrigen Gangs (Herunterschalten) mit elektronischem Schaltautomat Ducati Quick Shift nur unterhalb einer bestimmten Drehzahlgrenze, um zu vermeiden, dass beim Einlegen des unteren Gangs die maximal zulässige Motordrehzahl überschritten wird.

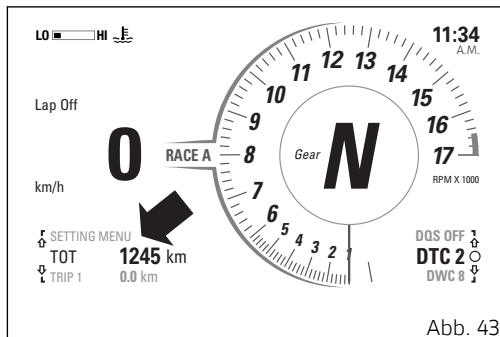
## Menü Funktionen

In der Hauptanzeige können die im Menü enthaltenen Funktionen über die Navigationstasten im Durchlaufmodus angezeigt werden.

Je nach eingestelltem Info Mode und Riding Mode kann das Menü unterschiedliche Funktionen anzeigen.

Alle im Menü Funktionen verfügbaren Funktionen:




- TOT - Kilometerzähler
- TRIP 1 - Tageskilometerzähler 1
- CONS. AVG 1 - Durchschnittlicher Verbrauch
- SPEED AVG 1 - Durchschnittliche Geschwindigkeit
- TRIP 1 TIME - Fahrzeit
- T AIR - Lufttemperatursensor
- TRIP FUEL - Tageskilometerzähler für Benzinreserve
- TRIP 2 - Tageskilometerzähler 2
- CONS. I - Momentaner Verbrauch
- PLAYER (OFF / ON) - Management des Musikplayers, nur vorhanden, wenn das Bluetooth-Modul (Zubehör) installiert wurde und ein Smartphone angeschlossen ist (nur im Info Mode Road ersichtlich)



- LAST CALLS – Management der Anrufe - nur vorhanden, wenn das Bluetooth-Modul (Zubehör) installiert wurde und ein Smartphone angeschlossen ist (nur im Info Mode Road ersichtlich)
- LAP (OFF / ON) - Rundenzeit (nur im Info Mode Track ersichtlich)
- SETTING MENU — Menü der Einstellungen

Als Hinweis auf die Möglichkeit der Anzeige im Durchlaufmodus der verschiedenen Funktionen erscheinen an der linken Seite des Menüs die Pfeile






UP  und DOWN  , die den Navigationstasten entsprechen. Die Anzeige des leeren Kreises  ist ein Hinweis darauf, dass durch Drücken der Taste ENTER die Interaktion mit der angezeigten Funktion möglich ist, beispielsweise Reset von TRIP 1.

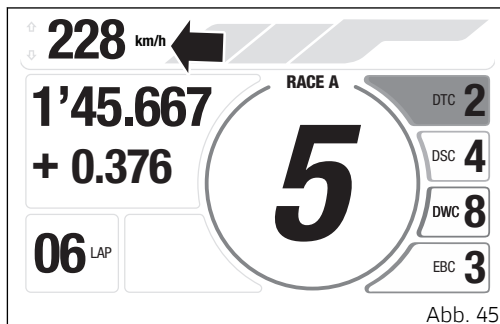
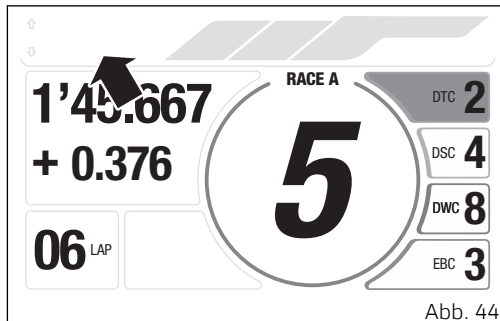
## Menü der Funktionen mit Info Mode RaceGP (Zubehör)

Ist der Info Mode RaceGP aktiv geschaltet, wird das Menü der Funktionen in der oberen rechten Ecke der Anzeige eingeblendet.

Die zur Verfügung stehenden Funktionen sind:

- \*leer\*
- Geschwindigkeit (Abb. 45)
- TOT - Kilometerzähler
- TRIP FUEL - Tageskilometerzähler für Benzinreserve
- SETTING MENU — Menü der Einstellungen

Als Hinweis auf die Möglichkeit der Anzeige im Durchlaufmodus der verschiedenen Funktionen erscheinen an der linken Seite des Menüs die Pfeile UP  und DOWN , die den Navigationstasten entsprechen. Die Anzeige des leeren Kreises  ist ein Hinweis darauf, dass durch Drücken der Taste ENTER die Interaktion mit der angezeigten Funktion möglich ist, beispielsweise SETTING MENU.



## TOT

Der Kilometerzähler zeigt die Gesamtstrecke, die vom Fahrzeug hinterlegt wurde, in der eingestellten Maßeinheit (Kilometer oder Meilen) im Info Mode Track und Road (Abb. 46) und im Info Mode RaceGP (Zubehör, Abb. 47) an.

Die Maßeinheit kann im SETTING MENU unter der Funktion „Units“ geändert werden.

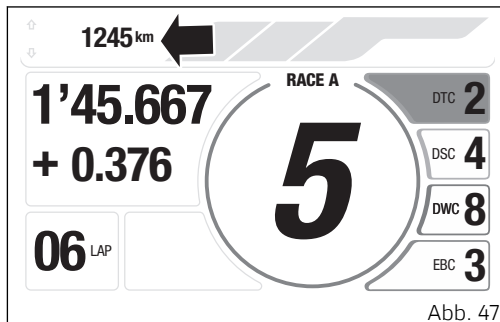
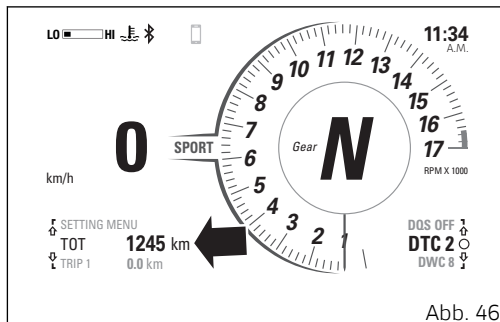
Der Wert des Kilometerzählers ist permanent gespeichert und kann auf keinen Fall auf Null gesetzt werden.

### Hinweise

Werden die Striche „-----“ in der Funktion des Kilometerzählers blinkend angezeigt, muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

### Hinweise

Beim Einschalten des Cockpits wird diese Funktion 10 Sekunden lang angezeigt, dann zeigt das Cockpit wieder die Funktion an, die vor dem Ausschalten eingestellt war.



## TRIP 1

Die Funktion TRIP 1 zeigt die vom Fahrzeug hinterlegte Gesamtstrecke in der eingestellten Maßeinheit (Kilometer oder Meilen) an.

Die Maßeinheit kann im SETTING MENU unter der Funktion „Units“ geändert werden.

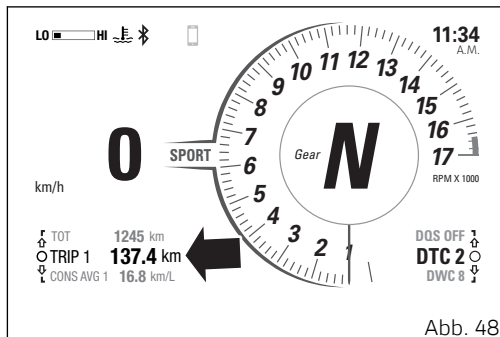
Wird der Höchstwert von 9999.9 überschritten, wird das Zählwerk automatisch nullgesetzt und die Zählung beginnt erneut bei 0.0.

Zum Rückstellen der Funktion:

- über die Navigationstasten die Angabe „TRIP 1“ anzeigen;
- die Taste ENTER drücken;
- anstelle des Zählers wird die Angabe „RESET?“ angezeigt;
- zum Annullieren die Taste UP oder DOWN betätigen, andernfalls mit der Taste ENTER bestätigen.

Die Nullsetzung erfolgt auch in folgenden Fällen automatisch:

- Reset der Funktion CONS. AVG 1;
- Reset der Funktion SPEED AVG 1;
- Reset der Funktion TRIP 1 TIME;
- nach dem Abklemmen der Batterie (Battery Off);



- bei manueller Änderung der Maßeinheiten des Systems über das SETTING MENU.



### Hinweise

Bei Nullsetzung der Funktion TRIP 1, setzt das Cockpit auch die Funktionen CONS. AVG 1, SPEED AVG 1 und TRIP 1 TIME zurück.

## CONS. AVG 1

Die Funktion CONS. AVG 1 zeigt, berechnet ab der letzten Nullsetzung, den durchschnittlichen Verbrauch des Fahrzeugs an.

Der Wert wird in der eingestellten Maßeinheit angegeben (km/L, l/100 km, mpg UK, mpg US).

Die Maßeinheit kann im SETTING MENU unter der Funktion „Units“ geändert werden.

Zum Rückstellen der Funktion:

- Anhand der Navigationstasten die Angabe CONS. AVG 1 anzeigen;
- die Taste ENTER drücken;
- anstelle des Zählers wird die Angabe „RESET?“ angezeigt;
- zum Annullieren die Taste UP oder DOWN betätigen, andernfalls mit der Taste ENTER bestätigen.

Die Nullsetzung erfolgt auch in folgenden Fällen automatisch:

- Reset der Funktion TRIP 1;
- Reset der Funktion SPEED AVG 1;
- Reset der Funktion TRIP 1 TIME;
- nach dem Abklemmen der Batterie (Battery Off);

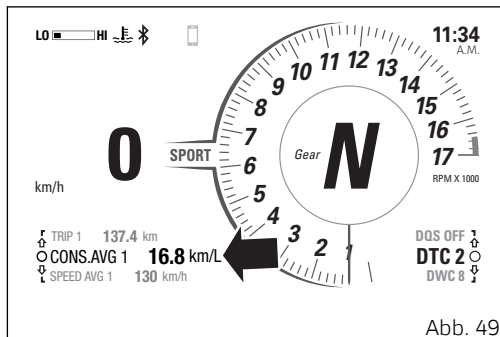


Abb. 49

- bei manueller Änderung der Maßeinheiten des Systems über das SETTING MENU.



### Hinweise

Bei Nullsetzung der Funktion CONS. AVG 1 setzt das Cockpit auch die Funktionen TRIP 1, SPEED AVG 1 und TRIP 1 TIME zurück.



### Hinweise

Der durchschnittliche Verbrauch wird auch dann berechnet, wenn das Motorrad bei laufendem Motor stillsteht.

## SPEED AVG 1

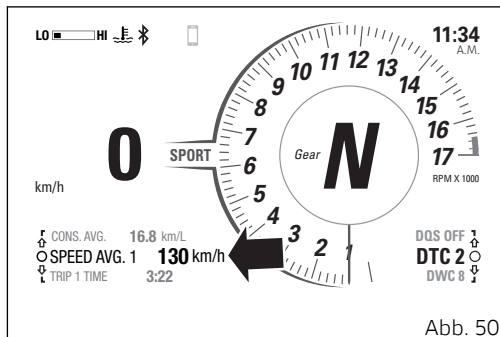
Die Funktion SPEED AVG 1 zeigt, berechnet ab der letzten Nullsetzung, die durchschnittliche Geschwindigkeit des Motorrads gemeinsam mit der eingestellten Maßeinheit (km/h oder mph) an. Die Maßeinheit kann im SETTING MENU unter der Funktion „Units“ geändert werden.

Zum Rückstellen der Funktion:

- Anhand der Navigationstasten die Angabe „SPEED AVG 1“ anzeigen;
- die Taste ENTER drücken;
- anstelle des Zählers wird die Angabe „RESET?“ angezeigt;
- zum Annullieren die Taste UP oder DOWN betätigen, andernfalls mit der Taste ENTER bestätigen.

In folgenden Fällen erfolgt die Nullsetzung automatisch:

- Reset der Funktion TRIP 1;
- Reset der Funktion CONS. AVG 1;
- Reset der Funktion TRIP 1 TIME;
- nach dem Abklemmen der Batterie (Battery Off);
- bei manueller Änderung der Maßeinheiten des Systems über das SETTING MENU.



### Hinweise

Bei Nullsetzung der Funktion SPEED AVG 1 setzt das Cockpit auch die Funktionen TRIP 1, CONS. AVG 1 und TRIP 1 TIME zurück.



### Hinweise

Wenn die durchschnittliche Geschwindigkeit nullgesetzt wird, werden die ersten 10 Sekunden lang drei Striche "- - -" angezeigt.

## TRIP 1 TIME

Die Funktion TRIP 1 TIME zeigt die Fahrzeit in „Stunden:Minuten“, berechnet ab der letzten Nullsetzung, an.

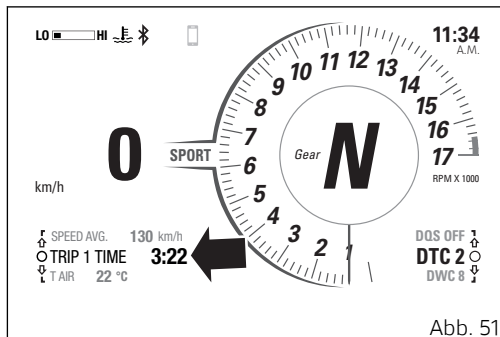
Wird der Höchstwert von 511:00 überschritten, wird das Zählwerk automatisch nullgesetzt.

Zum Rückstellen der Funktion:

- über die Navigationstasten die Angabe TRIP 1 TIME aufrufen;
- die Taste ENTER drücken;
- anstelle des Zählers wird die Angabe „RESET?“ angezeigt;
- zum Annullieren die Taste UP oder DOWN betätigen, andernfalls mit der Taste ENTER bestätigen.

Der Wert der TRIP 1 TIME wird auch in folgenden Fällen automatisch nullgesetzt:

- Reset der Funktion TRIP 1;
- Reset der Funktion CONS. AVG 1;
- Reset der Funktion SPEED AVG 1;
- nach dem Abklemmen der Batterie (Battery Off);
- bei manueller Änderung der Maßeinheiten des Systems über das SETTING MENU.



### Hinweise

Bei Nullsetzung der Funktion TRIP 1 TIME setzt das Cockpit auch die Funktionen TRIP 1, CONS. AVG 1 und SPEED AVG 1 zurück.



### Hinweise

Die Fahrzeit wird auch dann berechnet, wenn das Motorrad bei laufendem Motor stillsteht.

## T AIR

Die Funktion T AIR zeigt in °C oder °F die Raumtemperatur an.

Die Maßeinheit kann im SETTING MENU unter der Funktion „Units“ geändert werden.

Der Temperaturwert wird angezeigt, wenn er zwischen -39 °C und +125 °C (oder zwischen -38 °F und +257 °F) liegt.

Liegen andere Werte bzw. Werte unter -39 °C (-38 °F) oder über +125 °C (+255 °F) vor, werden drei Striche „- - -“ angezeigt.

### Hinweise

Bei stehendem Fahrzeug könnte die vom Motor abgegebene Wärme die Temperaturanzeige beeinflussen.

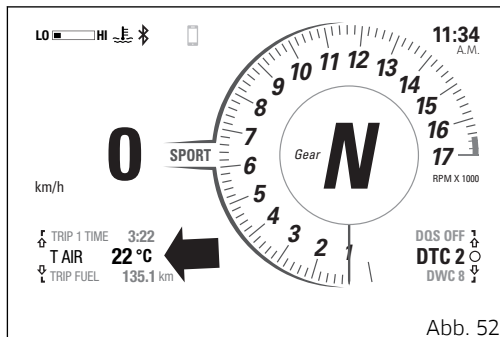


Abb. 52



## TRIP FUEL

Die Funktion TRIP FUEL ist nur dann verfügbar, wenn das Motorrad in den Reservezustand übergeht und zeigt die seit dem Einschalten der Kraftstoffreserveanzeige zurückgelegte Strecke gemeinsam mit der eingestellten Maßeinheit (Kilometer oder Meilen) an. Diese Funktion wird in den Info Modes Track, Road (Abb. 53) und dem Info Mode RaceGP (Zubehör, Abb. 54) angezeigt.

Die Maßeinheit kann im SETTING MENU unter der Funktion „Units“ geändert werden.

Die Funktion schaltet sich ab, wenn das Motorrad nicht mehr in Reserve ist.

Der Wert der in Reserve zurückgelegten Strecke lässt sich in folgenden Fällen rücksetzen:

- Wenn der Wert das Skaleneende (9999.9) überschreitet.
- Wenn die Maßeinheit über das SETTING MENU geändert wird.
- Infolge der Loslösung der Batterie.

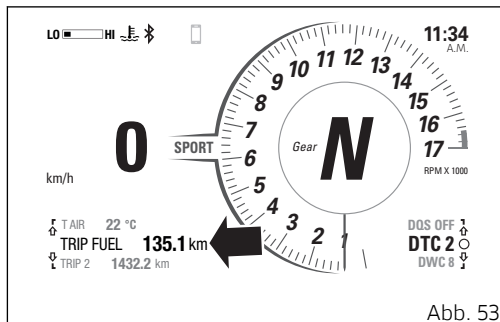


Abb. 53

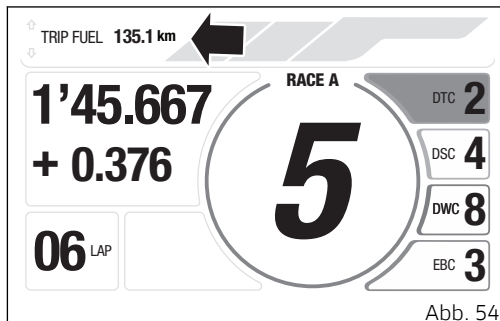


Abb. 54



### **Hinweise**

Sobald sich das Motorrad in Reserve befindet, wird automatisch die Funktion TRIP FUEL angezeigt, unabhängig davon, welche Funktion gerade angezeigt wurde.

Es ist jedoch möglich, anhand der Navigationstasten alle anderen Funktionen durchzuscrollen.



### **Hinweise**

Die Funktion TRIP FUEL wird nicht automatisch angezeigt, wenn man sich im SETTING MENU befindet, oder während der Fahrzeugfreigabe anhand Eingabe des Pin Codes.



### **Hinweise**

Wird während der Anzeige der Funktion TRIP FUEL der Reservezustand des Motorrads behoben, zeigt das Cockpit wieder die Funktion TOT an.

## TRIP 2

Die Funktion TRIP 2 zeigt die vom Fahrzeug hinterlegte Gesamtstrecke in der eingestellten Maßeinheit (Kilometer oder Meilen) an.

Die Maßeinheit kann im SETTING MENU unter der Funktion „Units“ geändert werden.

Wird der Höchstwert von 9999.9 überschritten, wird das Zählwerk automatisch nullgesetzt und die Zählung beginnt erneut bei 0.0.

Zum Rückstellen der Funktion:

- über die Navigationstasten die Angabe „TRIP 2“ anzeigen;
- die Taste ENTER drücken;
- anstelle des Zählers wird die Angabe „RESET?“ angezeigt;
- zum Annullieren die Taste UP oder DOWN betätigen, andernfalls mit der Taste ENTER bestätigen.

Die Nullsetzung erfolgt auch in folgenden Fällen automatisch:

- nach dem Abklemmen der Batterie (Battery Off);
- bei manuellen Änderung der Maßeinheiten des Systems über das SETTING MENU.

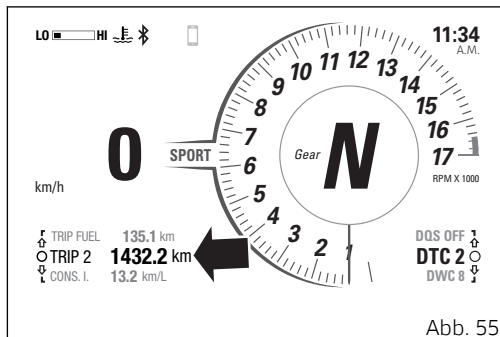


Abb. 55

## CONS. I.

Die Funktion CONS. zeigt den momentanen Verbrauch des Motorrads an.

Der Wert wird in der eingestellten Maßeinheit angegeben (km/l, l/100 km, mpg UK, mpg US).

Die Maßeinheit kann im SETTING MENU unter der Funktion „Units“ geändert werden.

### Hinweise

Der momentane Verbrauch wird nur dann berechnet, wenn das Motorrad eingeschaltet ist und fährt.

In den Phasen, in denen keine Berechnung des momentanen Verbrauchs stattfindet, werden anstelle des Werts drei Striche „- - -“ angezeigt.

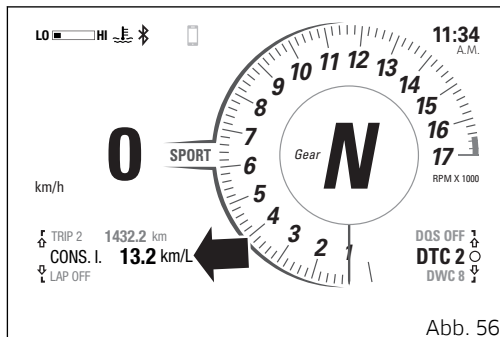


Abb. 56

## LAP (OFF / ON)

Diese Funktion wird nur im Info Mode Track angezeigt und ermöglicht die Freigabe und das Sperren der Aufzeichnungsfunktion der Rundenzeit (siehe Kapitel „Rundenzeit (LAP)“):

- Ist LAP nicht aktiv, wird die Angabe „LAP OFF“ angezeigt. Zum Aktivieren die Taste ENTER drücken.
- Ist LAP aktiv, wird die Angabe „LAP ON“ angezeigt. Zum Deaktivieren die Taste ENTER drücken.

Die Funktion Lap kann über die Funktion „Lap“ im „SETTING MENU“ aktiviert oder deaktiviert werden und auch die gespeicherten Rundenzeiten können hier abgerufen werden (siehe Kapitel „SETTING MENU - Lap“).

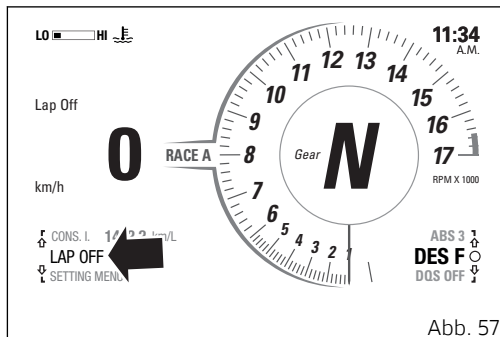


Abb. 57

## PLAYER (OFF / ON)

Diese Funktion wird nur im Info Mode Road angezeigt und ermöglicht die Aktivierung, die Deaktivierung und das Management des Musikplayers.

Sie ist nur verfügbar, wenn das Bluetooth-Steuergerät installiert und mit einem Smartphone gekoppelt ist.

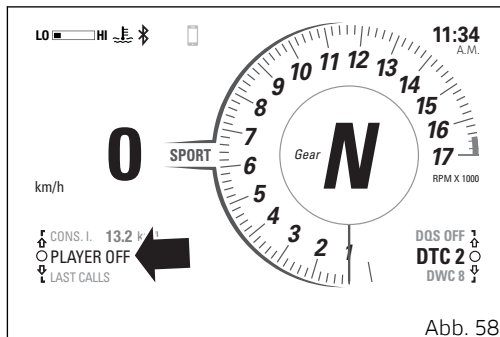
Die Funktion kann auf „OFF“ oder auf „ON“ gesetzt werden.

### Wichtig

Wird das über Bluetooth mit dem Cockpit verbundene Smartphone getrennt oder ausgeschaltet, erscheint diese Funktion nicht in der Liste. Sie wird erst wieder angezeigt, wenn das Smartphone erneut über Bluetooth mit dem Cockpit gekoppelt wurde.

### Hinweise

Wird über das Smartphone hinaus auch der Fahrerhelm mit Headset verbunden, können die Musikstücke über die Helmkopfhörer angehört werden.



### Hinweise

Ist die LAP-Funktion aktiv, unterbricht die Aktivierung des Musikplayers (PLAYER ON) die LAP-Funktion und stellt sie auf OFF.

### Hinweise

Ist der Musikplayer aktiv (PLAYER ON) und wird gerade ein Musikstück auf dem Smartphone abgespielt, unterbricht die Aktivierung der LAP-Funktion das gerade laufende Musikstück und setzt die Funktion in PLAYER OFF.

Aktivierung der Steuerung des Musikplayers  
Steht die Steuerung des Musikplayers auf „OFF“ (Abb. 58), kann sie durch Drücken der Taste ENTER aktiviert werden.

Bei aktiver Steuerung des Musikplayers werden am Display der Titel des aktuell auf dem verknüpften Smartphone abgespielten Musikstücks (A) gemeinsam mit den verfügbaren Steuerbefehlen (B) und der Angabe „EXIT“, der ein schwarzer nach unten gerichteter Pfeil (C) vorsteht, angezeigt.

## Hinweise

Der Name des Musikstücks wird einmal vollständig angezeigt, wobei die Schrift von rechts nach links durchläuft, dann nur noch die ersten Buchstaben. Ist kein Titel des Musikstücks verfügbar, wird die Angabe „NOT AVAILABLE“ angezeigt.

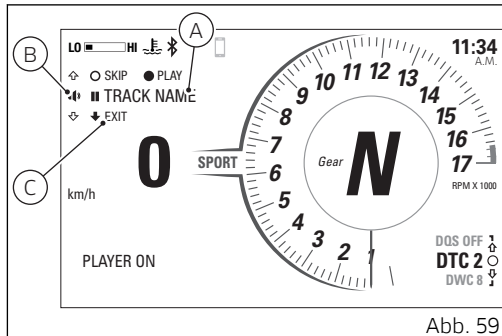


Abb. 59

## Steuerbefehle des Musikplayers

Ist die Steuerung aktiv, werden die Tasten UP, DOWN und ENTER vom Cockpit ausschließlich zur Bedienung des Musikplayers verwendet. Im Spezifischen:

- PLAY / Pause: Die Taste ENTER 2 Sekunden lang gedrückt halten.
- Zum nächsten Musikstück gehen „SKIP“: Auf die Taste ENTER drücken.
- Erhöhen der Lautstärke „+“: Auf die Taste UP drücken.
- Mindern der Lautstärke „-“: Auf die Taste DOWN drücken.
- Verlassen der Steuerung des Musikplayers: 2 Sekunden lang die Taste DOWN gedrückt halten.

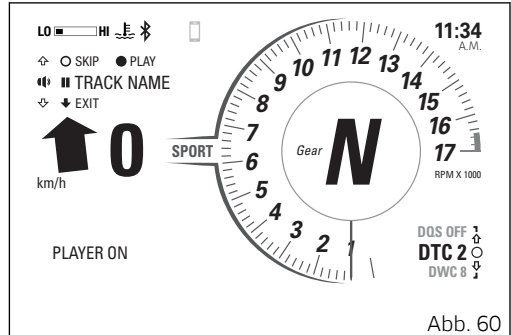


Abb. 60



Beenden der Steuerung des Musikplayers aktiv (ON)

Zum Beenden der Steuerung des Musikplayers (Abb. 60), obwohl sie zum Beispiel mit dem gerade laufenden Musikstück aktiv gehalten bleibt, 2 Sekunden lang auf die Taste DOWN drücken.

Danach schalten die Tasten UP, DOWN und ENTER wieder auf ihre „normalen“ Funktionen der Cockpitsteuerung/-kontrolle um und erfüllen die Funktionen des Musikplayers nicht mehr.

Nach ihrer Aktivierung erscheint die Funktion mit der Angabe „PLAYER ON“ im Menü, während unter dem Titel des gerade abgespielten Musikstücks der nach oben zeigende, schwarze Pfeil gefolgt von der Angabe „PLAYER CONTROL“ erscheint.

## Hinweise

Bei aktivem Musikplayer bleibt der Titel des gerade zu hörenden Musikstücks auch beim Wechseln der Funktion (zum Beispiel TRIP 1) am Display vorhanden.

Erneute Steuerung des Musikplayers (ON)  
Um die Bedienfunktion des Musikplayers wieder aufzunehmen, muss die Funktion PLAYER ON

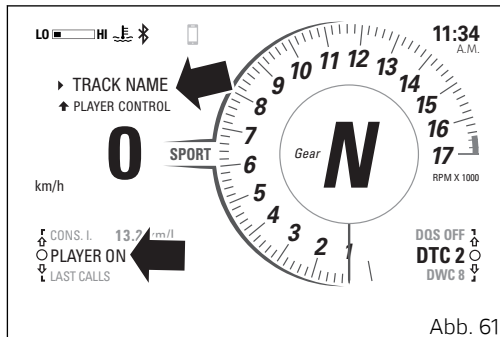


Abb. 61

angezeigt und 2 Sekunden lang auf die Taste UP gedrückt werden.

Die Tasten UP, DOWN und ENTER lassen sich über das Cockpit wieder zur Bedienung des Musikplayers verwenden (Abb. 60).

## Deaktivierung der Steuerung des Musikplayers

Zum Deaktivieren des Musikplayers mit Unterbrechung des laufenden Musikstücks die Funktion PLAYER ON (Abb. 61) markieren, dann die Taste ENTER drücken.

Dann wird die Funktion mit „PLAYER OFF“  
(Abb. 58) angezeigt.

## LAST CALLS

Diese Funktion zeigt die Liste der letzten, aus- und eingegangenen oder die entgangenen Anrufe an und ist nur dann verfügbar, wenn das Bluetooth-Steuergerät installiert und mit einem Smartphone gekoppelt ist.

Zur Anzeige der Anrufliste die Taste ENTER drücken. Beim Öffnen dieser Funktion erscheint am Display einige Sekunden lang die Angabe „WAIT..“, danach wird der Name oder die Nummer des letzten Anrufers angezeigt.

Es werden nur die letzten 7 aus- und eingegangenen oder die entgangenen Anrufe aufgelistet.

Über die Navigationstasten ist das Durchscrollen der aufgelisteten Anrufe möglich. Zum Anrufen einer Nummer/eines Namens aus dieser Liste auf die Taste ENTER drücken. Für weitere Angaben hierzu auf das Kapitel „Infotainment“ Bezug nehmen.

Ist die Anrufliste leer, wird im Display die Angabe „EMPTY“ angezeigt: In diesem Fall ist nur das Beenden der Funktion möglich.

Zum Beenden der Funktion und zur Rückkehr auf die vorherige Anzeige 2 Sekunden lang die Taste DOWN gedrückt halten.

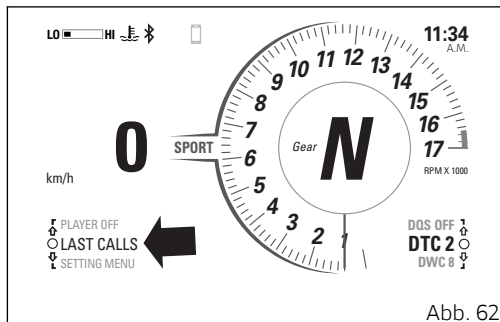


Abb. 62

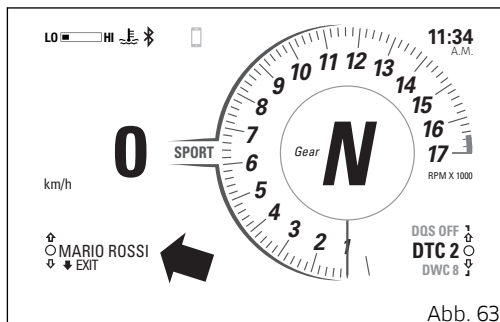


Abb. 63

## SETTING MENU

Über dieses Menü können einige Funktionen des Fahrzeugs freigeschaltet / gesperrt und eingestellt werden.

Aus Sicherheitsgründen kann auf dieses Menü nur bei reeller Fahrzeuggeschwindigkeit unter oder gleich 5 km/h (3 mph) zugegriffen werden. Befindet man sich im SETTING MENU und überschreitet die Geschwindigkeit dabei 5 km/h (3 mph), blendet das Cockpit automatisch wieder die Hauptanzeige ein.

Zum Öffnen anhand der Navigationstasten die Angabe „SETTING MENU“ markieren, dann auf die Taste ENTER drücken.

### Wichtig

Aus Sicherheitsgründen wird empfohlen, das Menü nur bei stehendem Motorrad zu verwenden.

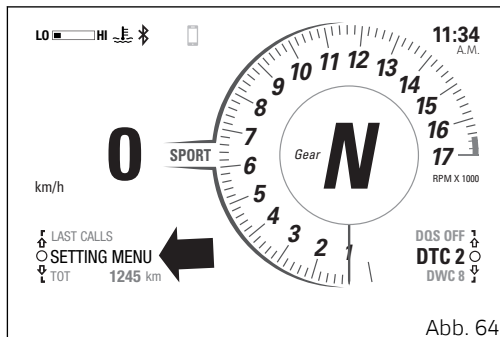


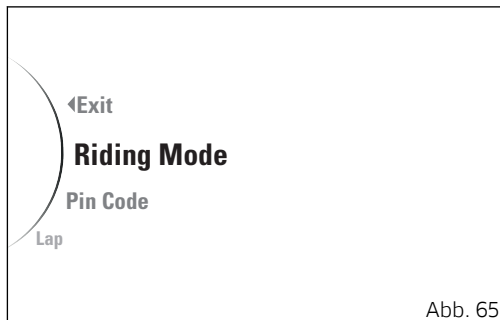
Abb. 64

Nach dem Öffnen des SETTING MENUS schaltet das Display den Anzeigemodus um.

Die im Menü verfügbaren Angaben sind:

- Riding Mode
- Pin Code
- Lap
- Circuits
- Backlight
- Date and Clock
- Units
- Service
- Pit Limiter
- Tire Calibration
- DRL - nur bei installierter DRL-Beleuchtung vorhanden
- Bluetooth - nur bei installiertem Bluetooth-Modul vorhanden
- DDA - nur bei angeschlossenem DDA-Gerät vorhanden
- Turn indicators
- Info

Über die Navigationstasten ist das Durchscrollen der zur Verfügung stehenden Angaben möglich.



Nach erfolgter Anzeige der gewünschten Funktion auf die Taste ENTER drücken, um deren entsprechendes Untermenü anzuzeigen. Zum Verlassen irgendeines Menüs die Angabe „Back“ markieren, dann auf die Taste ENTER drücken.

Zum Verlassen des SETTING MENUS die Angabe „Exit“ markieren und dann auf die Taste ENTER drücken.

## SETTING MENU - Riding Mode

Die einzelnen Einstellungen jedes Riding Modes können den persönlichen Ansprüchen angepasst werden.

- Das SETTING MENU öffnen.
- Anhand der Navigationstasten die Angabe „Riding Mode“ markieren, dann die Taste ENTER drücken.
- In diesem Menü wird auf der rechten Seite der Anzeige der Name des aktuell aktiven Riding Mode angezeigt, während auf der linken Seite die folgenden Angaben zu sehen sind: „Race A“, „Race B“, „Sport“, „Custom 1“, ..., „Custom 5“, „All Default“ (nur ersichtlich, wenn einer oder mehrere Parameter eines oder mehrerer Riding Modes keine „Default“ Parameter sind).
- Die gewünschte Angabe markieren, dann die Taste ENTER drücken.

Die für jeden Fahrstil personalisierbaren Parameter sind: DAVC(DTC, DWC, DSC), Engine, ABS, EBC, DQS, Info Mode, DES.

Alle eingegebenen Parameter bleiben auch nach dem Ausschalten des Motorrads gespeichert.

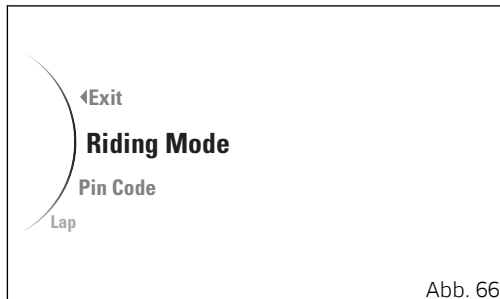


Abb. 66

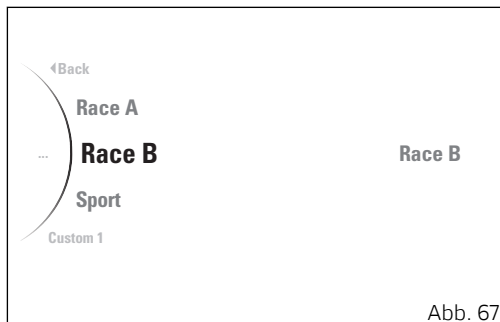


Abb. 67



## **Achtung**

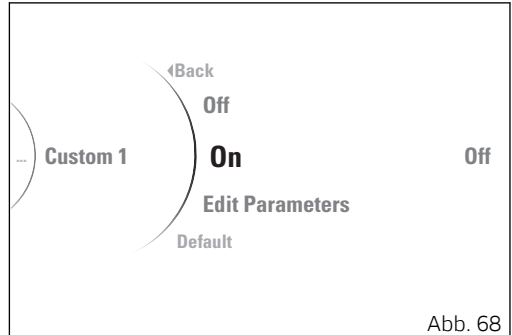
Es wird nahegelegt, die Parameter nur dann zu ändern, wenn man genügend Erfahrung mit der Fahrwerkseinstellung hat. Sollten die Parameter versehentlich geändert worden sein, wird ihr Rücksetzen über die Funktion „Default“ empfohlen.

## Riding Mode Custom (1-5)

Soll ein Riding Mode Custom (1-5) geändert werden, werden auf das Drücken der Taste ENTER der aktuelle Status rechts und die folgenden Angaben links am Cockpit angezeigt: „Off“, „On“, „Edit Parameters“, „Default“ (nur ersichtlich, wenn ein oder mehrere Parameter von denen laut „Default“ abweichen).

Die Angaben „Off“ und „On“ ermöglichen das Freischalten oder Sperren des Riding Mode Custom in der im Menü Wechsel Riding Mode angezeigten Liste, siehe Kapitel „Fahrmodus (Riding Mode)“:

- „Off“ markieren, dann die Taste ENTER drücken, um den gewählten Riding Mode aus dem Menü für den Wechsel des Riding Mode zu entfernen;
- „On“ markieren, dann die Taste ENTER drücken, um den gewählten Riding Mode in das Menü für den Wechsel des Riding Mode einzufügen;





## Riding Mode Custom (1-5) – Edit Name

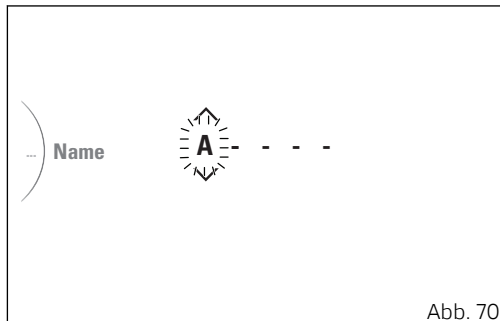
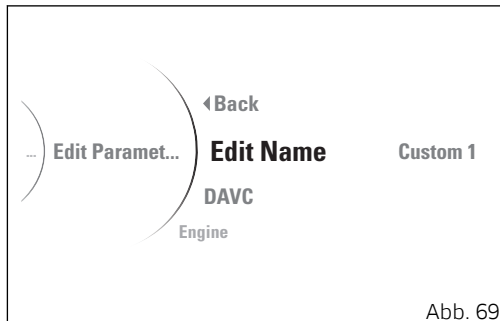
Diese Funktion ermöglicht das Umbenennen des gewählten Riding Mode Custom. Hierzu stehen 5 Buchstabenstellen zur Verfügung.

Zum Ändern des Namens:

- die Angabe „Edit Parameters“ markieren, dann die Taste ENTER drücken;
- die Angabe „Edit Parameters“ markieren, dann die Taste ENTER (Abb. 69) drücken.

Beim Öffnen der Funktion wird links die Angabe „Name“ stehen und in der Mitte der erste Buchstabe (Abb. 70) aufblinken. Über die Tasten UP und DOWN ist das Durchscrollen der zur Verfügung stehenden Buchstaben möglich. Zur Bestätigung und zum Übergang auf den nächsten die Taste ENTER drücken.

Nach Eingabe des letzten Buchstabens, die Taste ENTER drücken. Damit wird der eingegebene Name bestätigt und wieder auf das vorausgehende Menü zurückgeschaltet.

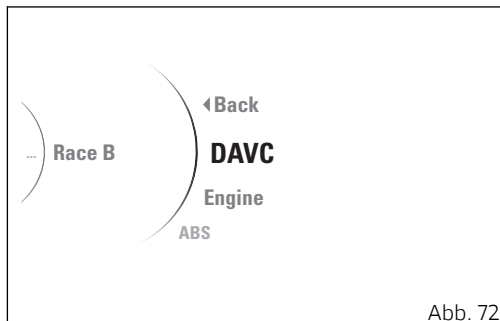
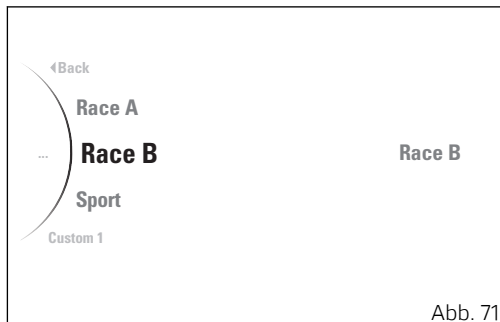


## SETTING MENU - Riding Mode - DAVC

Unter dieser Funktion können die Funktionen DTC, DWC und DSC eingestellt werden, die unter der Funktion DAVC zusammengefasst sind, die an jeden Riding Mode gekoppelt ist.

Für den Aufruf der Riding Modes Race A, Race B und Sport:

- das SETTING MENU öffnen;
- durch entsprechendes Betätigen der Navigationstasten die Angabe „Riding Mode“ markieren, dann die Taste ENTER drücken;
- den gewünschten Riding Mode (Abb. 71) markieren, dann die Taste ENTER drücken;
- die Angabe „DAVC“ (Abb. 72) markieren, dann die Taste ENTER drücken.



Für den Aufruf der Riding Modes Custom 1 bis 5:

- das SETTING MENU öffnen;
- durch entsprechendes Betätigen der Navigationstasten die Angabe „Riding Mode“ markieren, dann die Taste ENTER drücken;
- den gewünschten Riding Mode Custom (Abb. 71) markieren, dann die Taste ENTER drücken;
- die Angabe „Edit Parameters“ (Abb. 73) markieren, dann die Taste ENTER drücken;
- die Angabe „DAVC“ (Abb. 74) markieren, dann die Taste ENTER drücken.

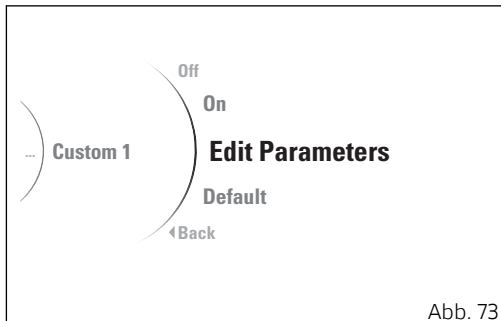


Abb. 73

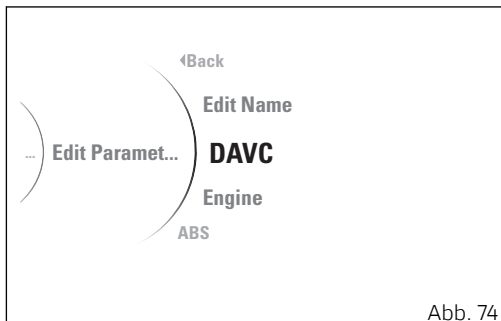


Abb. 74

Im Menü werden die Angaben „DTC“, „DWC“, „DSC“ und „Default“ angezeigt (nur ersichtlich, wenn ein oder mehrere Parameter keine Standardwerte sind). Die gewünschte Angabe markieren, dann die Taste ENTER drücken.

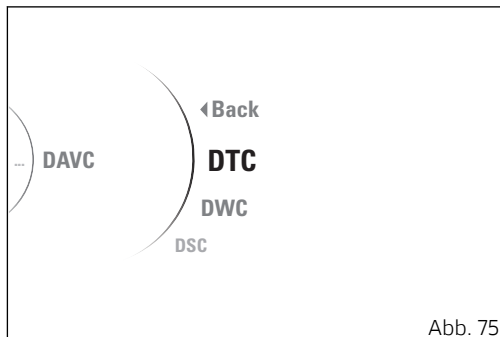


Abb. 75

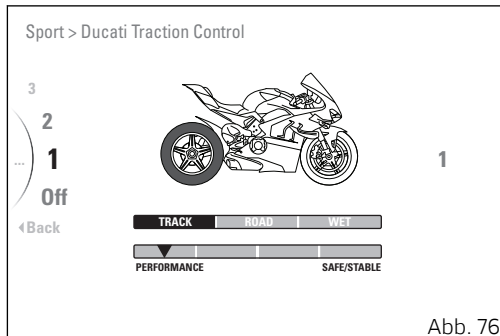
## SETTING MENU - Riding Mode - DAVC - DTC

Diese Funktion ermöglicht die Einstellung der Ansprechstufe des DTC-Systems oder dessen Deaktivierung in den einzelnen Riding Modes. Für den Aufruf der Riding Modes Race A, Race B und Sport:

- das SETTING MENU öffnen;
- durch entsprechendes Betätigen der Navigationstasten die Angabe „Riding Mode“ markieren, dann die Taste ENTER drücken;
- den gewünschten Riding Mode markieren, dann die Taste ENTER drücken;
- die Angabe „DAVC“ markieren, dann die Taste ENTER drücken;
- die Angabe „DTC“ markieren, dann die Taste ENTER drücken.

Für den Aufruf der Riding Modes Custom 1 bis 5:

- das SETTING MENU öffnen;
- durch entsprechendes Betätigen der Navigationstasten die Angabe „Riding



- Mode“ markieren, dann die Taste ENTER drücken;
- den gewünschten Riding Mode Custom markieren, dann die Taste ENTER drücken;
- die Angabe „Edit Parameters“ markieren, dann die Taste ENTER drücken;
- die Angabe „DAVC“ markieren, dann die Taste ENTER drücken;
- die Angabe „DTC“ markieren, dann die Taste ENTER drücken.

Beim Öffnen der Funktion zeigt das Display links die Personalisierungsmöglichkeiten (Stufe von „1“ bis

„8“ und „Off“) und rechts den momentan eingestellten Wert an.

Des Weiteren werden das Motorradprofil mit hervorgehobenem Eingriffsbereich und eine Tabelle mit den Bezugsangaben angezeigt.

Anhand der Navigationstasten die gewünschte Stufe markieren und zur Bestätigung auf die Taste ENTER drücken.



### **Hinweise**

Wird die DTC auf „Off“ gestellt, werden auch die DWC und die DSC automatisch auf „Off“ gesetzt. Wird die DTC auf „On“ gestellt, werden die DWC und die DSC automatisch mit der zuletzt eingestellten Stufe aktiviert.

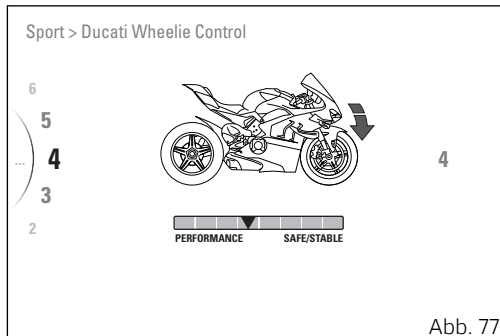
## SETTING MENU - Riding Mode - DAVC - DWC

Diese Funktion ermöglicht die Einstellung der Ansprechstufe des DWC-Systems oder dessen Deaktivierung in den einzelnen Riding Modes. Für den Aufruf der Riding Modes Race A, Race B und Sport:

- das SETTING MENU öffnen;
- durch entsprechendes Betätigen der Navigationstasten die Angabe „Riding Mode“ markieren, dann die Taste ENTER drücken;
- den gewünschten Riding Mode markieren, dann die Taste ENTER drücken;
- die Angabe „DAVC“ markieren, dann die Taste ENTER drücken;
- die Angabe „DWC“ markieren, dann die Taste ENTER drücken.

Für den Aufruf der Riding Modes Custom 1 bis 5:

- das SETTING MENU öffnen;
- durch entsprechendes Betätigen der Navigationstasten die Angabe „Riding



- Mode“ markieren, dann die Taste ENTER drücken;
- den gewünschten Riding Mode Custom markieren, dann die Taste ENTER drücken;
- die Angabe „Edit Parameters“ markieren, dann die Taste ENTER drücken;
- die Angabe „DAVC“ markieren, dann die Taste ENTER drücken;
- die Angabe „DWC“ markieren, dann die Taste ENTER drücken.

Beim Öffnen der Funktion zeigt das Display links die Personalisierungsmöglichkeiten (Stufe von „1“ bis

„8“ und „Off“) und rechts den momentan eingestellten Wert an.

Des Weiteren werden das Motorradprofil mit hervorgehobenem Eingriffsbereich und eine Tabelle mit den Bezugsangaben angezeigt.

Anhand der Navigationstasten die gewünschte Stufe markieren und zur Bestätigung auf die Taste ENTER drücken.



### **Achtung**

Wird die DTC auf „Off“ gestellt, wird auch die DWC gezwungenermaßen auf „Off“ gesetzt. In diesem Fall ist die Einstellmöglichkeit der DWC nicht verfügbar.



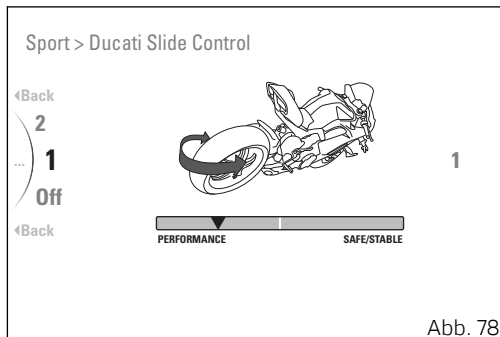
## SETTING MENU - Riding Mode - DAVC - DSC

Diese Funktion ermöglicht das Einstellen der Ansprechstufe der DSC-Systems oder deren Deaktivierung in den einzelnen Riding Modes. Für den Aufruf der Riding Modes Race A, Race B und Sport:

- das SETTING MENU öffnen;
- durch entsprechendes Betätigen der Navigationstasten die Angabe „Riding Mode“ markieren, dann die Taste ENTER drücken;
- den gewünschten Riding Mode markieren, dann die Taste ENTER drücken;
- die Angabe „DAVC“ markieren, dann die Taste ENTER drücken;
- die Angabe „DSC“ markieren, dann die Taste ENTER drücken.

Für den Aufruf der Riding Modes Custom 1 bis 5:

- das SETTING MENU öffnen;
- durch entsprechendes Betätigen der Navigationstasten die Angabe „Riding



- Mode“ markieren, dann die Taste ENTER drücken;
- den gewünschten Riding Mode Custom markieren, dann die Taste ENTER drücken;
- die Angabe „Edit Parameters“ markieren, dann die Taste ENTER drücken;
- die Angabe „DAVC“ markieren, dann die Taste ENTER drücken;
- die Angabe „DSC“ markieren, dann die Taste ENTER drücken.

Beim Öffnen der Funktion zeigt das Display links die Personalisierungsmöglichkeiten (Stufe „1“, „2“ und „Off“) und rechts den aktuell eingestellten Wert an. Des Weiteren werden das Motorradprofil mit hervorgehobenem Eingriffsbereich und eine Tabelle mit den Bezugsangaben angezeigt. Anhand der Navigationstasten die gewünschte Stufe markieren und zur Bestätigung auf die Taste ENTER drücken.



### **Hinweise**

Wird die DTC auf „Off“ gestellt, wird auch die DSC gezwungenermaßen auf „Off“ gesetzt. In diesem Fall ist die Einstellmöglichkeit der DSC nicht verfügbar.

## SETTING MENU - Riding Mode - DAVC - Default

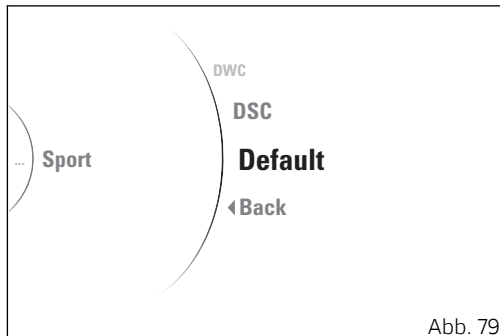
Unter dieser Funktion können die von Ducati eingestellten Standard-Werte der Stufen den Funktionen DTC, DWC und DSC eingestellt werden, die unter der Funktion DAVC zusammengefasst und an jeden Riding Mode gekoppelt sind.

Für den Aufruf der Riding Modes Race A, Race B und Sport:

- das SETTING MENU öffnen;
- durch entsprechendes Betätigen der Navigationstasten die Angabe „Riding Mode“ markieren, dann die Taste ENTER drücken;
- den gewünschten Riding Mode markieren, dann die Taste ENTER drücken;
- die Angabe „DAVC“ markieren, dann die Taste ENTER drücken.

Für den Aufruf der Riding Modes Custom 1 bis 5:

- das SETTING MENU öffnen;
- durch entsprechendes Betätigen der Navigationstasten die Angabe „Riding



- Mode“ markieren, dann die Taste ENTER drücken;
- den gewünschten Riding Mode Custom markieren, dann die Taste ENTER drücken;
- die Angabe „Edit Parameters“ markieren, dann die Taste ENTER drücken;
- die Angabe „DAVC“ markieren, dann die Taste ENTER drücken.

Hier die Angabe „Default“ markieren und ENTER drücken, um die Standard-Parameter der Funktionen DTC, DWC und DSC des jeweils gewählten Riding Modes rückzusetzen.

Die Angabe „Default“ bleibt weiterhin ersichtlich, auch nachdem die voreingestellten Parameter rückgesetzt worden sind.

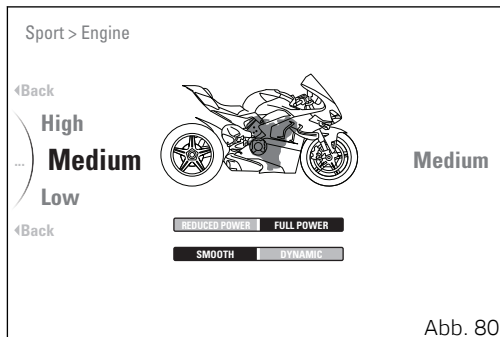
## SETTING MENU - Riding Mode - Engine

In dieser Funktion kann die an die einzelnen Riding Mode gekoppelte Motorleistung eingestellt werden. Für den Aufruf der Riding Modes Race A, Race B und Sport:

- das SETTING MENU öffnen;
- durch entsprechendes Betätigen der Navigationstasten die Angabe „Riding Mode“ markieren, dann die Taste ENTER drücken;
- den gewünschten Riding Mode markieren, dann die Taste ENTER drücken;
- die Angabe „Engine“ markieren, dann die Taste ENTER drücken.

Für den Aufruf der Riding Modes Custom 1 bis 5:

- das SETTING MENU öffnen;
- durch entsprechendes Betätigen der Navigationstasten die Angabe „Riding Mode“ markieren, dann die Taste ENTER drücken;
- den gewünschten Riding Mode Custom markieren, dann die Taste ENTER drücken;



- die Angabe „Edit Parameters“ markieren, dann die Taste ENTER drücken;
- die Angabe „Engine“ markieren, dann die Taste ENTER drücken.

Beim Öffnen der Funktion zeigt das Display links die Personalisierungsmöglichkeiten „High“, „Medium“, „Low“ und rechts den momentan eingestellten Wert an.

Des Weiteren werden das Motorradprofil mit hervorgehobenem Eingriffsbereich und eine Tabelle mit den Bezugsangaben angezeigt.

Anhand der Navigationstasten die gewünschte Stufe markieren und zur Bestätigung auf die Taste ENTER drücken.

## SETTING MENU - Riding Mode - ABS

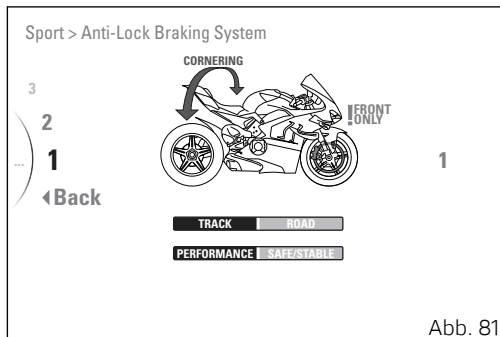
Diese Funktion ermöglicht die Einstellung der Ansprechstufe des ABS in den einzelnen Riding Modes.

Für den Aufruf der Riding Modes Race A, Race B und Sport:

- das SETTING MENU öffnen;
- durch entsprechendes Betätigen der Navigationstasten die Angabe „Riding Mode“ markieren, dann die Taste ENTER drücken;
- den gewünschten Riding Mode markieren, dann die Taste ENTER drücken;
- die Angabe „ABS“ markieren, dann die Taste ENTER drücken.

Für den Aufruf der Riding Modes Custom 1 bis 5:

- das SETTING MENU öffnen;
- durch entsprechendes Betätigen der Navigationstasten die Angabe „Riding Mode“ markieren, dann die Taste ENTER drücken;



- den gewünschten Riding Mode Custom markieren, dann die Taste ENTER drücken;
- die Angabe „Edit Parameters“ markieren, dann die Taste ENTER drücken;
- die Angabe „ABS“ markieren, dann die Taste ENTER drücken.

Beim Öffnen der Funktion zeigt das Display links die Personalisierungsmöglichkeiten (Stufe von „1“ bis „3“) und rechts den momentan eingestellten Wert an.

Des Weiteren werden das Motorradprofil mit hervorgehobenem Eingriffsbereich und eine Tabelle mit den Bezugsangaben angezeigt.

Anhand der Navigationstasten die gewünschte Stufe markieren und zur Bestätigung auf die Taste ENTER drücken.



## SETTING MENU - Riding Mode - EBC

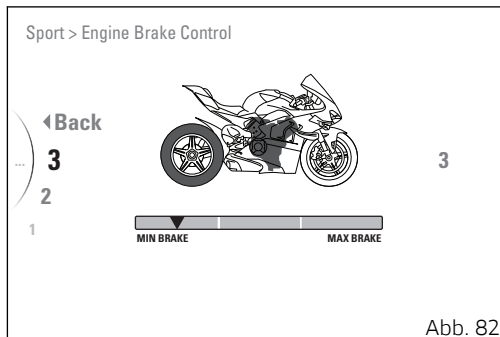
Diese Funktion ermöglicht die Einstellung der Ansprechstufe der EBC in den einzelnen Riding Modes.

Für den Aufruf der Riding Modes Race A, Race B und Sport:

- das SETTING MENU öffnen;
- durch entsprechendes Betätigen der Navigationstasten die Angabe „Riding Mode“ markieren, dann die Taste ENTER drücken;
- den gewünschten Riding Mode markieren, dann die Taste ENTER drücken;
- die Angabe „EBC“ markieren, dann die Taste ENTER drücken.

Für den Aufruf der Riding Modes Custom 1 bis 5:

- das SETTING MENU öffnen;
- durch entsprechendes Betätigen der Navigationstasten die Angabe „Riding Mode“ markieren, dann die Taste ENTER drücken;



- den gewünschten Riding Mode Custom markieren, dann die Taste ENTER drücken;
- die Angabe „Edit Parameters“ markieren, dann die Taste ENTER drücken;
- die Angabe „EBC“ markieren, dann die Taste ENTER drücken.

Beim Öffnen der Funktion zeigt das Display links die Personalisierungsmöglichkeiten (Stufe von „1“ bis „3“) und rechts den momentan eingestellten Wert an.

Des Weiteren werden das Motorradprofil mit hervorgehobenem Eingriffsbereich und eine Tabelle mit den Bezugsangaben angezeigt.  
Anhand der Navigationstasten die gewünschte Stufe markieren und zur Bestätigung auf die Taste ENTER drücken.

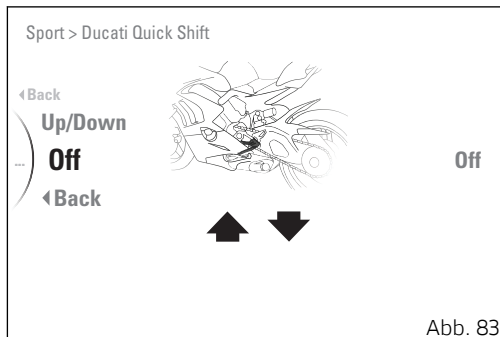
## SETTING MENU - Riding Mode - DQS

Diese Funktion ermöglicht die Einstellung der Ansprechstufe des DQS-Systems oder dessen Deaktivierung in den einzelnen Riding Modes. Für den Aufruf der Riding Modes Race A, Race B und Sport:

- das SETTING MENU öffnen;
- durch entsprechendes Betätigen der Navigationstasten die Angabe „Riding Mode“ markieren, dann die Taste ENTER drücken;
- den gewünschten Riding Mode markieren, dann die Taste ENTER drücken;
- die Angabe „DQS“ markieren, dann die Taste ENTER drücken.

Für den Aufruf der Riding Modes Custom 1 bis 5:

- das SETTING MENU öffnen;
- durch entsprechendes Betätigen der Navigationstasten die Angabe „Riding Mode“ markieren, dann die Taste ENTER drücken;



- den gewünschten Riding Mode Custom markieren, dann die Taste ENTER drücken;
- die Angabe „Edit Parameters“ markieren, dann die Taste ENTER drücken;
- die Angabe „DQS“ markieren, dann die Taste ENTER drücken.

Beim Öffnen der Funktion zeigt das Display links die Personalisierungsmöglichkeiten („Up/Down“ und „Off“) an und rechts den momentan eingestellten Wert.

Des Weiteren wird das Motorradprofil mit hervorgehobenem Eingriffsbereich angezeigt.

Anhand der Navigationstasten die gewünschte Stufe markieren und zur Bestätigung auf die Taste ENTER drücken.

## SETTING MENU - Riding Mode - Info Mode

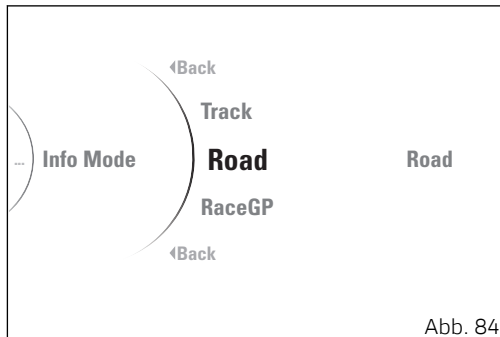
Über diese Funktion kann der Anzeigemodus der Hauptanzeige gewählt werden, die jedem Riding Mode zugeordnet ist.

Für den Aufruf der Riding Modes Race A, Race B und Sport:

- das SETTING MENU öffnen;
- durch entsprechendes Betätigen der Navigationstasten die Angabe „Riding Mode“ markieren, dann die Taste ENTER drücken;
- den gewünschten Riding Mode markieren, dann die Taste ENTER drücken;
- die Angabe „Info Mode“ markieren, dann die Taste ENTER drücken.

Für den Aufruf der Riding Modes Custom 1 bis 5:

- das SETTING MENU öffnen;
- durch entsprechendes Betätigen der Navigationstasten die Angabe „Riding Mode“ markieren, dann die Taste ENTER drücken;



- den gewünschten Riding Mode Custom markieren, dann die Taste ENTER drücken;
- die Angabe „Edit Parameters“ markieren, dann die Taste ENTER drücken;
- die Angabe „Info Mode“ markieren, dann die Taste ENTER drücken.

Beim Öffnen der Funktion werden am Display die Personalisierungsmöglichkeiten „Track“, „Road“ und „RaceGP“ (Zubehör) und rechts der momentan eingestellte Modus angezeigt.

Handelt es sich beim aktuell eingestellten Modus um die Standard-Einstellung (Default), wird unter

den wählbaren Angaben auch „Default“ stehen. Diese Angabe ermöglicht das Einstellen der von Ducati für den jeweils gewählten Riding Mode vorgesehenen Modus. Bezug auf das Kapitel „Anzeigemodus (Info Mode)“ nehmen. Mit den Navigationstasten die gewünschte Stufe wählen und zur Bestätigung die Taste ENTER drücken.

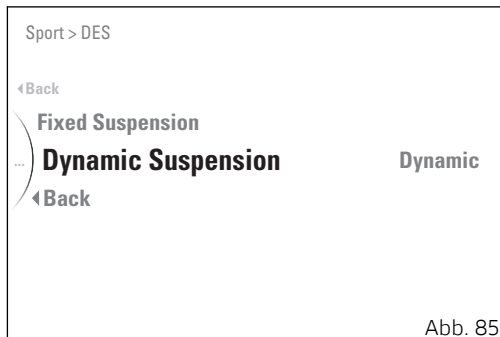
## SETTING MENU - Riding Mode - DES

Für den Aufruf der Riding Modes Race A, Race B und Sport:

- das SETTING MENU öffnen;
- durch entsprechendes Betätigen der Navigationstasten die Angabe „Riding Mode“ markieren, dann die Taste ENTER drücken;
- den gewünschten Riding Mode markieren, dann die Taste ENTER drücken;
- die Angabe „DES“ markieren, dann die Taste ENTER drücken.

Für den Aufruf der Riding Modes Custom 1 bis 5:

- das SETTING MENU öffnen;
- durch entsprechendes Betätigen der Navigationstasten die Angabe „Riding Mode“ markieren, dann die Taste ENTER drücken;
- den gewünschten Riding Mode Custom markieren, dann die Taste ENTER drücken;
- die Angabe „Edit Parameters“ markieren, dann die Taste ENTER drücken;



- die Angabe „DES“ markieren, dann die Taste ENTER drücken.

Beim Öffnen der Funktion zeigt das Display auf der linken Seite die Personalisierungsmöglichkeiten („Fixed Suspension“ und „Dynamic Suspension“) und auf der rechten Seiten den aktuell eingestellten Wert an.

Mit den Navigationstasten die gewünschte Stufe wählen und zur Bestätigung die Taste ENTER drücken.

## Fixed Suspension

Der Modus Fixed Suspension ermöglicht das Einstellen der Dämpfung der elektronischen Radfederungen in der Druck- und Zugstufe mit festgelegten Klicks.

Im vorausgehenden Menü die Angabe „Fixed Suspension“ markieren, dann ENTER drücken. Daraufhin werden die Angaben „Activate fixed Suspension“ und „Custom Fixed Suspension“ angezeigt.

Mit den Navigationstasten die gewünschte Stufe wählen und zur Bestätigung die Taste ENTER drücken.

### Fixed Suspension – Activate fixed Suspension

Werden diese Funktion markiert und die Taste ENTER gedrückt, werden bei allen Parametern der Fixed Suspension die von Ducati vorgegebenen Standardwerte wieder hergestellt.



Abb. 86



Fixed Suspension – Custom Fixed Suspension  
Beim Öffnen dieser Funktion werden die folgenden, wählbaren Angaben angezeigt:

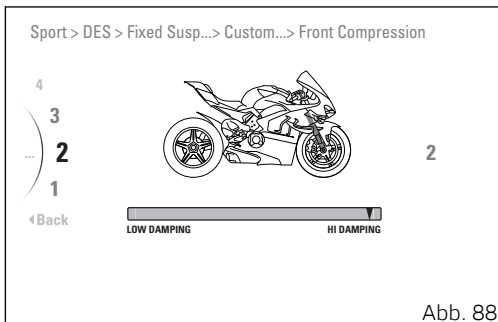
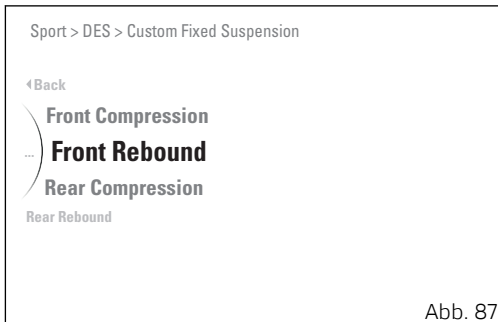
- „Front Compression“
- „Front Rebound“
- „Rear Compression“
- „Rear Rebound“
- „Steering Damper“

Mit den Navigationstasten die gewünschte Stufe markieren und zum Öffnen des jeweiligen Menüs die Taste ENTER drücken.

In jedem Menü werden angezeigt (Abb. 88):

- links alle möglichen Personalisierungsstufen;
- in der Mitte das Motorradprofil und hier in Hellblau der Teil, an dem die Änderung vorgenommen wird, sowie eine Tabelle mit Bezugsangaben;
- rechts die aktuell eingestellte Stufe.

Über die Navigationstasten die gewünschte Stufe wählen, dann mit der Taste ENTER bestätigen.





## Wichtig

Die Standard-Einstellungen des Steering Damper sind so optimiert, dass sie ein dem gewählten Riding Mode entsprechendes Verhalten gewährleisten.

Eine übermäßige Dämpfungsfunktion des Steering Damper kann ein geändertes dynamisches Verhalten des Fahrzeugs zur Folge haben.

Zu beachten ist hierbei, dass die Wahl einer Stufe unter 8 nur besonders erfahrenen Fahrern und für den Rennstreckeneinsatz zu empfehlen ist. In diesen Fällen müssen die Stufen in progressiver Folge (beginnend bei Stufe 8) gewählt und eine nach der anderen getestet werden.

## Dynamic Suspension

Der Modus Dynamic Suspension ermöglicht die Einstellung der Ansprechstärke des Steuergeräts auf die elektronischen Radfederungen in den unterschiedlichen Bedingungen.

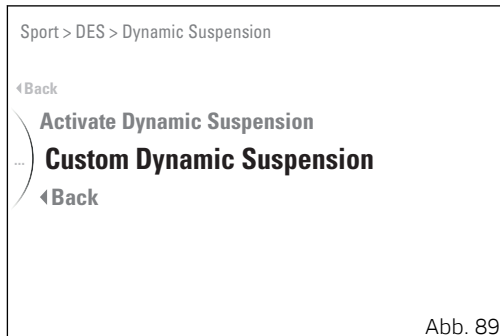
Im vorausgehenden Menü (Abb. 85) die Angabe „Dinamic Suspension“ markieren, dann ENTER drücken.

Daraufhin werden die Angaben „Activate Dynamic Suspension“ und „Custom Dynamic Suspension“ angezeigt.

Mit den Navigationstasten die gewünschte Stufe wählen und zur Bestätigung die Taste ENTER drücken.

### Dynamic Suspension – Activate Dynamic Suspension

Werden diese Funktion markiert und die Taste ENTER gedrückt, werden bei allen Parametern der Dynamic Suspension die von Ducati vorgegebenen Standardwerte wieder hergestellt.



## Dynamic Suspension – Custom Dynamic Suspension

Beim Öffnen dieser Funktion werden die folgenden, wählbaren Punkte angezeigt:

- Brake Support
- Front Fork
- Shock Absorber
- Steering Damping
- Acceleration
- Mid Corner

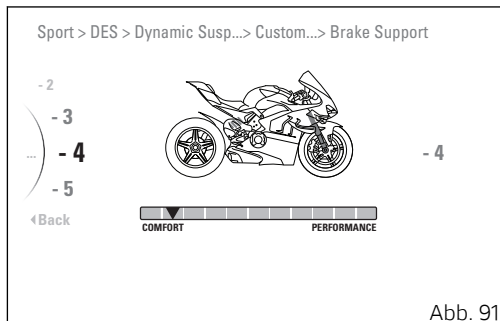
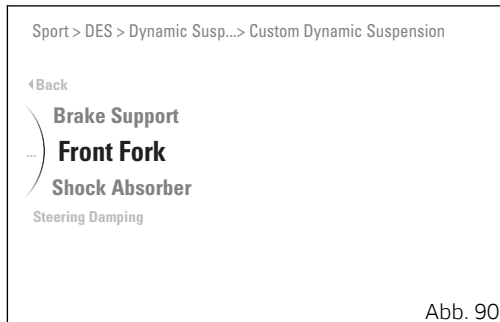
Mit den Navigationstasten die gewünschte Stufe markieren und zum Öffnen des jeweiligen Menüs die Taste ENTER drücken.

In jedem Menü werden angezeigt (Abb. 91):

- links alle möglichen Personalisierungsstufen;
- in der Mitte das Motorradprofil und hier in Hellblau der Teil, an dem die Änderung vorgenommen wird, sowie eine Tabelle mit Bezugsangaben;
- rechts die aktuell eingestellte Stufe.

Über die Navigationstasten die gewünschte Stufe wählen, dann mit der Taste ENTER bestätigen.

Anhand der Änderung der Stufe jedes Parameters können die Auswirkungen der dynamischen



Einstellung, die das System automatisch an den Radfederungen in Abhängigkeit der dynamischen Bedingungen des Fahrzeugs umsetzt, verstärkt oder geschwächt werden.

### Brake Support

Durch Einstellung der Bremsabstützung kann der Widerstand gegen das Nicken bei der Bremsung erhöht (PERFORMANCE) oder gemindert (COMFORT) werden. Wird die Stufe erhöht, wird die Gabel langsamer und kontrollierter eintauchen. Wird die Stufe herabgesetzt wird die Eintauchgeschwindigkeit erhöht.

### Parameter Front Fork und Shock Absorber

Anhand einer Einstellung der Parameter der Vorderradgabel und des hinteren Federbeins kann die allgemeine Dämpfung dieser Komponenten erhöht (+) oder gemindert (-) werden.

### Parameter Steering Damping

Durch Regulierung des Parameters kann die allgemeine Lenkungsämpfung erhöht oder gemindert werden. Wird dieser Parameter in Richtung HANDLING gebracht, wird die Lenkungsämpfung gemindert und die Lenkung „leichter“. Wird der Parameter auf STABILITY

reguliert, wird ein höherer Widerstand gegen Schwingungen gewährleistet.

### Parameter Acceleration

Bei Einstellung des Parameters der Beschleunigung kann der Fahrer seine bevorzugten Werte zwischen Haftvermögen und Stabilität während abrupter Beschleunigungen wählen. Den Parameter stärker auf GRIP regulieren, um das System so zu optimieren, dass ein stärkerer Antrieb am Hinterrad und der maximale Bodenkontakt erreicht werden. Den Parameter auf STABILITY einstellen, wenn die Stöße am Rahmen gemindert werden sollen.

### Parameter Mid Corner

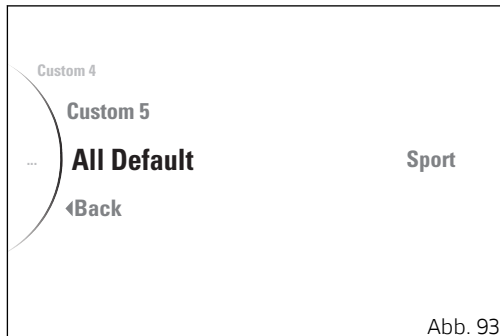
Bei Einstellung des Parameters der „Kurvenmitte“ kann der Fahrer seine bevorzugten Werte zwischen Haftvermögen und Stabilität in der Kurve wählen. Den Parameter stärker auf GRIP regulieren, um das System so zu optimieren, dass der maximale Bodenkontakt erreicht werden. Den Parameter auf STABILITY einstellen, wenn die Stöße am Rahmen gemindert werden sollen.



## SETTING MENU - Riding Mode - All Default

Diese Funktion ermöglicht die Rücksetzung aller Parameter aller Fahrmodi und ist nur dann sichtbar, wenn einer oder mehrere Parameter eines oder mehrerer Fahrstile im Vergleich zu den werkseitigen Bedingungen zuvor geändert wurden.

- Das SETTING MENU öffnen.
- Anhand der Navigationstasten die Angabe „Riding Mode“ markieren, dann die Taste ENTER drücken.
- Die Angabe „All Default“ markieren und zum Einstellen aller Parameter auf die Default-Werte auf die Taste ENTER drücken.



## SETTING MENU - Pin Code

Diese Funktion ermöglicht die Aktivierung oder Änderung des eigenen Pin Codes.

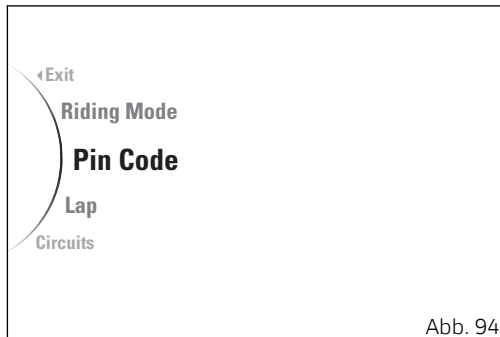
Der Pin Code ist zunächst noch nicht im Fahrzeug gespeichert, sondern muss vom Benutzer durch Eingabe eines persönlichen 4-stelligen PIN-Codes in das Cockpit aktiviert werden, andernfalls ist auch die zeitweilige Zündung im Fall einer Funktionsstörung nicht möglich.

Für den zeitweiligen Fahrzeuganlass im Fall einer Betriebsstörung ist Bezug auf das Verfahren „Fahrzeugfreigabe über Pin Code“ zu nehmen.

### **Achtung**

Der Pin Code muss vom Fahrzeugbesitzer aktiviert und gespeichert werden. Ist bereits ein Pin Code vorhanden, wenden Sie sich zur Nullsetzung an den Ducati Vertragshändler. Der Ducati Vertragshändler könnte Sie auffordern, sich als effektiver Besitzer des Fahrzeugs auszuweisen.

- Das SETTING MENU öffnen.
- Anhand der Navigationstasten die Angabe „Pin Code“ markieren, dann auf die Taste ENTER drücken.



Wurde der Pin Code noch nie aktiviert, erscheint in diesem Menü zwecks der Aktivierung die Angabe „New Pin“. Wurde hingegen der Pin Code bereits aktiviert, erscheint in diesem Menü die Angabe „Modify Pin“, mit der sich der bereits gespeicherte PIN ändern lässt.

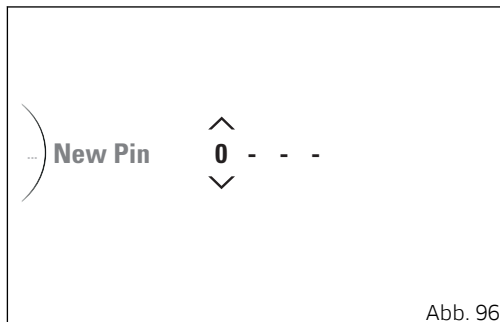
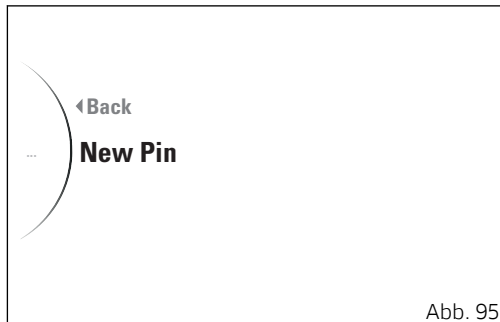


## New Pin

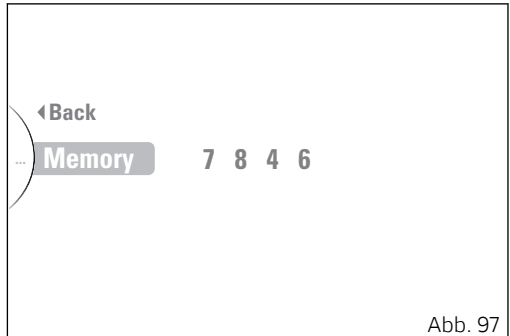
- Das SETTING MENU öffnen.
- Die Angabe „Pin Code“ markieren, dann die Taste ENTER drücken.
- Die Angabe „New Pin“ markieren, dann die Taste ENTER drücken.

Das Display zeigt die Angabe „New Pin“ und die Freistellen zur Eingabe der vier Ziffern des neuen PIN (Abb. 96) an. Die zwei Pfeile über und unter der ersten Ziffer weisen auf die Eingabemöglichkeit hin. Eingabe des Codes:

- Über die Tasten UP und DOWN kann der Wert von „0“ bis „9“ jeweils um 1 erhöht oder verringert werden.
- Zur Bestätigung der Ziffer und zum Übergang auf die nächste auf die Taste ENTER drücken.
- Das Verfahren so lange wiederholen, bis alle vier Ziffern eingegeben wurden.



Nach Eingabe der vierten und letzten Ziffer wird durch Betätigung der Taste ENTER die orange Angabe „Memory“ angezeigt. Zum Speichern des eingegebenen Codes erneut auf ENTER drücken: Es wird 2 Sekunden lang in Grün die Angabe „Memorized“ angezeigt.  
Das Cockpit zeigt wieder das Menü zum Öffnen der Funktion Pin Code an und anstelle von „New Pin“ erscheint die Angabe „Modify Pin“.



## Modify Pin

- Das SETTING MENU öffnen.
- Die Angabe „Pin Code“ markieren, dann die Taste ENTER drücken.
- Die Angabe „Modify Pin“ markieren, dann die Taste ENTER drücken.

Das Display zeigt die Angabe „Old Pin“ und die Freistellen zur Eingabe der vier Ziffern des alten PIN (Abb. 96) an. Die zwei Pfeile über und unter der ersten Ziffer weisen auf die Eingabemöglichkeit hin. Eingabe des Codes:

- Über die Tasten UP und DOWN kann der Wert von „0“ bis „9“ jeweils um 1 erhöht oder verringert werden.
- Zur Bestätigung der Ziffer und zum Übergang auf die nächste auf die Taste ENTER drücken.
- Das Verfahren so lange wiederholen, bis alle vier Ziffern eingegeben wurden.

Nach Eingabe der vierten und letzten Ziffer verhält sich das Cockpit durch Betätigung der Taste ENTER wie folgt:

- Ist der Pin falsch, zeigt das Cockpit 2 Sekunden lang die rot unterlegte Angabe „Wrong“ an und kehrt zur vorherigen Anzeige zurück, um einen

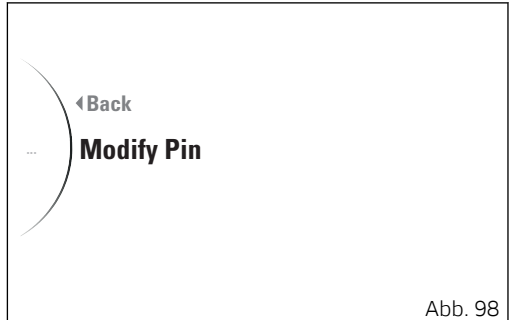


Abb. 98

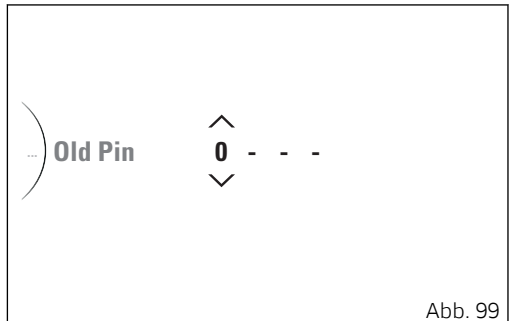


Abb. 99

- neuen Eingabeversuch des Codes zu ermöglichen.
- Ist der Pin korrekt, wird im Cockpit 2 Sekunden lang grün unterlegt die Angabe „Correct“ angezeigt, dann wird wieder auf die Eingabe des neuen Pin Codes umgeschaltet. In diesem Fall zur Eingabe eines neuen Codes auf die Beschreibung im Unterkapitel „New Pin“ Bezug nehmen.

## SETTING MENU - Lap

Über diese Funktion kann die Funktion LAP ein- oder ausgeschaltet werden und man kann aufgezeichneten Rundenzeiten einsehen.

- Das SETTING MENU öffnen.
- Anhand der Navigationstasten die Angabe „Lap“ markieren, dann die Taste ENTER drücken.

In diesem Menü wird auf der rechten Seite der aktuelle Status der Funktion angezeigt, während auf der linken Seite die folgenden Angaben zu sehen sind:

- „Off“ für das Sperren der Funktion Lap.
- „On“ das Aktivieren der Funktion Lap.
- „Lap Data“ zum Anzeigen der gespeicherten Runden.
- „Erase All“ zum Löschen aller gespeicherten Runden (nur bei gespeicherten Runden ersichtlich).

Die gewünschte Angabe über die Navigationstasten wählen, dann zum Aktivieren der entsprechenden Funktion die Taste ENTER drücken.

Je nachdem das GPS EVO am Motorrad vorhanden ist oder nicht, werden unter der Funktion „Lap Data“

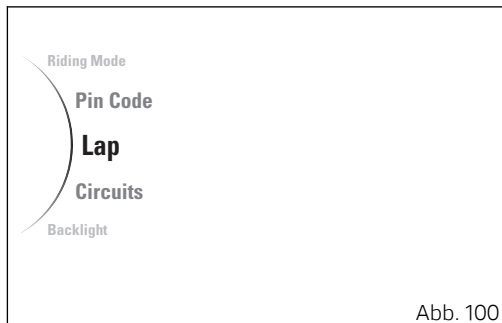


Abb. 100

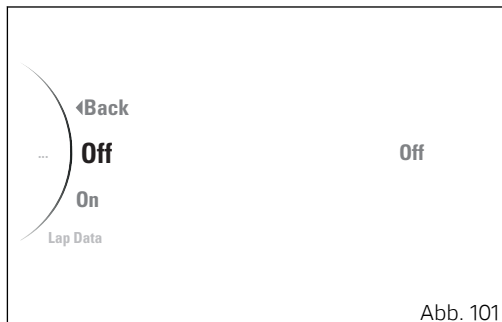


Abb. 101

die im Modus LAP BASIC oder LAP EVO  
gespeicherten Daten angezeigt.  
Bei jeder Einschaltung wird die Lap-Funktion auf  
„Off“ gestellt.

## Lap Data (Modus LAP BASIC)

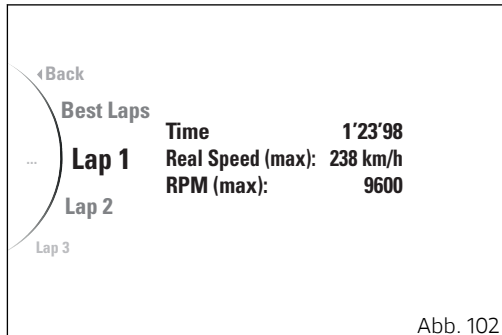
- Das SETTING MENU öffnen.
- Anhand der Navigationstasten die Angabe „Lap“ markieren, dann die Taste ENTER drücken.
- Die Angabe „Lap Data“ markieren und die Taste ENTER drücken.

Beim Öffnen dieser Funktion werden die Angabe „Best Laps“ und die von 1 bis 60. verfügbaren Laps aufgelistet.

Über die Navigationstasten ist das Durchscrollen und die Anzeige der gespeicherten Runden möglich. Die für jede einzelne Lap (Runde) verfügbaren Daten sind:

- „Time“ - die Rundenzeit (mit maximaler Zeit von 8'59"00);
- „Real Speed (max)“ - die reell erzielte Höchstgeschwindigkeit und die eingestellte Maßeinheit;
- „RPM (max)“ - die maximal erreichte Motordrehzahl.

Durch Markieren der Angabe „Best Lap“ werden die Daten der besten unter den registrierten Zeiten angezeigt.



## Hinweise

Es können maximal 60 Runden registriert werden.

Sind keine gespeicherten Runden vorhanden, wird beim Öffnen dieses Menüs die Angabe „No Lap“ angezeigt.

Zum Aufzeichnen der Runden (Laps) auf das Kapitel „Rundenzeit (Lap)“ Bezug nehmen.

## Lap Data (Modus LAP EVO)

- Das SETTING MENU öffnen.
- Anhand der Navigationstasten die Angabe „Lap“ markieren, dann die Taste ENTER drücken.
- Die Angabe „Lap Data“ markieren und die Taste ENTER drücken.

Beim Öffnen dieser Funktion werden die Angaben „Best Laps“, „Best Intertime 1“, „Best Intertime 2“ und die registrierten Sessions (max. 6) aufgelistet. Zur Anzeige der innerhalb einer Session gespeicherten Runden, die gewünschte Session markieren und die Taste ENTER drücken.

Es werden alle, innerhalb der gewählten Session aufgezeichneten Runden angezeigt (Abb. 104). Über die Navigationstasten ist das Durchscrollen und die Anzeige der gespeicherten Runden möglich. Die für jede einzelne Lap (Runde) verfügbaren Daten sind:

- „Time“ - die Rundenzeit (mit maximaler Zeit von 8'59"00);
- „Intertime 1“ - sofern der erste Punkt der Zwischenzeit konfiguriert wurde (maximale Zeit 8'59"00);

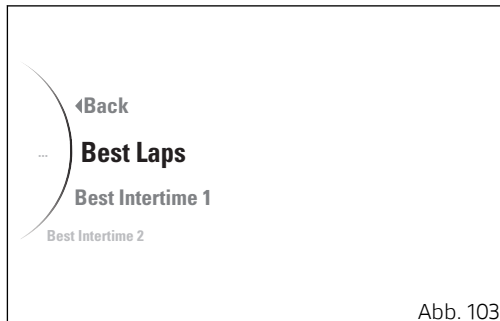


Abb. 103

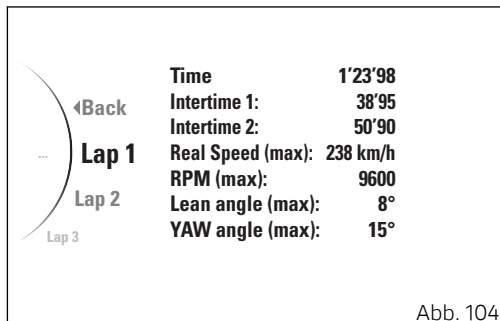


Abb. 104



- „Intertime 2“ - sofern der zweite Punkt der Zwischenzeit konfiguriert wurde (maximale Zeit 8'59"00);
- „Real Speed (max)“ - die reell erzielte Höchstgeschwindigkeit und die eingestellte Maßeinheit (die Geschwindigkeit wird vom GPS EVO erfasst);
- „RPM (max)“ - die maximal erreichte Motordrehzahl;
- „Lean angle (max)“ - maximal erreichter Schräglagewinkel;
- „Lean angle (max)“ - maximal erreichter Gierwinkel.



## Hinweise

Es können maximal 60 Runden unterteilt in 6 Sessions registriert werden.

Sind keine gespeicherten Runden vorhanden, wird beim Öffnen dieses Menüs die Angabe „No Lap“ angezeigt.

Beim Konfigurieren der Zwischenzeiten und Aufzeichnen der Runden/Sessions auf das Kapitel „Rundenzeit (Lap)“ Bezug nehmen.

Best Laps (nur LAP EVO):

Nach dem Markieren der Angabe „Best Lap“ (Abb. 103) werden die Daten der besten in jeder Session registrierten Zeit angezeigt.

Best Intertime 1 und Best Intertime 2 (nur LAP EVO):

Nach dem Markieren der Angaben „Best Intertime 1“ oder „Best Intertime 2“ (Abb. 103) werden die in jeder Session registrierten Bestzeiten angezeigt, jeweils bezogen auf die Zwischenzeit 1 und die Zwischenzeit 2.

Management der Sessions und Rennstrecken (nur LAP EVO):

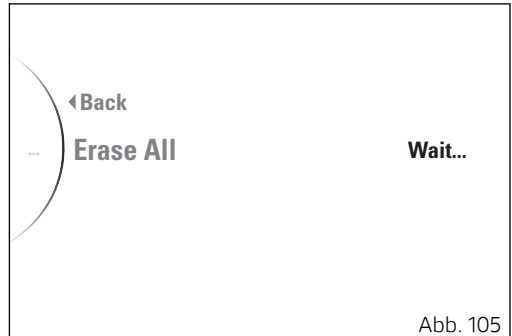
Werden Rundenzeiten registriert nachdem vorher eine Rennstrecke aktiv geschaltet wurde (auf das Kapitel „SETTING MENU - Circuits“ Bezug nehmen), wird der Name der Session durch den Namen der eingestellten Rennstrecke ersetzt.

In der Funktion Lap Data werden die entsprechenden Best Laps, Best Intertime 1, Best Intertime 2 sowie die aufgezeichneten Runden mit Angabe des Namens der Rennstrecke anstelle der Session angezeigt.

## Erase All

- Das SETTING MENU öffnen.
- Anhand der Navigationstasten die Angabe „Lap“ markieren, dann die Taste ENTER drücken.
- Die Angabe „Erase All“ markieren, dann die Taste ENTER drücken.

Beim Öffnen dieser Funktion wird die Angabe „Erase All“ angezeigt: zum Löschen aller registrierten Laps, die Angabe markieren, dann die Taste ENTER 2 Sekunden lang drücken. Daraufhin wird auf der rechten Seite 3 Sekunden lang die Angabe „Wait...“ angezeigt, nach deren Ablauf das Cockpit wieder auf die Anzeige des vorherigen Menüs zurückkehrt.



## SETTING MENU - Circuits

Diese Funktion ermöglicht es dem Benutzer die Parameter der gewählten Rennstrecke zu aktivieren oder zu ändern: Name und GPS-Daten der Ziellinie und Punkte zur Erfassung der Zwischenzeiten.

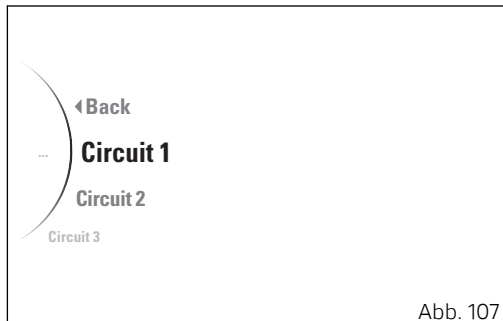
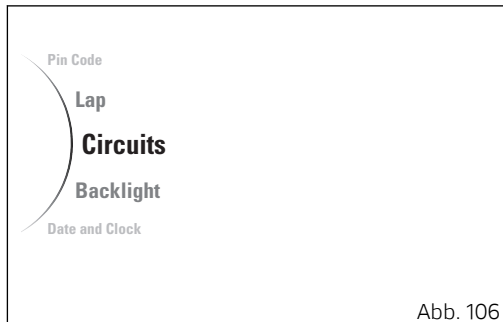
Der Name der Rennstrecke und ggf. gespeicherte Koordinaten werden vom Cockpit zum Registrieren der Zeiten verwaltet. Auf das Kapitel „Rundenzeit (LAP)“ Bezug nehmen.

Es können maximal 5 Runden registriert werden.

- Das SETTING MENU öffnen.
- Über die Navigationstasten die Angabe „Circuits“ markieren, dann die Taste ENTER drücken.

Im Menü werden die Angaben „Circuit 1“, ..., „Circuit 5“ und „All Default“ angezeigt (nur ersichtlich, wenn eine andere Kalibrierung als die Default-Kalibrierung eingegeben wurde).

Die jeweilige Rennstrecke markieren, dann die Taste ENTER drücken, um die Angaben zu personalisieren. Zum Rücksetzen der Parameter aller Rennstrecken die Angabe „All Default“ markieren, dann die Taste ENTER drücken.



## Management der Daten der gewählten Rennstrecke

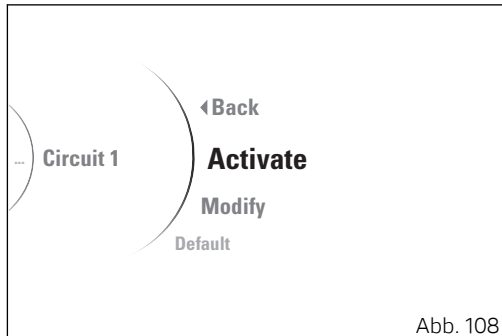
- Das SETTING MENU öffnen.
- Über die Navigationstasten die Angabe „Circuits“ markieren, dann die Taste ENTER drücken.
- Die jeweilige Rennstrecke markieren, dann die Taste ENTER drücken.

Beim Öffnen dieses Menüs wird die Angabe „Activate“ angezeigt, wenn die Rennstrecke aktuell nicht aktiv geschaltet ist, andernfalls wird die Angabe „Deactivate“ eingeblendet, wenn die Rennstrecke als aktiviert resultieren. Darüber hinaus werden die Angaben „Modify“ und „Default“ angezeigt (nur ersichtlich, wenn die Daten der Rennstrecke geändert wurden).

Zum Rücksetzen der Parameter der Rennstrecke die Angabe „Default“ markieren, dann die Taste ENTER drücken.

### Aktivieren und Deaktivieren der Rennstreckendaten

Das Aktivieren der Daten einer Rennstrecke ermöglicht das Wiederherstellen der Koordinaten der Ziellinie, der Zwischenzeit 1 und der Zwischenzeit



2, die im Cockpit gespeichert sind und für das Aufzeichnen der Runden verwendet werden. Auf das Kapitel „Rundenzeit (LAP)“ Bezug nehmen.

Zum Aktivieren der Daten der Rennstrecke die Angabe „Activate“ markieren, dann die Taste ENTER drücken.

Daraufhin wird die Angabe „Wait ..“ einige Sekunden lang angezeigt, dann wird der Status der Rennstreckendaten aktualisiert.

Zum Deaktivieren der Daten der Rennstrecke die Angabe „Deactivate“ markieren, dann die Taste ENTER drücken.

Daraufhin wird die Angabe „Wait ..“ einige Sekunden lang angezeigt, dann wird der Status der Rennstreckendaten aktualisiert.

## Ändern der Rennstreckendaten

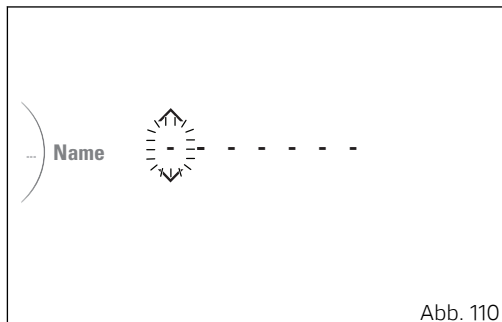
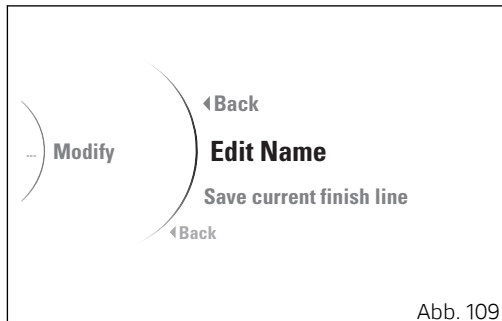
Das Ändern der Rennstreckendaten ermöglicht die Eingabe des Namens, der Koordinaten der Ziellinie und Erfassungspunkte der Zwischenzeiten.

- Das SETTING MENU öffnen.
- Über die Navigationstasten die Angabe „Circuits“ markieren, dann die Taste ENTER drücken.
- Die jeweilige Rennstrecke markieren, dann die Taste ENTER drücken.
- Sie Angabe „Modify“ markieren, dann die Taste ENTER drücken.

Die Angaben „Edit Name“ und „Save current finish line“ werden angezeigt. Wurden die Koordinaten der Ziellinie nicht eingegeben, wird anstelle von „Save current finish line“ die Angabe „Finish line not defined“ angezeigt.

Eingeben des Namens:

Die Angabe „Edit Name“ markieren, dann die Taste ENTER drücken, um Zugriff auf die



Änderungsfunktion des Namens der Rennstrecke (Abb. 110) zu erhalten.

Es können maximal 7 Buchstaben verwendet werden.

Über die Tasten UP und DOWN können die verfügbaren Buchstaben durchgescrollt werden, dann zur Bestätigung und für den Übergang auf den nächsten Buchstaben die Taste ENTER drücken.

Nach Eingabe des letzten Buchstabens die Taste ENTER drücken. Daraufhin wird im linken Bereich des Displays die Angabe „Memory“ angezeigt.

Nun 2 Sekunden lang die Taste ENTER drücken, dann wird der Name gespeichert und 3 Sekunden lang die Angabe „Memorized“ angezeigt.

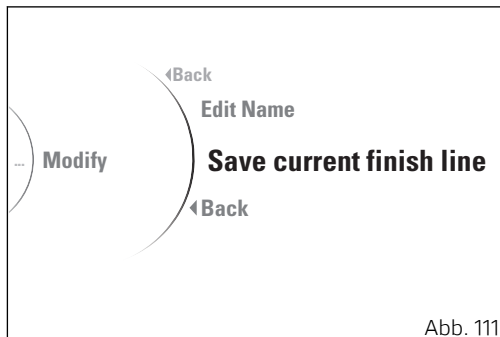
Danach schaltet das Cockpit wieder auf die Anzeige des vorherigen Menüs um.

### Hinweise

Der Name der Rennstrecke wird während der Aufzeichnung der Runden anstelle des Namens der Session gesetzt.

### Hinweise

Der erste Buchstabe muss groß- die anderen müssen kleingeschrieben werden.



Speichern der Koordinaten der Ziellinie und der Erfassungspunkte der Zwischenzeiten

Diese Funktion ermöglicht die Zuweisung der GPS-Koordinaten der Ziellinie und der aktuell eingegebenen Erfassungspunkte der Zwischenzeiten an die gewählte Rennstrecke. Auf das Kapitel „Rundenzeit (LAP)“ Bezug nehmen.

- Das SETTING MENU öffnen.
- Über die Navigationstasten die Angabe „Circuits“ markieren, dann die Taste ENTER drücken.

- Die jeweilige Rennstrecke markieren, dann die Taste ENTER drücken.
- Sie Angabe „Modify“ markieren, dann die Taste ENTER drücken.

Wurden die Koordinate der Ziellinie vom GPS gespeichert, wird die daraufhin wählbare Angabe „Save current finish line“ angezeigt. Andernfalls, wenn die Koordinaten der Ziellinie nicht gespeichert wurden, wird die Angabe „Finish line not present“ grau angezeigt und kann daher nicht gewählt werden.

Wurde die Angabe „Save current finish line“ markiert, die Taste ENTER drücken: im Cockpit wird einige Sekunden lang die Angabe „Wait“, dann „OK“ angezeigt, um dann wieder die vorausgehende Anzeige einzublenden.

Bei einem Fehler wird 2 Sekunden lang die Angabe „Error“ angezeigt, nach deren Ablauf das Cockpit wieder auf die vorherige Anzeige zurückkehrt.

## SETTING MENU - Backlight

Diese Funktion ermöglicht die Einstellung des Tag- oder Nacht-Modus des Displays.

- Das SETTING MENU öffnen.
- Anhand der Navigationstasten die Angabe „Backlight“ markieren, dann auf die Taste ENTER drücken.

In diesem Menü werden die Angaben „Auto“, „Day“, „Night“, angezeigt, rechts der aktuelle Status der Funktion.

Die gewünschte Angabe markieren, dann die Taste ENTER drücken.

- Mit „Auto“ (Default-Einstellung) wird die Hintergrundfarbe den Lichtverhältnissen entsprechend automatisch eingestellt.
- Mit „Day“ wird der weiße Hintergrund eingestellt, der sich bei starkem Umgebungslicht empfiehlt.
- Mit „Night“ wird der schwarze Hintergrund eingestellt, der sich bei wenig Umgebungslicht oder in der Dunkelheit empfiehlt.

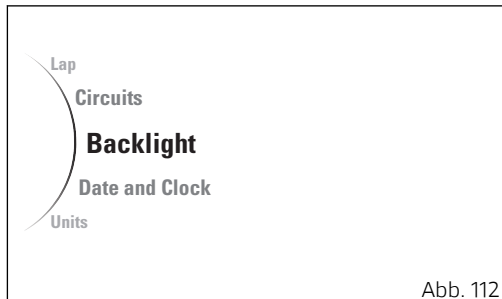


Abb. 112

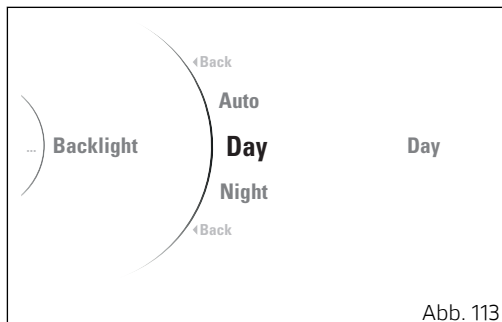


Abb. 113





## **Hinweise**

Im Falle der Loslösung der Batterie wird die Hintergrundbeleuchtung auf den Modus "Auto" eingestellt.

## SETTING MENU - Date and Clock

Diese Funktion dient zum Einstellen von Datum und Uhrzeit.

- Das SETTING MENU öffnen.
- Anhand der Navigationstasten die Angabe „Date and Clock“ markieren, dann auf die Taste ENTER drücken.

In diesem Menü werden die Angaben „Date“ und „Clock“ angezeigt, in der Mitte erscheinen das Datum und die Uhrzeit, die momentan eingestellt sind.

Die gewünschte Angabe markieren, dann die Taste ENTER drücken.

### Hinweise

Wurden das Datum und die Uhrzeit noch nie eingestellt, erscheinen anstelle der entsprechenden Werte Striche“--“.

Nach einer Loslösung der Batterie, müssen das Datum und die Uhrzeit erneut eingestellt werden.

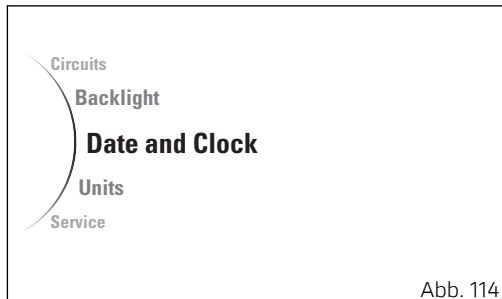


Abb. 114

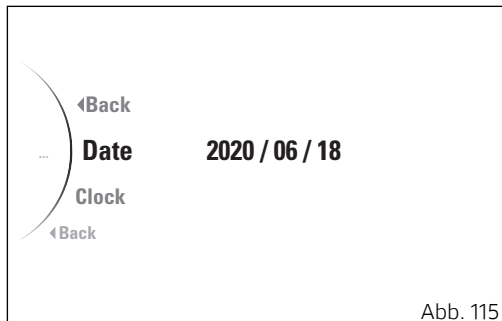


Abb. 115

## Date (Datumseingabe)

- Das SETTING MENU öffnen.
  - Anhand der Navigationstasten die Angabe „Date and Clock“ markieren, dann auf die Taste ENTER drücken.
  - Die Angabe „Date“ markieren, dann die Taste ENTER drücken.
  - Rechts erscheint die Aufschrift „Set...“, in der Mitte hingegen blinkt das Jahr. Anhand der Tasten UP oder DOWN das Jahr einstellen.
  - Zum Bestätigen des Jahres auf die Taste ENTER drücken.
  - Der Monat blinkt. Anhand der Tasten UP oder DOWN den Monat einstellen.
  - Zum Bestätigen des Monats auf die Taste ENTER drücken.
  - Der Tag blinkt. Anhand der Tasten UP oder DOWN den Tag einstellen.
  - Zur Bestätigung des Tages und Speicherung des eingegebenen Datums auf die Taste ENTER drücken.
- Stimmt das Datum nicht, zeigt das Cockpit 3 Sekunden lang die Angabe „Wrong“ an, sodass die Rückkehr zur Jahreseingabe erfolgt und das Datum erneut eingegeben werden kann.

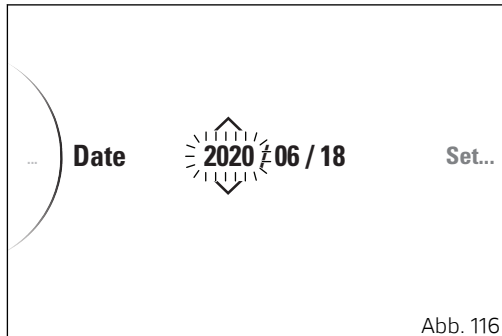
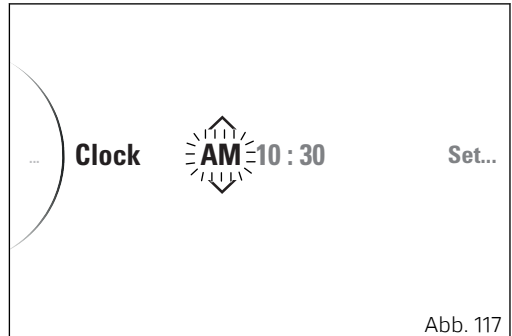


Abb. 116

## Clock (Uhrzeiteinstellung)

- Das SETTING MENU öffnen.
- Anhand der Navigationstasten die Angabe „Date and Clock“ markieren, dann auf die Taste ENTER drücken.
- Die Angabe „Clock“ markieren, dann die Taste ENTER drücken.
- Rechts erscheint die Aufschrift „Set...“, in der Mitte hingegen blinkt die Angabe „AM“ oder „PM“. Anhand der Tasten UP oder DOWN den Parameter einstellen.
- Zum Bestätigen auf die Taste ENTER drücken.
- Die Uhrzeit blinkt. Anhand der Tasten UP oder DOWN die Uhrzeit einstellen.
- Zum Bestätigen auf die Taste ENTER drücken.
- Die Minuten blinken. Anhand der Tasten UP oder DOWN die Minuten einstellen.
- Zur Bestätigung und Speicherung der eingegebenen Uhrzeit auf die Taste ENTER drücken.



## SETTING MENU - Units

Diese Funktion ermöglicht das Einstellen der Maßeinheiten, die vom Cockpit verwendet werden.

- Das SETTING MENU öffnen.
- Anhand der Navigationstasten die Angabe „Units“ markieren, dann auf die Taste ENTER drücken.
- In diesem Menü werden die folgenden Angaben angezeigt: „Speed“, „Temperature“, „Consumption“, „All Default“ (nur ersichtlich, wenn ein oder mehrere Parameter von denen des „Default“ abweichen).
- Die gewünschte Angabe markieren, dann die Taste ENTER drücken.



### Hinweise

Durch die Änderung der Maßeinheiten, mit Ausnahme der Temperatur, werden die Funktionen TRIP 1, TRIP 2, CONS. AVG 1, SPEED AVG 1 und TRIP TIME 1 nullgesetzt.

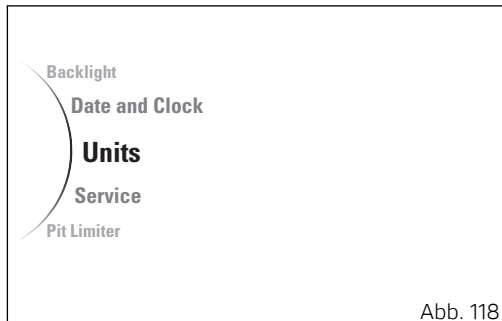


Abb. 118

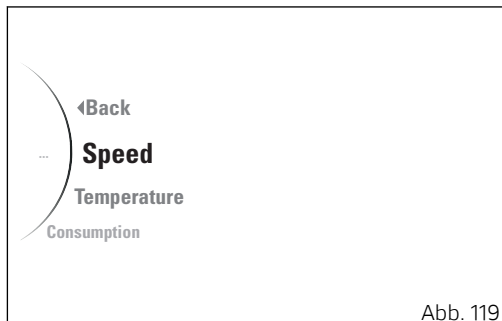
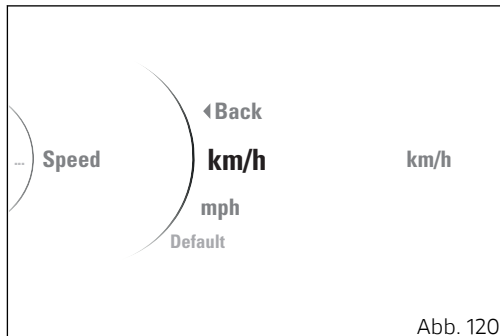


Abb. 119

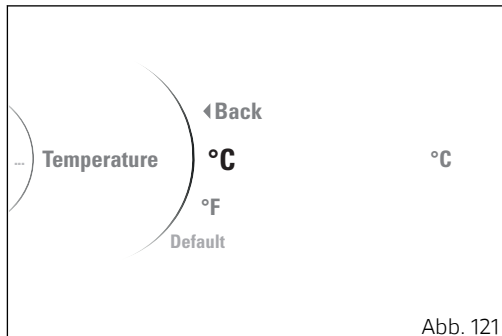
## Speed

- Das SETTING MENU öffnen.
- Anhand der Navigationstasten die Angabe „Units“ markieren, dann auf die Taste ENTER drücken.
- Die Angabe „Speed“ markieren, dann die Taste ENTER drücken.
- Es werden die Angaben „km/h“, „mph“ und „Default“ aufgelistet (nur ersichtlich, wenn die momentan eingestellte Maßeinheit nicht die Default-Maßeinheit ist). Rechts auf dem Display erscheint die momentan eingestellte Maßeinheit.
- Über die Navigationstasten die gewünschte Maßeinheit oder zur Rücksetzung auf die Default-Maßeinheit die Angabe „Default“ wählen.
- Zum Bestätigen auf die Taste ENTER drücken.



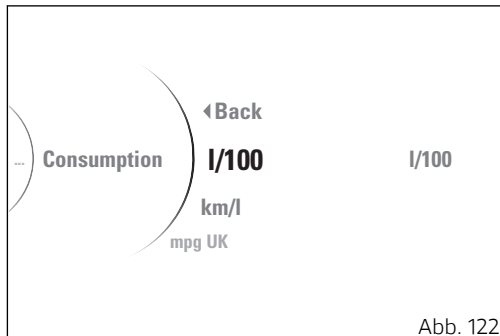
## Temperature

- Das SETTING MENU öffnen.
- Anhand der Navigationstasten die Angabe „Units“ markieren, dann auf die Taste ENTER drücken.
- Die Angabe „Temperature“ markieren, dann die Taste ENTER drücken.
- Es werden die Angaben „°C“, „°F“ und „Default“ aufgelistet (nur ersichtlich, wenn die momentan eingestellte Maßeinheit nicht die Default-Maßeinheit ist). Rechts auf dem Display erscheint die momentan eingestellte Maßeinheit.
- Über die Navigationstasten die gewünschte Maßeinheit oder zur Rücksetzung auf die Default-Maßeinheit die Angabe „Default“ wählen.
- Zum Bestätigen auf die Taste ENTER drücken.



## Consumption

- Das SETTING MENU öffnen.
- Anhand der Navigationstasten die Angabe „Consumption“ markieren, dann auf die Taste ENTER drücken.
- Die Angabe „Temperature“ markieren, dann die Taste ENTER drücken.
- Es werden die Angaben „l/100“, „km/l“, „mpg UK“, „mpg US“ und „Default“ aufgelistet (nur ersichtlich, wenn die momentan eingestellte Maßeinheit nicht die Default-Maßeinheit ist). Rechts auf dem Display erscheint die momentan eingestellte Maßeinheit.
- Über die Navigationstasten die gewünschte Maßeinheit oder zur Rücksetzung auf die Default-Maßeinheit die Angabe „Default“ wählen.
- Zum Bestätigen auf die Taste ENTER drücken.





## SETTING MENU - Service

Diese Funktion ermöglicht die Anzeige der nächsten Inspektionen.

- Das SETTING MENU öffnen.
- Anhand der Navigationstasten die Angabe „Service“ markieren, dann auf die Taste ENTER drücken.
- Auf dem Display werden die Informationen über die folgenden Inspektionen angezeigt:
  - Oil Service (verbleibende Kilometer)
  - Desmo Service (verbleibende Kilometer)
  - Annual Service (Datum)

Diese Funktion gestattet keine Art von Änderungen.  
Zum Beenden auf die Taste ENTER drücken.

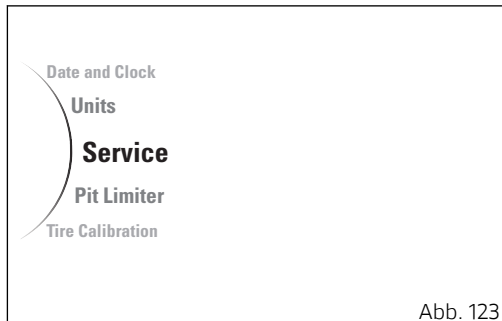


Abb. 123

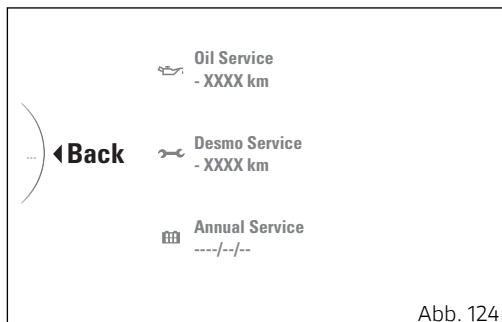


Abb. 124

## SETTING MENU - Pit Limiter

Diese Funktion gibt dem Benutzer die Möglichkeit, eine Geschwindigkeit für den Pit Lane Speed Limiter einzustellen.

- Das SETTING MENU öffnen.
- Mit den Navigationstasten die Angabe „Pit Limiter“ markieren, dann die Taste ENTER drücken.

Beim Öffnen dieser Funktion zeigt das Cockpit rechts die zuvor eingestellte

Geschwindigkeitsbegrenzung an, während links die Angabe „Set“ angezeigt wird.

Die Angabe „Set“ markieren, dann die Taste ENTER drücken.

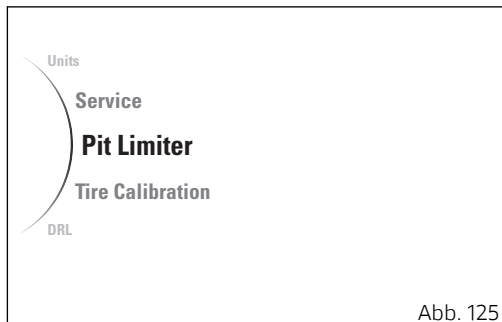


Abb. 125

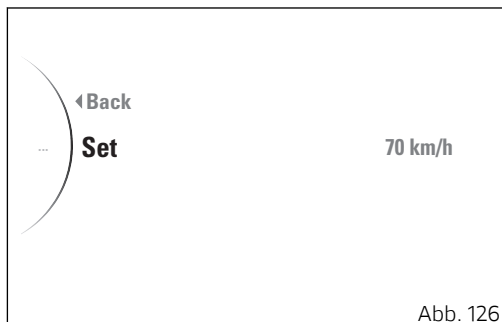
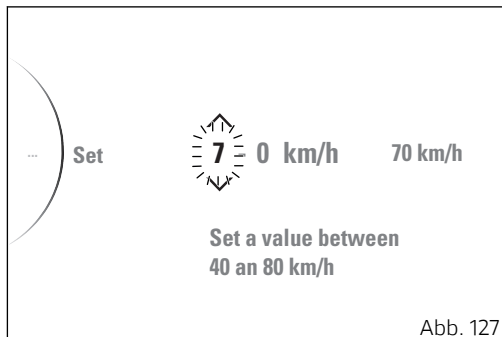


Abb. 126

Das Cockpit zeigt daraufhin in der Mitte die Ziffern der einstellbaren Geschwindigkeit gefolgt von der Angabe des Geschwindigkeitsbereichs „Set a value between 40 and 80 km/h“ („Set a value between 25 mph and 50 mph“) an. Die zwei Pfeile über und unter der Angabe der Ziffer weisen auf die Eingabemöglichkeit hin. Während der Eingabe blinkt die erste Ziffer bis zum Übergang auf die zweite: über die Tasten UP und DOWN kann der gewünschte Wert eingegeben werden. Auf das Drücken der Taste ENTER wird er bestätigt und es erfolgt der Übergang auf die nächste Ziffer.

Auf das Bestätigen der letzten Ziffer wird das Cockpit 2 Sekunden lang die Angabe „Wait...“, dann 3 Sekunden lang die Angabe „Correct“ anzeigen, um dann wieder auf die vorherige Anzeige mit dem aktualisierten Geschwindigkeitswert zurückzuschalten.

Resultiert die eingegebene Geschwindigkeit als falsch, wird nach der Anzeige von „Wait...“ die Angabe „Wrong“ angezeigt. Das Cockpit schaltet dann wieder auf die vorausgehende Anzeige zurück, ohne den Wert der Geschwindigkeit aktualisiert zu haben.



## SETTING MENU - Tire Calibration

Diese Funktion ermöglicht das Ausführen des Kalibrierungsverfahrens und die Eigenerfassung des Abrollumfangs der Reifen und des Verhältnisses der Endübersetzung.

- Das SETTING MENU öffnen.
- Anhand der Navigationstasten die Angabe „Tire Calibration“ markieren, dann auf die Taste ENTER drücken.

Im Menü werden die Angaben „Start“ und „Default“ angezeigt (nur ersichtlich, wenn eine andere Kalibrierung als die Default-Kalibrierung eingestellt wurde).

Die gewünschte Angabe markieren, dann die Taste ENTER drücken.

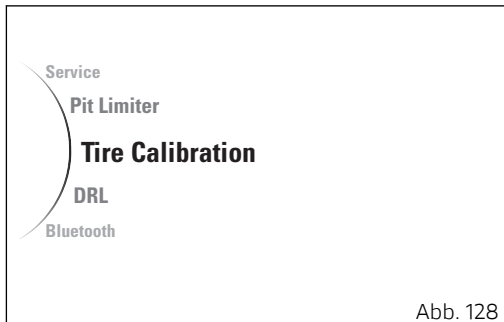


Abb. 128

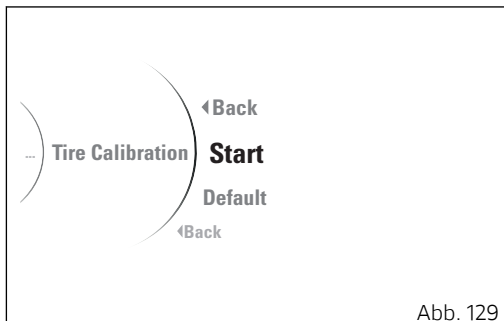


Abb. 129

## Start

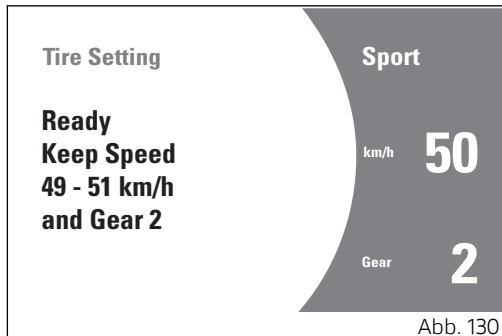
- Das SETTING MENU öffnen.
- Anhand der Navigationstasten die Angabe „Tire Calibration“ markieren, dann auf die Taste ENTER drücken.
- Die Angabe „Start“ markieren, dann die Taste ENTER drücken.

Beginnt das Kalibrierverfahren, blinkt im Cockpit die Angabe „Ready“ und es erfolgt die Anzeige der Angabe „Keep Speed“ mit dem Geschwindigkeitsbereich und dem Gang, der beizubehalten ist, damit das Einlernen erfolgreich abgeschlossen werden kann. Rechts werden der Bezugs-Riding Mode, die aktuelle Geschwindigkeit und der eingelegte Gang angezeigt.

### **Wichtig**

Das Einlernverfahren erfolgt nur bei Aufrechterhaltung einer Fahrgeschwindigkeit zwischen 49 km/h (30 mph) und 51 km/h (32 mph) und bei eingelegtem 2. Gang.

Bestehen die angegebenen Bedingungen bezüglich Geschwindigkeit und Gang, beginnt das Cockpit die Systemkalibrierung: Es werden alle vorher angezeigten Informationen eingeblendet, wobei die



Angabe „Ready“ durch die Angabe „In progress“ ersetzt wird.

Die Kalibrierung erfolgt, sofern die Geschwindigkeit und der Gang 5 Sekunden lang innerhalb der angegebenen Parameter gehalten werden. Hält man die Taste UP 2 Sekunden lang gedrückt, lässt sich das Verfahren abbrechen: In diesem Fall zeigt das Cockpit alle vorausgegangenen Informationen an, ersetzt die Angabe „In progress“ durch die Angabe „Aborted“ und zeigt nach ein paar Sekunden wieder das vorherige Menü an.

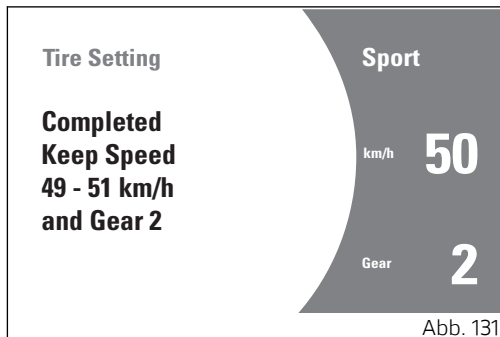
Wurde das Einlernverfahren erfolgreich abgeschlossen, zeigt das Cockpit die Angabe „Completed“ an und schaltet nach einigen Sekunden wieder auf das vorherige Menü um.

Wurde das Kalibrierungsverfahren vom Benutzer abgebrochen, zeigt das Cockpit die Angabe „Aborted“ an und schaltet nach einigen Sekunden wieder auf das vorherige Menü um.

Kommt es während des Kalibrierverfahrens zu einem Fehler oder einer Funktionsstörung, zeigt das Cockpit die Angabe „Failed“ an und schaltet nach einigen Sekunden wieder auf das vorherige Menü um.

### Hinweise

Überschreitet die Fahrzeuggeschwindigkeit während des Kalibrierungsverfahrens 100 km/h (62 mph) oder wird das Motorrad ausgeschaltet, wird das Verfahren unterbrochen.





## Hinweise

Das Eigeneinlernverfahren des Endübersetzungsverhältnisses sieht dessen Änderung laut in nachstehender Tabelle angeführten Werten vor.



## Achtung

Die Änderung des Endübersetzungsverhältnisses ist ausschließlich für den Motorradeinsatz auf geschlossenen Ringen (Rennstrecke) zulässig, also nicht auf öffentlichen Straßen.



## Achtung

Die Änderung des Endübersetzungsverhältnisses zieht den sofortigen Verfall der aus der Garantie resultierenden Rechte nach sich. Ein so geändertes Motorrad darf nicht mehr im öffentlichen Straßenverkehr gefahren werden, da es der zugelassenen Version nicht mehr entspricht.

Endübersetzung		Kettenblatt							
		38	39	40	41	42	43	44	45
Ritzel	15	2.53	2.60	2.67	2.73	2.80	2.87	2.93	3.00
	16	2.38	2.44	2.50	2.56	2.63	2.69	2.75	2.81
	17	2.24	2.29	2.35	2.41	2.47	2.53	2.59	2.65

## Default

- Das SETTING MENU öffnen.
- Anhand der Navigationstasten die Angabe „Tire Calibration“ markieren, dann auf die Taste ENTER drücken.
- Die Angabe „Default“ markieren, dann die Taste ENTER drücken, damit wieder die Default-Werte eingestellt werden.
- Das Cockpit zeigt die Angabe „Default Please Wait...“ und 2 Sekunden lang die Angabe „Default Ok“ an, dann schaltet es wieder auf das vorherige Menü zurück.



## SETTING MENU - DRL

Mit dieser Funktion kann die DRL-Beleuchtung auf den automatischen oder manuellen Modus eingestellt werden.

- Das SETTING MENU öffnen.
- Über die Navigationstasten die Angabe „DRL“ markieren, dann auf die Taste ENTER drücken.

In diesem Menü werden die Angaben „Auto“ und „Manual“ angezeigt, rechts der momentane Status der Funktion.

Die gewünschte Angabe markieren, dann die Taste ENTER drücken.

### Hinweise

Im Falle der Loslösung der Batterie wird automatisch der Modus „Auto“ eingestellt.



Abb. 132

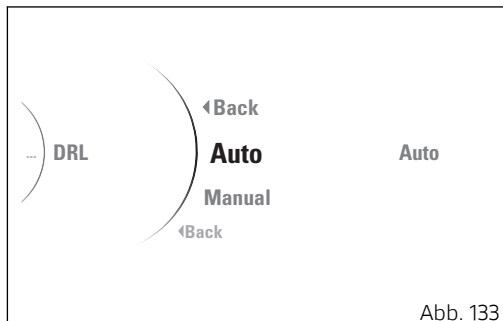


Abb. 133

## SETTING MENU - Bluetooth

Diese Funktion ermöglicht es, bereits verknüpfte Bluetooth-Geräte zu verwalten und neue hinzuzufügen. Die Funktion ist nur dann vorhanden, wenn am Motorrad das Bluetooth-Modul installiert ist.

- Das SETTING MENU öffnen.
- Über die Navigationstasten die Angabe „Bluetooth“ markieren, dann auf die Taste ENTER drücken.

In diesem Menü werden die folgenden Angaben angezeigt: „Associated Devices“ zum Anzeigen und Entfernen bereits verknüpfter Geräte und „Pairing“ zum Verknüpfen eines neuen Geräts.

Die gewünschte Angabe markieren, dann die Taste ENTER drücken.

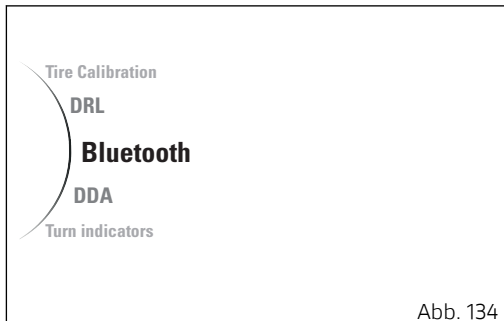


Abb. 134

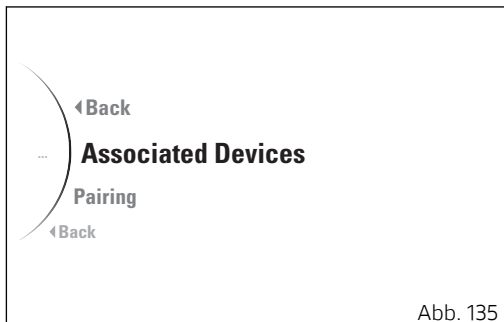


Abb. 135

## Associated Devices

Diese Funktion ermöglicht es, bereits verknüpfte Geräte anzuzeigen und zu entfernen.

- Das SETTING MENU öffnen.
- Über die Navigationstasten die Angabe „Bluetooth“ markieren, dann auf die Taste ENTER drücken.
- Die Angabe „Associated Devices“ markieren, dann die Taste ENTER drücken.
- Die verknüpften Geräte werden aufgelistet. Das zutreffende Gerät markieren, dann die Taste ENTER drücken.
- Die eingblendete Angabe „Delete“ markieren, dann die Taste ENTER drücken, sodass das markierte Gerät aus der Liste entfernt wird.
- Es erscheint ein paar Sekunden lang die Angabe „Wait...“, dann kehrt das Cockpit wieder auf die Anzeige des vorherigen Menüs zurück.

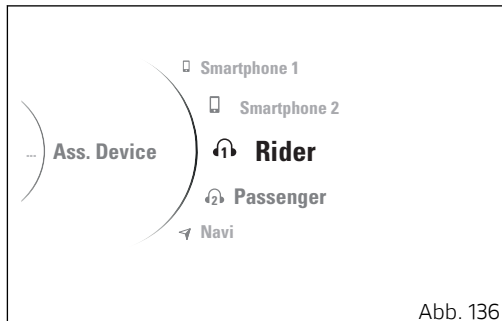


Abb. 136

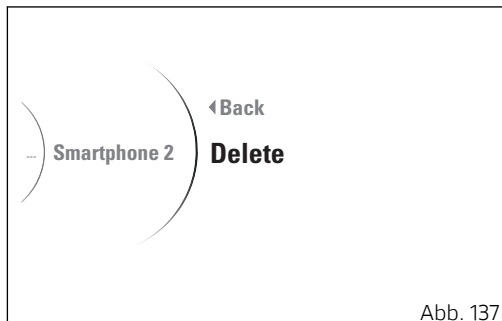


Abb. 137

## Pairing

Anhand dieser Funktion lässt sich ein neues Bluetooth-Gerät verknüpfen.

Das Cockpit verwaltet 4 Arten von Bluetooth-Geräten und maximal 5 verknüpfte und/oder verbundene Equipments: 2 Smartphones, 1 Fahrer-Headset, 1 Beifahrer-Headset, 1 Navigationsgerät.

### Hinweise

Sich vor der Verknüpfung eines neuen Geräts vergewissern, dass es ein aktives Bluetooth hat, und dass es von den anderen Bluetooth-Geräten erkannt werden kann. Stets auf den Text in der Anleitung des Geräts Bezug nehmen.

### Hinweise

Während des Kopplungsverfahrens kann es sein, dass direkt eine Bestätigung am Gerät (z. B. Smartphone) verlangt wird. Bezug auf den Text an diesem Gerät nehmen.

- Das SETTING MENU öffnen.
- Über die Navigationstasten die Angabe „Bluetooth“ markieren, dann auf die Taste ENTER drücken.
- Die Angabe „Pairing“ markieren, dann die Taste ENTER drücken.

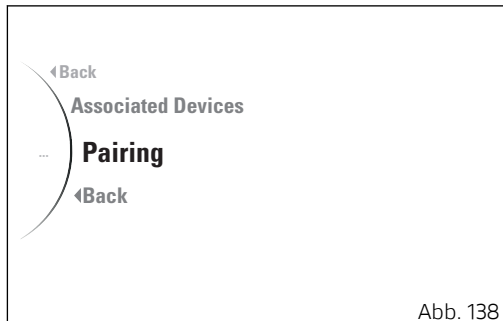


Abb. 138

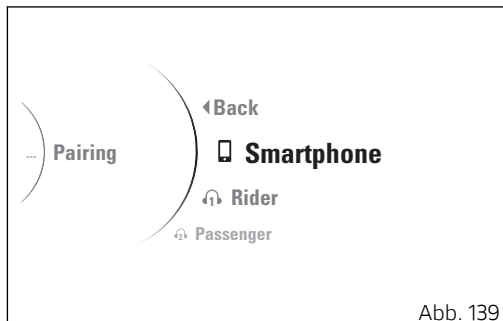


Abb. 139

- Es werden die 4 Arten der vom Cockpit verwalteten Geräte aufgelistet. Die Art des zu verknüpfenden Geräts markieren, dann die Taste ENTER drücken.
- Das Cockpit beginnt mit der Suche der in der Nähe vorhandenen Bluetooth-Geräte, zeigt die Angabe „Wait...“ an und listet die erfassten Geräte auf.
- Nach Abschluss der Suche werden alle erfassten Geräte aufgelistet. Anhand der Navigationstasten das gewünschte Gerät markieren, dann die Taste ENTER drücken.
- Das Display zeigt rechts die Angabe „Pairing...“ an und wartet auf die Bestätigung seitens des Bluetooth-Geräts.  
Wurde die Verknüpfung des Geräts erfolgreich abgeschlossen, kehrt das Cockpit wieder auf die Seite des vorherigen Menüs zurück.  
Anderenfalls erscheint die Angabe „Pairing Error“ und es ist möglich, das Kopplungsverfahren zu wiederholen.



## Achtung

Ducati kann die korrekte Verbindungsherstellung des Ducati Multimedia System mit Bluetooth-Navigationssystemen, die nicht im folgenden Kit enthalten sind, nicht gewährleisten:

- Kit Satelliten-Navigationssystem Ducati Zumo 350
- Kit Satelliten-Navigationssystem Ducati Zumo 390
- Kit Satelliten-Navigationssystem Ducati Zumo 395



## Hinweise

Das vorstehend genannte Ducati-Kit ist separat bei den Ducati Vertragshändlern oder -werkstätten erhältlich.



## Achtung

Die Hersteller von Bluetooth Headset-Geräten könnten Änderungen an den Standard-Protokollen während des Lebenszyklus der Geräte (Smartphone und Kopfhörer) vornehmen.



## Achtung

Ducati hat keine Kontrolle über diese Änderungen und dies könnte sich auf die verschiedenen Funktionen der Headset Bluetooth-Geräte (Sharing von Musik, multimediale Reproduktion etc.) und auf einige Smartphone Typen auswirken (je nach den unterstützten Bluetooth-Profilen). Aus diesem Grund gewährleistet Ducati keine multimediale Reproduktion für:

- Headsets, die nicht mit dem „Kit Ducati Art.-Nr. 981029498“ geliefert wurden;
- Smartphones, die die erforderlichen Bluetooth-Profile nicht unterstützen (auch wenn sie mit dem im „Kit Ducati Art.-Nr. 981029498“ enthaltenen Kopfhörern verknüpft sind).



## Achtung

Bei Interferenzen aufgrund besonderer Umgebungsbedingungen bietet das Kit Headset Ducati Art.-Nr. 981029498 auch die Möglichkeit des Sharings der Musikwiedergabe direkt aus dem Fahrer- in den Beifahrerhelm (weitere Informationen können der Anleitung des Headsets aus dem Lieferumfang des Kits Ducati Art.-Nr. 981029498 entnommen werden).



## Hinweise

Das Ducati Kit Art.-Nr. 981029498 ist separat bei den Ducati Vertragshändlern oder -werkstätten erhältlich.

## SETTING MENU - DDA

Unter dieser Funktion können der DDA aktiviert und deaktiviert, die prozentuale Speicherbelegung angezeigt und der Speicherinhalt des DDA gelöscht werden.

- Das SETTING MENU öffnen.
- Anhand der Navigationstasten die Angabe „DDA“ markieren, dann auf die Taste ENTER drücken.

In diesem Menü werden die Angaben „Off“, „On“ und „Memory“ angezeigt, rechts der momentane Status der Funktion.

Die gewünschte Angabe markieren, dann die Taste ENTER drücken.



### Hinweise

Bei jedem Key-OFF wird der DDA automatisch vom Cockpit deaktiviert.

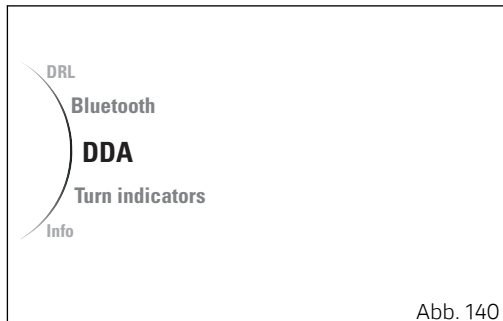


Abb. 140

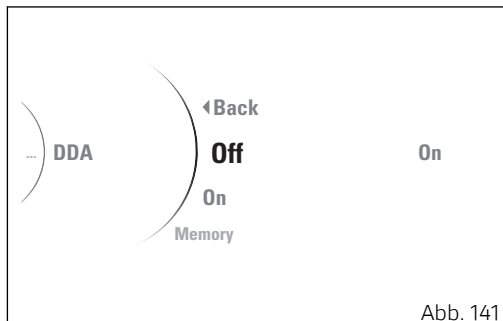


Abb. 141

## Memory

Diese Funktion ermöglicht es, die vom DDA gespeicherten Daten anzuzeigen und zu löschen.

- Das SETTING MENU öffnen.
- Anhand der Navigationstasten die Angabe „DDA“ markieren, dann auf die Taste ENTER drücken.
- Die Angabe „Memory“ markieren, dann die Taste ENTER drücken.

Ist der Speicher leer, wird beim Öffnen der Funktion die Angabe „Empty“ angezeigt. Sonst wird anhand Prozentsatz und Fortschrittsbalken, gemeinsam mit der Angabe „Erase“, der Speicherstatus angezeigt.

Sollte der Speicher voll sein, erscheint die Angabe „Full“.

Zum Löschen aller gespeicherten Daten die Angabe „Erase“ markieren, dann die Taste ENTER drücken.

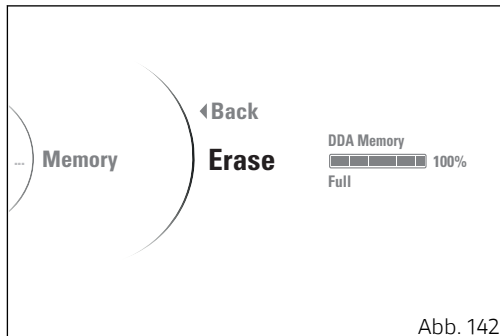


Abb. 142



## SETTING MENU - Turn indicators

Über diese Funktion kann die Kontrolle der Blinker auf den automatischen oder manuellen Modus gestellt werden.

Die Selbstrückstellung der Blinker erfolgt auf Grundlage des Schräglagewinkels, der Fahrzeuggeschwindigkeit und der zurückgelegten Meter.

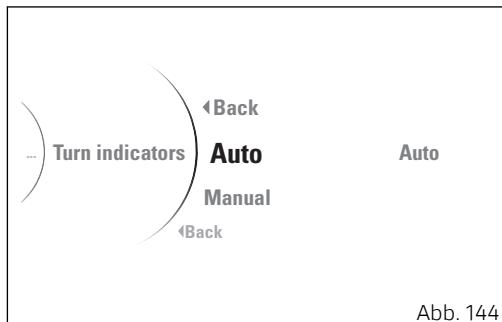
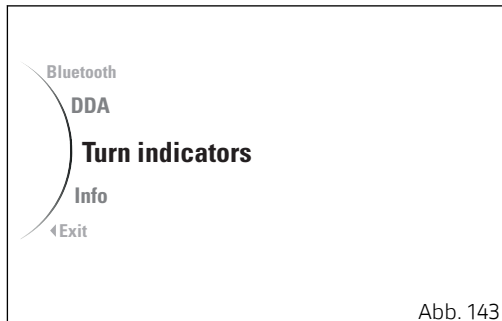
- Das SETTING MENU öffnen.
- Anhand der Navigationstasten die Angabe „Turn indicators“ markieren, dann auf die Taste ENTER drücken.

In diesem Menü werden die Angaben „Auto“ und „Manual“ angezeigt, rechts der momentane Status der Funktion.

Die gewünschte Angabe markieren, dann die Taste ENTER drücken.

### Hinweise

Im Falle der Loslösung der Batterie wird automatisch der Modus „Auto“ eingestellt.



## SETTING MENU - Info

In dieser Funktion können die Batteriespannung und die digitale Angabe der Motordrehzahl angezeigt werden.

- Das SETTING MENU öffnen.
- Anhand der Navigationstasten die Angabe „Info“ markieren, dann auf die Taste ENTER drücken.
- Auf dem Display werden die Informationen über die Batterie und in digitalem Format die Motordrehzahl angezeigt.

Diese Funktion gestattet keine Art von Änderungen.  
Zum Beenden auf die Taste ENTER drücken.

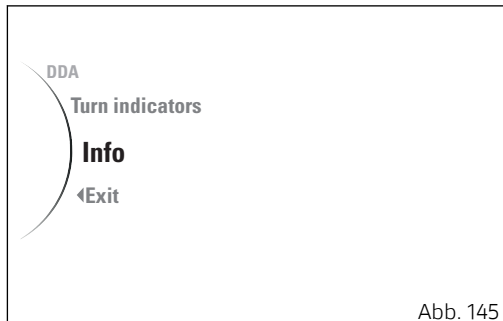


Abb. 145

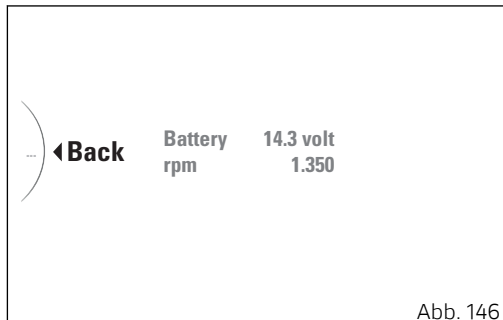


Abb. 146

## Rundenzeit (LAP)

Die Funktion LAP und die entsprechende Aufzeichnung der Rundenzeiten ist nur in den Info Modes Track und RaceGP vorhanden.

Je nachdem, ob ein GPS vorhanden ist oder nicht, können am Motorrad zwei unterschiedliche Typen der Funktion LAP bereitgestellt werden:

- LAP BASIC, wenn kein GPS in der Version Basic am Motorrad vorhanden ist oder kein Signal abgibt
- LAP EVO, wenn am Motorrad das GPS EVO installiert worden ist

Bei beiden Typen der LAP wird bei Aktivieren dieser Funktion Folgendes angezeigt:

- der Chronometer mit anfänglicher Anzeige 0'00.00;
- die Nummer der Lap (Runde) mit anfänglicher Anzeige von „Lap --/60“ bei LAP BASIC;
- die Nummer der aktuellen Session mit anfänglicher Angabe von „Session 1“ und der Nummer der Runde mit anfänglicher Angabe von „Lap --/60“ bei LAP EVO.

## LAP BASIC ohne GPS-Modul

Hier die Anzeigen im Info Mode Track (Abb. 147) und Info Mode RaceGP (Abb. 148).

Ist am Motorrad kein GPS-Modul vorhanden, ist es nach Aktivierung der Funktion LAP möglich, durch Drücken der Taste FLASH den Chronometer zu starten und stoppen:

- auf das erste Drücken der Taste FLASH blinken der Chronometer (der aktiviert wird) sowie die Nummer der Runde (wird „Lap 01“) 1 Sekunde lang auf;
- bei den nächsten Betätigungen blinken die Zeit und die soeben registrierte Runde eine Sekunde lang auf und werden weitere 5 Sekunden lang angezeigt; danach zeigt die Funktion wieder den Chronometer und fortlaufend die Zählung der Runden an.

Von jeder Lap (Runde) wird Folgendes gespeichert:

- Rundenzeit;
- erzielte Höchstgeschwindigkeit;
- gefahrene Runden insgesamt.

## Hinweise

Es können maximal 60 Runden registriert werden.

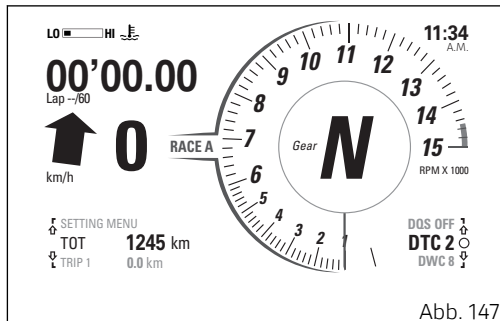


Abb. 147

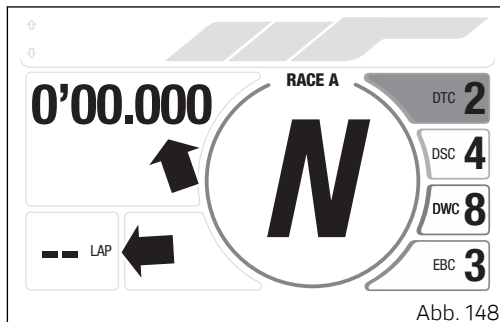


Abb. 148



## Hinweise

Die Taste FLASH wird nicht in Betracht gezogen, wenn man sie binnen 5 Sekunden ab der erfolgten Registrierung einer neuen Runde betätigt.

## LAP BASIC mit GPS-Modul

Verfügt das Motorrad über ein GPS-Modul, wird nach der Aktivierung der Funktion LAP das Start und Stopp-Management automatisch vom Cockpit abgewickelt.

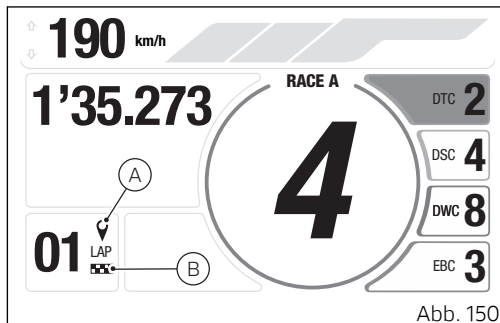
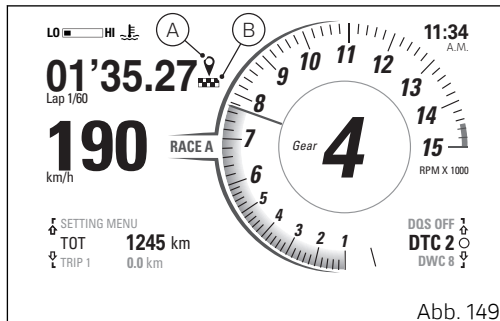
Hier die Anzeigen im Info Mode Track (Abb. 149) und Info Mode RaceGP (Abb. 150).

Im Display erscheint neben dem Chronometer und der Rundenzählung auch das Symbol GPS (A).

Zu Beginn der ersten Runde zum Starten des Chronometers auf die Taste FLASH drücken: Es werden 1 Sekunde lang der Chronometer (der „Lap 01“ anzeigt) sowie die Rundenzahl blinken.

Gleichzeitig speichert das Cockpit über das GPS-Steuergerät die Position der Ziellinie, und das Symbol (B) wird aktiviert: alle folgenden Runden werden direkt vom Cockpit registriert und die Taste FLASH wird nicht mehr für den Start/Stop des Chronometers verwendet.

Jedes Mal, wenn die vom Cockpit registrierte Position der Ziellinie erreicht wird, blinken die Zeit und die soeben registrierte Runde eine Sekunde lang auf und werden weitere 5 Sekunden lang angezeigt; danach schaltet die Funktion wieder auf



die Anzeige des Chronometers und die fortlaufende Zählung der Runden um.

Von jeder Lap (Runde) wird Folgendes gespeichert:

- Rundenzeit;
- erzielte Höchstgeschwindigkeit;
- gefahrene Runden insgesamt.



## **Hinweise**

Es können maximal 60 Runden registriert werden.

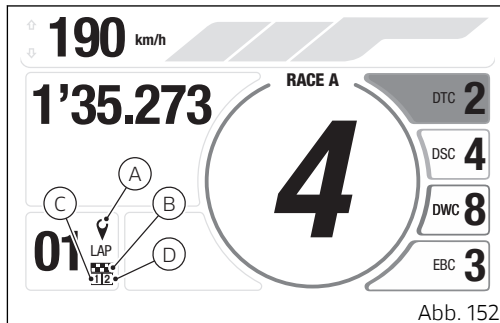
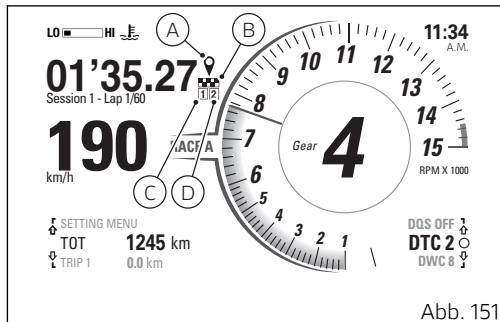
## LAP EVO

Ist am Motorrad das Modul GPS EVO installiert, wird die Funktion LAP EVO freigeschaltet. Im Display erscheint neben dem Chronometer und der Rundenzählung auch das Symbol GPS (A). Hier die Anzeigen im Info Mode Track (Abb. 151) und Info Mode RaceGP (Abb. 152).

Anders als beim LAP BASIC, ermöglicht das LAP EVO das Registrieren der Ziellinie und von 2 Zwischenzeiten. Nach Eingabe der Koordinaten der Ziellinie und der Zwischenzeiterfassung unterliegt das Management der Rundenaufzeichnung dem GPS.

Für die Eingabe der Koordinaten der Ziellinie und der Zwischenzeiterfassung muss man:

- sich mit dem Motorrad auf die Position der Ziellinie stellen und die Taste FLASH drücken, um die Koordinaten zu speichern, dann wird das Symbol (B) angezeigt;
- sich mit dem Motorrad auf die Position der ersten Zwischenzeiterfassung stellen und die Taste FLASH drücken, um die Koordinaten zu speichern, dann wird das Symbol (C) angezeigt;
- sich mit dem Motorrad auf die Position für die zweite Zwischenzeiterfassung stellen und die





Taste FLASH drücken, um die Koordinaten zu speichern, dann wird das Symbol (D) angezeigt.

Die eingegebenen Koordinaten bleiben auch nach dem Ausschalten der Zündung gespeichert. Zum Ändern der Koordinaten einer oder mehrerer Koordinaten muss das vorstehend beschriebene Speicherverfahren wiederholt werden, dabei ist die Reihenfolge ZIELLINIE – ZWISCHENZEIT 1 – ZWISCHENZEIT 2 einzuhalten.

Die Koordinaten werden automatisch gelöscht, wenn das Cockpit eine Entfernung von 15 km von den gespeicherten Koordinaten erfasst.

Mit dem LAP EVO können maximal 60 Runden registriert werden, die auf 6 Sessions aufgeteilt werden können.

Bei jedem Einschalten der Zündung und bei aktivierter Funktion LAP schaltet das Cockpit eine neue Session frei.

Wurde die Session 6 erreicht, speichert das Cockpit beim erneuten Einschalten der Zündung die LAPs weiterhin unter der Session 6.

Bei Erreichen der 60. Runde wird die Angabe „FULL“ angezeigt.

Zum Löschen der gespeicherten Sessions und Laps ist auf das Kapitel „SETTING MENU - Lap“ Bezug zu nehmen.

Bei jeder Rundenzeit ermöglicht die Funktion LAP EVO das Speichern folgender Parameter:

- Rundenzeit
- Zwischenzeit 1
- Zwischenzeit 2
- über das GPS EVO erfasste Höchstgeschwindigkeit
- erzielte maximale Drehzahl
- erreichter maximaler Schräglagewinkel
- maximaler Ausbrechwinkel

Management der Einstellungen der Rennstrecken:

Über die Funktion „Circuits“ im SETTING MENU kann eine Rennstrecke aktiviert werden. Der eingegebene Name der Rennstrecke ersetzt den Namen der aktuellen Session und ermöglicht damit die Aufzeichnung der Zeiten und deren Ablage unter dem Namen der betreffenden Rennstrecke.

Die gespeicherten Zeiten können über die Funktion „Lap Data“ angerufen werden. Hierzu Bezug auf das Kapitel „SETTING MENU - Lap“ nehmen.

Von jeder Rennstrecke können die Koordinate und die Erfassungspunkte der Zwischenzeiten gespeichert werden, die vom GPS erfasst wurden. In dieser Weise können die gespeicherten Daten durch einfaches Aktivieren der Einstellungen der gewünschten Rennstrecke wieder aufgerufen werden.

Was das Management der Einstellungen der Rennstrecken anbelangt, ist Bezug auf das Kapitel „SETTING MENU - Circuits“ zu nehmen.

Die nachstehenden Anmerkungen treffen auf alle Formen AP-Aufzeichnung zu.



### Hinweise

Wenn 5 Sekunden nach dem Start der Registrierung der 1. Runde die Motorradgeschwindigkeit gleich 0 ist, unterbricht das Cockpit die Aufzeichnung der Zeit und setzt den Chronometer auf Null.



### Hinweise

Wird das Motorrad während der Aufzeichnung der Zeit ausgeschaltet oder bis auf 5 km/h (3 mph) abgedrosselt, unterbricht das Cockpit die Aufzeichnung und setzt den Chronometer automatisch zurück.



### Hinweise

Bei jeder Registrierung einer neuen Zeit, wenn sie besser als die zuvor gespeicherte ist, blinkt der Chronometer 6 Sekunden lang schnell hintereinander auf, andernfalls blinkt er nur 1 Sekunde kurz auf. Die Berechnung der besten Zeit erfolgt nur, wenn mindestens 2 Runden registriert wurden.



### Hinweise

Im Info Mode RaceGP wird bei jeder Aufzeichnung einer neuen Runde unter dem Chronometer die Abweichung der Zeit im Vergleich zur vorherigen Runde angezeigt.



### Hinweise

Bei aktiver Funktion LAP speichert das Cockpit beim Ausschalten der Zündung den Status. Wird die Zündung während der Registrierung der Zeit einer Runde ausgeschaltet, wird beim darauf folgenden Einschalten der Zündung die Zählung am Chronometer unterbrochen und auf Null gesetzt.



### Hinweise

Bei gestartetem Chronometer, wenn die Zeit 07'59.99 überschreitet, wird sie rückgesetzt und die Zählung startet erneut bei 00'00.00.

## Partenza controllata (DPL)

Diese Funktion ermöglicht das Aktivieren des Unterstützten Starts (DPL - Ducati Power Launch).

Durch Drücken der Taste DPL gelangt man in das Menü Launch Control nur bei einer Geschwindigkeit des Fahrzeugs gleich oder unter 5 km/h (3 mph).

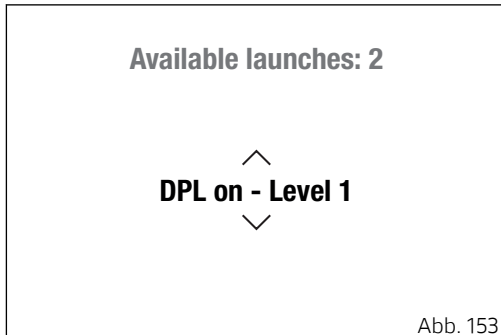
Im Menü der Launch Control kann über die Tasten UP und DOWN die gewünschte Ansprechstufe der DPL (1, 2, 3) gewählt werden. Während durch 2 Sekunden lang anhaltendes Drücken der Taste ENTER die gewählte Stufe eingestellt wird.

### Hinweise

Erfolgt innerhalb von zehn Sekunden keine Änderung in diesem Menü, schaltet das Cockpit den DPL auf OFF und blendet die vorausgehende Anzeige ein.

### Hinweise

Erfasst das Cockpit nach dem Öffnen des Menüs DPL einen Fehler aus dem Steuergerät, blinkt die Angabe „Launch Control Error“ 3 Sekunden lang auf, um wieder auf die Hauptanzeige umzuschalten.



### Hinweise

Sollten die insgesamt verfügbaren unterstützten Starts bereits genutzt worden sein, wird im Cockpit die Angabe „No launches available“ angezeigt.

Nach erfolgter Einstellung der DPL wird im Cockpit 2 Sekunden lang eine Warteanzeige (A) eingeblendet: wird während dieser Anzeige die Taste ENTER gedrückt, wird die Wartephase unterbrochen und im Cockpit erscheint wieder die anfängliche Anzeige, wenn die DPL auf OFF gestellt wird.

Daraufhin wird im Cockpit die Anzeige für den „unterstützten Start“ angezeigt, im Modus (B) bei den Info Modes Track und Road, im Modus (C) im Info Mode RaceGP (Zubehör).

Nachdem der unterstützte Start stattgefunden hat, setzt das Cockpit die DPL-Funktion auf OFF und zeigt erneut die „Hauptseite“ an.

Ducati setzt die Stufe der DPL im Default auf OFF.

Wurde die DTC auf „Off“ gesetzt, zeigt das Cockpit auf das Drücken der Taste DPL 5 Sekunden lang die Angabe „DTC off – DPL not available an und schaltet dann wieder auf die Hauptseite zurück.

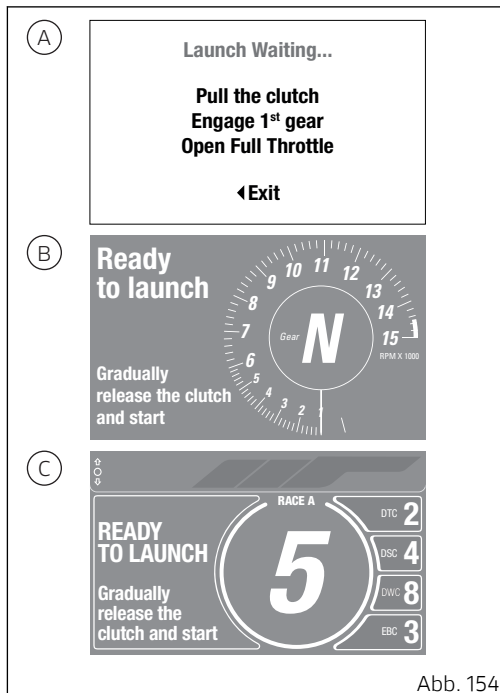


Abb. 154

Das System Ducati Power Launch (DPL) unterstützt den Fahrer beim anspruchsvollen sportlichen Start aus dem Stillstand mit dem Ziel, dabei die vom Fahrzeug abgegebene Leistung zu kontrollieren.

Das System DPL sieht 3 unterschiedliche Ansprechstufen vor. Jede wurde so kalibriert, dass sie unterschiedliche Unterstützungswirkungen beim Start bieten.

In der nachstehenden Tabelle werden die den unterschiedlichen Fahrverhalten beim Start angemessenen Ansprechstufen des DPL aufgelistet. Alle Stufen sind für die Bereifung der OEM (Original Equipment Manufactured) optimiert.

DPL-Stufe	Performance	Anwendung
1	High	Anwendung, die sich an der maximalen Performance orientiert und für sehr erfahrene Benutzer bestimmt ist. Das System ermöglicht ein Wheelie und den Schlupf des Hinterrads, reduziert jedoch die Geschwindigkeit, in dem Moment, in dem es zu diesen Phänomenen kommt.
2	Medium	Anwendung von erfahrenen Benutzern. Das System reduziert die Tendenz zum Wheelie und zum Schlupf des Hinterrads und wirkt darüber hinaus deutlich auf diese Phänomene ein, sobald sie auftreten.
3	Medium	Einstellstufe für alle Benutzertypen. Das System reduziert die Tendenz zum Wheelie und zum Schlupf des Hinterrads auf einen Mindestwert und wirkt darüber hinaus entschieden auf diese Phänomene ein, sobald sie auftreten.



## Achtung

Das DPL-System darf ausschließlich nur auf geraden und ebenen Strecken bei optimalen Haftbedingungen des Straßenbelags verwendet werden.

Das DPL-System wurde entwickelt, um innerhalb eines kontrollierten Einsatzgebiets oder auf einer geschlossenen Strecke verwendet zu werden. Aus Sicherheitsgründen darf es also nicht in unangemessenen Orten verwendet werden.

### Startverfahren

Das Startverfahren unterteilt sich im Wesentlichen in zwei Phasen:

- die erste, bei nicht vollkommen zurückgelassener Kupplung, in der das auf den Boden übertragene Drehmoment von der Position und vom Kupplungsschlupf abhängt;
- die zweite, bei vollkommen zurückgelassener Kupplung, in der das auf den Boden übertragene Drehmoment vom Drehmoment des Motors abhängig ist.

Das DPL-System unterstützt den Fahrer beim Anfahren aus dem Stillstand und in der ersten Fahrphase. Dies erfolgt durch das eigenständige Anpassen des vom Motor abgegebenen

Drehmoments, so dass die Motordrehzahl auf den für den Start idealen Wert gehalten wird: Der Fahrer muss dabei nur für das gleichmäßige und „weiche“, also weder ein abruptes noch schnelles, Zurücklassen der Kupplung sorgen. Das Motordrehmoment wird auch in der zweiten Phase geregelt, d. h. die abgebbare Leistung wird auf den Höchstwert gesetzt, jedoch werden das Wheelie des Fahrzeugs und der Schlupf des Hinterrads beschränkt.

Um die Kupplung vor dem Verschleiß zu schützen, berechnet das DPL-System in Echtzeit die Anzahl der aufeinanderfolgend umsetzbaren unterstützten Starts und zeigt sie im entsprechenden Menü im Cockpit an. Nach jedem Start wird die Zählung um eine Einheit herabgesetzt. In Abhängigkeit der vom Fahrzeug hinterlegten Strecke und der Zeit bei laufendem oder ausgeschaltetem Motor erhöht das DPL-System dann diese Zählung wieder.

Das DPL-System ermöglicht weitere unterstützte Starts nur dann, wenn die Anzahl der verbliebenen Möglichkeiten über Null resultiert.



## Achtung

Die Verwendung des DPL-Systems könnte zur Minderung der Lebensdauer der mechanischen Bestandteile des Motors und des Antrieb führen. Das DPL-System sollte daher nur dann verwendet werden, wenn der Motor seine Betriebstemperatur erreicht hat.

Für einen durch die DPL unterstützten Start muss der Fahrer das Motorrad in den folgenden Zustand bringen:

- Fahrzeuggeschwindigkeit gleich Null;
- vertikal ausgerichtet;
- laufender Motor;
- DTC im Status ON.

Resultiert die Zählung der unterstützten Starts über Null, kann der Fahrer also im Cockpit die gewünschte DPL-Stufe wählen, indem er das entsprechende Menü über die entsprechende Taste öffnet.

Nach erfolgter Wahl muss der Fahrer also die Kupplung betätigen, den ersten Gang einlegen und Vollgas geben, bis die maximale Position des Gasdrehgriffs erreicht wurde.

Sind alle vorstehenden Maßnahmen erfüllt, zeigt das DPL-System im Cockpit eine Bestätigungsseite

an, die darauf hinweist, dass das System für den Start bereit ist. Der Fahrer muss also die Kupplung progressiv zurücklassen und den Gasdrehgriff in der maximalen Öffnungsposition halten. Sobald die Geschwindigkeit des Fahrzeugs 20 km/h überschreitet, schaltet das Cockpit wieder auf die normale Anzeige zurück, hält jedoch die Angabe der gewählten Stufe des DPL-Systems über die gesamte Startphase hinweg aktiv.

Das DPL-System wird deaktiviert, wenn sich nach dem Zurücklassen der Kupplung eine der folgenden Bedingungen ergibt:

- die Fahrzeuggeschwindigkeit steigt über 160 km/h an;
- der dritte Gang wird eingelegt.

Das DPL-System wird auch dann deaktiviert, wenn die Kupplung vollständig zurückgelassen wurde und der Fahrer entscheidet, den unterstützten Start zu unterbrechen, indem er das Gas zurückdreht und das Fahrzeug auf eine Geschwindigkeit unter 5 km/h abdrösselt.





## Achtung

Das System steuert die vom Motor abgegebene Leistung, jedoch nicht das Zurücklassen des Kupplungshebels, das weiterhin unter der Kontrolle des Fahrers liegt.

Wird in der Kupplungshebel in der Startphase abrupt zurückgelassen, hat dies ein nicht optimales Verhalten des Fahrzeugs zur Folge. Andernfalls könnte die längere Modulation der Kupplung zur Überhitzung und Beschädigung der Kupplung führen.



## Achtung

Die Position des Fahrers auf dem Motorrad kann das Ansprechverhalten des Systems beeinflussen.

Angaben zur Wahl der Ansprechstufe

Wird die Stufe 3 gewählt, schreitet das DPL-System ein, indem es die Tendenz des Wheelie und eines Reifenschlupfs am Hinterrad während des Starts auf ein Minimum reduziert. In den Stufen 2 und 1 wirkt sich das System weniger stark aus.

Um die DPL-Stufe zu ermitteln, die sich am besten für den eigenen Fahrstil eignet, wird empfohlen die Stufe 3 zu wählen und einen entsprechenden Start

zu fahren, um eine erste Kontaktaufnahme mit diesem System zu ermöglichen. Daraufhin wird empfohlen, hintereinander die Stufen 2 und 1 zu testen, bis man die beste Ansprechstufe gefunden hat.

Sollten die verwendeten Nicht-OEM-Reifen einer anderen Größenklasse angehören oder in Bezug auf ihre Abmessungen deutlich von denen der Erstausrüstung abweichen, kann es vorkommen, dass die Systemfunktion negativ beeinflusst wird.

Bei geringfügigen Unterschieden der Reifen, wie zum Beispiel von der Erstausrüstung abweichendes Fabrikat und/oder Modell der Reifen, reicht meistens die Wahl einer geeigneteren Stufe aus, um die optimale Funktionalität des Systems wieder herzustellen.



## Achtung

Das DPL ist ein dem Fahrer zur Verfügung stehendes Unterstützungssystem. Unter Unterstützungssystem versteht man hier einen Mechanismus, durch den während der Motorradnutzung mehr Fahrkomfort und Sicherheit geboten werden soll, es entbindet den Fahrer allerdings nicht von all denjenigen Verhaltensweisen im Sinne einer vorsichtigen Fahrweise sowie eines Fahrverhaltens erforderlich sind, um außer eigenen, auch Fehlern und zwangsläufigen Notmanövern der anderen Verkehrsteilnehmer vorzubeugen, so wie es die Straßenverkehrsordnung vorschreibt.

Der Fahrer muss stets berücksichtigen, dass dem System der aktiven Sicherheit die Funktion einer „Vorsorge“ unterliegt. Die aktiven Elemente unterstützen den Fahrer bei der Kontrolle des Fahrzeugs, so dass es einfacherer sowie sicherer betrieben werden kann. Unabhängig von den herrschenden Bedingungen, den Gesetzmäßigkeiten der Physik, den vorgenannten Verhaltensregeln und der Straßenverkehrsordnung dürfen die aktiven Systeme den Fahrer unter keinen Umständen dazu verleiten, schneller als von der Vernunft zulässig zu fahren.



## Achtung

Ist der Pit Lane Speed Limiter eingeschaltet, funktioniert das DPL-System nicht.

## Pit Lane Speed Limiter

Um die Funktion Pit Lane Speed Limiter nutzen zu können, muss der Leerlauf oder der erste oder zweite Gang eingelegt werden, dann einfach die Taste (10) drücken.

Im Cockpit wird die Angabe „PIT LIMITER READY“ auf gelbem Untergrund angezeigt (Info Modes Track und Road, Abb. 155) (Info Mode RaceGP, Abb. 156).

In diesem Status ist die Geschwindigkeitsbegrenzung nicht aktiv. In dieser Phase ist es möglich, die Funktion „Pit Lane Speed Limiter“ durch erneutes Drücken der Taste (10) oder durch Einlegen eines höheren Gangs als den zweiten Gang zu deaktivieren.

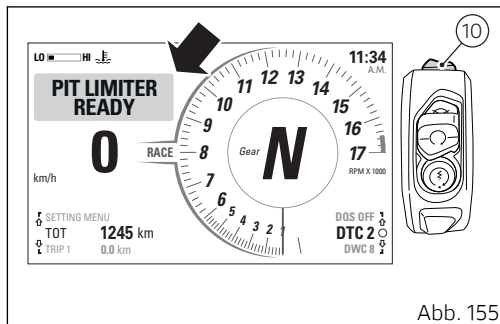


Abb. 155

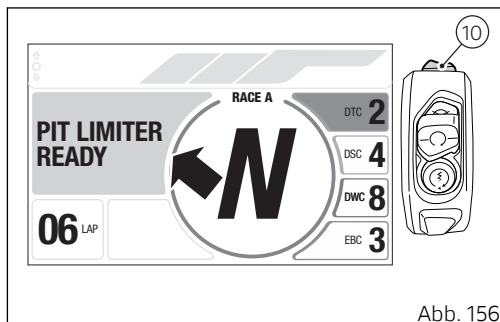


Abb. 156

Nach dem Einlegen des ersten Gangs und der Geschwindigkeitsabnahme unter den über das Einstellmenü eingestellten Schwellenwert zeigt das Cockpit die Angabe „PIT LIMITER ACTIVATED“ auf rotem Untergrund unterlegt an (Info Modes Track und Road, Abb. 157) (Info Mode RaceGP, Abb. 158).

In diesem Status ist die

Geschwindigkeitsbegrenzung aktiv.

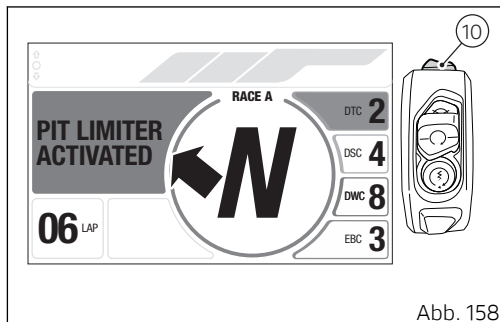
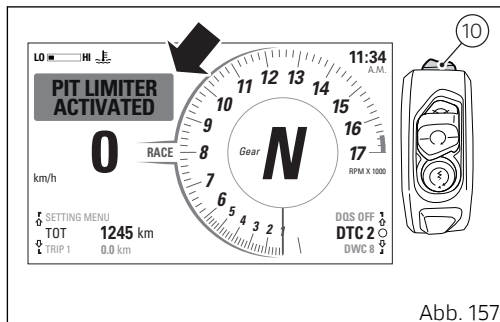
In dieser Phase ist es möglich, den „Pit Lane Speed Limiter“ durch Drücken der Taste (10) oder durch Einlegen eines anderen Gangs als den ersten Gang zu deaktivieren.

### **Achtung**

Bei eingeschaltetem Pit Lane Speed Limiter funktionieren die Systeme DTC, DWC, DSC und DPL nicht.

### **Achtung**

Während der Funktion des „Pit Lane Speed Limiter“ den Gasdrehgriff nicht vollständig drehen, sondern nur bis auf die Position, in der das Fahrzeug die Grenzgeschwindigkeit erreicht.





## **Achtung**

Der Pit Lane Speed Limiter ist für die Verwendung auf der Rennstrecke, nicht im öffentlichen Straßenverkehr vorgesehen.

Bei Fehlern wird das Cockpit 3 Sekunden lang die Angabe „PIT LIMITER ERROR“ anzeigen (Info Modes Track und Road, Abb. 159) (Info Mode RaceGP, Abb. 160) .  
In den Info Modes Track und Road wird auch das entsprechende rote Icon aktiviert.  
In diesem Fall ist die Geschwindigkeitsbegrenzung nicht aktiv.

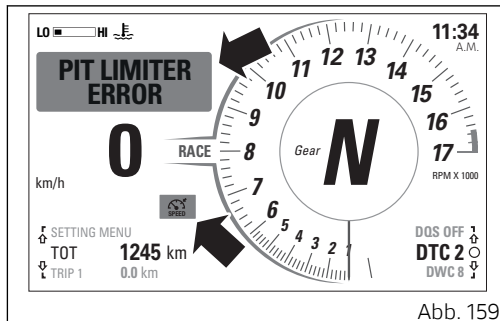


Abb. 159

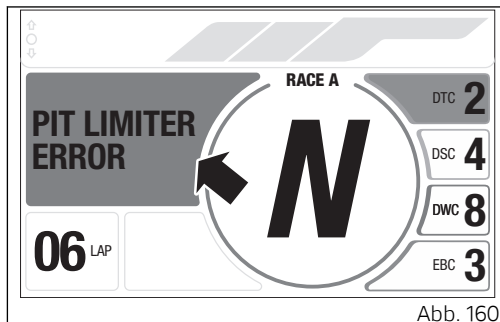


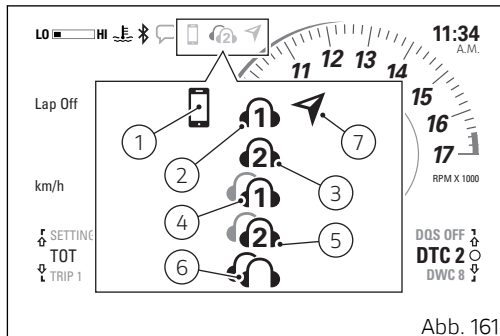
Abb. 160

## Infotainment

Bei installiertem Bluetooth-Steuergerät wird am Cockpit das Symbol Bluetooth angezeigt. Das Infotainment-System, mit dem das Cockpit ausgestattet ist, ermöglicht es, bis zu 4 Arten von Geräten zu verwalten, die über Bluetooth angeschlossen sind: Smartphone, Headset des Fahrerhelms, Headset des Beifahrerhelms, Satelliten-Navigationssystem. Zum Verknüpfen oder Löschen von Bluetooth-Geräten auf das Kapitel „SETTING MENU - Bluetooth“ Bezug nehmen. Nach ihrer Verbindung werden sie wie folgt angezeigt:

- 1) Smartphone angeschlossen;
- 2) Headset des Fahrerhelms angeschlossen;
- 3) Headset des Beifahrerhelms angeschlossen;
- 4) Headset des Fahrerhelms angeschlossen und Headset des Beifahrerhelms verknüpft;
- 5) Headset des Fahrerhelms verknüpft und Headset des Beifahrerhelms angeschlossen;
- 6) Head-Set des Fahrerhelms und des Beifahrerhelms angeschlossen;
- 7) Ducati Navigationsgerät angeschlossen.

Die Icons werden hellblau angezeigt, wenn das entsprechende Gerät angeschlossen ist; wenn



hingegen das entsprechende Gerät verknüpft, aber nicht angeschlossen ist, werden die Icons grau angezeigt.

Wird ein Smartphone am Cockpit angeschlossen, ermöglicht das System das Management des Musikplayers und der Liste der letzten Telefonate. Auf die Kapitel "PLAYER (OFF / ON)" und "LAST CALLS" Bezug nehmen.

Nachstehend eine Beschreibung der Ansprechweise des Cockpits in den folgenden Fällen:

- Eingehender Anruf
- Laufender Anruf

- Letzte Nummer zurückrufen
- Verpasster Anruf
- Empfangene Meldung/E-Mail



## Eingehender Anruf

Beim Eingang eines Anrufes erscheinen auf dem Display:

- die Angabe „ACCEPT“ (A).
- der Name/die Nummer des Anrufers (B)
- die Angabe „DECLINE“ (C).

Zum Annehmen eines eingehenden Anrufes auf die Taste UP drücken oder zum Ablehnen des Anrufes auf die Taste DOWN drücken.

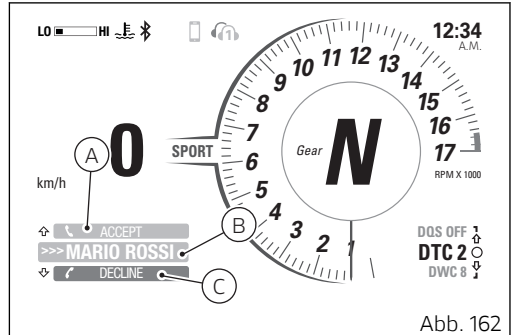


Abb. 162

## Laufender Anruf

Während eines Anrufes erscheinen am Cockpit:

- die Angabe „ACTIVE“ (A)
- der Name/die Nummer des Anrufers mit davorstehendem Symbol „>>>“ (B), wenn es sich um einen eingehenden Anruf handelt oder mit davorstehendem Symbol “<<<“, wenn es sich um einen ausgehenden Anruf handelt
- die Angabe “END CALL“ (C)

Zum Beenden des Anrufs die Taste DOWN drücken.



### Hinweise

Wird über das Smartphone hinaus auch der Fahrerhelm mit Headset verbunden, wird der Telefonanruf direkt über die Kopfhörer und das Mikrofon des Helms wiedergegeben.

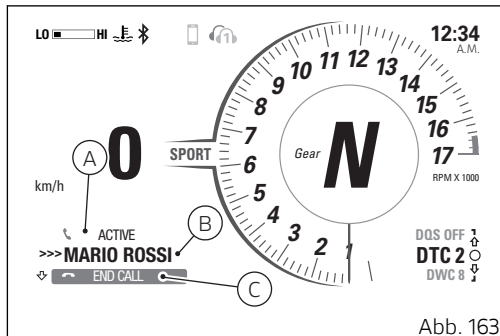


Abb. 163

## Letzte Nummer zurückrufen

Wird ein Telefonat beendet, verpasst oder abgelehnt aktiviert das Cockpit 5 Sekunden lang die Funktion RECALL, die einen Rückruf an die letzte Nummer ermöglicht.

Das Display zeigt Folgendes an:

- die Angabe „RECALL“ (A).
- den Namen/die Nummer des Anrufers mit davorstehendem Symbol „<<<“, wenn es sich um einen ausgehenden Anruf handelt oder mit davorstehendem Symbol „>>>“, wenn es sich um einen eingegangenen Anruf (B) handelt.

Auf das Drücken der Taste UP wird der Anruf an den/ die zuletzt angezeigte(n) Namen/Nummer gestartet.

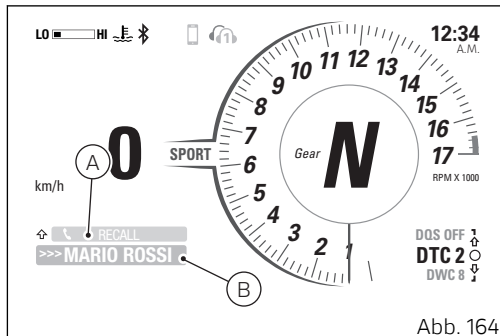


Abb. 164

## Verpasster Anruf

Im Falle eines verpassten Anrufs erscheint auf dem Display 60 Sekunden lang das Symbol (A), wobei die Anzeige in den ersten 3 Sekunden blinkt.

### Hinweise

Die Anzahl der verpassten Anrufe wird nicht angezeigt.

## Empfangene Meldung/E-Mail

Im Falle einer eingegangenen Nachricht oder E-Mail erscheint auf dem Display 60 Sekunden lang das Symbol (B), wobei die Anzeige in den ersten 3 Sekunden blinkt.

### Hinweise

Die Anzahl der entgangenen Meldungen oder E-Mails wird nicht angezeigt.

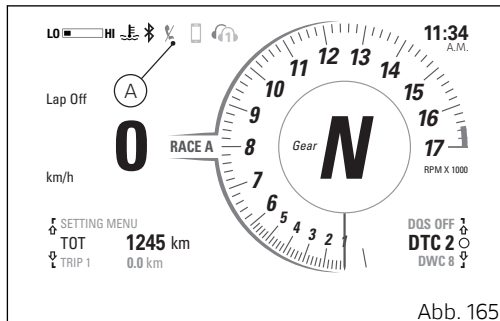


Abb. 165

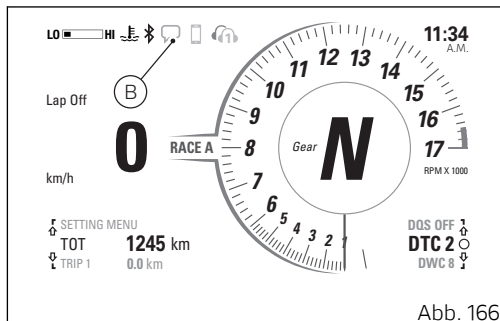


Abb. 166

## Lichterkontrollsteuerung

### Abblend-/Fernlicht

Beim Einschalten des Cockpits bleiben die Abblend- und Fernlichter ausgeschaltet und es werden nur die Standlichter eingeschaltet.

Beim Anlassen des Motors wird das Abblendlicht automatisch eingeschaltet. Ein Umschalten von Abblendlicht auf Fernlicht und umgekehrt ist über die Taste (3), in den Positionen (A) und (B) möglich. Die Lichthupe kann über die Taste (3) in Position (C) aktiviert werden. Wird beim Einschalten des Cockpits der Motor nicht angelassen, ist es jedoch möglich, die Lichter einzuschalten oder die Lichthupe zu betätigen.

Wird der Motor innerhalb von 60 Sekunden ab dem manuellen Einschalten des Abblend- oder Fernlichts nicht angelassen, werden die Lichter ausgeschaltet.

Um die Batterie des Motorrads zu schützen, wird der Scheinwerfer beim Motorstart automatisch ausgeschaltet, wenn die Fern- oder Abblendlichter eingeschaltet waren. Er wird dann nach dem vollständigen Anlass des Motors wieder eingeschaltet.

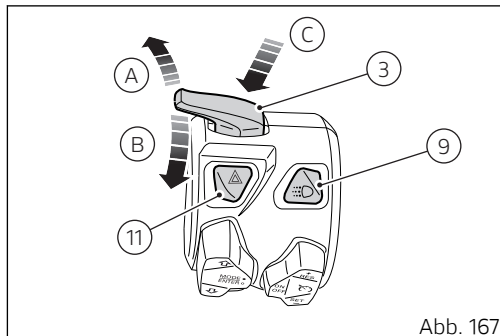


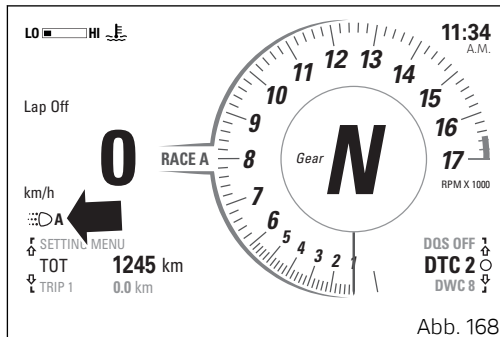
Abb. 167

DRL-Beleuchtung im Modus „Auto“ - nur bei der Version mit DRL-Beleuchtung  
 Wurde die DRL-Beleuchtung über die „DRL“-Funktion im SETTING MENU (siehe Kapitel „SETTING MENU - DRL“) auf „Auto“ gestellt, verwaltet das Cockpit je nach erfasstem Umgebungslicht automatisch die DRL-Beleuchtung im Verhältnis zum Abblendlicht.

- Erfasst das Cockpit gute Lichtverhältnisse (Tag) wird die DRL-Beleuchtung eingeschaltet und das Abblendlicht wird ausgeschaltet.
- Erfasst das Cockpit nur schwaches Licht (Nacht), wird die DRL-Beleuchtung ausgeschaltet und das Abblendlicht wird eingeschaltet.

Ist die DRL-Beleuchtung auf AUTO eingestellt, wird am Display die auf der Abbildung zu sehende Kontrollleuchte angezeigt.

Wurde die DRL-Beleuchtung auf den Modus „Auto“ gestellt, wird sie durch Drücken der Taste (9) deaktiviert und die Beleuchtungssteuerung wechselt auf den manuellen Modus. Bei erneutem Drücken der Taste (9) wird die DRL-Beleuchtung erneut mit auf „Manual“ geschalteter Steuerstrategie aktiviert.



In diesem Fall wird die DRL-Beleuchtung beim nächsten Einschalten des Cockpits erneut auf den Modus „Auto“ gestellt.



### Achtung

Die DRL-Beleuchtung im Modus „Auto“ zu verwenden, wenn schwache Lichtverhältnisse vorliegen, insbesondere aber bei Nebel und stark bedecktem Himmel, kann die Sicherheit gefährden. In diesem Fall empfiehlt DUCATI, das Abblendlicht manuell zu aktivieren.

DRL-Beleuchtung im Modus „Manual“ - nur bei der Version mit DRL-Beleuchtung  
Befindet sich die DRL-Beleuchtung in diesem Modus, weil er über die „DRL“-Funktion im SETTING MENU eingestellt wurde, ändert die DRL-Beleuchtung beim Einschalten des Cockpits ihren Status nicht.  
Zum Aus- oder Einschalten der DRL-Beleuchtung muss die Taste (9) betätigt werden.



### **Achtung**

Das Verwenden der DRL-Beleuchtung bei sehr schwachen Lichtverhältnissen (Dunkelheit) gefährdet die Sicht beim Fahren und führt zum Blenden der entgegenkommenden Verkehrsteilnehmer.



### **Hinweise**

Die Verwendung der DRL-Beleuchtung bei Tag verbessert im Vergleich zum Abblendlicht die Sichtbarkeit.

## Blinker

Das Cockpit sorgt für das automatische Rückstellen der Blinker.

Zum Aktivieren des linken Blinkers die Taste (10) in die Position (I) und zum Aktivieren des rechten Blinkers die Taste (10) in die Position (L) drücken. Die Blinker können durch Drücken der Taste (10) an der linken Umschaltereinheit deaktiviert werden.

### Automatische Deaktivierung:

Die Blinker schalten sich nach dem Abbiegen automatisch ab. Dies wird in Abhängigkeit der Fahrzeuggeschwindigkeit, des Schräglagenwinkels und im Allgemeinen anhand einer Analyse der Fahrdynamik erfasst.

Die automatische Deaktivierungsfunktion schaltet sich ein, wenn 20 km/h (12.4 mph) nach der Betätigung des Blinkerschalters überschritten werden.

Die Blinker schalten sich auch im Fall automatisch ab, in dem sie über eine längere Fahrstrecke - variabel zwischen 200 und 2000 Metern (656-6562 feet) in Abhängigkeit der Fahrzeuggeschwindigkeit bei Betätigen des Blinkerschalters - aktiviert geblieben sind.

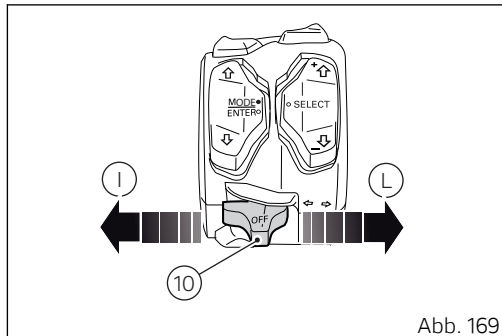


Abb. 169

Falls der Blinkerschalter bei bereits aktivem Blinker erneut betätigt wird, werden die automatischen Deaktivierungsfunktionen erneut initialisiert.

Das automatische Deaktivierungssystem kann im Einstellmenü gesperrt werden.





## Achtung

Die automatischen Deaktivierungssysteme sind dem Fahrer zur Verfügung stehende Assistenzsysteme bzw. sie unterstützen ihn bei der Betätigung der Blinker, sodass sie leichter und bequemer bedient werden können. Diese Systeme wurden für eine Funktion während der meisten Fahrmanöver entwickelt, der Fahrer muss jedoch trotzdem auf die Funktion der Blinker achten (sie im erforderlichen Fall von Hand aktivieren oder deaktivieren).

### Funktion Hazard (4 Blinker)

Die „Hazard“-Funktion ermöglicht das gleichzeitige Aktivieren der vier Blinker zur Anzeige einer Notsituation. Die „Hazard“-Funktion kann durch entsprechendes Drücken der Taste (11, Abb. 167) aktiviert werden. Die Aktivierung ist nur bei eingeschalteter Zündung (key-on) möglich. Sobald die „Hazard“-Funktion aktiv geschaltet wurde, blinken die vier Blinker und die Anzeigen im Cockpit gleichzeitig auf. Die „Hazard“-Funktion kann manuell nur bei eingeschalteter Zündung (key-on) durch Drücken der Taste (11, Abb. 167) deaktiviert werden.

Wurde die „Hazard“-Funktion aktiviert und das Fahrzeug ausgeschaltet (Zündschlüssel auf „OFF“ gedreht), bleibt die Funktion 2 Stunden lang aktiv geschaltet. Nach Ablauf der 2 Stunden schalten sich die Blinker automatisch ab, um die Batterie zu schützen.



### Hinweise

Erfolgt ein Key-ON des Fahrzeugs bei noch aktiv geschalteter „Hazard“-Funktion, bleibt die Funktion weiterhin aktiv (eine kurzzeitige Unterbrechung der Blinkersteuerung während dem anfänglichen Cockpit-Check ist zulässig).



### Hinweise

Sollte es in irgendeinem Moment, in dem diese Funktion aktiv geschaltet ist, zur Unterbrechung der Batterieversorgung kommen, wird diese Funktion bei erneuter Spannungsversorgung durch das Cockpit deaktiviert.



### Hinweise

Die „Hazard“-Funktion hat vor der normalen Funktion der einzelnen Blinker Vorrang, d.h. solange sie aktiv geschaltet ist, können die rechten oder linken Blinker nicht einzeln aktiviert werden.

## Standlichter

Wird die Zündung ausgeschaltet, wird die Anzeige der Standlichtaktivierung eingeblendet: wird dann die Taste (10, Abb. 169) in die Position (I) gedrückt, werden die Standlichter aktiviert.



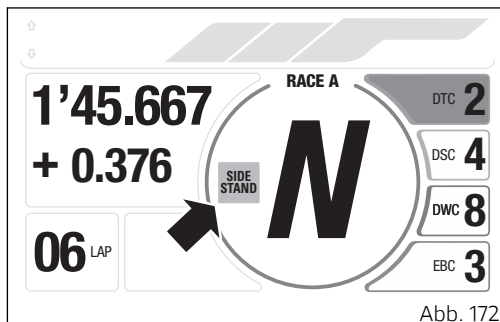
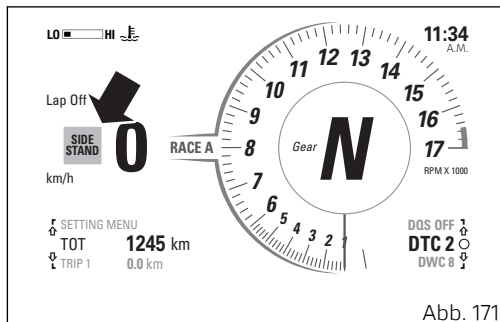
**Keep the turn signal switch  
on the left position  
to activate the Parking Light**

Abb. 170

## Anzeige des Seitenständerstatus

Bei Seitenständer geöffnet/ausgeklappt sein sollte, wird im Display in den Info Modes Track und Road (Abb. 171) sowie im Info Mode RaceGP (Zubehör, Abb. 172) das Icon „SIDE STAND“ auf rotem Hintergrund angezeigt.

Empfängt das Cockpit keine Angaben zum Seitenständerstatus, blinkt das Icon „SIDE STAND“, um auf den undefinierten Status hinzuweisen.



## Inspektionsanzeige (SERVICE)

Diese Angabe dient dazu, den Benutzer darauf hinzuweisen, dass er sich an eine Ducati Vertragswerkstatt wenden muss, um dort die Instandhaltungseingriffe (Inspektion) am Fahrzeug ausführen zu lassen.

Das Reset der Serviceanzeige kann ausschließlich in einer Ducati Vertragswerkstatt erfolgen, welche die entsprechende Instandhaltung vornehmen wird.

Die folgenden Inspektionsarten werden im abgebildeten Bereich angezeigt:

- OIL SERVICE zero
- OIL SERVICE Countdown
- DESMO SERVICE Countdown
- ANNUAL SERVICE Countdown
- OIL SERVICE
- DESMO SERVICE
- ANNUAL SERVICE

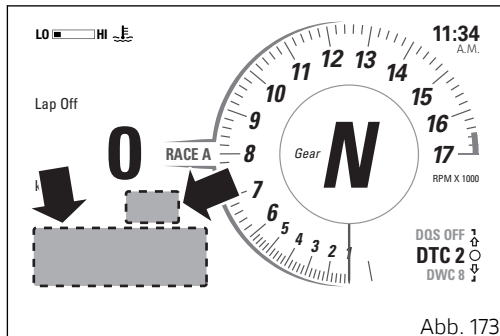


Abb. 173

## Anzeige OIL SERVICE Null

Die erste Inspektionsanzeige ist die des OIL SERVICE zero, die bei Erreichen des Kilometerstands der ersten 1000 km (600 mi) so lange angezeigt wird, bis eine Ducati Vertragswerkstatt während der Instandhaltung das „Reset“ vorgenommen hat.

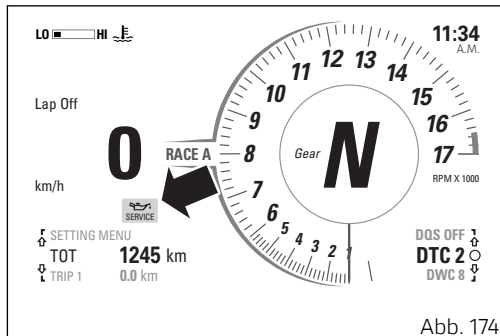


Abb. 174

OIL SERVICE Countdown, ANNUAL SERVICE Countdown, DESMO SERVICE Countdown  
Wenn sich der für die Inspektionen eingestellte Schwellenwert nähert, aktiviert das Cockpit bei jeder Einschaltung des Motorrads 5 Sekunden lang die folgenden Angaben in Gelb:

- OIL SERVICE Countdown (A) wird aktiviert, wenn 1000 km (621 Meilen) bis zur Inspektion OIL SERVICE fehlen.
- ANNUAL SERVICE Countdown (B) wird aktiviert, wenn 30 Tage bis zur Inspektion ANNUAL SERVICE fehlen.
- DESMO SERVICE Countdown (C) wird aktiviert, wenn 1000 km (621 Meilen) bis zur Inspektion DESMO SERVICE fehlen.

Über die im SETTING MENU enthaltene Funktion „Service“ ist es möglich, die Fälligkeiten der Services anzuzeigen (siehe Kapitel „SETTING MENU - Service“).

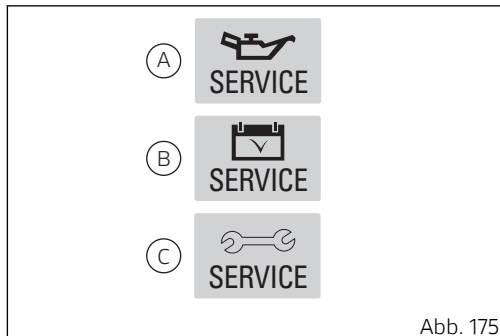


Abb. 175

## OIL SERVICE, ANNUAL SERVICE, DESMO SERVICE

Wurde der Fälligkeitwert der Inspektion erreicht, wird die Anzeige der erforderlichen Inspektion aktiviert:

- OIL SERVICE (A):
- ANNUAL SERVICE (B);
- DESMO SERVICE (C).

Die Anzeige in Farbe Rot verbleibt so lange, bis eine Ducati Vertragswerkstatt während der Instandhaltung das Reset vorgenommen hat. Über die im SETTING MENU enthaltene Funktion „Service“ ist es möglich, die Fälligkeiten der Services anzuzeigen (siehe Kapitel „SETTING MENU - Service“).

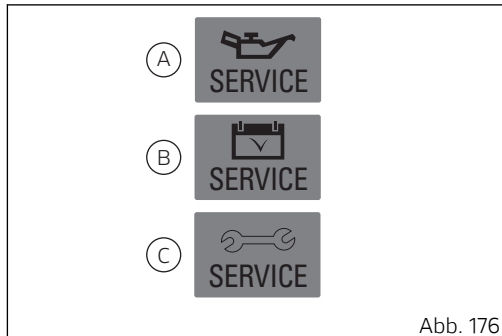


Abb. 176

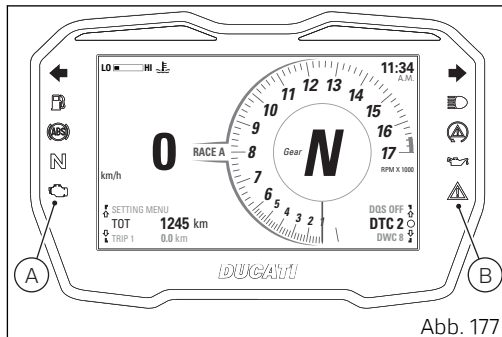
## Fehleranzeige

Das Cockpit verwaltet die Fehleranzeige, so dass eventuelle anormale Motorradbedingungen in Echtzeit erkannt werden können.

Wenn einer oder mehrere Fehler vorliegen, lässt das Cockpit beim Einschalten des Motorrads bei Fehlern, die direkt mit dem Motorsteuergerät in Zusammenhang stehen, die „MIL“-Kontrollleuchte (A) oder bei allen anderen Fehlern die Kontrollleuchte „Allgemeiner Fehler“ (B) leuchten. Tritt während des normalen Fahrzeugbetriebs ein Fehler auf, leuchtet im Cockpit die MIL-Kontrollleuchte (A) oder die Allgemeine Warnleuchte (B) auf.

### **Achtung**

Werden ein oder mehrere Fehler angezeigt, muss man sich stets an einen Ducati Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt wenden.





## Meldungen und Alarme

Das Cockpit verwaltet eine Reihe von Warnungen und Alarmen, um dem Fahrer während des Motorradereinsatzes nützliche Informationen zu erteilen.

Wurde der Info Mode Track oder Road eingestellt, zeigt das Cockpit bei aktiven Anzeigen am Display die Angabe der vorhandenen Meldungen und anliegenden Alarme an: in der ersten 3 Sekunden im Groß-, im Kleinformat.

Sind mehrere aktive Meldungen oder Alarme vorhanden, werden diese alle 3 Sekunden hintereinander angezeigt.

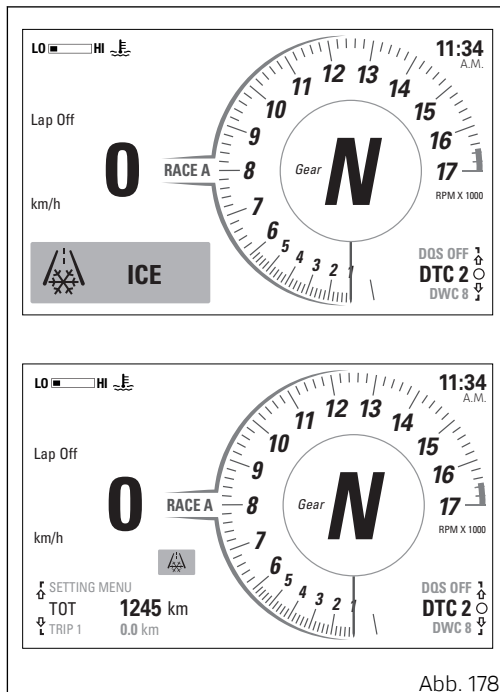


Abb. 178

Wurde der Info Mode RaceGP (Zubehör) eingestellt, zeigt das Cockpit bei aktiven Anzeigen im entsprechenden Bereich die vorhandenen Meldungen und anliegenden Alarmer an (Abb. 179). Sind mehrere aktive Meldungen oder Alarmer vorhanden, werden diese alle 3 Sekunden hintereinander angezeigt.

### ICE

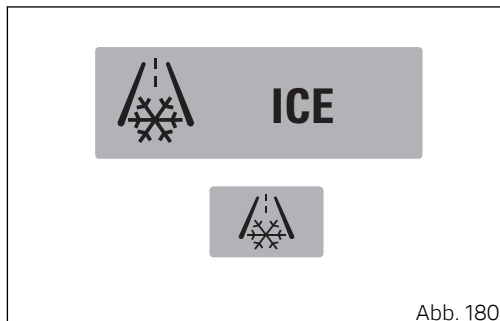
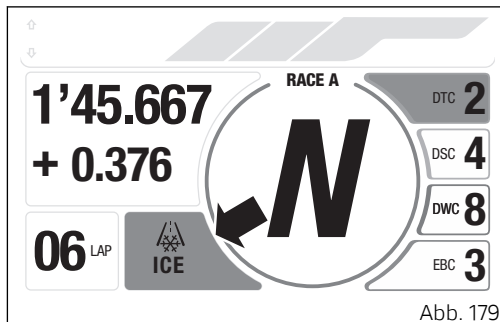
Diese Meldung warnt, dass aufgrund der niedrigen Temperatur Glatteis auf der Fahrbahn vorhanden ist. Die Aktivierung erfolgt, wenn das Cockpit eine Temperatur gleich 4 °C (39 °F) oder weniger erfasst. Die Deaktivierung erfolgt, sobald die Temperatur wieder 6 °C (43 °F)

(Info Mode Track und Road, Abb. 180)

(Info Mode RaceGP, Abb. 179) erreicht. (Abb. 179)

### **Achtung**

Die Warnung lässt nicht ausschließen, dass auch bei Temperaturen von mehr als 4 °C (39 °F) gewisse Straßenabschnitte Glatteis aufweisen. Ist die Temperatur niedrig, wird nahegelegt, immer vorsichtig zu fahren, insbesondere auf Strecken im Schatten und/oder auf Brücken.



## LOW BATTERY

Diese Meldung gibt an, dass die Spannung der Batterie des Fahrzeugs schwach ist.

Die Aktivierung erfolgt bei einer Batteriespannung unter oder gleich 11,0 Volt.



### Hinweise

In diesem Fall empfiehlt Ducati, die Batterie so bald wie möglich mit dem dazu vorgesehenen Gerät zu laden.

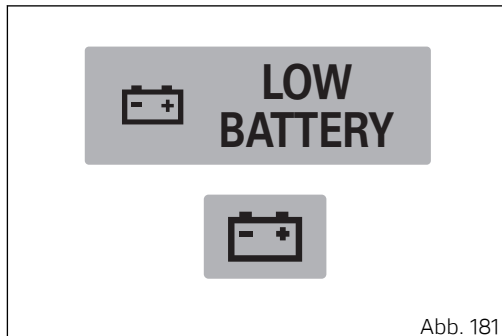


Abb. 181

## INSERT DATE

Diese Meldung gibt an, dass über die Funktion „Date and Clock“ im SETTING MENU (siehe Kapitel „SETTING MENU - Date and Clock“) das Datum eingegeben werden muss.

## DDA FULL

Diese Meldung weist darauf hin, dass der Speicherplatz des DDA vollkommen belegt ist und daher keine weiteren Daten gespeichert werden können (siehe Kapitel „SETTING MENU - DDA“).

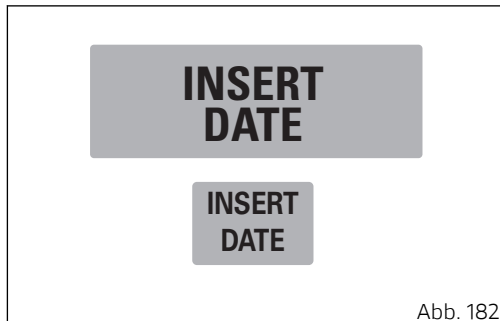


Abb. 182

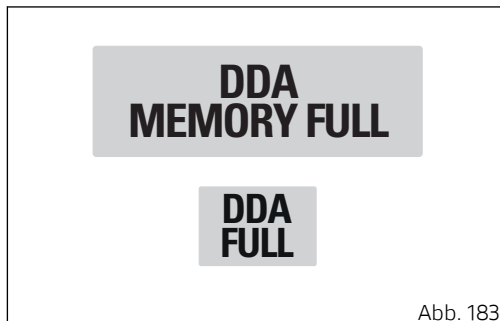


Abb. 183

## ABS FRONT ONLY

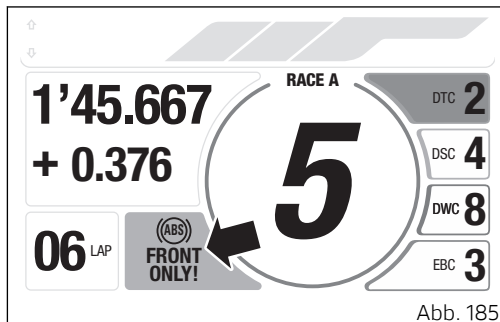
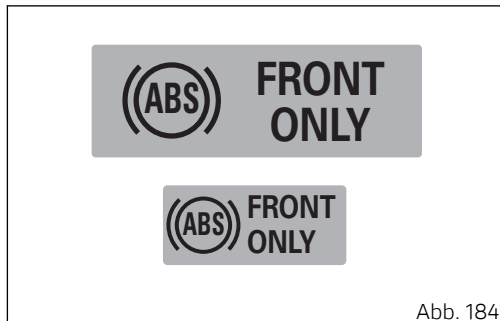
Diese Meldung weist darauf hin, dass mit „Vorsicht“ gefahren werden muss, da man mit einer ABS-Einstellung fährt, die nur die Bremsung am Vorderrad steuert.

(Info Mode Track und Road, Abb. 184)

(Info Mode RaceGP, Abb. 185)

### **Achtung**

In diesem Fall empfiehlt Ducati besondere Aufmerksamkeit beim Fahren walten zu lassen und darauf zu achten, wie man bremst.



## Schlüssel

Das Motorrad wird mit 2 Schlüsseln geliefert. Sie enthalten den „Immobilizer-System-Code“. Die Schlüssel sind für den normalen Einsatz bestimmt und dienen zum:

- Anlassen;
- Öffnen des Kraftstofftankverschlusses;
- Entriegeln des Sitzbankschlusses.

### **Achtung**

Die Schlüssel trennen und nur einen der beiden Schlüssel für den Einsatz des Motorrads verwenden.

### Duplikation der Schlüssel

Falls der Kunde zusätzliche Schlüssel benötigt, muss er sich an das Ducati Kundendienstnetz wenden und alle noch in seinem Besitz befindlichen Schlüssel mitbringen. Das Ducati Kundendienstnetz wird alle neuen und die sich bereits in seinem Besitz befindlichen Schlüssel speichern. Das Ducati Kundendienstnetz kann den Kunden dazu auffordern, sich als Inhaber des Motorrads auszuweisen. Die Codes, der während des Speicherverfahrens nicht vorgelegten Schlüssel werden aus dem Speicher gelöscht, um zu garantieren, dass die eventuell verloren

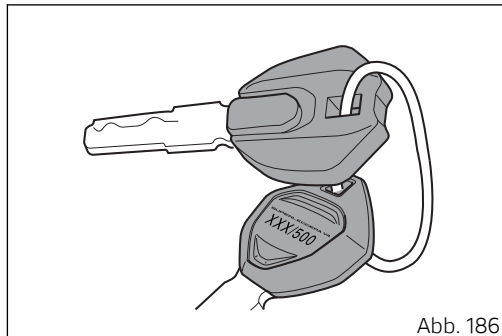


Abb. 186

gegangenen Schlüssel nicht mehr zum Anlassen des Motors verwendet werden können.

### **Hinweise**

Im Fall eines Eigentümerwechsels müssen dem neuen Besitzer alle Schlüssel ausgehändigt werden.

## Das Immobilizer-System

Um das Motorrad wirkungsvoller gegen Diebstahl zu schützen, wurde es mit einer elektronischen Wegfahrsperre (IMMOBILIZER) ausgestattet, die bei jedem Ausschalten des Cockpits automatisch aktiviert wird.

In jedem Schlüssel befindet sich eine elektronische Vorrichtung, durch die beim Anlassen das von einer im Zündschalter enthaltenen Spezialantenne abgegebene Signal moduliert wird.

Das modulierte Signal entspricht einem „Lösungswort“, das bei jedem Zündvorgang unterschiedlich ausfällt und anhand dessen das Steuergerät den Schlüssel erkennt und nur unter dieser Bedingung das Starten des Motors zulässt.

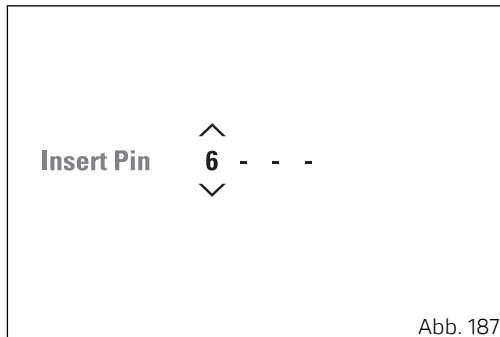
## Fahrzeugfreigabe über PIN CODE

In Fall einer Funktionsstörung des Schlüsselerfassungssystems oder des Zündschlüssels gibt das Cockpit dem Benutzer die Möglichkeit einer Eingabe des PIN Codes für die momentane Freischaltung des Fahrzeugs. Ist die Funktion Pin Code aktiv geschaltet, bringt das Cockpit die Angabe „Insert Pin“ und daneben die Freistellen für die Eingabe der vier Ziffern des einzugebenden Pins zur Anzeige: „0“ und „- - -“. Eingabe des Codes:

- Über die Tasten UP und DOWN kann der Wert von „0“ bis „9“ jeweils um 1 erhöht oder verringert werden.
- Zur Bestätigung der Ziffer und zum Übergang auf die nächste auf die Taste ENTER drücken.
- Das Verfahren so lange wiederholen, bis alle vier Ziffern eingegeben wurden.

Nach Eingabe der vierten und letzten Ziffer verhält sich das Cockpit durch Betätigung der Taste ENTER wie folgt:

- Tritt während der Überprüfung des Pins ein Problem auf, zeigt das Cockpit 2 Sekunden lang die Angabe „Error“ an und schaltet dann wieder auf die Standard-Anzeige um.



- Ist der Pin Code falsch, zeigt das Cockpit 2 Sekunden lang die Angabe „Wrong“ an und kehrt zur vorherigen Anzeige zurück, um einen neuen Eingabeversuch des Codes zu ermöglichen.
- Ist der PIN Code korrekt, zeigt das Cockpit 2 Sekunden lang die Angabe „Correct“ an, dann wird wieder auf die Standard-Anzeige umgeschaltet.





## **Wichtig**

Sollte sich ein solches Verfahren für den Start des Fahrzeugs als erforderlich erweisen, muss man sich so bald wie möglich an eine Ducati Vertragswerkstatt wenden, um das Problem beheben zu lassen.

# Fahrsteuerungen

## Anordnung der Fahrsteuerungen des Motorrads



### Achtung

In diesem Kapitel werden die Anordnung und die Funktion der zum Betrieb des Motorrads erforderlichen Bedienelemente erläutert. Vor der Betätigung der Bedienelemente die folgende Beschreibung aufmerksam durchlesen.

- 1) Cockpit.
- 2) Zündschlüsselschalter und Lenkersperre.
- 3) Linke Umschaltereinheit.
- 4) Kupplungssteuerhebel.
- 5) Rechte Umschaltereinheit.
- 6) Gasdrehgriff.
- 7) Vorderradbremshebel.
- 8) Hinterradbremspedal.
- 9) Schaltpedal.

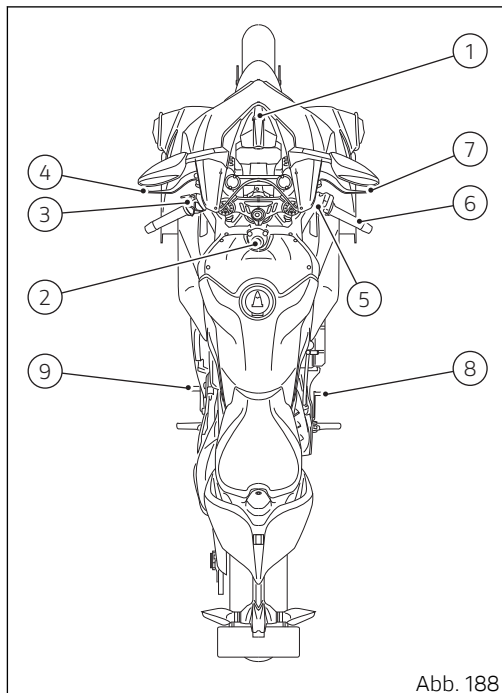


Abb. 188

## Zündschlüsselschalter und Lenkersperre

Der Zündschalter befindet sich vor dem Tank und kann in drei Positionen gebracht werden:

- A) ON: schaltet die Funktion der Beleuchtung und des Motors frei;
- B) OFF: deaktiviert die Funktion der Beleuchtung und des Motors;
- C) LOCK: die Lenkersperre ist eingelegt;
- D) P: Standlicht und Lenkersperre.



### Hinweise

Um den Schlüssel in die beiden letztgenannten Positionen zu bringen, muss er eingedrückt und dabei gedreht werden. In den Positionen (B), (C) und (D) kann der Schlüssel abgezogen werden.

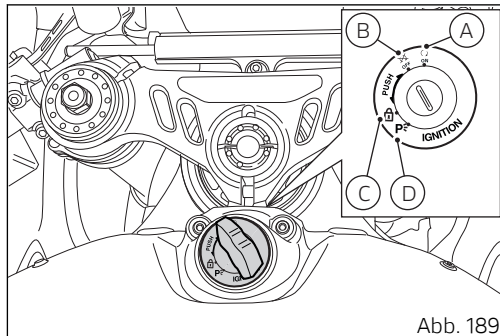





Abb. 189

## Linke Umschaltereinheit

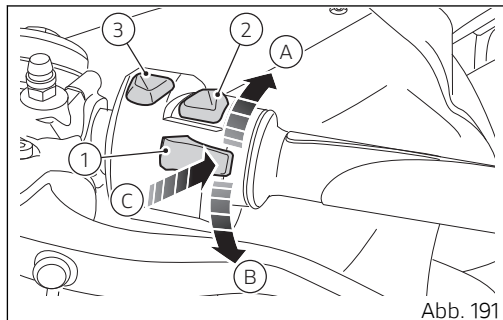
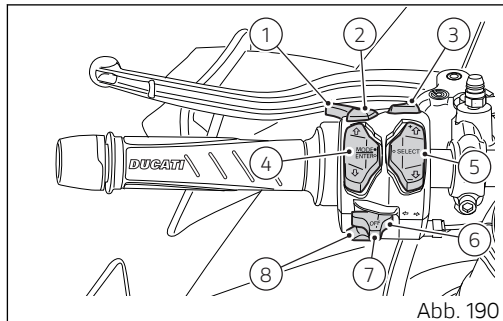
1) Ablendschalter mit zwei Positionen:

- nach oben gedrückt (A) - Fernlicht eingeschaltet (  ), in Ausgangsposition zurück gestellt (B) - Abblendlicht (  ) eingeschaltet;
- (C) nach unten gedrückt - Lichthupe (  );
- (FLASH), Funktion „Start-Stop lap“.

2) Aktivierungs-/Deaktivierungstaste des Warnblinklichts (Hazard).

3) Aktivierungs-/Deaktivierungstaste der DRL-Lichter.

Die DRL-Beleuchtung ist bei den Versionen China, Kanada und Japan nicht vorhanden.



- 4) Menü-Navigationstaste.
- 5) Schnellwahltaste.
- 6) Blinkerschalter mit drei Positionen ( ↔ ):
  - mittlere Position = ausgeschaltet;
  - Position ( ← ) = Abbiegen nach links;
- 7) Blinkerrückstelltaste.
- 8) Taste ( ↵ ) = Hupe.

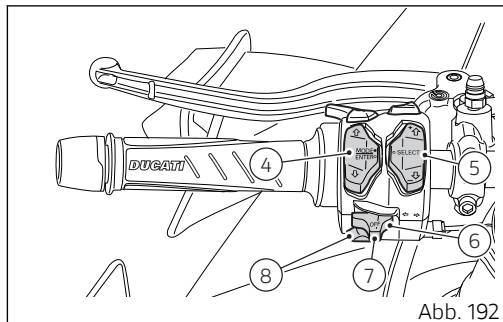


Abb. 192

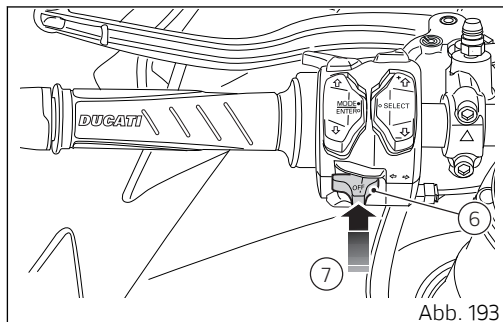


Abb. 193

Die Menü-Navigations-Taste (4) verfügt über drei Positionen:

- (D) Durchscrollen der Menüfunktionen (Menü UP);
- (E) Durchscrollen der Menüfunktionen (Menü DOWN);
- (F) Bestätigung des Menüs.

Die Schnellwahl-Taste (5) verfügt über drei Positionen:

- (G) Bestätigung der Schnellwahl;
- (H) „UP“ (UP +) für die Schnellwahl zum Erhöhen der Einstellstufe der jeweils gewählten Funktion;
- (I) „DOWN“ (DOWN -) für die Schnellwahl zum Herabsetzen der Einstellstufe der jeweils gewählten Funktion;

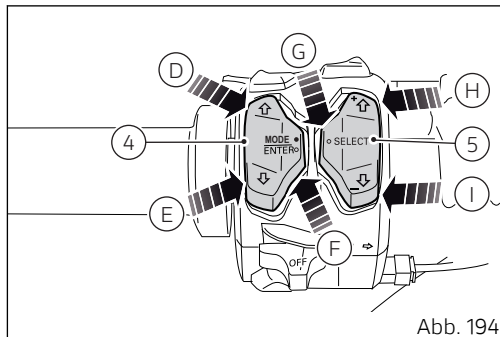


Abb. 194

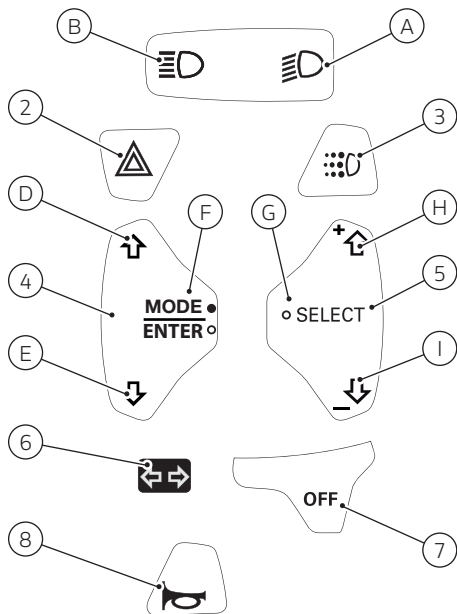


Abb. 195

## Verzeichnis

- A) Abblendlicht.
- B) Fernlicht.
- D) Menü aufwärts.
- E) Menü abwärts.
- F) Bestätigung im Display-Menü.
- G) Bestätigung mittels Schnellwahl.
- H) Schnellwahl aufwärts.
- H) Schnellwahl abwärts.
- 2) Hazard.
- 3) DRL.
- 4) Menü-Navigation.
- 5) Schnellwahl.
- 6) Blinkeranzeige.
- 7) Blinker Off.
- 8) Hupe.



## Kupplungssteuerhebel

Dieser Hebel (1) ist für das Auskuppeln zuständig. Er ist mit einem Regulierknopf (2) ausgestattet, über den die Distanz zwischen diesem Hebel und dem Griff am Lenkerstummel eingestellt werden kann.

Der Hebelabstand kann innerhalb eines Bereichs von 10 Einrastungen des Knopfs (2) reguliert werden. Durch ein Drehen im Uhrzeigersinn wird der Abstand des Hebels zum Griff vergrößert.

Umgekehrt wird der Abstand reduziert.

Durch Betätigung des Kupplungshebels (1) wird die Kraftübertragung vom Motor auf das Getriebe und damit auf das Antriebsrad unterbrochen.

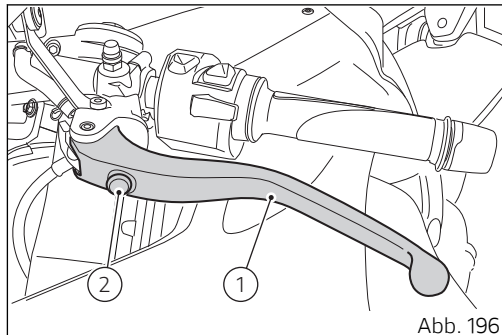
Das Betätigen dieses Hebels ist in allen Fahrsituationen des Motorrads äußerst wichtig, insbesondere beim Anfahren.

### **Achtung**

Die Regulierung des Kupplungshebels muss bei stehendem Motorrad erfolgen.

### **Wichtig**

Die korrekte Verwendung dieser Vorrichtung verlängert die Lebensdauer des Motors und schützt die Antriebs Elemente vor Schäden.



### **Hinweise**

Bei ausgeklapptem Seitenständer kann der Motor gestartet werden, wenn sich das Getriebe im Leerlauf befindet. Bei eingelegtem Gang ist der Anlass möglich, wenn der Kupplungshebel gezogen wird (dabei muss der Seitenständer jedoch hochgeklappt sein).

## Rechter Umschalter

- 1) Roter MOTORSTOPP-Schalter. ;
- 2) Schwarze MOTORSTART-Taste.
- 3) Taste DPL.
- 4) Taste PIT LIMITER.

Der Schalter (1) verfügt über zwei Schaltpositionen:

B) nach unten gedrückt: AUSSCHALTEN DES MOTORS.

A) nach oben gedrückt: RUN ON. Nur in dieser Position kann der Motor, durch Drücken der Taste (2), gestartet werden.

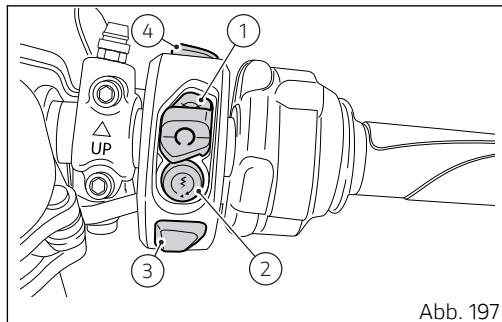


Abb. 197

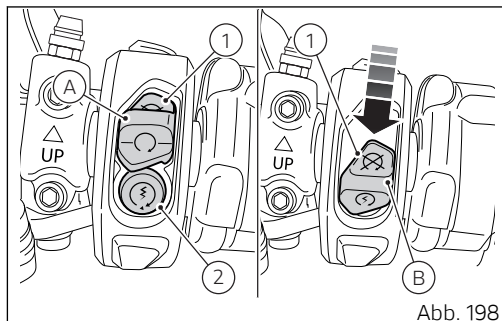


Abb. 198

## Gasdrehgriff

Über den Gasgriff (1) an der rechten Lenkerseite werden die Drosselklappen geöffnet.  
Bei Loslassen des Griffs kehrt dieser automatisch wieder in die anfängliche Standgasstellung zurück.

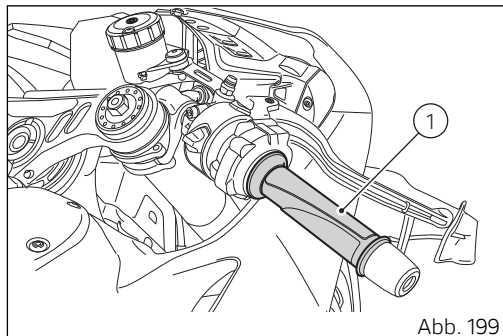
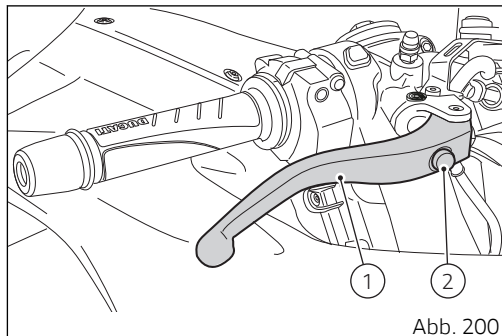


Abb. 199

## Vorderer Bremshebel Einstellung

Die Einstellvorrichtung ermöglicht dem Fahrer die Wahl zwischen einer starken oder modulierten Bremswirkung in Abhängigkeit von den Fahrbahn- und den Wetterbedingungen, der eigenen Feinfühligkeit sowie dem Feeling, das er mit seinem Motorrad hat. Die Einstellung der Einstellvorrichtung ist besonders praktisch und ermöglicht über die Änderung der Hebelarmlänge von jeweils 19, 20 und 21 mm (0.75, 0.79 und 0.83 in) eine schnelle Änderung des Bremsverhaltens. Diese Einstellung ermöglicht jederzeit eine an den eigenen Fahrstil und das Feeling angepasste Personalisierung der Bremswirkung. Es stehen drei verschiedene Einstellungen zur Verfügung, die von der modulierbarsten Einstellung mit einem etwas längeren (Achsabstand 19 x 16 mm - 0.75 x 0.63 in) bis zum schneller ansprechenden Bremsweg reicht, bei dem das Ansprechen des Bremshebels dem des Straßeneinsatzes (Achsabstand 21 x 16 mm - 0.83 x 0.63 in) entspricht. Durch Ziehen des Hebels (1) zum Gasdrehgriff wird die Vorderradbremse betätigt. Hierzu reicht schon



ein geringer Kraftaufwand der Hand aus, da es sich um eine hydraulisch betätigte Bremse handelt. Der Bremshebel (1) ist mit einem Knopf (2) versehen, mit dem der Abstand zwischen Hebel und Griff am Lenkerstummel eingestellt werden kann. Der Hebelabstand kann innerhalb eines Bereichs von 10 Einrastungen des Knopfs (2) reguliert werden. Mit Drehung im Uhrzeigersinn wird der Abstand des Hebels zum Gasdrehgriff vergrößert. Umgekehrt wird der Abstand reduziert.



### **Achtung**

Vor dem Betätigen dieser Steuerelemente, die im Abschnitt „Starten und Fahren“ gegebene Anweisungen lesen.



### **Achtung**

Die Regulierung des vorderen Bremshebels muss bei stehendem Motorrad erfolgen.

## Hinterradbremspedal

Zur Betätigung der Hinterradbremse das Pedal (1) mit dem Fuß nach unten drücken.  
Es handelt sich hierbei um ein hydraulisch betätigtes Bremssystem.

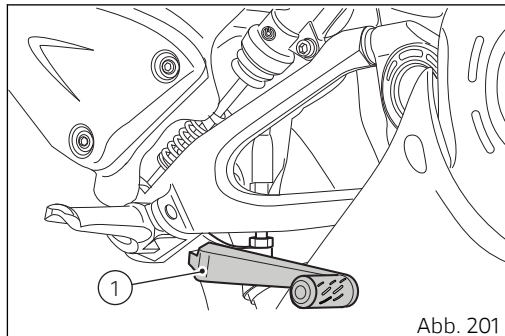


Abb. 201

## Schaltpedal

Das Schaltpedal (1) verfügt über eine mittlere Ruheposition N, in die es automatisch wieder zurückkehrt. Auf diese Bedingung wird durch Aufleuchten der Anzeige N im Cockpit hingewiesen.

Das Pedal wird wie folgt betätigt:

- nach unten = das Pedal nach unten drücken und so den 1. Gang einlegen oder in einen niedrigeren Gang herschalten. Durch diese Steuerung erlischt die Anzeige N im Cockpit;
- nach oben = zum Einlegen des 2. Gangs und danach des 3., 4., 5. und 6. Gangs.

Jede Pedalverstellung entspricht dem Weiterschalten um einen einzigen Gang.

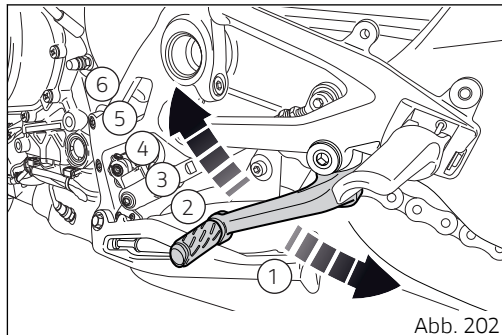


Abb. 202

## Einstellung der Position von Schalt- und Hinterradbremspedal

Um das Motorrad individuell auf die Ansprüche des jeweiligen Fahrers abzustimmen, kann die Position des Schalt- und des Bremspedals zur entsprechenden Fußraste verstellt werden. Diese Einstellung wird wie folgt vorgenommen:

### Schaltpedal

Um korrekt an der entsprechenden Stange arbeiten zu können, die entsprechende Seitenverkleidung entfernen.

### Achtung

Für die Einstellung der Schaltstange muss man sich an einen Ducati Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt wenden.

Die Schaltstange (1) am entsprechenden Schlüsselansatz (A) blockieren und die Mutter (2) lockern.

Den Stab (1) mit einem am Sechskantteil angesetzten Maulschlüssel drehen und das Schaltpedal dabei in die gewünschte Position bringen.

Die Mutter (2) gegen die Schaltstange abziehen.

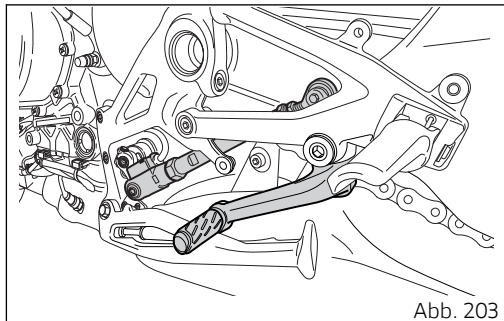


Abb. 203

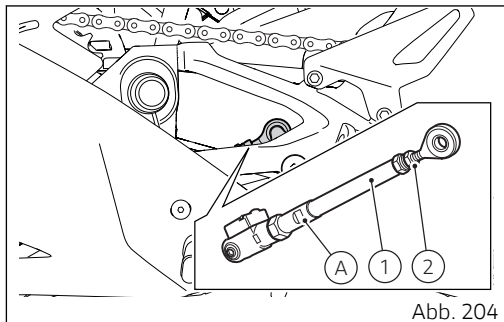


Abb. 204



Nach erfolgter Einstellung das korrekte Auszugsmaß (B) des Uniball (3) überprüfen. Das Auszugsmaß (B) des Uniball (3) muss zwischen einem Mindestwert von  $B = 0 \text{ mm}$  (0 in) (Uniball vollständig eingeschraubt) und einem Maximalwert von  $B = 6 \text{ mm}$  (0.24 in) liegen.



### Achtung

Sollte das Auszugsmaß nicht den angegebenen Parametern entsprechen, müssen die vorstehend beschriebenen Einstellungen wiederholt werden.

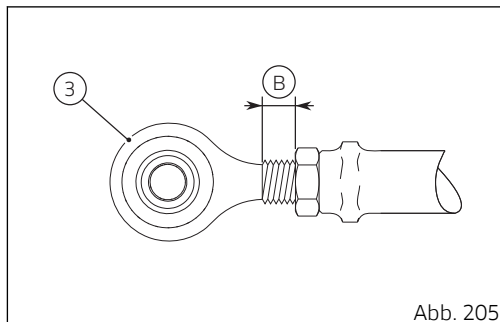


Abb. 205

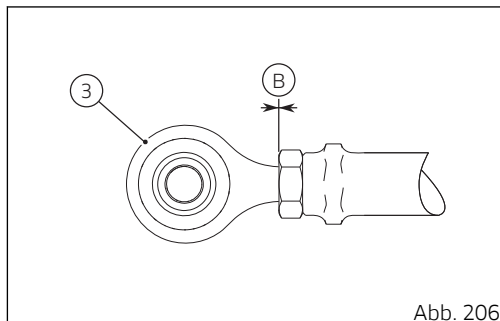


Abb. 206

## Hinterradbremspedal

Die Justiermutter (7) des Pedalhubwegs lockern oder anziehen, bis die gewünschte Position des Bremspedals (8) erreicht wurde.

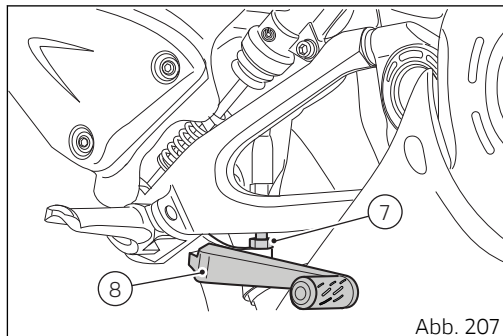
Dann die Mutter (7) anziehen.

Den Leerhub des Pedals (8) durch dessen Betätigen von Hand überprüfen. Dieser muss ungefähr  $1,5 \div 2$  mm ( $0.06 \div 0.09$  in) vor dem Ansprechen der Bremse betragen.

Sollte dies nicht der Fall sein, muss die Länge des Steuerstabs am Bremszylinder geändert werden.

### **Achtung**

Für die Einstellung des Pedals muss man sich an einen Ducati Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt wenden.



# Hauptelemente und - vorrichtungen

## Position am Motorrad

- 1) Kraftstofftankverschluss.
- 2) Schloss des Staufachs.
- 3) Seitenständer.
- 4) Rückspiegel.
- 5) Einstellvorrichtungen der Vorderradgabel.
- 6) Lenkungsdämpfer.
- 7) Einstellvorrichtungen des hinteren Federbeins.
- 8) Katalysator (beide Seiten).
- 9) Auspuffschalldämpfer (beide Seiten).

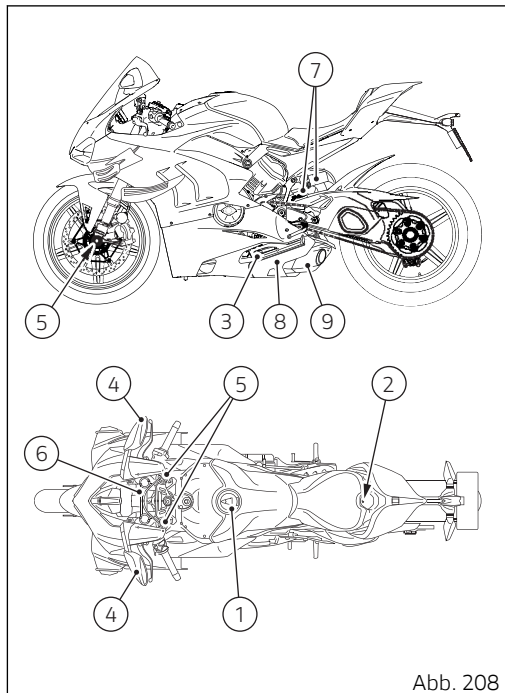


Abb. 208

## Kraftstofftankverschluss

### Öffnen

Den Schutzdeckel (1) anheben und den Schlüssel in das Schloss stecken. Den Schlüssel um 1/4 Drehung im Uhrzeigersinn drehen, um das Schloss zu entriegeln.

Den Verschluss (2) anheben.

### Schließen

Den Verschluss (2) mit eingestecktem Schlüssel wieder schließen und in seinen Sitz eindrücken. Den Schlüssel abziehen und den Schloßschutzdeckel (1) herunterklappen.

### Hinweise

Der Deckel kann nur mit eingestecktem Schlüssel geschlossen werden.

### Achtung

Nach jedem Tanken stets sicherstellen, dass der Deckel perfekt angeordnet und geschlossen ist.

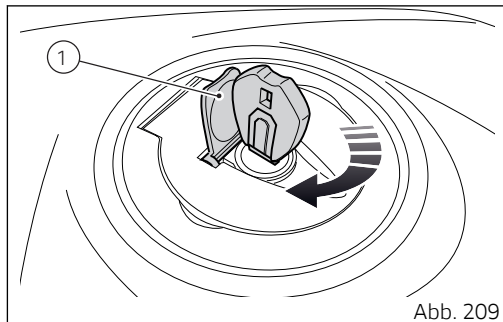


Abb. 209

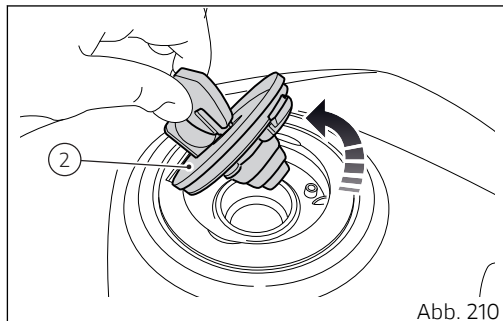


Abb. 210

## Abnahme und Montage der Sitzbank

### Ausbau

Für die Abnahme der Sitzbank (2) muss der Inbusschlüssel verwendet werden, der im Fach in der Rückenlehne (1) verstaut ist, die im Kapitel „Mitgeliefertes Zubehör“ beschrieben wird. Die hinteren Laschen der Sitzbank (2) an den Schrauben (3) und (4) anheben und diese dann lösen.

Die Sitzbank (2) von der Halterung (5) abziehen.

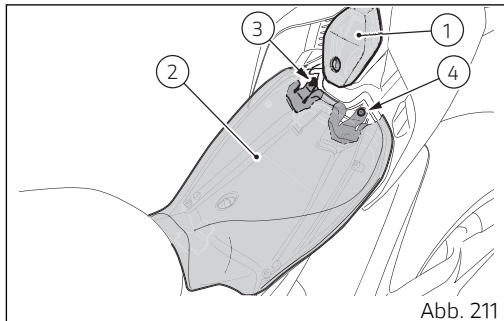


Abb. 211

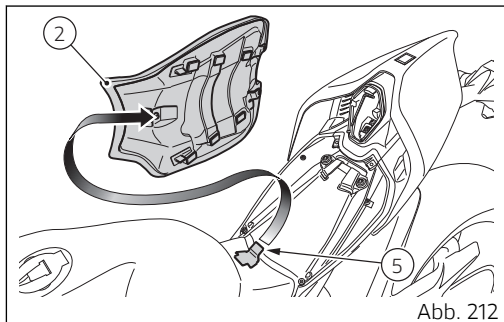


Abb. 212

## Montage

Die Aussparung (A) der Sitzbank (2) an auf die Halterung (5) fügen.

Die hinteren Laschen der Sitzbank (2) anheben und die Schrauben (3) und (4) mit dem Inbusschlüssel aus dem Fach in der Rückenlehne (1) anziehen.

Das Fach in der Rückenlehne gemäß Angaben im Kapitel „Mitgeliefertes Zubehör“ schließen.

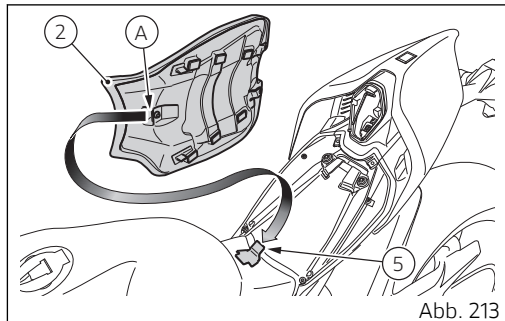


Abb. 213

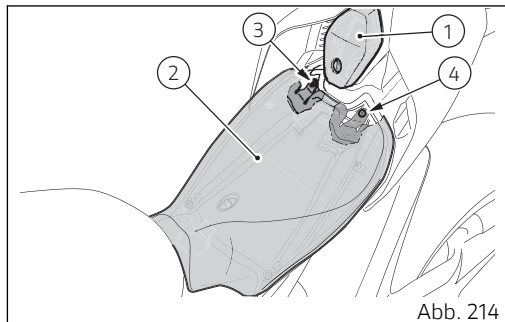


Abb. 214

## Seitenständer

### Wichtig

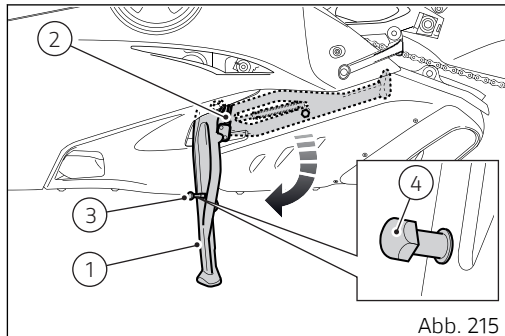
Den Seitenständer nur zum kurzzeitigen Abstellen des Motorrads verwenden. Vor dem Ausklappen des Seitenständers sicherstellen, dass die Abstellfläche angemessen fest und eben ist.

Weicher Boden, Kies, von der Sonne aufgeweichter Asphalt u.a. können zu einem mit schweren Schäden verbundenen Umfallen des abgestellten Motorrads führen. Auf abfallendem Gelände muss das Motorrad immer mit dem Hinterrad talabwärts zeigend abgestellt werden.

Zum Ausklappen des Seitenständers den Schubarm (1) mit dem Fuß herunterdrücken (dabei das Motorrad mit beiden Händen am Lenker halten) und ihn so in seine maximale Ausklappstellung begleiten.

Das Motorrad neigen, bis der Ständer am Boden zum Abstützen kommt.

Um den Seitenständer besser zu finden, beim Ausklappen mit dem Fuß auf den Bolzen (3) drücken.



### Achtung

Für den sportlichen Einsatz des Motorrads auf der Rennstrecke sollte der Bolzen (3) nach entsprechendem Einwirken des Schlüsselansatzes (4) entfernen.

Um den Seitenständer wieder in seine „Ruheposition“ (waagrecht) zu bringen, das Motorrad nach rechts neigen und gleichzeitig den Schubarm (1) mit dem Fuß nach oben drücken. Um eine optimale Funktion des Ständergelenks zu gewährleisten, müssen jegliche Schmutzrückstände beseitigt und anschließend alle einer Reibung

ausgesetzten Stellen mit dem Fett SHELL Alvania R3 geschmiert werden.



### **Achtung**

Nicht auf dem Motorrad sitzen bleiben, wenn es auf dem Seitenständer steht.



### **Hinweise**

Die Funktionstüchtigkeit des Haltesystems (zwei ineinander geschobene Spannfedern) und des Sicherheitssensors (2) sollte regelmäßig überprüft werden.



### **Hinweise**

Bei ausgeklapptem Seitenständer kann der Motor gestartet werden, wenn sich das Getriebe im Leerlauf befindet. Bei eingelegtem Gang ist der Anlass möglich, wenn der Kupplungshebel gezogen wird (dabei muss der Seitenständer jedoch hochgeklappt sein).



## Bluetooth-Steuergerät

Am Motorrad kann ein Bluetooth-Steuergerät verbaut werden, dem die Funktion einer „Brücke“ zwischen den verschiedenen unterstützten elektronischen Geräten unterliegt, die eine Bluetooth-Kommunikationsschnittstelle verwenden.

Das Bluetooth-Steuergerät ist an diesem Fahrzeug nicht verbaut, ist aber bei einem Ducati Vertragshändler oder einer Ducati Vertragswerkstatt erhältlich.

### **Achtung**

Die Hersteller von Bluetooth Headset-Geräten könnten Änderungen an den Standard-Protokollen während des Lebenszyklus der Geräte (Smartphone und Kopfhörer) vornehmen.

### **Achtung**

Ducati hat keine Kontrolle über diese Änderungen und dies könnte sich auf die verschiedenen Funktionen der Headset Bluetooth-Geräte (Sharing von Musik, multimediale Reproduktion etc.) und auf einige Smartphone Typen auswirken (je nach den unterstützten Bluetooth-Profilen). Aus diesem Grund gewährleistet Ducati keine multimediale Reproduktion für:

- Headsets, die nicht mit dem „Kit Ducati Art.-Nr. 981029498“ geliefert wurden;
- Smartphones, die die erforderlichen Bluetooth-Profilen nicht unterstützen (auch wenn sie mit dem im „Kit Ducati Art.-Nr. 981029498“ enthaltenen Kopfhörern verknüpft sind).

### **Achtung**

Bei Interferenzen aufgrund besonderer Umgebungsbedingungen bietet das Kit Headset Ducati Art.-Nr. 981029498 auch die Möglichkeit des Sharings der Musikwiedergabe direkt aus dem Fahrer- in den Beifahrerhelm (weitere Informationen können der Anleitung des Headsets aus dem Lieferumfang des Kits Ducati Art.-Nr. 981029498 entnommen werden).



## Hinweise

Das Ducati Kit Art.-Nr. 981029498 ist separat bei den Ducati Vertragshändlern oder -werkstätten erhältlich.

Überprüfen, dass das eigene Smartphone die folgenden Profile unterstützt:

- MAP-Profil: zur korrekten Anzeige der SMS- und MMS-Meldungen;
- PBAP-Profil: zur korrekten Anzeige der im der Rubrik des Smartphones enthaltenen Daten.



## Achtung

Ducati kann die korrekte Verbindungsherstellung des Ducati Multimedia System mit Bluetooth-Navigationssystemen, die nicht im folgenden Kit enthalten sind, nicht gewährleisten:

- Kit Satelliten-Navigationssystem Ducati Zumo 350
- Kit Satelliten-Navigationssystem Ducati Zumo 390
- Kit Satelliten-Navigationssystem Ducati Zumo 395



## Hinweise

Das vorstehend genannte Ducati-Kit ist separat bei den Ducati Vertragshändlern oder -werkstätten erhältlich.

## Lenkungsdämpfer

Er ist vor dem Lenker angeordnet und an der oberen Gabelbrücke befestigt.

Er trägt zur erhöhten Lenkgenauigkeit und -stabilität bei, was ein besseres Ansprechverhalten des Motorrads in allen Fahrsituationen gewährleistet.

Wird der Knauf (1) im Uhrzeigersinn gedreht, resultiert die Lenkung härter, gegen den Uhrzeigersinn hingegen weicher.

Jede Einstellposition wird durch jeweils ein „Klick“ gekennzeichnet: maximal sind 10 Klicks aus der Position der vollkommen geöffneten Einstellvorrichtung möglich.

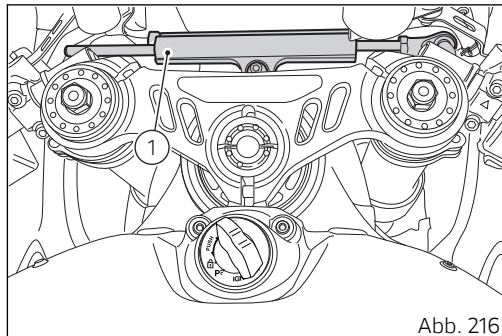


Abb. 216

### **Achtung**

Bei Überschreiten dieses Werts könnte die Lenkung als extrem gebremst resultieren und es könnte zu Gefahrensituationen kommen.

### **Achtung**

Nie versuchen die Position des Knaufs (1) während der Fahrt zu regulieren, um den Verlust der Fahrzeugkontrolle zu vermeiden.

## Einstellung der Vorderradgabel

Die Vorderradgabel des Motorrads kann sowohl in der Zugstufe (Rückzug) und der Druckstufe der Holme als auch in der Federvorspannung reguliert werden.

Die Einstellung erfolgt über außenliegende Einstellvorrichtungen:

- zur Änderung der hydraulischen Dämpfung in der Zugstufe die Einstellschraube (2) am rechten Gabelholm betätigen;
- zur Änderung der hydraulischen Dämpfung in der Druckstufe die Einstellschraube (1) am linken Gabelholm betätigen.
- zur Änderung der Vorspannung der innenliegenden Federn an beiden Holmen an den 17 mm (0.67 in) Sechskant-Einstellvorrichtungen (3 und 4) einstellen;

Zum Einstellen der Einstellvorrichtungen das Motorrad in stabiler Position auf dem Seitenständer ausrichten.

Die Einstellschraube (1) am Scheitel des linken Gabelholms mit einem 3 mm-Innensechskantschlüssel (0.12 in) drehen und so auf die hydraulische Dämpfung in der Druckstufe einwirken.

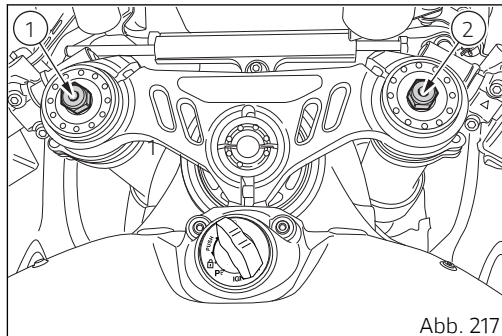


Abb. 217

Die Einstellschraube (2) am Scheitel des rechten Gabelholms mit einem 3 mm-Innensechskantschlüssel (0.12 in) drehen und so auf die hydraulische Dämpfung in der Zugstufe einwirken.

Während dem Drehen der Einstellschrauben (1) und (2) kommt es zu Einrastungen, von denen jede einer Dämpfungseinstellung entspricht.

Werden die Einstellschrauben (1) und (2) bis zum Feststellen eingeschraubt, erhält man die Position „0“, die der maximalen Dämpfung entspricht. Von dieser Position ausgehend, kann man bei Drehen gegen den Uhrzeigersinn die verschiedenen Einrastungen mitzählen, die den Positionen „1“, „2“, etc. entsprechen.

Zur Einstellung der Gabelvorspannung die 17 mm (0.67 in) (3 und 4) Sechskant-Einstellvorrichtungen vollkommen lösen und in dieser Position die Vorspannung bestimmen. Jede Umdrehung entspricht 1 mm (0.04 in) der Vorspannung.

STANDARD-Einstellungen:

- Zugstufe: von der vollkommen geschlossenen Position aus um 18 Klicks öffnen;
- Druckstufe: von der vollkommen geschlossenen Position aus um 14 Klicks öffnen;
- Federvorspannung: 5 mm / 5 Umdrehungen (0.24 in / 5 turns).

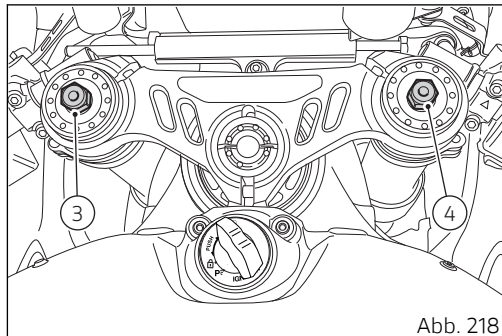


Abb. 218

Bezüglich der unterschiedlichen Radfederungseinstellungen wird auf das Kapitel „Wahl der Radfederungseinstellung“ verwiesen.

## Einstellung des hinteren Federbeins

Das hintere Federbein ist mit Steuerungen ausgestattet, die eine Anpassung der Fahrwerksabstimmung des Motorrads an die jeweiligen Belastungsbedingungen ermöglichen.

### **Achtung**

Das Federbein enthält unter hohem Druck stehendes Gas und kann, falls es von unerfahrenen Personen ausgebaut werden sollte, schwere Schäden verursachen.

Das Einstellelement (1) reguliert die hydraulische Dämpfung in der Zugstufenphase (Rücklauf). Das Einstellelement (2) reguliert die hydraulische Dämpfung in der Druckstufenphase. Durch Drehen der Einstellelemente (1) und (2) im Uhrzeigersinn mit einem 3 mm-Innensechskantschlüssel (0.12 in) wird die Dämpfung erhöht, entgegengesetzt wird sie verringert.

### **STANDARD-Einstellungen:**

- Zugstufe: Einstellelement (1) von der vollkommen geschlossenen Position aus um 16 Klicks öffnen;
- Druckstufe: Einstellelement (2) von der vollkommen geschlossenen Position aus um 15 Klicks öffnen.

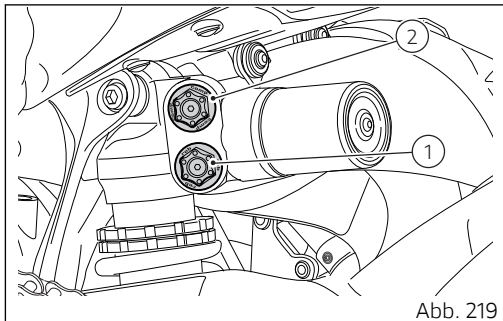


Abb. 219

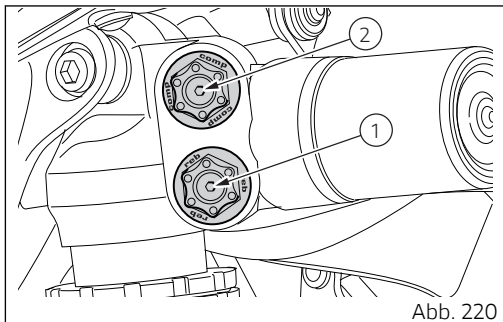


Abb. 220

- Federvorspannung: 8 mm (0.31 in) von einer Feder ohne jegliche Vorspannung ausgehend.
- Achsabstand des Federbeins: 314 mm (12.36 in).

Die beiden Nutmutter (3) und (4) regulieren die Vorspannung der außenliegenden Feder. Für die Änderung der Federvorspannung muss die obere Klemmnutmutter (4) gelockert werden.

Durch stärkeres ANZIEHEN oder LOCKERN der unteren Nutmutter (3) wird die Vorspannung ERHÖHT oder GEMINDERT.

Nach erfolgter Einstellung der gewünschten Vorspannung muss die obere Klemmnutmutter wieder angezogen werden.

### **Achtung**

Zum Drehen der Einstellnutmutter der Vorspannung ist ein Hakenschlüssel zu verwenden. Bei diesem Eingriff ist zur Vermeidung von Handverletzungen besondere Vorsicht geboten, da die Hand heftig gegen andere Motorradteile schlagen könnte, wenn der Schlüsselzahn während der Bewegung plötzlich den Griff in der Nut der Nutmutter verliert.

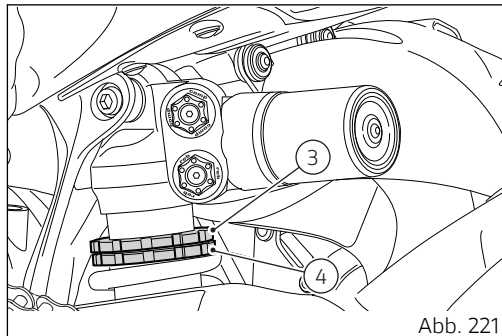


Abb. 221




Zum Ändern des Achsabstands des hinteren Federbeins die Kontermutter (5) mit einem 24 mm-Sechskantschlüssel (0.94 in) lockern, dann die Mutter (6) mit einem 24 mm-Sechskantschlüssel (0.94 in) betätigen, um den Achsaband des hinteren Federbeins zu erhöhen oder zu mindern. Nach Erreichen des gewünschten Achsabands die Kontermutter (5) an der Mutter (6) auf Anschlag bringen und anziehen. Dabei die Mutter (6) kontern, damit die ermittelte Einstellung nicht verstellt wird.

### **Achtung**

Das hintere Federbein hat einen maximalen Achsaband, den es einnehmen kann und der anhand einer Nut am Gewindeteil der Federbeinöse erkennbar ist.

Bei Erreichen des maximalen Achsabands resultiert die Nut mit der angezogenen

Kontermutter (5)  auf Flucht liegend. Wenn die Kontermutter (5) angezogen ist und die Nut im Vergleich zur Kontermutter über diesen Bezug hinaus ragt, wurde ein falscher Achsaband

(zu lang, ) angesetzt.

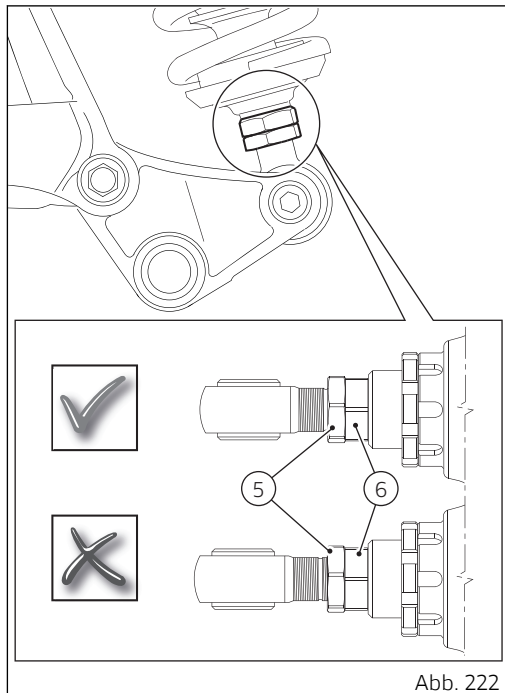


Abb. 222

Das Federbein enthält einen Sicherheitsstift, der das Einstellen zu langer Achsabstände verhindert: Wenn man versucht, unzulässige Achsabstände zu erreichen, könnte das Gewinde des Federbeins durch diesen Stift in irreparabler Weise beschädigt werden. Wenn beim Einstellen des Achsabstands des Federbeins ein Anstieg des zum Drehen der Mutter (6) erforderlichen Drehmoments erforderlich wird, wurde höchstwahrscheinlich der vom Einstellbereich zulässige Endanschlag erreicht. In diesem Fall sollte man, um eine Beschädigung der Komponente zu vermeiden, davon absehen, die Einstellvorrichtung weiter zu betätigen.

Bezüglich der unterschiedlichen Radfederungseinstellungen wird auf das Kapitel „Wahl der Radfederungseinstellung“ verwiesen.

## Wahl der Radfederungseinstellung

Ducati empfiehlt für die Vorderradgabel und die hintere Radfederung die in der Tabelle angegebenen Einstellungen: Bei diesen Einstellungen handelt es sich um Empfehlungen, die von den unterschiedlichen Einsatzbedingungen abhängig sind, wobei die Fähigkeiten und Ansprüche im Hinblick auf den Fahrkomfort des Benutzers berücksichtigt wurden.



### Achtung

Bei den in der Tabelle angegebenen Werten handelt es sich um Richtwerte, bei denen ein Fahrer berücksichtigt wurde, der mit Kleidung 80 - 90 kg (176.36 - 198.42 lb) wiegt.



### Wichtig

Die in der Tabelle angegebenen Einstellungen hängen vom Fahrmodus (Riding Mode) ab, den der Benutzer über das Cockpit gewählt hat.

Vorderradgabel ÖHLINS				
Parameter	Einstellbereich	Race A	Race B	Sport
Zugstufe(rechter Holm)	32 Klicks von der vollkommen geschlossenen Position	12 Klicks von der vollkommen geschlossenen Position	18 Klicks von der vollkommen geschlossenen Position	24 Klicks von der vollkommen geschlossenen Position
Druckstufe(linker Holm)	32 Klicks von der vollkommen geschlossenen Position	12 Klicks von der vollkommen geschlossenen Position	14 Klicks von der vollkommen geschlossenen Position	16 Klicks von der vollkommen geschlossenen Position
Federvorspannung	15 Umdrehungen	10 Umdrehungen	5 Umdrehungen	5 Umdrehungen

### Hinteres Federbein ÖHLINS

Parameter	Einstellbereich	Race A	Race B	Sport
<b>Zugstufe</b>	28 Klicks von der vollkommen geschlossenen Posi- tion	8 Klicks von der vollkommen geschlossenen Posi- tion	15 Klicks von der vollkommen geschlossenen Posi- tion	16 Klicks von der vollkommen geschlossenen Posi- tion
<b>Druckstufe</b>	28 Klicks von der vollkommen geschlossenen Posi- tion	8 Klicks von der vollkommen geschlossenen Posi- tion	16 Klicks von der vollkommen geschlossenen Posi- tion	24 Klicks von der vollkommen geschlossenen Posi- tion
<b>Federvorspannung</b>	(-5÷10) mm (0.19÷0.39 in)	12 mm (0.47 in)	8 mm (0.31 in)	8 mm (0.31 in)
<b>Achsabstand</b>	311÷317 mm (12.24÷12.48 in)	314 mm (12.36 in)	314 mm (12.36 in)	314 mm (12.36 in)

# Einsatznormen

Werden diese Empfehlungen entsprechend befolgt, wird die Lebensdauer des Motors verlängert und es fallen weniger Inspektionen und Einstellungen an.

## Vorsichtsmaßnahmen beim ersten Motorradeinsatz

Max. Drehzahl

Während der Einfahrzeit und beim normalen Einsatz einzuhaltende Drehzahlen:

- 1) Bis 1.000 km (621 mi);
- 2) Von 1.000 km (621 mi) bis 2.500 km (1553 mi).

Bis 1000 Km (621 mi)

Auf den ersten 1000 km (621.37 mi) muss der Drehzahlmesser aufmerksam beobachtet werden.

Folgende Drehzahl darf absolut nicht überschritten werden: 5.500÷ (einschließlich) 6.000 min<sup>-1</sup>.

Während der ersten Betriebsstunden des Motorrads sollten die Belastung und der Drehzahlbereich des Motors immer wieder variiert werden, wobei er stets innerhalb des angegebenen Grenzwerts gehalten werden muss.

## **Wichtig**

Auf den ersten 1000 km (621 mi) (Einfahrzeit) bzw. wenn am Kilometerzähler ein Wert  $\leq$  (unter oder gleich) 1000 km (621 mi) angegeben wird, wird bei Erreichen von 6.000 U/min der Vorwarnbereich orangefarben im Display (orangefarbener Bereich) angezeigt, dies sowohl was die Ausfüllung der Bargraph-Anzeigen als auch was die numerische Angabe anbelangt. Während der Einfahrzeit wird empfohlen, die 6.000 U/min nicht zu überschreiten, dass Cockpit darf also den „orangefarbenen Bereich“ der Bargraph-Anzeigen nicht einblenden.

Hierzu eignen sich besonders kurvenreiche Strecken und auch Straßen in hügeligem Gelände, wo Motor, Bremse und Fahrwerk wirksam eingefahren werden können.

Auf den ersten 100 km (62 mi) müssen die Bremsen behutsam betätigt und plötzliche oder längere Bremsvorgänge vermieden werden. Dies ermöglicht ein korrektes Einschleifen des Reibmaterials der Bremsbeläge auf den Bremsscheiben.

Um ein gegenseitiges Anpassen aller mechanischen und beweglichen Teile zu ermöglichen und insbesondere um die Funktionsdauer der wichtigsten Motorteile nicht vorzeitig zu

beeinträchtigen, sollte nicht zu abrupt beschleunigt und der Motor, insbesondere an Steigungen, nicht zu lange im erhöhtem Drehzahlbereich gehalten werden.

Darüber hinaus wird empfohlen, die Antriebskette öfters zu kontrollieren und sie ggf. zu schmieren.

Von 1000 km bis 2500 km (von 621 bis 1553 mi)  
Nun kann man dem Motor bereits höhere  
Leistungen abverlangen. Folgende Drehzahl darf  
jedoch nicht überschritten werden: 7.000 min<sup>-1</sup>.



### **Wichtig**

Während der Einfahrzeit müssen das  
Instandhaltungsprogramm und die im Garantieheft  
durch die Inspektionscoupons vorgegebenen  
Kontrollen am Motorrad strikt eingehalten bzw.  
vorgenommen werden. Die Nichtbeachtung dieser  
Vorschriften entbindet Ducati Motor Holding S.p.A.  
von jeglicher Verantwortung für eventuelle  
Motorschäden oder eine verminderte Lebensdauer  
des Motors.

Werden diese Empfehlungen entsprechend befolgt,  
wird die Lebensdauer des Motors verlängert und es  
fallen weniger Inspektionen und Einstellungen an.

## Kontrollen vor dem Start



### Achtung

Das Unterlassen der vor dem Losfahren erforderlichen Kontrollen kann Schäden am Motorrad und schwere Verletzungen des Fahrers zur Folge haben.

Vor dem Losfahren sind folgende Punkte zu kontrollieren:

- **KRAFTSTOFF IM TANK**  
Den Kraftstoffstand im Tank kontrollieren. Ggf. tanken (siehe „Tanken“).
- **MOTORÖLFÜLLSTAND**  
Den Motorölfüllstand in der Ölwanne über das Schaugeuge kontrollieren und ggf. Nachfüllen (siehe „Kontrolle des Motorölstands“).
- **BREMS- UND KUPPLUNGSFLÜSSIGKEIT**  
Den Flüssigkeitsstand an den jeweiligen Behältern kontrollieren (siehe „Füllstandkontrolle von Kupplungs- und Bremsflüssigkeit“).
- **KÜHLFLÜSSIGKEIT**  
Den Flüssigkeitsstand im Ausdehnungsbehälter kontrollieren; ggf. nachfüllen (siehe „Kontrolle

und eventuelles Nachfüllen des Kühlflüssigkeitsstands“).

- **REIFENZUSTAND**  
Den Druck und den Verschleißzustand der Reifen kontrollieren (siehe „Tubeless-Reifen“).
- **FUNKTIONALITÄT DER STEUERUNGEN**  
Brems-/Kupplungshebel und -pedal, Gasdrehgriff und Schaltpedal betätigen und deren Funktionsweise kontrollieren.
- **LICHTER UND ANZEIGEN**  
Die Funktionstüchtigkeit der Lampen der Beleuchtungsanlage, Anzeigen und die Funktion der Hupe überprüfen. Eventuell durchgebrannte Lampen ersetzen (siehe „Wechsel der vorderen Scheinwerferlampen“).
- **SCHLÖSSER**  
Das erfolgte Feststellen des Tankverschlusses (siehe „Kraftstofftankverschluss“) kontrollieren.
- **SEITENSTÄNDER**  
Die Funktionalität und die korrekte Ausrichtung des Seitenständers prüfen (siehe „Seitenständler“).





## Achtung

Im Fall von Funktionsstörungen oder Defekten auf einen Einsatz des Motorrads verzichten und sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Um eine korrekte Funktionsweise der Wasserpumpe des Motors gewährleisten zu können, erfordert diese eine Entlüftung. Eine geringe Menge an Kühlflüssigkeit könnte also über die Entlüftungsbohrung im oberen Bereich des Motorgehäuses austreten, ohne dass dadurch die korrekte Funktionsweise des Kühlsystems oder des Motors beeinträchtigt wird.

## ABS-Kontrollleuchte

Nach erfolgtem „Key-on“ leuchtet die ABS-Kontrollleuchte (9) auf.

Bei Überschreiten der Fahrzeuggeschwindigkeit von 5 km/h erlischt die Kontrollleuchte und weist damit auf die korrekte Funktionsweise des ABS hin.



## Achtung

Im Fall von Funktionsstörungen oder Defekten auf einen Einsatz des Motorrads verzichten und sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

## ABS-Vorrichtung

Die perfekte Sauberkeit der vorderen (1) und hinteren Impulsringe (2) überprüfen.



### Achtung

Das Verdunkeln der Abtastfelder führt zu Funktionsstörungen an diesem System. Fährt man auf besonders schlammigen Strecken, wird empfohlen, das ABS auszuschalten, da sich sonst plötzliche Funktionsstörungen daran ergeben können.



### Achtung

Durch ein längeres Wheelie kann es zur Deaktivierung des ABS kommen.

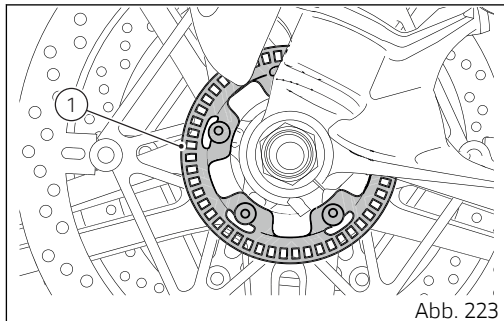


Abb. 223

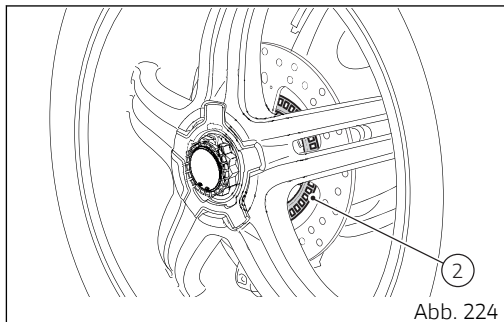


Abb. 224


## Motorstart

### Achtung

Vor dem Anlassen des Motors, muss man sich mit den Steuerungen, die man während der Fahrt anwenden muss, vertraut machen.

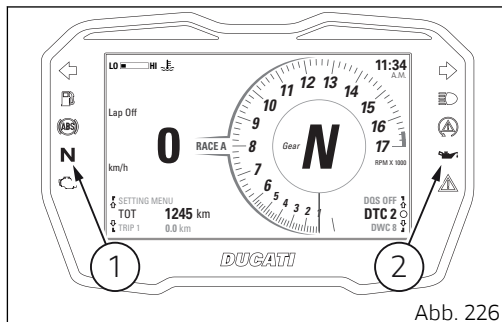
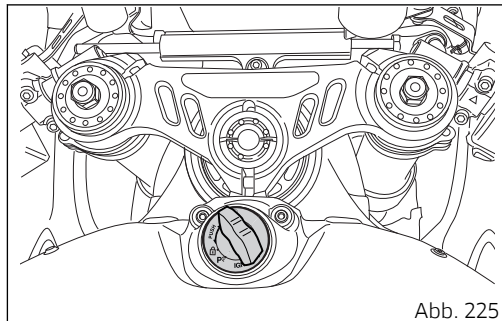
### Achtung

Den Motor niemals in geschlossenen Räumen starten. Die Abgase sind giftig und können bereits nach kurzer Zeit zur Ohnmacht oder gar zum Tod führen.

Den Zündschlüsselschalter auf in die Position ON bringen. Überprüfen, dass die grüne Kontrollleuchte N (1) und die rote Kontrollleuchte  (2) im Cockpit aufleuchten.

### Wichtig

Die Öldruckanzeige muss einige Sekunden nach dem Anlassen des Motors erlöschen.



## **Achtung**

Der Seitenständer muss sich in seiner Ruheposition (waagrecht) befinden, da sonst der Sicherheitssensor am Anlass hindert.

## **Hinweise**

Bei ausgeklapptem Seitenständer kann der Motor nur dann gestartet werden, wenn sich das Getriebe im Leerlauf befindet. Bei eingelegetem Gang ist der Anlass möglich, wenn der Kupplungshebel gezogen wird (dabei muss der Seitenständer jedoch hochgeklappt sein).

## **Wichtig**

Den kalten Motor niemals mit erhöhter Drehzahl laufen lassen. Erst abwarten, bis das Öl auf Betriebstemperatur kommt, damit es alle Schmierstellen erreichen kann.

Sicherstellen, dass der Stopp-Schalter (3) nach oben gedrückt ist (A), dann die Start-Taste (4) drücken.

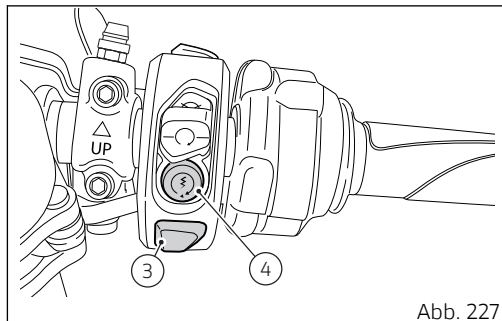


Abb. 227

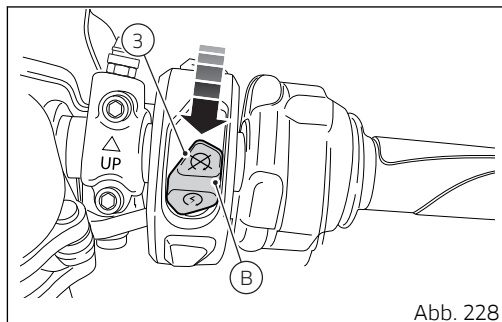


Abb. 228

## Start und Fahrt des Motorrads

- 1) Die Kupplung durch Ziehen des Kupplungshebels auskuppeln.
- 2) Den Schalthebel entschieden mit der Fußspitze nach unten drücken und so den ersten Gang einlegen.
- 3) Durch Drehen des Gasdrehgriffs den Motor beschleunigen und dabei den Kupplungshebel langsam und gleichmäßig zurücklassen; das Fahrzeug wird sich in Bewegung setzen.
- 4) Den Kupplungshebel nun vollkommen loslassen und beschleunigen.
- 5) Um in einen höheren Gang zu schalten, das Gas zurückdrehen und so die Motordrehzahl reduzieren, dann auskuppeln, den Schalthebel anheben, daraufhin den Kupplungshebel wieder loslassen. Das Herunterschalten von einem höheren in einen niedrigeren Gang erfolgt folgendermaßen: Den Gasgriff zurücklassen, den Kupplungshebel ziehen, den Motor kurz beschleunigen, wodurch die Synchronisierung der einzukuppelnden Zahnräder ermöglicht wird, dann den nächst niedrigeren Gang einlegen und den Kupplungshebel wieder loslassen.

Die Steuerungen überlegt und rechtzeitig verwenden: An Steigungen, wenn das Motorrad anfängt an Geschwindigkeit zu verlieren bzw. der Motor an Drehzahl, sofort in den nächst niedrigeren Gang zurückschalten. So werden anormale Beanspruchungen nicht nur des Motors sondern auch der gesamten Motorradstruktur vermieden.



### Achtung

Abrupte Beschleunigungen sind zu vermeiden, da sie zum Einspritzen übermäßiger Kraftstoffmengen und zu starken Ruckbelastungen an den Antriebsorganen führen können. Während der Fahrt sollte die Kupplung nicht gezogen gehalten werden, da dies zur übermäßigen Erwärmung und zu einem starken Verschleiß des Reibmaterials führen kann.



### Achtung

Durch ein längeres Wheelie kann es zur Deaktivierung des ABS kommen.

## Bremmung

Die Geschwindigkeit rechtzeitig herabsetzen, herunterschalten, um die Motorbremse zu betätigen, dann mit beiden Bremsen abbremsen. Bevor das Motorrad zum Stehen kommt, die

Kupplung ziehen, um ein plötzliches Ausgehen des Motors zu vermeiden.

## ABS (Antiblockiersystem)

Das Betätigen der Bremsen erfordert in sehr kritischen Situationen besondere Sensibilität des Fahrers. Der Bremsvorgang stellt einen der schwierigsten und gefährlichsten Momente während Steuerung von Zweiradfahrzeugen dar: Die Möglichkeit, dass es in solchen Momenten zu einem Sturz oder Unfall kommen kann, ist statistisch sehr hoch. Kommt es zum Blockieren des Vorderrads, fällt die stabilisierende Reibungswirkung weg, was zum Verlust der Fahrzeugkontrolle führen kann.

Um also die Wirkung der gesamten Bremsleistung des Fahrzeugs im Notfall, auf ungewöhnlichen Fahrbahnbelägen oder unter kritischen Klimabedingungen voll ausnutzen zu können, wurde das Antiblockiersystem (ABS) für die Räder realisiert. Hierbei handelt es sich um eine hydraulisch-elektronische Vorrichtung, die für die Verwaltung des sich im Bremssystem herrschenden Drucks zuständig ist, wenn der am Rad installierte Sensor eine mögliche Radblockierung an das Steuergerät weitergibt.

Dieser momentane Druckabfall sorgt dafür, dass sich das Rad weiterhin dreht und die ideale Bodenhaftung beibehält. An diesem Punkt gibt das Steuergerät den Druck in das System zurück,

wodurch die Bremswirkung erneut aufgenommen wird, und der Zyklus wird so lange wiederholt, bis das Problem als vollständig beseitigt resultiert. Das Ansprechen dieses Mechanismus beim Bremsen macht sich durch einen leichten „pulsierenden“ Widerstand am Bremshebel bzw. -pedal bemerkbar.

Die Steuerungen und das Management der vorderen und der hinteren Bremsanlage erfolgen getrennt voneinander, d.h. sie werden von den entsprechenden Vorrichtungen am Motorrad aktiviert. Beim ABS handelt es sich also nicht um ein integrales Bremssystem, das Vorder- und Hinterradbremse gleichzeitig ansteuert.

## **Stopp des Motorrads**

Die Geschwindigkeit herabsetzen, herunterschalten und das Gas schließen. Bis in den ersten Gang herunter- und dann in den Leerlauf schalten.

Bremsen und Anhalten.

Den Zündschlüssel auf OFF („Zündschlüsselschalter und Lenkersperre“) stellen und so den Motor ausschalten.



## Parken

Das zum Stillstand gebrachte Motorrad auf dem Seitenständer abstellen. Den Lenker vollständig nach links drehen und den Schlüssel zur Diebstahlsicherung auf LOCK drehen. Falls das Motorrad in einer Garage oder in anderen Gebäuden geparkt wird, darauf achten, dass diese gut belüftet sind und das Motorrad nicht in der Nähe von Wärmequellen abgestellt wird.

## Wichtig

Den Zündschlüssel nie eingesteckt lassen, wenn das Motorrad unbeaufsichtigt bleibt.

## Achtung

Die Auspuffanlage kann auch nach dem Ausschalten des Motors noch heiß sein, daher ist darauf zu achten, dass man mit keinem Körperteil mit der Auspuffanlage in Berührung kommt und dass das Fahrzeug nicht in der Nähe von entflammbarem Material (einschließlich Holz, Blätter usw.) abgestellt wird.

## Achtung

Das Verwenden von Vorhängeschlossern oder anderweitigen Blockiersystemen, die an der Fortbewegung des Motorrads hindern (z.B. Brems Scheibenblockierung, Kettenblattblockierung, usw.) ist sehr gefährlich und kann die Funktionstüchtigkeit des Motorrads und die Sicherheit des Fahrers beeinträchtigen.

## Tanken

Den Tank nicht übermäßig füllen. Der Kraftstoffstand muss unterhalb der Einfüllöffnung des Tankverschlusschachts resultieren.

### Achtung

Im Extremfall kann der Druck des im Tank vorhandenen Kraftstoffs dazu führen, dass beim Öffnen des Tankverschlusses ein Kraftstoffspritzer austritt.

Daher stets Vorsicht walten lassen und den Verschluss langsam öffnen.

Sollte beim Öffnen des Verschlusses ein Zischen zu hören sein, vor dem Fortfahren bis zum vollständigen Öffnen abwarten, bis das Zischen abgeklungen ist.

Dieses Geräusch ist durch den Ablass des restlichen, noch im Kraftstofftank vorhandenen Druck bedingt. Ist dieses Geräusch nicht mehr zu hören, ist dies der Hinweis darauf, dass der Restdruck vollständig entwichen ist.

Die vorstehend genannte Bedingung wird sich mit höherer Wahrscheinlichkeit unter warmen Klimabedingungen ergeben.

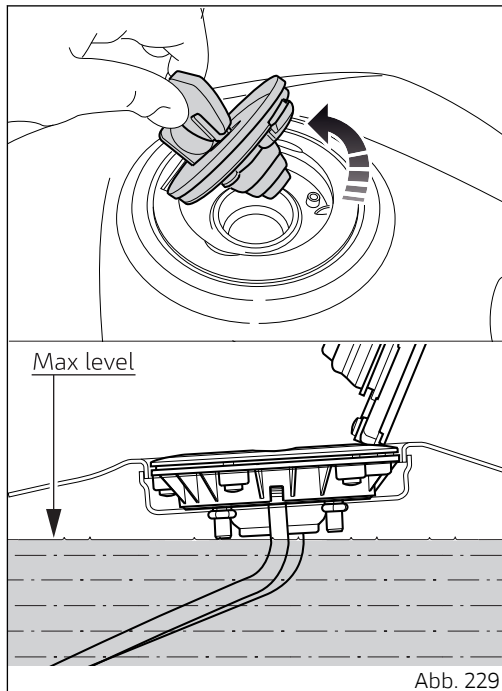


Abb. 229



### **Achtung**

Kraftstoff mit geringem Bleigehalt mit einer ursprünglichen Oktanzahl von mindestens 95 tanken.



### **Achtung**

Das Fahrzeug ist nur mit Kraftstoffen kompatibel, deren Ethanolanteil maximal 10 % (E10) beträgt.

Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % ist verboten. Der Gebrauch solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Komponenten des Motorrads führen. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % führt zum Garantieverfall.

## Kraftstoffaufkleber

Auf dem Aufkleber wird der für dieses Fahrzeug empfohlene Kraftstoff angegeben.

1) Der Bezug E5 auf dem Aufkleber weist auf die Verwendung des Benzins mit maximalem Sauerstoffgehalt von 2,7 % in Gewichtsanteilen und einen maximalen Ethanolgehalt von 5 % in Volumenanteilen gemäß EN 228 hin.

2) Der Bezug E10 auf dem Aufkleber weist auf die Verwendung des Benzins mit maximalem Sauerstoffgehalt von 3,7 % in Gewichtsanteilen und einem maximalen Ethanolgehalt von 10 % in Volumenanteilen gemäß EN 228 hin.

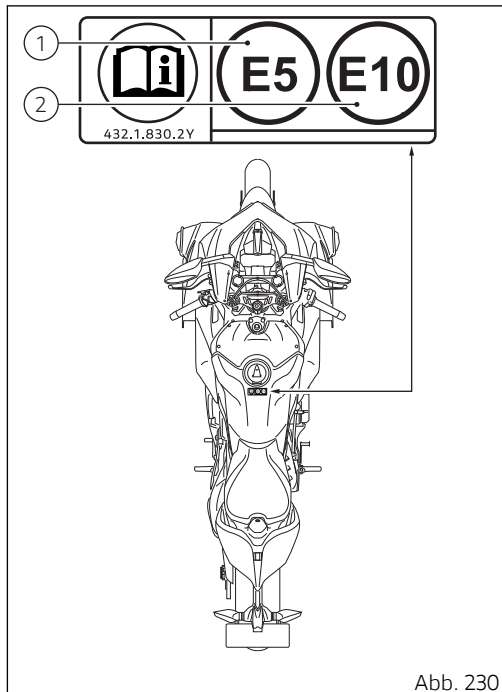


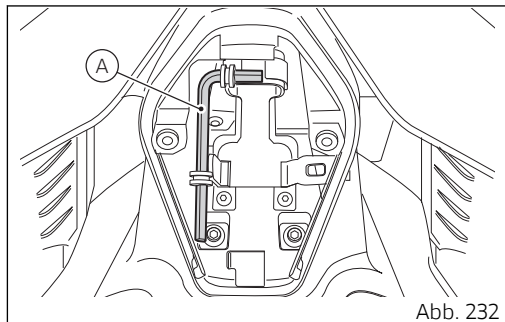
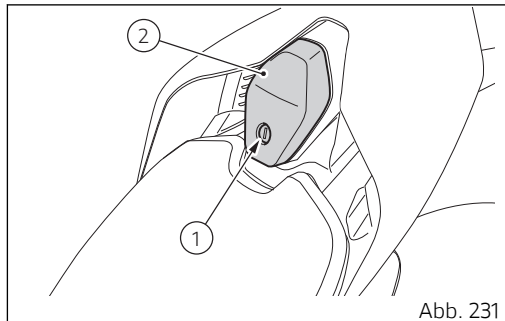
Abb. 230

## Mitgeliefertes Zubehör

Das Staufach ist in der Rückenlehne (2) angeordnet und enthält einen 4 mm (0.16 in) „L“-Sechskantschlüssel (A).

Zum Erreichen des Fachs das Schloss (1) mit dem Schlüssel öffnen, dann die Rückenlehne (2) von vorne abziehen.

Den Schlüssel (A) aus seiner Aufnahme abziehen.



Im Lieferumfang enthalten sind:

- Frischhaltegerät für Batterie;
- Vorderer und hinterer Boxenständer;
- Motorradabdecktuch.

Auch folgende Teile sind im Lieferumfang enthalten, gehören zum Racing-Kit und müssen von einem Ducati Vertragshändler oder einer Vertragswerkstatt montiert werden:

- Racing-Auspuff Akrapovič aus Titan;
- Verschlussstopfen bei Rückspiegelabnahme;
- Kit Abnahme des Kennzeichenhalters;
- Schutz für Hinterradschwinge;
- Abdeckung für Trockenkupplung aus Carbonfaser;
- Ducati Data Analyzer+ (DDA+) mit GPS-Modul;
- Kit für Abnahme des Seitenständers;
- Kit für Abnahme von Scheinwerfer und Rücklicht;
- Racing-Tankverschluss;
- Bremshebelschutz.



## **Achtung**

Dieses Kit ist ausschließlich für den Rennstreckeneinsatz (bzw. für Rennen auf geschlossenen Strecken) vorgesehen. Nach der Installation des kompletten Kits oder eines Teils davon darf das Fahrzeug nicht mehr im öffentlichen Straßenverkehr eingesetzt werden. Der Eigentümer ist für die Einhaltung der geltenden Norm in Bezug auf den Rennsport Einsatz und auf Rennfahrzeuge verantwortlich.

# Wesentliche Einsatz- und Instandhaltungseingriffe



## Wichtig

Zur Abnahme der Verkleidung muss man sich an einen Ducati Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt wenden.

## Abnahme der Verkleidung

Zum Durchführen einiger Instandhaltungs- oder Reparaturarbeiten müssen einige Teile der Motorradverkleidung abgenommen werden.



## Achtung

Eine mangelnde oder nicht korrekt erfolgte Montage einer der zuvor entfernten Teile kann zu deren plötzlichem Lösen während der Fahrt und zum Verlust der Motorradkontrolle führen.



## Wichtig

Um eine Beschädigung der lackierten Teile und des Plexiglasses der Cockpitverkleidung zu vermeiden, müssen stets die Nylon-Unterlegscheiben unter die Befestigungsschrauben gelegt werden.

## Austausch des Luftfilters



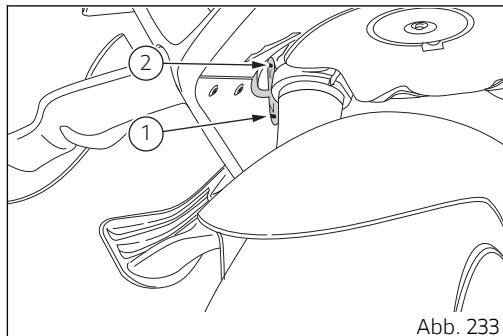
### **Wichtig**

Bezüglich der Instandhaltung des Luftfilters  
sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder  
Vertragswerkstatt wenden.



## Kontrolle und eventuelles Nachfüllen des Kühlflüssigkeitsstands

Den Kühlflüssigkeitsstand im Ausdehnungsbehälter kontrollieren, der an der rechten Seite des Fahrzeugs angeordnet ist. Dies ist über den internen Inspektionsschlitzz im Vorderradbereich möglich. Überprüfen, dass der Füllstand zwischen den Markierungen MIN (1) und MAX (2) liegt, die seitlich am Ausdehnungsbehälter vorhanden sind. Sollte der Füllstand unter MIN absinken, muss entsprechend Flüssigkeit nachgefüllt werden.



### **Achtung**

Dieser Arbeitsschritt muss bei kaltem Motor und am senkrecht und eben stehenden Motorrad erfolgen.

### **Wichtig**

Für das Nachfüllen muss man sich an einen Ducati Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt wenden.

## Kontrolle des Brems- und Kupplungsflüssigkeitsstands

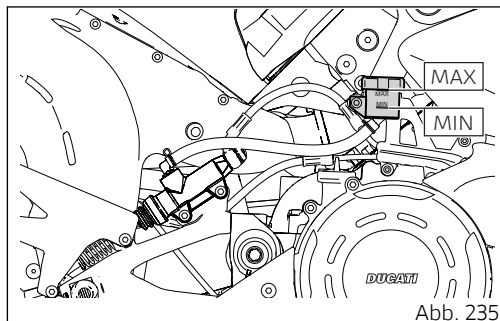
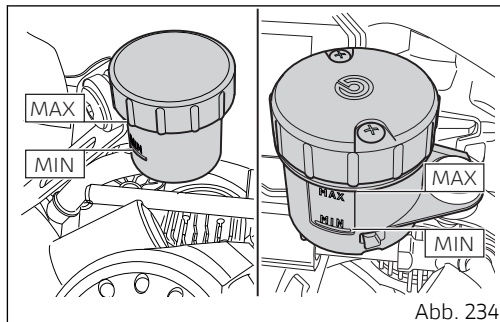
Der Stand der entsprechenden Behälter darf nicht unter die Markierung MIN absinken.

Ein zu niedriger Füllstand führt zu Lufteinschlüssen im Kreislauf, wodurch das System seine Wirkung verliert.

Zum Nachfüllen oder Wechseln der Flüssigkeit zu den in der Tabelle der regelmäßigen Instandhaltung im Garantieheft angegebenen Intervallen muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

### Bremsanlage

Wird ein übermäßiges Spiel des Bremshebels oder Bremspedals festgestellt, obwohl sich die Bremsbeläge noch im guten Zustand befinden, sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden, um dort eine Kontrolle und Entlüftung des Systems durchführen zu lassen.





## Achtung

Brems- und Kupplungsflüssigkeit können Schäden an lackierten und Kunststoffteilen verursachen, daher ist ein Kontakt unbedingt zu vermeiden.

Das Hydrauliköl ist korrosiv und kann zu Schäden und Verletzungen führen. Niemals unterschiedliche Ölsorten vermischen. Die perfekte Abdichtung der Dichtungen kontrollieren.

### Kupplungsanlage

Erweist sich das Spiel des Steuerhebels als übermäßig und ruckt das Motorrad oder sollte es beim Einlegen eines Gangs stehen bleiben, könnte dies daran liegen, dass Luft in der Anlage vorhanden ist. Sich in diesem Fall an einen Ducati Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt wenden und dort eine Kontrolle und eine Entlüftung des Systems durchführen lassen.



## Achtung

Der Kupplungsflüssigkeitsstand im Behälter neigt bei Verschleiß der Kupplungsreibscheiben zum Anstieg: den vorgeschriebenen Wert (3 mm (0.12 in) über dem Mindeststand) daher nicht überschreiten.

## Kontrolle des Bremsbelägeverschleißes

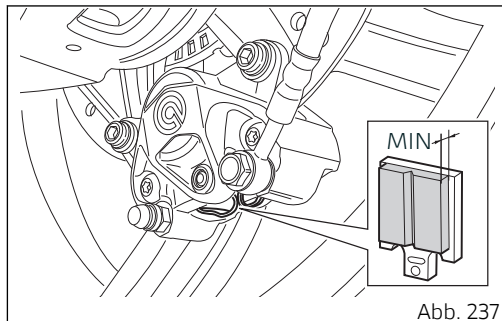
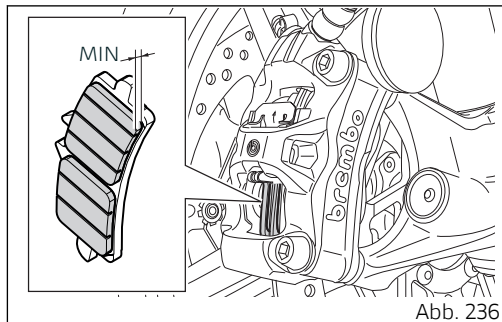
Den Verschleißzustand der Bremsbeläge über die Öffnung zwischen den Bremssattelhälften kontrollieren. Resultiert, auch nur an einem einzigen Bremsbelag, die Stärke des Reibmaterials ungefähr 1 mm (0.04 in), müssen beide Bremsbeläge ausgetauscht werden.

### Achtung

Bei einem über den Grenzwert liegenden Verschleiß des Reibmaterials würde es zu einem Kontakt mit der Metallaufnahme der Bremsscheibe kommen und damit die Bremsleistung gemindert, die Integrität der Bremsscheibe und die Sicherheit des Fahrers gefährdet werden.

### Wichtig

Die Bremsbeläge von einem/einer Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt austauschen lassen.



## Laden der Batterie

### VORBEREITUNG

Es wird empfohlen, die Lithium-Batterie aufzuladen, indem man das entsprechende Ladegerät direkt an die Plus- und Minuspole der Batterie über das Kabel mit den Klemmen anschließt.

Dazu müssen die folgenden Schritte nacheinander ausgeführt werden.

Die vier Schrauben (1) lösen, die Unterlegscheiben aufnehmen, dann die Tankabdeckung (2) abnehmen. Die beiden seitlichen (3) und die oberen Befestigungsschrauben (5) der Abdeckung (4) des Zündschlüsselblocks lösen.

Die Abdeckung (4) des Zündschlüsselblocks oben hinten anziehen und dabei auf die an beiden Seiten vorhandenen, internen Streben (A) für die Verbindung mit der Seitenverkleidung achten.

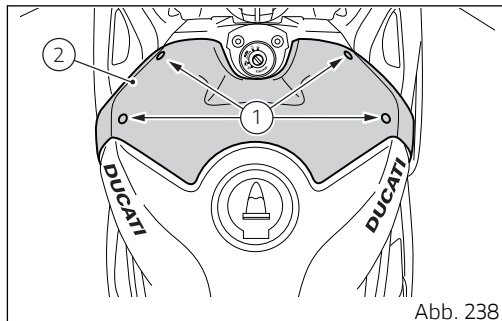


Abb. 238

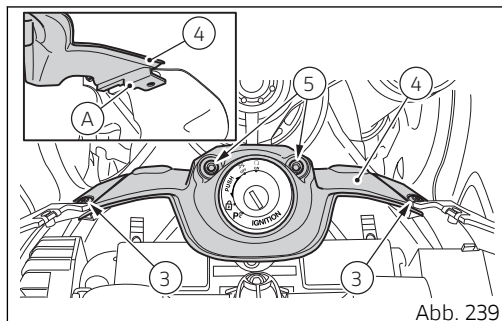


Abb. 239

Die Schraube (6) lösen und die Abdeckung (7) der Batteriebefestigung abziehen.

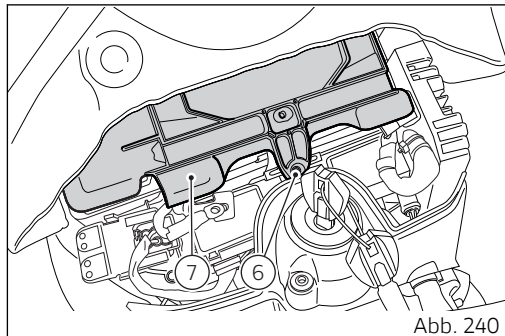


Abb. 240

## ANKLEMMEN DER BATTERIE AN DAS BATTERIELADEGERÄT

Bei von der Versorgung getrenntem Batterieladegerät (A) die rote Klemme (8a) fest an den Pluspol (8) schließen.

Die schwarze Klemme (9a) fest an den Minuspol (9) schließen.

Den Anschlussstecker des Batterieladegeräts (A) an die Wandsteckdose schließen.

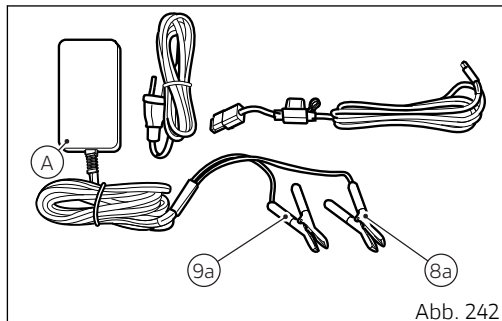
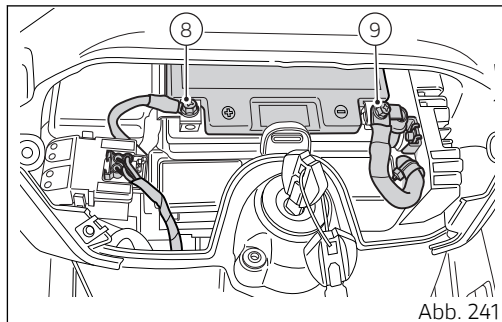
### **Achtung**

Die Batterie aus der Reichweite von Kindern halten.

Die Batterie ausschließlich mit dem spezifischen, von Ducati zugelassenen Batterieladegerät für Lithium-Batterien (A) aufladen.

Keine Batterieladegeräte für Bleibatterien oder irgendwelche anderen Frischhaltegeräte / Batterieladegeräte verwenden.

Die Batterie an einem Fahrzeug an einem Ort laden, an dem die Temperatur nicht über 40° C (104° F) liegt.



## ABKLEMMEN DER BATTERIE VOM BATTERIELADEGERÄT

Nach erfolgtem Ladevorgang, das Batterieladung (A) anklemmen und dabei in der beim Anschluss umgekehrten Weise vorgehen.

Das Anschlusskabel des Batterieladegeräts (A) aus der Wandsteckdose abziehen.

Die schwarze Klemme (9a) vom Minuspol (9) und die rote Klemme (8a) vom Pluspol (8) trennen.

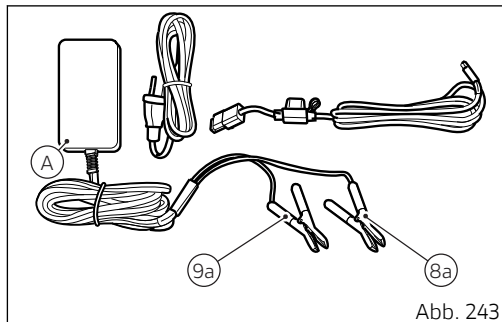


Abb. 243

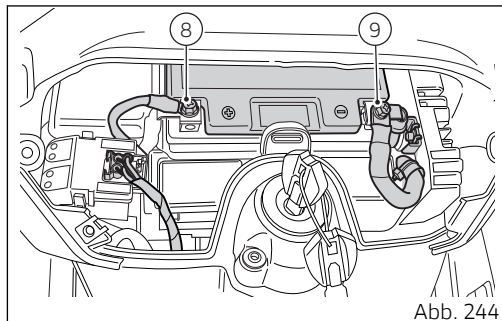


Abb. 244



Die Abdeckung (7) der Batteriebefestigung anordnen und die Schraube (6) anziehen.

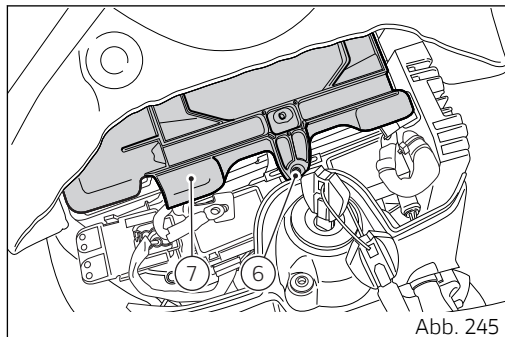


Abb. 245

Die Abdeckung (4) des Zündschlüsselblocks in Vorwärtsrichtung arbeitend anordnen und dabei auf die an beiden Seiten vorhandenen, internen Streben (B) für die Verbindung mit der Seitenverkleidung achten.

Die beiden seitlichen (3) und die oberen Befestigungsschrauben (5) der Abdeckung (4) des Zündschlüsselblocks anziehen.

Die Tankabdeckung (2) anordnen, dann die vier Schrauben (1) anziehen.

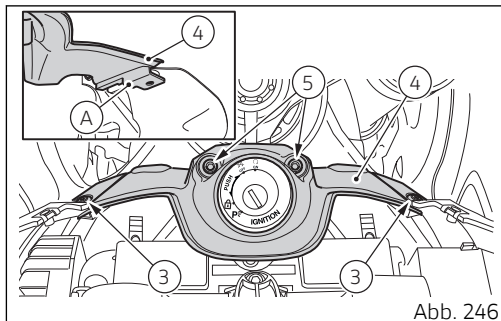


Abb. 246

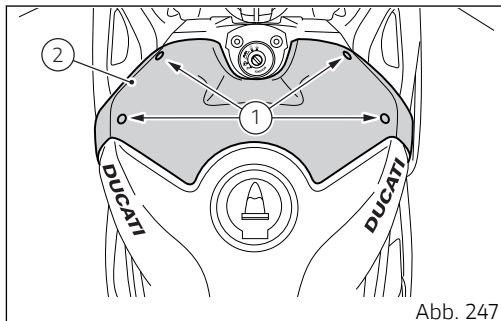


Abb. 247

## Längere Nichtnutzung

Wenn das Motorrad über einen längeren Zeitraum (z. B. 30 aufeinanderfolgende Tage) nicht genutzt wird, sollte das Batterieladegerät/Frischhaltegerät über das Anschlusskabel mit dem Diagnoseanschluss verbunden werden. Die Details werden unter „Laden und Aufrechterhaltung der Batterieladung im Winter“ beschrieben.

## Laden und Aufrechterhaltung der Batterieladung im Winter



### Achtung

Die elektrische Anlage der Superleggera V4 wurde so ausgelegt, dass sie bei ausgeschalteter Zündung eine sehr geringe Stromaufnahme aufweist. Die Batterie unterliegt jedoch auch in diesem Fall der Gefahr einer Selbstentladung, die aufgrund physiologischer Umstände stattfindet und die über die „Stillstandzeiten“ hinaus auch von den Umgebungsbedingungen abhängig ist.

Wird die Batteriespannung nicht mit einem spezifischen Batterieladegerät/-frischhaltegerät auf einem Mindestwert gehalten, könnte die Batterie beschädigt werden, wenn die Spannung unter 8 V abfällt.

Im Staufach Ihres Motorrads befindet sich ein Anschluss (1), an den das spezifische Batterieladegerät angeschlossen werden kann. Wie auf das Staufach zugegriffen werden kann, wird im Kapitel „Mitgeliefertes Zubehör“ erläutert.

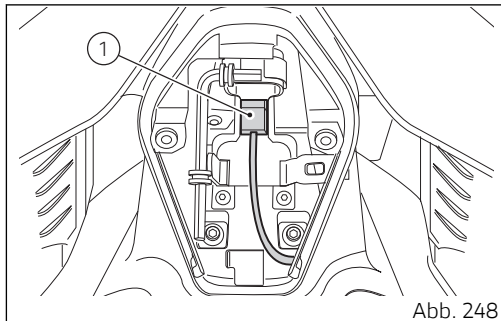


Abb. 248

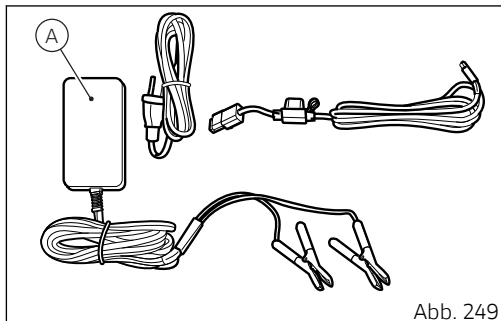


Abb. 249



## Achtung

Auch für die Frischhaltung der Batterie ausschließlich nur das von Ducati (A) zugelassene Batterieladegerät für Lithium-Batterien verwenden. Nie das Kit Batteriefrischhaltegerät Art.-Nr. 69924601A (verschiedene Länder) oder das Kit Batteriefrischhaltegerät Art.-Nr. 69924601AX (nur für Japan, China und Australien) verwenden, da sie spezifisch für Bleibatterien ausgelegt sind.



## Wichtig

Wird die Batteriespannung nicht mit einem spezifischen Batterieladegerät/-frischhaltegerät für Lithium-Batterien auf einem Mindestwert gehalten, könnten die Batterie beschädigt werden, wenn die Spannung unter 8 V abfällt.



## Hinweise

Während den Stillstandzeiten des Motorrads (ungefähr länger als 30 Tage) empfehlen wir, das spezifische Ducati-Batterieladegerät für Lithium-Batterien als Frischhaltegerät zu verwenden. Das Batteriefrischhaltegerät muss dafür an den Diagnoseanschluss im hinteren Bereich des Motorrads angeschlossen werden.



## Hinweise

Der Einsatz von Batteriefrischhalte-/ladegeräten, die nicht denen von Ducati für Lithium-Batterien zugelassen entsprechen, könnte zu Schäden an der elektrischen Anlage des Motorrads und/oder der Lithium-Batterie führen. Die Garantie des Motorrads sieht keine Abdeckung der Batterie vor, wenn sich diese aus vorstehend genannten Gründen als beschädigt erweisen sollte, was als falsche Instandhaltung berücksichtigt wird.

## Kontrolle der Antriebskettenspannung

### **!** Wichtig

Bezüglich der Kettenspannung muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Das Hinterrad so lange drehen, bis der Punkt erreicht wurde, an dem die Kette am stärksten gespannt resultiert. Das Fahrzeug auf dem Seitenständer abstellen. Die Kette am Messpunkt nur mittels Fingerdruck nach unten drücken, dann wieder loslassen.

Den Abstand (A) zwischen der Mitte der Kettenbolzen und dem Kunststoffteil der Kettengleitschiene muss wie folgt resultieren:  $A = 28 \div 30 \text{ mm}$  ( $1.10 \div 1.18 \text{ in}$ ).

### **!** Wichtig

Diese Angaben sind nur bei den Standard-Einstellungen gültig, mit denen das Motorrad geliefert wird.

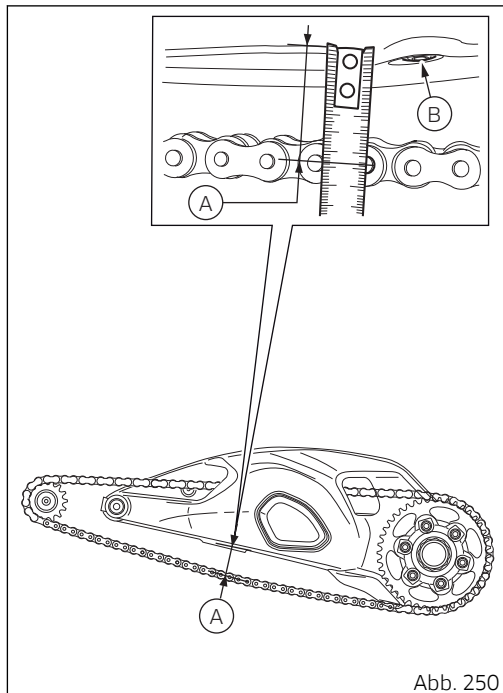


Abb. 250



### Achtung

Der korrekte Anzug der Schraube der Hinterradschwinge ist für die Sicherheit des Fahrers von grundlegender Wichtigkeit.



### Wichtig

Eine nicht richtig gespannte Kette führt zu einem schnellen Verschleiß der Antriebsorgane.



### Wichtig

Um die beste Leistung und eine lange Lebensdauer der Kette garantieren zu können, bitten wir Sie die Hinweise bezüglich der Wäsche, des Schmierens, der Kontrolle und des Spanns der Kette zu befolgen.

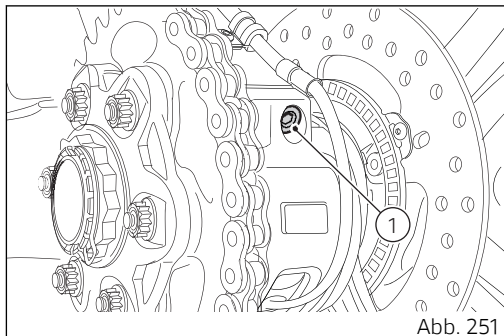


Abb. 251

## Schmieren der Antriebskette



### Wichtig

Bezüglich der Kettenreinigung muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

### Reinigen und Schmieren der Antriebskette

Dieser Kettentyp ist mit O-Ringen ausgestattet, um dadurch die Gleitelemente vor äußeren Einflüssen zu schützen und die Schmierung so lange wie möglich aufrecht zu erhalten.

Vor dem Schmieren der Kette ist es wichtig, dass sie richtig gewaschen und gereinigt wird.

Die Reinigung der Kette ist für ihre Haltbarkeit von wesentlicher Bedeutung. Dabei muss eventuell vorhandener Schlamm, Erde, Sand oder allgemeiner Schmutz, der/die sich auf der Kette abgelagert hat, mit einem Wasserstrahl entfernt werden. Daraufhin sofort mit dem Trocknen unter Anwendung von Druckluft beginnen und dabei einen Mindestabstand von 30 cm (11.81 in) einhalten.



### **Achtung**

Das Verwenden von Dampf, Benzin, Lösungsmitteln, harten Bürsten und anderen Methoden, die die O-Ringe beschädigen könnten, vermeiden. Darüber hinaus den direkten Kontakt mit der Batteriesäure vermeiden, da dies zu Minirissen in den Kettengliedern führen könnte, wie sie im Beispiel der Abbildung zu sehen sind.

### **Achtung**

Insbesondere im Falle des Off-Road-Einsatzes des Motorrads kann es zu einem übermäßigen Verschleiß der Kettenglieder aufgrund eines Kontakts mit der Kettenführungsschiene kommen. Die entsprechende Reibung könnte eine Überhitzung der Kette verursachen und dadurch die Wärmebehandlung der Kettenglieder beeinflussen und sie besonders zerbrechlich werden lassen.

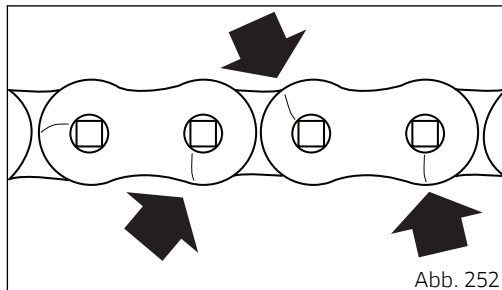


Abb. 252

## Schmieren der Antriebskette

### **Wichtig**

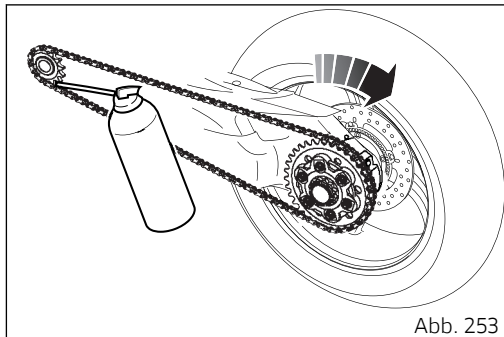
Bezüglich der Kettenreinigung muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

### **Achtung**

Für die Schmierung der Kette SHELL Advance Chain verwenden. Die Verwendung von nicht spezifisch ausgelegten Schmiermitteln könnte zu Beschädigungen der O-Ringe und damit des gesamten Antriebssystems führen.

Es wird empfohlen, die Kette nach einem Einsatz des Motorrads zu schmieren, ohne ihre Abkühlung abzuwarten. In dieser Weise kann das neue Schmiermittel besser zwischen die internen und externen Kettenglieder eindringen und erfüllt damit seine Schutzfunktion besser.

Das Motorrad auf dem hinteren Boxenständer ausrichten. Das Hinterrad schnell gegen die Fahrtrichtung drehen.



Etwas Schmiermittel (1) zwischen die internen und externen Kettenglieder am Punkt (2) direkt vor dem Eingriff am Ritzel zwischen die Kette einspritzen.

Aufgrund der Fliehkraft des Schmiermittels, das von den im Spray enthaltenen Lösungsmitteln verflüssigt wird, wird es sich im Arbeitsbereich zwischen Bolzen und Hülse verteilen und eine perfekte Schmierung gewährleisten.

Diesen Arbeitsschritt wiederholen, dabei den Schmiermittelstrahl wie abgebildet auf den mittleren Kettenteil (5), sodass die Rollen (4) geschmiert werden, und auf die externen Laschen (6) richten.

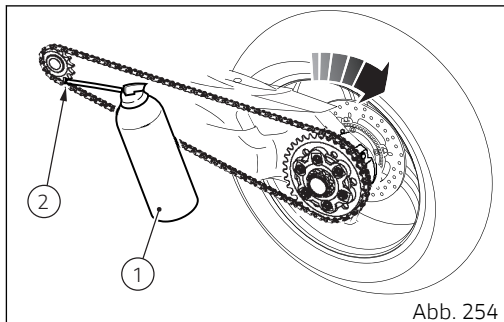


Abb. 254

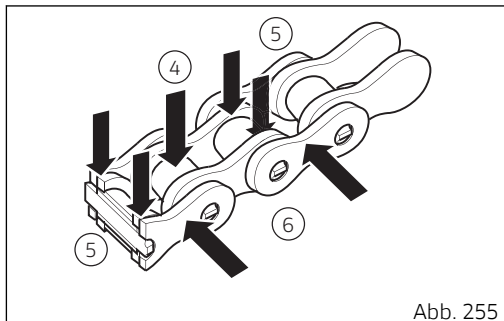


Abb. 255

Nach beendeter Schmierung 10-15 Minuten abwarten, um es dem Schmiermittel zu ermöglichen, auf den Innen- und Außenflächen der Kette zu wirken, dann das überschüssige Schmiermittel mit einem sauberen Lappen entfernen.

**⚠ Wichtig**

Das Motorrad nicht sofort nach dem Schmieren der Kette fahren, da das noch flüssige Schmiermittel nach außen geschleudert werden würde und so den Hinterrreifen oder die Fahrerfußraste verschmutzen könnte.

**⚠ Wichtig**

Die Kette häufig kontrollieren und wie im angegebenen Plan schmieren bzw. mindestens alle 1000 km (621 mi) oder häufiger (circa alle 400 km (248 mi)), wenn das Motorrad bei hohen Temperaturen (40 °C) gefahren wird oder nach langen Autobahnfahrten mit hoher Geschwindigkeit.

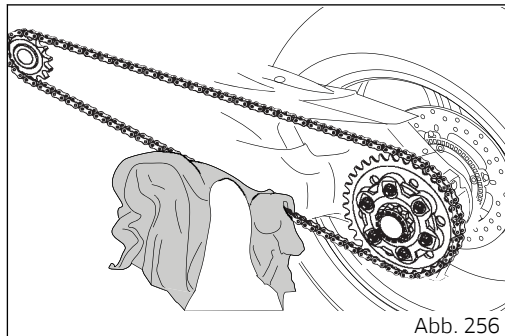


Abb. 256

## Wechsel der Abblend-/ Fernlichterlampen

Die gesamte Scheinwerfereinheit ist in LED-Technologie und erfordert keine Instandhaltung. In der Abbildung werden die Positionen der Abblend- (LO) und Fernlichter (HI) und des Standlichts (1) angegeben. Die Lichter von einem/einer Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt austauschen lassen.

## Hintere Blinker

Die Blinker erfordern keinerlei Instandhaltung, da es sich hierbei um LED-Einheiten handelt.

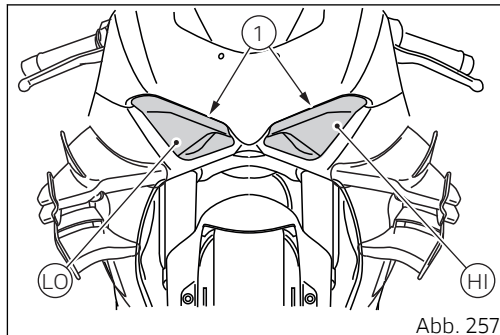


Abb. 257

## Ausrichten des Scheinwerfers

Die vorschriftsmäßige Ausrichtung des Scheinwerfers kontrollieren. Dazu das Motorrad mit auf richtigem Druck aufgepumpten Reifen und einer darauf sitzenden Person in einem Abstand von 10 Metern vor einer Wand oder einem Schirm, perfekt senkrecht auf seiner Längsachse ausgerichtet, aufstellen. Eine waagrechte Linie auf der Höhe der Scheinwerfermitte und eine senkrechte Linie ziehen, die mit der Längsachse des Motorrads fluchtet. Diese Kontrolle möglichst im Halbschatten ausführen. Das Abblendlicht einschalten, dann das rechte und das linke Lichtbündel regulieren: die obere Grenzlinie zwischen dunklem und beleuchtetem Bereich muss sich auf einer Höhe befinden, die nicht über  $\frac{9}{10}$  der Bodenhöhe der Scheinwerfermitte liegt.

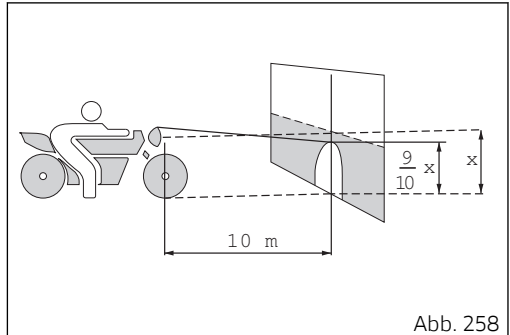


Abb. 258

## Hinweise

Bei der hier beschriebenen Verfahrensweise im Hinblick auf die maximal zulässige Höhe des Lichtbündels handelt es sich um das von den „Italienischen Richtlinien“ vorgegebene Verfahren. Das Verfahren den im Anwenderland des Motorrads geltenden Normen anpassen.

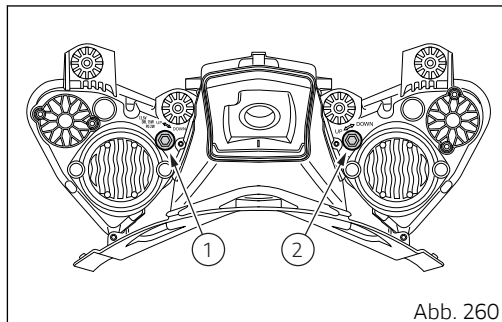
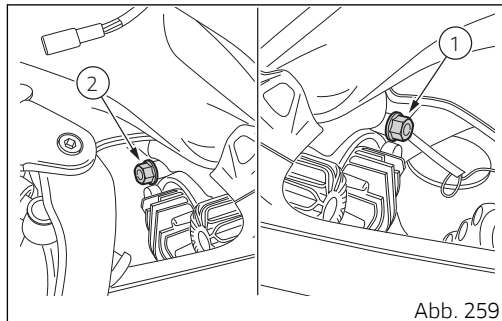
Die Korrektur der Scheinwerferausrichtung erfolgt über die Schrauben (1) und (2), die rechts und links im Frontbereich des Fahrzeugs angeordnet sind.

Die an der linken Seite angeordnete Schraube (1) wirkt auf das Fernlicht:

- durch Drehen im Uhrzeigersinn wird das Lichtbündel gesenkt;
- durch Drehen gegen den Uhrzeigersinn wird das Lichtbündel gehoben.

Die an der rechten Seite angeordnete Schraube (2) wirkt auf das Abblendlicht:

- durch Drehen im Uhrzeigersinn wird das Lichtbündel gesenkt;
- durch Drehen gegen den Uhrzeigersinn wird das Lichtbündel gehoben.





## **Achtung**

Bei Einsatz des Fahrzeuges im Regen oder nach einer Wäsche kann es zum Beschlagen der Scheinwerferlinse kommen. Durch kurzzeitiges Einschalten des Scheinwerfers wird das Kondenswasser an der Linse beseitigt.



## Einstellung der Rückspiegel

Den Rückspiegel durch manuelles Drücken am Punkt (A) in die gewünschte Position bringen.

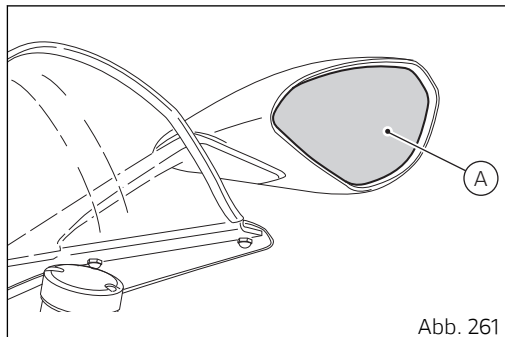


Abb. 261

## Tubeless-Reifen

Im Straßeneinsatz (Umgebungstemperatur)  
2,3 bar (33.36 psi) (Vorderrad) – 2,1 bar (30.46 psi)  
(Hinterrad).

Im Rennstreckeneinsatz (im warmen Zustand):  
2,3 bar (33.36 psi) (Vorderrad) – 1,8 bar (26.10 psi)  
(Hinterrad).

Der Reifendruck unterliegt durch Außentemperatur und Höhenlage bedingten Schwankungen, daher für Fahrten im Gebirge bzw. in Gebieten mit starken Temperaturschwankungen den Reifendruck jedes Mal kontrollieren und entsprechend anpassen.

### **Achtung**

Den Reifendruck stets im „kalten Zustand“ messen und anpassen. Um die Rundheit der vorderen Felge auch beim Befahren von besonders unebenen Straßen zu gewährleisten, den Druck im Reifen um 0,2÷0,3 bar (2.90÷4.35 psi) erhöhen.

### Reifenreparatur oder -wechsel (Tubeless)

Tubeless-Reifen, die kleine Löcher aufweisen, brauchen recht viel Zeit bis sie Luftverluste zeigen, da sie über einen gewissen Grad an Eigenabdichtung verfügen. Sollte ein Reifen einen leichten

Druckverlust aufweisen, muss er genau auf etwaige Undichtheiten kontrolliert werden.

### **Achtung**

Reifen mit Löchern müssen ausgewechselt werden. Beim Wechsel die Reifenmarke und den Reifentyp der Erstausrüstung verwenden. Um Druckverluste während der Fahrt zu vermeiden, sich darüber vergewissern, dass die Schutzkappen auf den Ventilen angezogen wurden. Niemals einen Reifen mit Schlauch verwenden. Die Nichtbeachtung dieser Vorschrift kann zum plötzlichen Platzen des Reifens führen, was schwerwiegende Folgen für den Fahrer haben kann.

Nach erfolgtem Reifenwechsel ist das Auswuchten des jeweiligen Rads erforderlich.

### **Achtung**

Die für das Auswuchten der Räder bestimmten Gegengewichte weder entfernen noch verschieben.



## Hinweise

Für einen Reifenwechsel muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden, so dass gewährleistet werden kann, dass die Abnahme und Montage der Reifen in korrekter Weise erfolgen. An diesen Rädern sind einige Bestandteile des ABS (Sensoren, Impulsringe) montiert, die spezifische Einstellungen erfordern.



## Wichtig

Die Reifen dürfen nur mit einer entsprechenden Standard-Reifenmontiermaschine auf die Felgen montiert werden.

Keine Hebel oder ähnliche Instrumente verwenden, da sie die Felgen beschädigen könnten.

## Gebrauchsanleitung für Thermohüllen für auf Carbonfelgen montierte Reifen.

Sicherstellen, dass die Heizelemente und -regler korrekt funktionieren.

Keine geschlossenen Thermohüllen (mit seitlichen Abdeckungen, durch die das Rad vollkommen abgedeckt werden würde).



### Achtung

Die Höchsttemperatur einer Thermohülle beträgt 80 °C (176 °F).

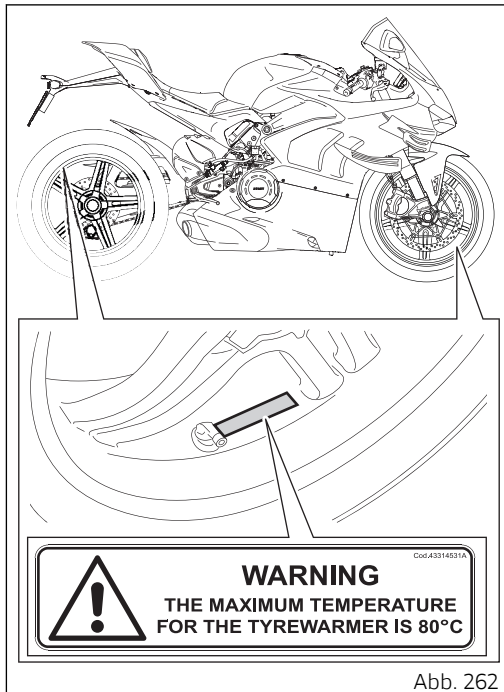


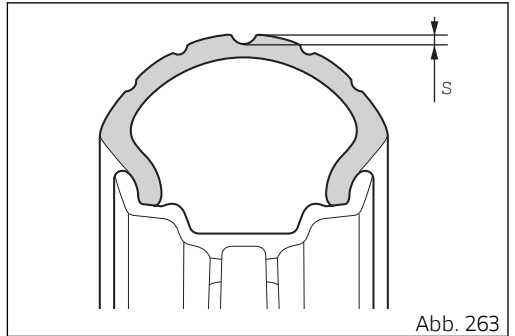
Abb. 262

### Mindestprofiltiefe der Lauffläche

Die Profiltiefe der Radlauffläche (S) an der jeweils am stärksten abgefahrenen Stelle messen: sie darf 2 mm (0.08 in) bzw. den gesetzlich vorgeschriebenen Wert nie unterschreiten.

### Wichtig

Die Reifen regelmäßig auf Risse oder Schnitte kontrollieren, besonders an den Seitenwänden. Ausblähungen oder breite und gut sichtbare Flecken weisen auf innere Schäden hin. Stark beschädigte Reifen müssen ersetzt werden. Ggf. in der Lauffläche steckende Steinchen oder sonstige Fremdkörper entfernen.



## **Achtung**

Die Naben werden stets werksseitig montiert. Auf keinen Fall versuchen, die Hinterradnabe zu entfernen und / oder die Bestandteile zu ersetzen. Das Rad würde nach dem Entfernen, einer Beschädigung oder Handhabungen eines der Elemente der Radnabe nicht korrekt funktionieren und es käme zum sofortigen Verfall der Garantie. Für das Ausführen jeglicher Instandhaltungsarbeiten muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

## **Achtung**

Die auf der Abbildung angegebenen Schrauben dürfen auf keinen Fall entfernt werden.

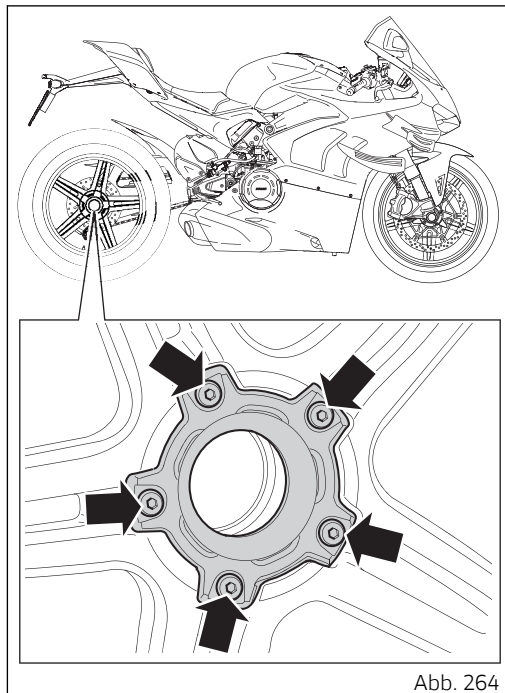


Abb. 264

## Kontrolle des Motorölstands

Der Ölstand des Motors ist über das Schauglas (1) an der linken Seite des Kurbelgehäuses ersichtlich. Der Ölstand muss innerhalb der am Schauglas angebrachten Markierungen liegen. Bei zu niedrigem Ölstand muss Motoröl nachgefüllt werden.

Ducati empfiehlt das Öl Shell Advance DUCATI 15W-50 Fully Synthetic Oil zu verwenden.

Den an der rechten Seite des Fahrzeugs angeordneten Öleinfüllverschluss (2) entfernen, dann Öl bis zum Erreichen des festgelegten Füllstands nachfüllen. Den Öleinfüllverschluss (2) erneut montieren.

### Wichtig

Zum Motoröl- und -filterwechsel zu den Zeiten gemäß der Tabelle der regelmäßigen Instandhaltung im Garantieheft sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Um den Ölfüllstand in der korrekten Weise zu überprüfen, die nachstehend beschriebenen Arbeitsschritte aufmerksam befolgen.

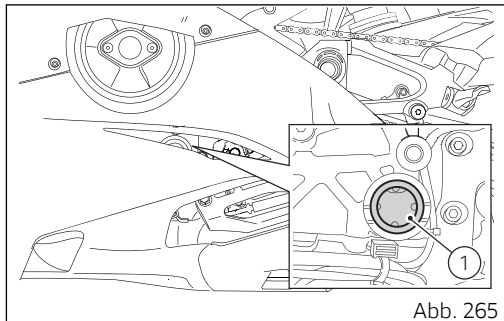


Abb. 265

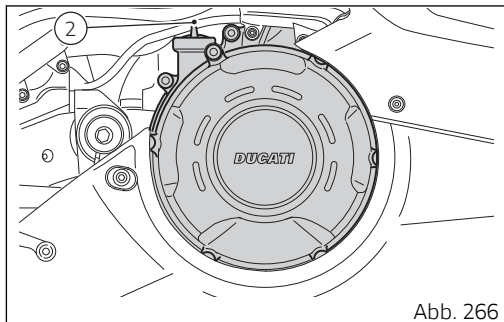


Abb. 266

- 1) Die Kontrolle des Füllstands muss an einem seit mindestens 2 Stunden ausgeschaltetem Motor erfolgen, so dass sich in den Zylinderköpfen befindliche Öl in die Ölwanne abfließen kann.
- 2) Das Motorrad nun mit beiden Rädern in vertikaler Position auf einer ebenen Fläche ausrichten.
- 3) An diesem Punkt kann am Schauglas der Füllstand des Öls kontrolliert werden.
- 4) Sollte der Füllstand des Öls unterhalb der Mittellinie der beiden Markierungen MIN und MAX liegen, muss so lange Öl nachgefüllt werden, bis die Markierung des maximalen Füllstands erreicht ist.

Temperaturen und die zweite Ziffer, höher, für die Viskosität bei hohen Temperaturen.



### **Achtung**

Nie die Markierung MAX überschreiten.

### Empfehlungen zum Öl

Es wird empfohlen, ein Öl zu verwenden, das folgenden Vorgaben entspricht:

- Viskositätsgrad SAE 15W-50.

SAE 15W-50 ist ein alphanumerischer Code, der die Klassifikation von Ölen ihrer Viskosität gemäß identifiziert: die zwei, durch ein W („Winter“) getrennten Nummern stehen für Folgendes: die erste Ziffer für die Viskosität des Öls bei niedrigeren



## Allgemeine Reinigung

Um den ursprünglichen Glanz der Metallflächen und der lackierten Flächen auf Dauer zu erhalten, muss das Motorrad, je nach Einsatz und Zustand der befahrenen Straßen, regelmäßig gereinigt werden.

In diesem Sinne nur spezifische, möglichst biologisch abbaubare Produkte verwenden.

Zum Reinigen der Plexiglas-Scheibe und der Sitzbank nur Wasser und neutrale Seife verwenden.

Die Bestandteile aus Aluminium müssen regelmäßig und von Hand gereinigt werden. Hierzu sind spezifische Reinigungsmittel für Aluminium verwenden, die KEINE schleifende Mittel oder Ätznatron enthalten.

Zum Reinigen der Carbonfaser-Teile ist ein weicher, leicht befeuchteter Lappen zu verwenden. Sollte dies nicht ausreichen, sind diese Teile mit entsprechenden neutralen Reinigungsmitteln ohne Lösungsmittel zu säubern. Wir weisen ausdrücklich darauf, dabei keine reibenden Schwämme zu verwenden.

Besondere Aufmerksamkeit bedarf es bei der Reinigung der Carbon-Felgen. Sie können mit warmen Wasser und Neutralseife gesäubert werden.



## Achtung

Verwenden Sie keine Reinigungsmittel für hartnäckigen Schmutz wie Benzin, Lösungsmittel, Azeton oder ähnliche Produkte.



## Hinweise

Keine Schwämme mit reibender Fläche oder Scheuerpads sondern ausschließlich weiche Lappen verwenden.

Auf Motorräder, bei denen eine unzureichende Instandhaltung festgestellt wird, wird keine Garantie geleistet.

## **Wichtig**

Das Motorrad nicht sofort nach seinem Einsatz waschen, da es in diesem Fall durch das Verdampfen des Wassers auf den noch heißen Oberflächen zur Schlierenbildung kommen kann.

Keine Heißwasser- oder Hochdruckstrahler auf das Motorrad richten.

Der Einsatz von Wasserdruckreinigern könnte zum Einfressungen oder schweren Funktionsstörungen an Gabel, Radnaben, elektrischer Anlage, Gabeldichtungen, Lufteinlassöffnungen und Auspuffschalldämpfern sowie zum Ansammeln von Kondenswasser (Beschlagen) an der Innenseite des Scheinwerfers und damit zum Verlust der Sicherheitsmerkmale des Motorrads führen.

Sollten sich bestimmte Motorteile als besonders verschmutzt oder schmierig erweisen, ist für ihre Reinigung ein fettlösendes Mittel zu verwenden. Dabei muss vermieden werden, dass es mit den Antriebsteilen (Kette, Ritzel, Kettenblatt, usw.) in Berührung kommt.

Das Motorrad mit lauwarmem Wasser abspülen und alle Flächen mit einem Wildledertuch nachtrocknen.

## **Achtung**

Es kann vorkommen, dass die Bremsen nach der Motorradwäsche nicht ansprechen. Die Bremsscheiben niemals schmieren oder einfetten, da dies zum Verlust der Bremswirkung des Motorrads führen würde. Die Bremsscheiben mit einem fettfreien Lösungsmittel reinigen.

## **Achtung**

Die Motorradwäsche, Regen oder Feuchtigkeit können zum Beschlagen der Scheinwerferlinse führen. Durch das kurzzeitige Einschalten des Scheinwerfers wird das Beseitigen des Kondenswassers von der Linse unterstützt.

Die Impulsringe des ABS sorgfältig reinigen, um einen perfekten Wirkungsgrad der Vorrichtung zu ermöglichen. Um eine Beschädigung der Impulsringe, Sensoren und der Radfelgen zu vermeiden, dürfen keine aggressiv wirkenden Produkte verwendet werden.



## **Achtung**

Vermeiden, dass die Scheibe des Cockpits direkt mit Ölen und Benzin in Kontakt kommt; sie könnte dadurch befleckt oder beschädigt werden, wodurch die Lesbarkeit der Informationsanzeigen beeinträchtigt werden würde. Für die Reinigung dieser Teile dürfen keine alkoholhaltige Reinigungsmittel, Lösungsmittel oder schleifende Mittel verwendet werden. Keine Schwämme oder Lappen mit harten oder rauen Oberflächen verwenden, da diese Kratzer verursachen können.



## **Hinweise**

Für die Reinigung der Cockpitscheibe nur weiche Lappen mit Wasser und Neutralseife oder spezifische Reinigungsmittel für die Reinigung transparenter Kunststoffteile verwenden.



## **Hinweise**

Zum Reinigen des Cockpits keinen Alkohol oder Derivate verwenden.



## **Wichtig**

Für die Reinigung der Antriebskette muss Bezug auf den Absatz „Schmierer der Antriebskette“ genommen werden.

## Reinigung und Austausch der Zündkerze

Die Zündkerzen sind wichtige Bestandteile des Motors und müssen daher regelmäßig kontrolliert werden.

Für den eventuell erforderlichen Zündkerzenwechsel muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt wenden.

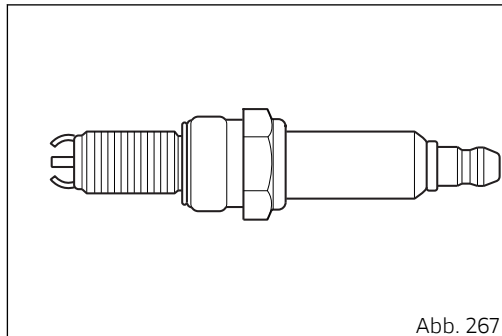


Abb. 267

## Langer Stillstand

Sollte das Motorrad für längere Zeit nicht benutzt werden, folgende Arbeiten durchführen:

- eine allgemeine Reinigung;
- den Tank entleeren;
- das Motorrad auf einem Serviceständer abstützen;
- die Batterie abklemmen, herausnehmen und regelmäßig mit dem Batteriefrischhaltegerät nachladen (siehe „Laden der Batterie“);
- Das Motorrad mit einem Motorradabdecktuch abdecken, welches den Lack nicht beschädigt und das Kondenswasser nicht zurückhält. Das Motorradabdecktuch ist bei Ducati Performance erhältlich.

## Wichtige Warnhinweise

In einigen Nationen (Frankreich, Deutschland, Großbritannien, Europa, Schweiz usw.) fordert das jeweils gültige Gesetz die Einhaltung der Umweltschutz- und der Lärmschutznormen. Die eventuell vorgesehenen regelmäßigen Kontrollen vornehmen und im erforderlichen Ersatzfall nur spezifische Ducati-Originalersatzteile verwenden, die den Normen der jeweiligen Länder entsprechen.

Verschiedene elektronische Komponenten Ihres Fahrzeuges verfügen über Datenspeicher zur vorübergehenden oder dauerhaften Speicherung technischer Informationen über den Zustand, die Ereignisse und die Defekte des/am Fahrzeug(s). Im Allgemeinen dokumentieren diese Informationen den Status einer Komponente, eines Moduls, eines Systems oder eines Ambientes.

- 1) Betriebszustand der Systemkomponenten (z. B. System der Abgaskontrolle).
- 2) Meldungen über den Status des Fahrzeuges und seiner einzelnen Komponenten (z. B. Drehgeschwindigkeit der Räder, Motordrehzahl pro Minute, eingelegter Gang, usw.).

- 3) Betriebsstörungen und Defekte wichtiger Systemkomponenten (z. B. Beleuchtung, Bremsen, usw.).
- 4) Ansprechverhalten des Fahrzeuges unter besonderen Fahrbedingungen (z. B. Antriebskontrollsystem usw.).
- 5) Umgebungsbedingungen (z. B. Temperatur usw.).

Es handelt sich stets um technische Daten, die verwendet werden, um die Defekte zu erkennen und beheben zu können sowie um Daten, anhand derer die Fahrzeugfunktionen optimiert werden können. Bei der Ausführung von Serviceeingriffen wie Reparaturen, Wartungseingriffe, unter Garantiebedingungen erfolgende Eingriffe, Eingriffe zur Qualitätsgewährleistung kann das Personal des Service-Netztes (einschließlich der Hersteller) diese technischen Informationen aus dem Speicher der Ereignisse und der Störungsdaten mit spezifischen Diagnoseinstrumenten auslesen. Nach der Behebung des Defekts können die Informationen im Fehlerspeicher gelöscht oder überschrieben werden. Die Fahrzeugdaten werden nach einem vom Kunden angeforderten oder im Rahmen eines Vertrages

durchgeführten Eingriff (am Fahrzeug selbst) gesammelt. Im Rahmen dieser Serviceeingriffe werden personenbezogene Daten unter Einhaltung der geltenden Datenschutzgesetze verarbeitet. Dies erfolgt auf Grundlage eines legitimen Interesses von Ducati an einem immer effizienteren Kundendienst und schließlich der Einhaltung gesetzlicher Verpflichtungen (z. B. Informationspflichten über Reparaturen und Wartung). Falls erforderlich, werden personenbezogene Daten in Verbindung mit der Fahrgestellnummer abgelesen und verwendet. Unsere Steuergeräte sammeln keine Geolokalisierungsdaten.

# Instandhaltungsplan

## Planmäßige Instandhaltungsarbeiten: vom Vertragshändler auszuübende Arbeiten

### **Achtung**

Dieser Instandhaltungsplan bezieht sich auf einen Straßeneinsatz der Superleggera. Bei einem Rennstreckeneinsatz, auch wenn dieser nicht im Rahmen von sportlichen Wettkämpfen erfolgen sollte, unterliegen alle Organe des Motorrads einer stärkeren Belastung, weshalb die ordentliche Instandhaltung bei diesen Motorrädern häufiger erforderlich ist.




Wir bitten Sie, sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt zu wenden, um sich dort persönlich im Hinblick auf den Renneinsatz Ihrer Superleggera beraten zu lassen.




Sollte es zu Schäden an aus Carbonfaser gefertigten Strukturteilen (Rahmen, Heckrahmen, Hinterradschwinge, Rädern) kommen, empfehlen wir Ihnen, sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt zu wenden, um dort bewerten zu lassen, wie schwerwiegend der Schaden ist.





### **Achtung**

Bei einem Sturz verformt sich die Carbonfaser nicht, doch könnte es dabei zu Schäden an der internen Struktur gekommen sein, die mit bloßem Auge nicht erkennbar sind. Wir bitten Sie daher, sich an eine/n Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt zu wenden, um dort bewerten zu lassen, wie schwerwiegend der Schaden ist.



	Zeitgebundener Service* 		
	Kilometergebundener Service DESMO* 		
	Kilometergebundener Service OIL* 		
	Kilometergebundener Service 1000*		
Lesen des Fehlerspeichers mit DDS 2.0 und Kontrolle im DCS bezüglich technischer Aktualisierungen und Rückrufkampagnen	•	•	12
Motorölwechsel inkl. Filter	•	•	12
Kontrolle und Reinigung des Luftfilters		•	12
Austausch des Luftfilters			•
Kontrolle und/oder Einstellung des Ventilspiels mit Austausch der Aluminium-Schrauben			•
Kontrolle der Lamellen des Sekundärluftsystems			•
Austausch der Zündkerzen			•
Kühflüssigkeitswechsel			• 48
Nullsetzung des Systems der höhenverstellbaren Ansaugstutzen (VIS) über das DDS 2.0			•
Wechsel des Vorderradgabelöls			36
Sichtkontrolle der Dichtelemente von Vorderradgabel und hinterem Federbein	•	•	12
Kontrolle der Stärke und/oder Austausch des Kupplungsscheibenpaket		•	•
Kontrolle der Kupplungsglocke			•
Kontrolle des Brems- und Kupplungsflüssigkeitsstands	•	•	12

Zeitgebundener Service* 			
Kilometergebundener Service DESMO* 			
Kilometergebundener Service OIL* 			
Kilometergebundener Service 1000*			
Wechsel der Brems- und Kupplungsflüssigkeit			24
Verschleißkontrolle an vorderen und hinteren Bremsbelägen und Bremsscheiben		•	12
Anzugskontrolle der Schrauben der oberen Gabelbrücke, unteren Gabelbrücke und Gabelfüße		•	12
Anzugskontrolle der Schrauben der vorderen und hinteren Bremssättel und Schrauben der vorderen Bremsscheiben		•	12
Anzugskontrolle an Vorder- und Hinterradmutter und Kettenblattmutter		•	12
Anzugkontrolle der Befestigungen des Rahmens am Motor, von Hinterradschwinge und hinterem Federbein		•	12
Anzugkontrolle an Hinterradschwinge und der Schrauben der Schwingenachsenlagerungen		•	12
Kontrolle der Radnabenlager		•	12
Kontrolle der Ruckdämpfer am Kettenblatt und Schmierung der Hinterradachse			•
Verschleißkontrolle an Endantriebskette, Kettengleitschienen, Kettenblatt und Ritzel. Kontrolle der Spannung, Schmierung und Verlängerung der Endantriebskette.	•	•	12

Zeitgebundener Service* 			
Kilometergebundener Service DESMO* 			
Kilometergebundener Service OIL* 			
Kilometergebundener Service 1000*			
 <b>Achtung</b> Der Satz der Endantriebskette sollte spätestens nach 20.000 km/3.000 mi ersetzt werden.			
Kontrolle des Spiels der Lenkkopflager		•	12
Kontrolle der Bewegungsfreiheit und der Anzugmomente des Seitenständers	•	•	12
Kontrollieren, dass keine der Kappen und sichtbaren Schläuche (zum z. B. Kraftstoff-, Brems- und Kupplungsleitungen, die Schläuche der Kühlanlage, Entlüftung, Drainage, usw.) Risse aufweisen, dass sie dicht und korrekt angeordnet sind	•	•	12
Kontrolle des Leerhubs des Hebels der Hinterradbremse und Schmierung der Hebel am Lenker und der Steuerpedalen	•	•	12
Sichtkontrolle an Radfelgen aus Carbonfaser	•	•	12
Kontrolle des Reifendrucks und -verschleißes	•	•	12
Funktionskontrolle an den elektrischen Sicherheitsvorrichtungen (Seitenständersensor und Kupplung, vorderer und hinterer Bremslichtschalter, Motorstoppschalter, Gang-/Leerlaufsensor)	•	•	12
Kontrolle der Funktionstüchtigkeit der Beleuchtungsvorrichtungen, Blinker, Hupe und Steuerungen	•	•	12

Zeitgebundener Service* 🗓️				
Kilometergebundener Service DESMO* 🔧				
Kilometergebundener Service OIL* 🛢️				
Kilometergebundener Service 1000*				
Nullsetzung des Systems der hubverstellbaren Ansaugstutzen (VIS - Variable Intake System) über das DDS 2.0				.
Regulierung mit dem DDS 2.0 des Bowdenzugs für die Öffnung der Auslasssteuerung	•	•		12
Endkontrolle und Straßentest mit Kontrolle der korrekten Funktionsweise der Sicherheitsvorrichtungen (z. B. ABS und DTC), der Elektrolüfterräder und der Standgasdrehzahl	•	•	•	12
Sichtkontrolle des Kühlflüssigkeitsstands und der Abdichtung des Systems	•	•	•	12
Soft-Reinigung des Fahrzeugs, Registrieren der Inspektion mit Löschen der Serviceanzeige im Cockpit mit dem DDS 2.0 und Eintrag der Inspektion in den Bordunterlagen (Kundendienstheft)	•	•	•	12

\* Der Kilometergebundene Service 1000 muss bei Erreichen der ersten 1.000 km/600 mi vorgenommen werden.

\* Der Kilometergebundene Service OIL 🛢️ muss alle 12.000 km/7.500 mi vorgenommen werden.

\* Der Kilometergebundene Service DESMO 🔧 muss alle 24.000 km/15.000 mi vorgenommen werden.

\* Der Zeitgebundene Service OIL 🗓️ muss alle 12 Monate vorgenommen werden.

## Planmäßige Instandhaltungsarbeiten: vom Kunden auszuübende Arbeiten

### Wichtig

Der Einsatz des Motorrads unter extremen Bedingungen, z.B. sehr nasse oder schlammige Straßen oder in staubigen und trockenen Umgebungen, kann zu einem schnelleren Verschleiß bestimmter Bauteile wie des Antriebssystems, der Bremsen oder des Luftfilters führen. Ein verschmutzter Luftfilter kann Motorschäden verursachen. Daher könnten sich die Inspektionen oder der Austausch der am stärksten einen Verschleiß unterliegenden Teile bereits vor dem Erreichen der entsprechenden, im Instandhaltungsplan vorgeschriebenen Fälligkeit als erforderlich erweisen.

Arbeitsliste mit Angabe des Eingriffs (Fälligkeit gemäß Kilometer-/ Meilenstand oder Fahrzeit *)	km x 1000	0,5
	mi. x 1000	0.3
	Monate	6
Kontrolle des Motorölstands		•

Arbeitsliste mit Angabe des Eingriffs (Fälligkeit gemäß Kilometer-/ Meilenstand oder Fahrzeit *)	km x 1000	1
	mi. x 1000	0.6
	Monate	6
Kontrolle des Brems- und Kupplungsflüssigkeitsstands		•
Kontrolle des Reifendrucks und -verschleißes		•
Kontrolle der Kettenspannung und -schmierung		•

Arbeitsliste mit Angabe des Eingriffs (Fälligkeit gemäß Kilometer-/Meilenstand oder Fahrzeit *)	km x 1000	1
	mi. x 1000	0.6
	Monate	6
Kontrolle der Bremsbeläge. Im Fall eines erforderlichen Austauschs, sich an den Vertragshändler wenden		•

\* Die Instandhaltung bei Erreichen der ersten der beiden Fälligkeiten (km/mi oder Monate) vornehmen.

# Technische Eigenschaften

## Gewichte

Gesamtgewicht (im fahrbereiten Zustand mit 90 % Kraftstoff - 44/2014/EU Annex XI): 180 kg (396.83 lb).

Gesamtgewicht mit Racing-Kit (im fahrbereiten Zustand mit 90 % Kraftstoff - 44/2014/EU Annex XI): 173,2 kg (381.84 lb).

Gesamtgewicht mit Racing-Kit (im fahrbereiten Zustand ohne Betriebsflüssigkeiten und Batterie): 152,2 kg (335.54 lb).

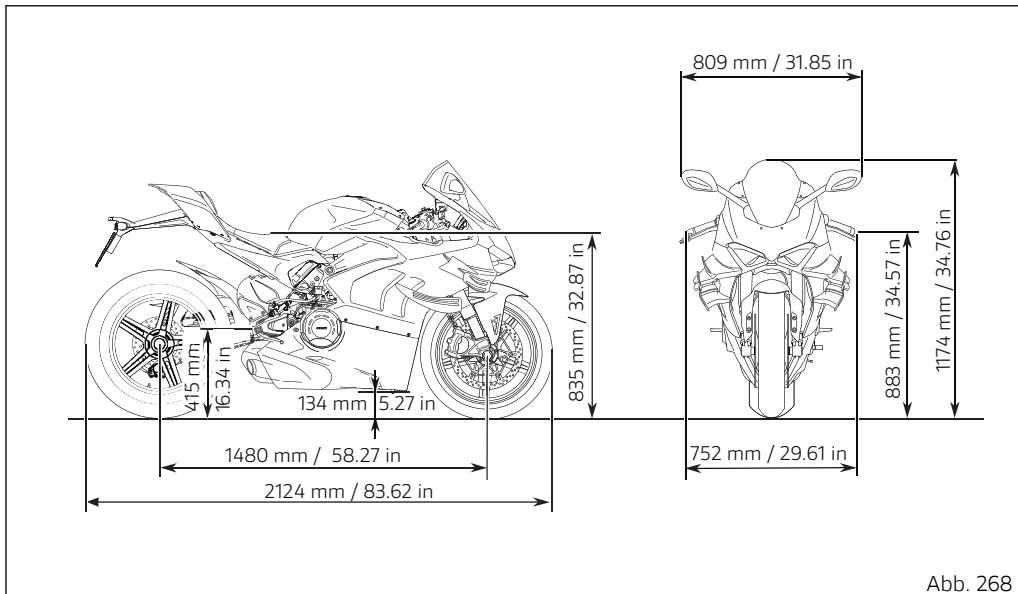
Max. zulässiges Gewicht (bei Volllast): 320 kg (705.48 lb).



## Achtung

Eine Nichtbeachtung der Zuladungsgrenzen könnte die Wendigkeit und die Leistung Ihres Motorrads beeinträchtigen und zum Verlust der Motorradkontrolle führen.

## Maße





## Betriebsstoffe

BETRIEBSSTOFFE	TYP	
Kraftstofftank, einschließlich einer Reserve von 4,5 Litern (0.99 UK gal)	Ducati empfiehlt das bleifreie Superbenzin SHELL V-Power mit einer Oktanzahl von mindestens 95 ROZ	16 Liter (3.52 UK gal)
Motorölwanne und -filter	Ducati empfiehlt das Öl SHELL Advance DUCATI 15W-50 Fully Synthetic Oil	3,8 Liter (0.83 UK gal)
Vorderes/hinteres Brems- und Kupplungssystem	DOT 4	-
Schutzmittel für elektrische Kontakte	Schutzspray für elektrische Anlagen	-
Vorderradgabel	SHELL Donax TA	140 mm (5.51 in) 454±4 cm <sup>3</sup> (27.7±0.24 cuin)
Kühlsystem	Frostschutzmittel ENI Agip Permanent Spezial (nicht verdünnen, rein verwenden)	2,05 Liter (0.45 UK gal)

### **Wichtig**

Die Verwendung von Zusätzen im Kraftstoff oder in den Schmiermitteln ist nicht zulässig. Der Gebrauch solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Fahrzeugkomponenten führen.



### **Achtung**

Das Fahrzeug ist nur mit Kraftstoffen kompatibel, deren Ethanolanteil maximal 10 % (E10) beträgt. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % ist verboten. Der Gebrauch solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Komponenten des Motorrads führen. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % führt zum Garantieverfall.



### **Wichtig**

Diese Bezugsdaten geben den für dieses Fahrzeug gemäß der Europäischen Norm EN228 empfohlenen Kraftstoff an.



## Motor

Desmosedici Stradale: 90°-V4-Motor, gegenläufige Kurbelwelle, desmodromische Ventilsteuerung mit 4 Ventilen pro Zylinder, flüssigkeitsgekühlt.

Bohrung: 81 mm (3.19 in)

Hub: 48,4 mm (1.91 in)

Gesamthubraum: 998 cm<sup>3</sup> (60.6 cu. in)

Verdichtungsverhältnis: 14,0 ± 0,5:1

Maximale Leistung an Kurbelwelle Verordnung (EU)

Nr. 134/2014, Anhang X, kW/PS:

(EU-Zulassung/-Version)

165 kW / 224 PS bei 15.250 min<sup>-1</sup>

(EU-Zulassung/-Version mit Full-Racing-Auspuff)

174 kW / 234 PS bei 15500 min<sup>-1</sup>

Maximales Drehmoment an Kurbelwelle -

Verordnung (EU) Nr. 134/2014, Anhang X:

(EU-Zulassung/-Version)

116 Nm - 11,8 kgm bei 11750 min<sup>-1</sup>

(EU-Zulassung/-Version mit Full-Racing-Auspuff)

119 Nm - 12,0 kgm bei 11750 min<sup>-1</sup>

Max. Drehzahlbereich, min<sup>-1</sup>: 16.000 U/min / 16.500 U/min (6. Gang).



## Hinweise

Läuft der Motor im Standgas und wird der Gasdrehgriff nicht betätigt, unterbricht das Motorsteuergerät den Betrieb der 2 Zylinder der hinteren Zylinderbank. Diese Unterbrechung erfolgt nur, wenn einige Bedingungen gegeben sind und insbesondere in Abhängigkeit von der Motortemperatur, vom eingelegten Gang und von der Position des Kupplungshebels (der vollkommen gezogen sein muss, wenn sich das Getriebe nicht im Leerlauf (Neutral) befindet). Diese Strategie bringt Vorteile in Sachen Kraftstoffverbrauch und Temperaturkomfort für den Fahrer.



## Wichtig

Die Höchstdrehzahl darf unter keinen Umständen überschritten werden.



## Hinweise

Die angegebenen Leistungs- / Drehmomentwerte wurden auf einem statischen Prüfstand gemäß den Zulassungsnormen gemessen und stimmen mit den bei der Zulassung gemessenen und im Fahrzeugschein angegebenen Daten überein.

## Schmierung

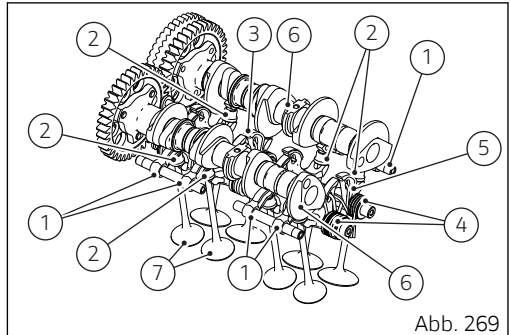
Trochoid-Ölzufuhrpumpe mit integriertem Bypass-Ventil und zwei Trochoid-Ölrückgewinnungspumpen.  
Ölkühler.

## Ventilsteuerung

Desmodromische Ventilsteuerung mit 4 Ventilen pro Zylinder

Desmodromische Ventilsteuerung

- 1) Öffnungsschlepphebel (oder oberer Kipphebel);
- 2) Einstellplättchen - oberer Kipphebel;
- 3) Einstellhülse - Schließkipphebel (oder unterer Kipphebel);
- 4) Rückholfeder - unterer Kipphebel;
- 5) Schließkipphebel (oder unterer Kipphebel);
- 6) Nockenwelle;
- 7) Ventil.



## Leistung

Das Erreichen der Höchstgeschwindigkeit in den einzelnen Gängen ist nur möglich, wenn die vorgeschriebenen Einfahrvorschriften strikt eingehalten und die festgelegten Instandhaltungsarbeiten in regelmäßigen Abständen durchgeführt worden sind.

## Wichtig

Die Nichtbeachtung dieser Vorschriften entbindet Ducati Motor Holding S.p.A. von jeglicher Verantwortung für Motorschäden und eine verminderte Lebensdauer des Motors.

## Zündkerzen

Fabrikat: NGK.

Typ: LMDR10A-JS.

## Kraftstoffversorgung

Elektronische Einspritzung mit induktiver Entladung, Einlasssystem mit Kanälen unterschiedlicher Länge.

Drosselklappenkörper: Elliptisch mit Full Ride-by-Wire-System und aerodynamisches Drosselklappe (entsprechender Durchmesser):

56 mm (2.2 in).

Einlasssystem mit Kanälen unterschiedlicher Länge.

Einspritzdüsen pro Zylinder: 2.  
Benzinversorgung: 95-98 ROZ.

## Achtung

Das Fahrzeug ist nur mit Kraftstoffen kompatibel, deren Ethanolanteil maximal 10 % (E10) beträgt.

Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % ist verboten. Der Gebrauch solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Komponenten des Motorrads führen. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % führt zum Garantieverfall.

## Bremsen

Antiblockiersystem der Bremsen mit getrennter Aktion, von an beiden Rädern montierten Hall-Sensoren mit Abtastung von Impulsringen gesteuert: Deaktivierungsmöglichkeit des ABS.

## VORDERRAD

Mit zwei halbschwimmend gelagerten, gelochten Brems Scheiben.

Material - Bremsflanke: rostfreier Stahl.

Material - Bremsflansch: Aluminium und seine Legierungen.

Brems Scheibendurchmesser: 330 mm (12.99 in).

Bremsscheibenstärke: 5 mm (0.2 in).  
Bremsscheibenstärke (maximaler Verschleiß): 4,5 mm (0.18 in).  
Bremsfläche der Bremsscheibe: 264 cm<sup>2</sup> (40.92 in<sup>2</sup>).  
Hydraulische Betätigung über Bremshebel an der rechten Seite des Lenkers.  
Einstellung des Abstands zwischen Hebel und Bremszylinder: 19-20-21 mm (0.75-0.79-0.83 in).  
Fabrikat - Bremssattel: BREMBO.  
Typ: radial verschraubter Monoblock-Bremssattel Stylema <sup>(R)</sup> R (ABS Cornering EVO)  
Anzahl Bremssattelkolben: 4.  
Reibmaterial: BRM10H.  
Bremszylinderdurchmesser: 16 mm (0.63 in).  
Bremszylindertyp: MCS PR16/19 - 21 mit über den Remote Adjuster einstellbarem Achsabstand.

### **HINTEN**

Mit festliegender Lochbremsscheibe, aus rostfreiem Stahl.  
Bremsscheibendurchmesser: 245 mm (9.6 in).  
Bremsscheibenstärke: 5 mm (0.2 in).  
Bremsscheibenstärke (maximaler Verschleiß): 4,5 mm (0.18 in).  
Bremsfläche der Bremsscheibe: 219 cm<sup>2</sup> (33.95<sup>2</sup>).

Hydraulische Betätigung über Pedal auf der rechten Seite.

Fabrikat - Bremssattel: BREMBO.  
Typ: P34e (ABS Bosch Cornering EVO).  
Anzahl an Bremssattelkolben: 2.  
Kolbendurchmesser: 34 mm (1.34 in).  
ABS Cornering serienmäßig.  
Reibmaterial: Toshiba TT2172.  
Bremszylindertyp: PS 13.  
Durchmesser Bremszylinder: 13 mm (0.51 in).



### **Achtung**

Die in der Bremsanlage verwendete Flüssigkeit ist ätzend.

Sollte es versehentlich zu einem Haut- und Augenkontakt gekommen sein, muss der betroffene Körperteil unter reichlich fließendem Wasser gewaschen werden.

### **Antrieb**

Hydraulisch gesteuerte Trockenkupplung mit Antihoppingsystem, Betätigung über verstellbaren Hebel an der linken Lenkerseite.  
Kraftübertragung vom Motor auf die Hauptwelle des Schaltgetriebes über Zahnräder mit gerader Verzahnung.

Primärtrieb: 1,80:1

Primärtrieb: Zähnezah Ritzel/Kettenblatt: 30/54.

6 Gang-Getriebe mit Ducati Quick Shift (DQS) up/down EVO2 und links angeordnetem Steuerpedal.

Verhältnis - Getrieberitzel/Kettenblatt: 15/42.

Gesamtübersetzungen:

1. 38/14

2. 36/17

3. 33/19

4. 32/21

5. 30/22

6. 30/24

Kraftübertragung zwischen Schaltgetriebe und Hinterrad über eine Kette.

Fabrikat: REGINA 520 ORAW2.

Anzahl - Kettenglieder: 116.

### **Wichtig**

Die angegebenen Übersetzungen entsprechen denen der Zulassung und dürfen nicht geändert werden.

Falls das Motorrad an besondere Strecken angepasst werden oder für Rennen vorbereitet werden soll, ist Ducati Motor Holding S.p.A. gerne

bereit, von der Serienproduktion abweichende Übersetzungsverhältnisse zu empfehlen; sich dazu an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.



### **Achtung**

Den Austausch des Kettenblatts von einem/ einer Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt vornehmen lassen.

Ein unsachgemäß durchgeführter Austausch dieses Teils kann Ihre Sicherheit stark gefährden und irreparable Schäden am Motorrad verursachen.

### **Rahmen**

Rahmen aus Carbonfaser.

Lenkkopfwinkel: 24,5°

Lenkereinschlag: 25° linke Seite / 25° rechte Seite

Nachlauf: 100 mm (3.94 in).

### **Räder**

Vorderrad

5 Doppelspeichen, aus Carbonfaser.

Abmessungen: MT3.50x17".

Hinterrad

5 Doppelspeichen, aus Carbonfaser.

Abmessungen: MT6,00x17"



## Reifen

### Vorderrad

Radial, Typ „tubeless“ Pirelli Diablo Supercorsa SP.  
Größe: 120/70 ZR17 M/C (58W) V3.

### Hinterrad

Radial, Typ „tubeless“ Pirelli Diablo Supercorsa SP.  
Größe: 200/60 ZR17 M/C (80W) V3.

## Radfederungen

### Vorderrad

Druckverdichtete Upside-Down-Gabel Öhlins NPX 25/30, 43 mm (1.69 in), mit TiN-Beschichtung auf den Holmen, vollständig einstellbar, Gabelfüße aus Aluminium, aus dem Vollen gearbeitet.

### Radfederweg:

120 mm (4.72 in).

### Hinterrad

Hinteres Federbein Öhlins TTX36 vollständig einstellbar, mit GP-Ventilen und Feder aus Titan. Einarmschwinge aus Carbonfaser.

Hub: 65 mm (2.56 in).

### Radfederweg:

130 mm (5.12 in).

### Lenkungsämpfer

Einstellbarer Lenkungsämpfer Öhlins

## Auspuffanlage

Layout 4 - 2 - 1 - 2: das Auspuffsystem ist eine Struktur vom Typ „4 in 2 in 1 in 2“.

Zwei Lamdasonden und zwei Katalysatoren.

Emissionen und Verbrauch: Norm Euro 4 / Verbrauch Euro 4.

## Verfügbare Farben



### Hinweise

Mögliche Farbveränderungen der Oberfläche der Carbonfaserteile sind nicht als Materialverschleiß anzusehen.

### Lackierungen und Farben der COCKPITVERKLEIDUNG und HECKVERKLEIDUNG

Pulverklarlack: Tiger 250/00113;

Primer weiß: Palinal 873AC001;

Basislack Weiß Tricolore: Palinal 929D.398;

Basislack Rot GP19: PPG 0084;

Klarlack glänzend: Lechler 96230;

Klarlack matt: 96598.

### Lackierungen und Farben der TANKABDECKUNG

Pulverklarlack: Tiger 250/00113;

Primer weiß: Palinal 873AC001;  
Basislack Weiß Tricolore: Palinal 929D.398;  
Basislack Rot GP19: PPG 0084;  
Klarlack glänzend: Lechler 96230.

### **Lackierungen und Farben der UNTEREN UN OBEREN VERKLEIDUNG**

Pulverklarlack: Tiger 250/00113;  
Primer weiß: Palinal 873AC001;  
Basislack Weiß Tricolore: Palinal 929D.398;  
Basislack Rot GP19: PPG 0084;  
Basislack dunkles Rot GP19: Palinal 929.VX423;  
Klarlack glänzend: Lechler 96230;  
Klarlack matt: 96598.

## Elektrische Anlage

Es umfasst die folgenden Hauptbestandteile.

### Scheinwerfer

1 LED Luxeon Altilon + N°2 LED Luxeon F Plus (Abblendlicht).

1 LED Luxeon Altilon (Fernlicht).

4 LEDs Luxeon F ES (Standlicht/LED-DRL).

### Elektrische Steuerungen am Lenker

Vordere LED-Blinker, Typ:

15 LEDs OSRAM LYE6SF.

Hintere LED-Blinker (Version Europa), Typ:

1 LED PHILIPS LXM2-PL01.

Hintere Blinker mit GLÜHLAMPE (Version USA),

Typ:

1 RY10W (12V-10W) Ockerfarben.

### Rücklicht

Rücklicht:

18 LEDs OSRAM LAA67F.

LED-Bremslichter (Stopp) - Typ:

18 LEDs OSRAM LAE6SF.

LED-Kennzeichenbeleuchtung - Typ:

3 LEDs CREE CLA1A-WKW.

Hupe.

Bremslichtschalter.

Lithium-Ionen-Batterie:

12,8 V - 4 Ah (LiFePo4 Batterie).

Lichtmaschine:

14 V - 425 W.

Elektronischer Spannungsregler mit 30 A-Sicherung geschützt, am Fernanlassschalter neben der Batterie.

Anlassmotor:

Denzo BA06 12V - 0,6 kW

Cockpit: digital mit 5" TFT Farb-Display.



### Hinweise

Für den Austausch der Lampen siehe Absatz „Austausch der Lampen von Fern- und Abblendlichtern“.

## Sicherungen

Zum Schutz der elektrischen Komponenten sind zwölf Sicherungen vorgesehen, die in den vorderen Sicherungskästen angeordnet sind, sowie eine Sicherung, die sich am Fernschalter des elektrischen Anlassers befindet. In jedem Sicherungskasten ist eine Ersatzsicherung vorhanden.

Bezüglich des Verwendungszwecks und der jeweiligen Stromstärke verweisen wir auf die Tabellenangaben.

Der vordere linke Sicherungskasten (A, und der vordere rechte Sicherungskasten (B, sind über der Batterie angeordnet.

Für den Zugriff auf die Sicherungen, die Tankabdeckung wie im Kapitel „Laden der Batterie“ beschrieben, entfernen.

Die verwendeten Sicherungen sind nach Anheben der Schutzabdeckung des entsprechenden Sicherungskastens, auf dem die Einbauordnung und der jeweilige Wert in Ampere angegeben sind, zugänglich.

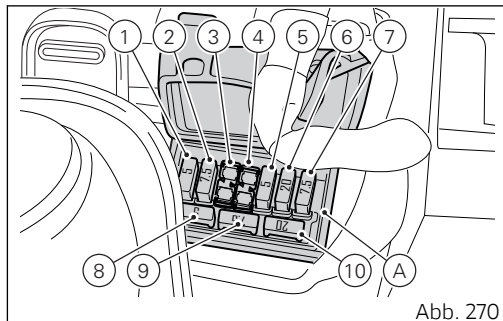


Abb. 270

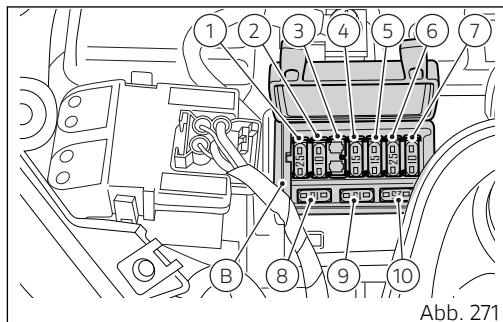


Abb. 271

**Verzeichnis des linken Sicherungskastens (A)**

Pos.	Verbraucher	Wert
1	EMS/ABS/IMU	5 A
2	DASH/BBS/SMC	7.5 A
3	—	—
4	—	—
5	Zubehör (SW)	5 A
6	Einspritzrelais	20 A
7	Diagnose-/Nachladeanschluss	7.5 A
8	Reserve	5 A
9	Reserve	7.5 A
10	Reserve	20 A

**Verzeichnis des rechten Sicherungskastens (B)**

3	—	-
4	Cockpit	15 A
5	Black Box-System (BBS)	15 A
6	ABS 1	25 A
7	ABS 2	10 A
8	Reserve	10 A
9	Reserve	15 A
10	Reserve	25 A

**Verzeichnis des rechten Sicherungskastens (B)**

Pos.	Verbraucher	Wert
1	Relais EMS Lasten	25 A
2	Kraftstoffpumpenrelais	10 A

Die Hauptsicherung (C) ist rechts neben dem Sicherungskasten (B, am Fernanlassschalter (D) angeordnet.

Für den Zugriff müssen die Tankabdeckung entfernt werden (die Tankabdeckung wie im Kapitel „Laden der Batterie“ beschrieben) und die Schutzkappe (E) entfernt werden.

Eine durchgebrannte Sicherung erkennt man anhand einer Unterbrechung des Glühdrahts ihres inneren Leiters (F).

### **⚠** Wichtig

Um eventuelle Kurzschlüsse zu vermeiden, muss der Austausch der Sicherung bei einem auf OFF stehenden Zündschlüssel erfolgen.

### **⚠** Achtung

Niemals Sicherungen mit Leistungen verwenden, die von den vorgeschriebenen Werten abweichen. Die Nichtbeachtung dieser Vorschrift kann eine Beschädigung der elektrischen Anlage oder gar einen Brand zur Folge haben.

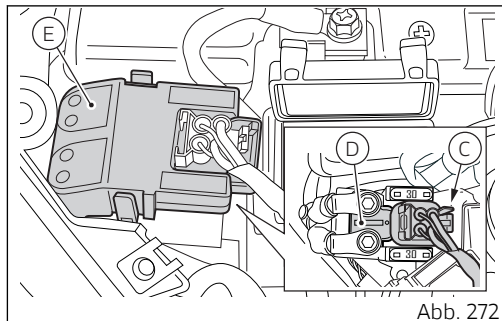


Abb. 272

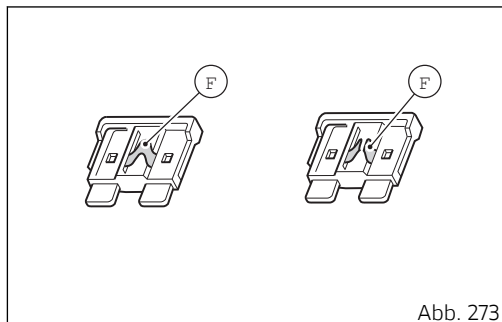


Abb. 273

# Merkzettel der regelmäßigen Instandhaltungsarbeiten

## Merkzettel der regelmäßigen Instandhaltungsarbeiten

KM	MI	NAME DES DUCATI SERVICE	KILOMETERSTAND	DATUM
1000	600			
12000	7500			
24000	15000			
36000	22500			
48000	30000			
60000	37500			





91374851DE





**Ducati Motor Holding spa**  
ducati.com

Via Cavalieri Ducati, 3  
40132 Bologna, Italy  
Ph. +39 051 6413111  
Fax +39 051 406580

A Sole Shareholder Company  
A Company subject to the Management  
and Coordination activities of AUDI AG